



# Geschäftsbericht des Jenoptik-Konzerns

DIE JENOPTIK AG

---

---

VORSTAND

---

CORPORATE CENTER

---

**LASER & MATERIALBEARBEITUNG**

Jenoptik beherrscht die komplette Wertschöpfungskette der Lasermaterialbearbeitung und zählt zu den führenden Anbietern – von der Komponente bis zur komplexen Anlage. Im Bereich der Lasertechnik hat sich Jenoptik auf qualitativ hochwertiges Halbleitermaterial, zuverlässige Diodenlaser sowie innovative Festkörperlaser spezialisiert und ist bei Hochleistungsdiodenlasern weltweit anerkannter Qualitätsführer. Im Bereich Laseranlagen entwickeln wir Maschinen, die zur Prozessoptimierung und -automatisierung bei unseren Kunden in Produktionslinien integriert werden. Diese dienen zur Bearbeitung von Kunststoffen, Metallen, Glas, Keramik, Halbleitermaterial mit höchster Effizienz, Präzision und Sicherheit.



---

**OPTISCHE SYSTEME**

Jenoptik gehört zu den wenigen Herstellern weltweit, die Präzisionsoptiken und Systeme für höchste Qualitätsansprüche fertigen. Die Sparte ist Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische und beschichtete optische Komponenten, optomechanische und optoelektronische Baugruppen und Systeme – aus Glas, Infrarot-Materialien und Kunststoff. Herausragende Kompetenz besteht in der Entwicklung und Fertigung von Mikrooptiken. Zum Produktportfolio gehören weiterhin Komponenten und Systeme für Life Science, Lighting- & Energy-Anwendungen, Module und Systemlösungen für die digitale Bilderfassung und -auswertung sowie Kameras für die digitale Mikroskopie.



---

**INDUSTRIELLE MESSTECHNIK**

Jenoptik zählt zu den führenden Herstellern und Systemanbietern für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik vor allem rotations-symmetrischer Teile und nimmt im Weltmarkt Platz zwei der Anbieter ein. Das Leistungsspektrum umfasst komplette Lösungen für unterschiedlichste Messaufgaben, so die Prüfung von Rauheit, Konturen, Form und die Bestimmung von Dimensionen – während (In-Prozess) und nach dem Fertigungsprozess (Post-Prozess) sowie im Messraum. Zudem bieten wir umfassende Dienstleistungen mit Beratung, Schulungen und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge.



---

**VERKEHRSSICHERHEIT**

Jenoptik entwickelt, produziert und vertreibt Komponenten und Systeme, die den Straßenverkehr weltweit sicherer machen. Zum marktführenden Produktportfolio auf Basis der bewährten Robot-Technologie gehören umfassende Systeme rund um den Straßenverkehr, wie Geschwindigkeits- und Rotlicht-überwachungsanlagen sowie OEM-Produkte und Anlagen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Im Bereich der Dienstleistungen deckt die Sparte die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung, dem Aufbau und der Installation der Überwachungsinfrastruktur über die Aufnahme der Verstoßbilder, deren automatische Weiterverarbeitung bis zum Einzug der Bußgelder als Betreiber der Anlagen.



---

**VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME**

Jenoptik kombiniert Optoelektronik mit Präzisionsmechanik zu komplexen Komponenten, Systemen und Anlagen mit Schwerpunkten im Bereich optischer Sensoren und Informationssysteme, bodengestützter Beobachtungsplattformen sowie militärischer und ziviler Fahrzeug- und Flugzeugausrüstung. Für die Sicherheits- und Raumfahrtindustrie bietet Jenoptik optoelektronische Instrumente, multispektrale Kamerasysteme zur Erdbeobachtung, Sensoren zur Lageregelung von Satelliten sowie Software. Im Bereich optischer Sensorik liegt der Schwerpunkt auf Laserentfernungsmessgeräten, Lasersensoren zur Gefechtssimulation, Umweltsensorik und meteorologischer Messtechnik sowie Infrarot-Kamerasystemen.



---

SHARED SERVICES

---

DIE JENOPTIK-KENNZAHLEN

---

(in Mio EUR)	2009	2008	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	<b>473,6</b>	<b>548,3</b>	<b>-13,6</b>
Inland	202,0	249,0	-18,9
Ausland	271,6	299,3	-9,3
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>43,1</b>	<b>67,5</b>	<b>-36,1</b>
<b>EBIT vor Sondereinflüssen</b>	<b>7,8</b>	<b>37,1</b>	<b>-79,0</b>
<b>EBIT-Marge vor Sondereinflüssen (in % vom Umsatz)</b>	<b>1,6</b>	<b>6,8</b>	<b>-5,2</b>
<b>Aufwendungen für Restrukturierung und Reorganisation (Sondereinflüsse)</b>	<b>27,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>	<b>-19,6</b>	<b>37,1</b>	<b>-152,8</b>
<b>Ergebnis vor Steuern<sup>1)</sup></b>	<b>-34,3</b>	<b>20,2</b>	<b>-269,8</b>
<b>Ergebnis nach Steuern<sup>1)</sup></b>	<b>-33,9</b>	<b>16,6</b>	<b>-304,2</b>
<b>Free-Cashflow (vor Ertragsteuern)<sup>1)</sup></b>	<b>41,0</b>	<b>27,9</b>	<b>47,0</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>14,4</b>	<b>24,1</b>	<b>-40,2</b>
<b>Auftragseingang</b>	<b>432,8</b>	<b>508,2</b>	<b>-14,8</b>
<b>Auftragsbestand</b>	<b>339,4</b>	<b>395,1</b>	<b>-14,1</b>
<b>Mitarbeiter (per 31.12. inkl. Azubi)</b>	<b>3.268</b>	<b>3.400</b>	<b>-3,9</b>

---

1) Nach Sondereinflüssen

## DIE JENOPTIK-KENNZAHLEN

(in Mio EUR)	2009	2008	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	<b>473,6</b>	<b>548,3</b>	<b>-13,6</b>
davon Laser & Optische Systeme	166,7	207,0	-19,5
Messtechnik	96,0	126,3	-24,0
Verteidigung & Zivile Systeme	205,3	208,5	-1,5
Sonstige <sup>1)</sup>	5,6	6,5	-13,8
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>43,1</b>	<b>67,5</b>	<b>-36,1</b>
davon Laser & Optische Systeme	15,5	28,7	-46,0
Messtechnik	-0,3	10,7	-102,8
Verteidigung & Zivile Systeme	21,3	23,4	-9,0
Sonstige <sup>1)</sup>	6,6	4,7	40,4
<b>EBIT vor Sondereinflüssen</b>	<b>7,8</b>	<b>37,1</b>	<b>-79,0</b>
davon Laser & Optische Systeme	1,4	15,0	-90,7
Messtechnik	-4,9	6,9	-171,0
Verteidigung & Zivile Systeme	13,9	15,8	-12,0
Sonstige <sup>1)</sup>	-2,6	-0,6	333,3
<b>EBIT-Marge vor Sondereinflüssen (in % vom Umsatz)</b>	<b>1,6</b>	<b>6,8</b>	<b>-5,2</b>
davon Laser & Optische Systeme	0,8	7,2	-6,4
Messtechnik	-5,1	5,5	-10,6
Verteidigung & Zivile Systeme	6,8	7,6	-0,8
Sonstige <sup>1)</sup>	-46,4	-9,2	-37,2
<b>Free-Cashflow (vor Ertragssteuern)<sup>2)</sup></b>	<b>41,0</b>	<b>27,9</b>	<b>47,0</b>
davon Laser & Optische Systeme	15,4	8,0	92,5
Messtechnik	6,7	4,3	55,8
Verteidigung & Zivile Systeme	17,7	9,2	92,4
Sonstige <sup>1)</sup>	1,2	6,4	-81,2
<b>Auftragseingang</b>	<b>432,8</b>	<b>508,2</b>	<b>-14,8</b>
davon Laser & Optische Systeme	168,4	194,8	-13,6
Messtechnik	83,2	133,3	-37,6
Verteidigung & Zivile Systeme	178,0	173,4	2,7
Sonstige <sup>1)</sup>	3,2	6,7	-52,2
<b>Auftragsbestand</b>	<b>339,4</b>	<b>395,1</b>	<b>-14,1</b>
davon Laser & Optische Systeme	59,9	63,6	-5,8
Messtechnik	21,9	37,0	-40,8
Verteidigung & Zivile Systeme	260,2	294,6	-11,7
Sonstige <sup>1)</sup>	-2,6	-0,1	n. a.
<b>Mitarbeiter (per 31.12. inkl. Azubi)</b>	<b>3.268</b>	<b>3.400</b>	<b>-3,9</b>
davon Laser & Optische Systeme	1.284	1.412	-9,1
Messtechnik	769	820	-6,2
Verteidigung & Zivile Systeme	1.077	1.100	-2,1
Sonstige <sup>1)</sup>	138	68	102,9

1) in den Angaben „Sonstige“ sind Jenoptik-Holding und Immobilien (Andere), Sonderthemen und Konsolidierungseffekte (Überleitung) zusammengefasst

2) Nach Sondereinflüssen

„Unsere Jenoptik ist als attraktiver globaler Hightech-Partner, der durch schnelles und konsequentes Handeln für unsere Kunden Mehrwert schafft, nachhaltig finanziell erfolgreich.“

ERARBEITET DURCH DAS EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD DES JENOPTIK-KONZERNS IM MÄRZ 2008.

# INHALT

## 4 INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE

- 4 Vorwort des Vorstandes
- 8 Bericht des Aufsichtsrates
- 13 Erklärung zur Unternehmensführung
- 19 Hightech ist unsere Zukunft
- 30 Chronik 2009
- 32 Die Jenoptik-Aktie

## 35 KONZERNLAGEBERICHT

- 36 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 50 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 75 Segmentberichterstattung
- 85 Nachtragsbericht
- 85 Risikobericht
- 98 Prognosebericht

## 107 KONZERNABSCHLUSS

- 108 Gesamtergebnisrechnung
- 109 Bilanz
- 110 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 112 Kapitalflussrechnung

## 113 KONZERNANHANG

- 113 Darstellung der Konzernverhältnisse
- 120 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 130 Mehrjahresübersicht
- 132 Segmentberichterstattung
- 135 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
- 140 Erläuterungen zur Bilanz
- 156 Weitere Angaben
- 162 Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB
- 164 Deutscher Corporate Governance Kodex
- 164 Vorstand
- 166 Aufsichtsrat
- 169 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 170 Bestätigungsvermerk

## 171 ZUSATZINFORMATIONEN

- 172 Executive Management Board
- 173 Wissenschaftlicher Beirat
- 174 Finanzglossar
- 176 Impressum
- Ausgewählte Beteiligungsgesellschaften
- Die Jenoptik-Kennzahlen
- Stichwortverzeichnis
- Termine und Kontakte >> Umschlagrückseite



DR. MICHAEL MERTIN  
Vorsitzender des Vorstandes

FRANK EINHELLINGER  
Vorstand Finanzen



## VORWORT DES VORSTANDES

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2009 so schwierig wie noch nie in der Geschichte des Jenoptik-Konzerns. Mit der Halbleiter- und der Automobilindustrie haben zwei für uns wichtige Zielbranchen einen massiven Rückgang erlitten.

Es gelang uns, den Umsatzrückgang um 13,6 Prozent auf 473,6 Mio Euro zu beschränken. Jenoptik profitierte 2009 von der breiten Aufstellung des Geschäftes und der 2007 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung auf Märkte, Kunden und Cashflows. Bereits 2008 hatten wir uns von Geschäften getrennt, die nicht mehr im strategischen Fokus standen, defizitär waren bzw. ein für uns zu hohes Risikoprofil auswiesen. Unsere Organisation haben wir mit fünf Sparten markt- und kundennah ausgerichtet. Anfang 2009 startete das Jenoptik Exzellenz Programm, das bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr zu erheblichen Kosteneinsparungen führte. Dies alles hat sich – vor allem vor dem Hintergrund der Konjunkturentwicklung – als richtig erwiesen. Wir konnten der Krise schnell und konsequent entgegensteuern.

Vor Sondereinflüssen gelang es uns 2009, ein positives Konzern-EBIT in Höhe von 7,8 Mio Euro sowie mit 41 Mio Euro einen hohen Free-Cashflow zu erzielen. In den Sparten verlief das Geschäftsjahr dabei höchst unterschiedlich: Starke Einbußen verzeichneten die Sparten Optische Systeme und Industrielle Messtechnik infolge der Halbleiter- und der Automobilkrise. In der Sparte Laser & Materialbearbeitung konnte ein weitgehend stabiles Geschäft mit Lasern für die Medizintechnik und mit Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie Umsatzrückgänge anderer Bereiche zum Teil abfedern. In der Sparte Verkehrssicherheit entwickelte sich das Kerngeschäft gut, Großprojekte wurden 2009 jedoch nicht wie erwartet vergeben. Etwa auf dem guten Vorjahresniveau schloss die Sparte Verteidigung & Zivile Systeme das Geschäftsjahr ab.

Unser Ergebnis 2009 belasteten hohe Sondereinflüsse. Infolge der Restrukturierungsmaßnahmen und der wirtschaftlichen Lage mussten wir Ende 2009 Personalmaßnahmen vornehmen und konnten betriebsbedingte Kündigungen nicht vermeiden. Dies war notwendig, nachdem alle anderen Maßnahmen zur Anpassung von Kapazitäten ausgeschöpft waren. Mit den Arbeitnehmervertretern haben wir sozial verträgliche Maßnahmen vereinbart. Aufwendungen entstanden ebenfalls infolge des Rückzugs aus dem defizitären Geschäft mit Mittelformatkameras. Hier hatte ein wichtiger Lieferant im Frühjahr Insolvenz angemeldet. Zudem war das Geschäftspotenzial im Markt für Profikameras signifikant beeinträchtigt, was sich durch die Wirtschaftskrise noch verschärfte.

Finanzierungsseitig haben wir uns 2009 neu aufgestellt. Angesichts des Finanz- und Kapitalmarktumfeldes war das eine schwierige Aufgabe. Gelungen ist uns sowohl die Anschlussfinanzierung an die Wandelanleihe

als auch die Umstellung der Finanzierung auf einen mittel- bis langfristigen Zeithorizont. Dafür haben wir Unterstützung des Freistaates Thüringen und des Bundes in Form von Bürgschaften in Anspruch genommen.

Auch 2009 haben wir am Abbau der Nettoverschuldung gearbeitet, die bei Jenoptik historisch bedingt hoch ist. Mit einem Rückgang um absolut 32 Mio Euro ist uns dies trotz der Wirtschaftskrise erfolgreich gelungen. Mit dazu beigetragen haben positive Cashflows. Sie gewährleiten in erster Linie die Finanzierung der Investitionen und Kapitalkosten aus eigener Kraft. Darüber hinaus konnten wir mit dem erwirtschafteten Cash vor allem in den letzten Monaten des Jahres kurzfristige Kredite vorzeitig zurückzahlen. Den Fokus auf Cashflows werden wir auch in den kommenden Jahren beibehalten. Sie sind zwingende Voraussetzung für ein nachhaltiges Wachstum des Jenoptik-Konzerns.

An unseren langfristigen Vorhaben halten wir fest: Wir wollen nachhaltig erfolgreich sein und unsere Position als führender Optoelektronik-Anbieter ausbauen. Unsere strategischen Ziele haben wir auch in der Krise weiterverfolgt: Wir stärkten unsere internationale Präsenz, führten unser operatives Geschäft unter einer Dachmarke zusammen, etablierten einen konzernweiten Strategie- und Innovationsprozess und haben intensiv und gemeinsam mit unseren Kunden an kommenden Produktgenerationen gearbeitet.

Die Konjunkturprognosen für das laufende Geschäftsjahr sind besser als 2009. Ob sich die Gesamtwirtschaft nachhaltig und deutlich belebt, bleibt jedoch ungewiss. Noch keine Belebung erkennen wir in der Automobilindustrie. Hier stagniert die Nachfrage auf einem sehr niedrigen Niveau. Seit Herbst 2009 zieht allerdings die Halbleiterindustrie an. Unsere Auftragseingänge aus der Branche steigen, sind aber noch nicht wieder auf dem Vorkrisenniveau.

Hält die leichte Konjunkturbelebung an und erweist sich der Aufschwung der Halbleiterindustrie als stabil, so erwarten wir für 2010 einen etwas höheren Umsatz als 2009. Das Ergebnis soll deutlich steigen, da im laufenden Jahr 2010 unsere Maßnahmen zur Kostensenkung voll greifen.



Ihr Michael Mertin



Ihr Frank Einhellinger

Jena, im März 2010

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

*Sehr geehrte Aktionäre,*

Die Jenoptik hat im Geschäftsjahr 2009 ihre Strategie in einem schwierigen, von der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise geprägten Umfeld weiter verfolgt und dabei konsequent auf ihre neue Konzernstruktur mit fünf Sparten gesetzt. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen konnte sich Jenoptik aufgrund ihres breiten Spektrums an Geschäftsfeldern und des vom Vorstand konsequent betriebenen Kosten- und Krisenmanagements operativ behaupten. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand vorgeschlagenen Maßnahmen dabei stets unterstützt. Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten planmäßigen Rückzahlung der im Jahr 2004 begebenen Wandelanleihe und der erschwerten Bedingungen in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise galt unser besonderes Augenmerk 2009 der erfolgreich umgesetzten Neuordnung der langfristigen Finanzierung des Konzerns und der weiteren Reduzierung der Nettoverschuldung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Hierbei wurde er vom Vorstand regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die aktuelle Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und deren Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation, über Investitionsvorhaben, die Unternehmensplanung, Haftungsverhältnisse, relevante Compliance-Themen sowie über die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns unterrichtet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen informiert und diese im Einzelnen erläutert. Die für den Konzern bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstandes in den Sitzungen ausführlich erörtert. Vor dem Hintergrund der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise galt ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates im Berichtsjahr der aktuellen Geschäftssituation des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie den eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung.

Zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Vorstand dem Aufsichtsrat anhand ausführlicher Unterlagen jeweils ordnungsgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstandes, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, seine Zustimmung erteilt. Neue zustimmungspflichtige Geschäfte wurden im Berichtsjahr nicht festgelegt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und wurde über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle stets zeitnah schriftlich und mündlich informiert. Entsprechendes galt in Bezug auf die in den Ausschüssen des Aufsichtsrates behandelten Themenbereiche für die Vorsitzenden der Ausschüsse, insbesondere den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. In den zu den Sitzungsterminen vorgelegten aktuellen Monats- bzw. Quartalsberichten erläuterte der Vorstand jeweils ausführlich die wirtschaftliche und finanzi-

elle Entwicklung des Unternehmens, wesentliche Geschäftsvorfälle und die Risikosituation. Die Berichte des Vorstandes an den Aufsichtsrat und den Aufsichtsratsvorsitzenden erstreckten sich stets auch auf die Situation der wesentlichen verbundenen Unternehmen des Jenoptik-Konzerns.

An einem gesonderten Strategietag im Dezember 2009 hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand und den Leitern der fünf Sparten die künftige Ausrichtung und die Grundlagen der Planungen der einzelnen Sparten ausführlich erörtert.

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte stets in vertrauensvoller und offener Atmosphäre.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2009 vier turnusgemäße und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat im Berichtsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die Präsenz lag im Durchschnitt bei über 90 Prozent.

#### **BESONDERE GEGENSTÄNDE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT**

In der Sitzung vom 26. März 2009 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der aktuellen Geschäftslage des Konzerns und in Gegenwart zweier Vertreter des Abschlussprüfers mit der Prüfung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG, des Konzernabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2008. Der Jahresabschluss der JENOPTIK AG und der Konzernabschluss wurden gebilligt und der Jahresabschluss damit festgestellt. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Verabschiedung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 3. Juni 2009, die Finanzierungssituation sowie Informationen zum aktuellen Stand des unternehmensweiten Jenoptik Exzellenz Programms, zum aktuellen Status des Geschäftes mit Mittelformatkameras nach der kurz zuvor erfolgten Insolvenzanmeldung des Zulieferers Franke & Heidecke und zur Gründung des Joint Ventures JENOPTIK OptiSys Ltd. in Israel.

In der Sitzung am 2. Juni 2009 wurde die aktuelle Geschäftslage des Konzerns intensiv erörtert. Der Vorstand informierte über eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen – insbesondere den Stand der Einführung von Kurzarbeit – und über die Finanzierungssituation. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit den Änderungen, die durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechtes (BilMoG) für die Jenoptik verbunden sind, sowie mit geplanten rechtlichen Umstrukturierungen innerhalb des Konzerns.

Schwerpunktthema einer außerordentlichen Sitzung am 6. August 2009 war die langfristige Finanzierungsstruktur des Konzerns.

In der Sitzung vom 9. September 2009 berichtete der Vorstand erneut über die Geschäftslage des Konzerns nach dem Halbjahresabschluss. Erörtert wurden insbesondere die Ausweitung von Kostensenkungsmaßnahmen einschließlich geplanter Personalanpassungen, der aktuelle Stand des Jenoptik Exzellenz Programms und geplante konzerninterne Umstrukturierungen entlang der Spartenstruktur. Gegenstand der Beratung und Beschlussfassung war außerdem die neue langfristige Finanzierung des Konzerns unter Berücksichtigung

der beantragten Bund-/Länderbürgschaft. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit den von der Regierungskommission beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie aktuellen Gesetzesänderungen durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung und des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechte-Richtlinie.

In der letzten Sitzung des Berichtsjahres am 11. Dezember 2009 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des dritten Quartals, mit Finanzierungsfragen sowie der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2010. Daneben waren die Struktur der Immobilien der Jenoptik sowie die rechtlichen Beziehungen zum Beteiligungsunternehmen caverion GmbH Gegenstand der Beratung. Der Aufsichtsrat verabschiedete die an die im Laufe des Berichtsjahres geänderten Gesetzesvorschriften angepasste Geschäftsordnung des Aufsichtsrates und stimmte nach eingehender Prüfung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu. Zudem beauftragte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009.

#### ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG hat insgesamt fünf Ausschüsse gebildet. Sie bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrates sowie Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind, und tragen so zu einer effizienten Arbeit des Aufsichtsrates bei. Soweit dies gesetzlich gestattet ist, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils in der nächsten Sitzung des Gesamtaufichtsrates ausführlich über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschuss-Sitzungen.

Der Prüfungsausschuss, geleitet von Herrn Mag. Heinrich Reimitz, kam im Geschäftsjahr 2009 zu sechs Sitzungen zusammen, wobei eine Sitzung in Form einer Telefonkonferenz abgehalten wurde. Dabei standen zunächst die eingehende Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Lageberichtes in Gegenwart des Abschlussprüfers und später die Behandlung der detaillierten Quartalsberichte im Vordergrund. In seiner März-Sitzung empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung 2009 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Abschlussprüfer zur Wahl vorzuschlagen. Der Prüfungsausschuss befasste sich des Weiteren mit den Auswirkungen des in Kraft getretenen Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechtes (BilMoG) auf den Konzern, insbesondere auf das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die interne Revision. Ein Hauptaugenmerk legte der Prüfungsausschuss dabei auf die interne Revision im Konzern. Der Prüfungsausschuss diskutierte mit dem Leiter der Konzernrevision ausführlich Wirksamkeit, Ausstattung und die Feststellungen der internen Revision. Er befasste sich zudem mit dem Risikomanagementsystem, dem Konzernrisikobericht, dem Management Letter des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008, Aspekten des internen Kontrollsystems und der Compliance und Fragen im Zusammenhang mit der Sicherstellung der mittel- und langfristigen Finanzierung des Unternehmens. Gegenstand der Beratungen waren auch die Auswirkungen der Insolvenz des Zulieferers Franke & Heidecke auf das Geschäft mit Mittelformatkameras. In der Sitzung vom 6. November 2009 wurden die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 vorbereitet sowie Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Dies schloss die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifi-

kation des Abschlussprüfers sowie der von ihm im vorangegangenen Geschäftsjahr erbrachten zusätzlichen Leistungen und die Festlegung seines Honorars ein.

Der Personalausschuss wird durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rudolf Humer geleitet. Er tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Mal, davon ein Mal in Form einer Telefonkonferenz. Bis zum Inkrafttreten der Änderungen des Aktiengesetzes durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung am 5. August 2009 oblag ihm anstelle des Plenums auch die Beschlussfassung über Abschluss und Änderung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Zielvereinbarungen. Wesentliches Thema der Sitzungen waren mögliche Auswirkungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung auf die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes.

Die Anteilseignervertreter im Personalausschuss sind zugleich Mitglieder des Nominierungsausschusses, der sich mit der Vorbereitung von Kandidatenvorschlägen für die Wahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder befasst. In Ermangelung eines Anlasses fand im Berichtsjahr keine Sitzung des Nominierungsausschusses statt.

Der von Herrn Dr. Lothar Meyer geleitete Kapitalmarktausschuss tagte im Geschäftsjahr 2009 ein Mal. Er befasste sich mit der Konzernfinanzierung und Möglichkeiten der Kapitalaufnahme im aktuellen Kapitalmarktumfeld.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Alle Ausschüsse haben den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über ihre Arbeit informiert.

## CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2009 erneut mit den Corporate-Governance-Standards befasst. Hierbei hat er insbesondere die Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex fortlaufend beobachtet und sich über die von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Sitzung vom 18. Juni 2009 beschlossenen Änderungen umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass ihm eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört.

In der Sitzung vom 11. Dezember 2009 beschloss der Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG mit nur zwei Abweichungen abzugeben. Diese Erklärung einschließlich der Begründung der Abweichungen wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Weitere Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen finden Sie im Corporate-Governance-Bericht, welcher Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, auf den Seiten 13 bis 18 des Geschäftsberichtes. Hinsichtlich der Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderungen wird verwiesen auf die Erläuterungen im Lagebericht (S. 40 f.) und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Anhang (S. 164 ff.).

## JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der JENOPTIK AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, welche nach IFRS-Rechnungslegungsstandards aufgestellt wurden, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Den Prüfungsauftrag erteilte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 sowie aufgrund der Empfehlung des Prüfungsausschusses.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Die Prüfberichte wurden unverzüglich nach ihrer Fertigstellung versandt und sowohl vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 9. März 2010 als auch vom gesamten Aufsichtsrat in der Sitzung vom 29. März 2010 eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete zudem jeweils mündlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und dem gesamten Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss sowie der eigenen Prüfung und Diskussion im Aufsichtsrat wurden keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben, weshalb der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der JENOPTIK AG in seiner Sitzung am 29. März 2010 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 Satz 1 Aktiengesetz festgestellt.

## ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Während des Geschäftsjahres 2009 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihr großes persönliches Engagement und ihre Leistung in einem schwierigen Umfeld. Unser Dank gilt ebenfalls unseren Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im März 2010  
Für den Aufsichtsrat



Rudolf Humer  
Vorsitzender

# ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – in den Abschnitten I sowie II.1 zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009 sowie gemäß § 289a HGB. Die Erklärung ist entsprechend § 289a HGB Bestandteil des Lageberichtes für die JENOPTIK AG sowie gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex Teil des Geschäftsberichtes.

## I. Entsprechenserklärung

Für Jenoptik ist eine verantwortungsvolle und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Corporate Governance bildet deshalb einen zentralen Bestandteil der Unternehmensführung. Jenoptik orientiert sich an den anerkannten Standards und bekennt sich zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz beschlossen. Danach erfüllt Jenoptik die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 bis auf wenige Ausnahmen. Die Entsprechenserklärung wird jährlich abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Erklärungen der vergangenen Jahre sind für die Aktionäre auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter [www.jenoptik.de/Investoren/Corporate Governance](http://www.jenoptik.de/Investoren/Corporate%20Governance) dauerhaft zugänglich. Neben den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex folgt die Jenoptik auch der Mehrzahl der im Kodex enthaltenen Anregungen.

Jenoptik ist überzeugt, dass eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung auch dazu beiträgt, das Vertrauen von Anlegern, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die Jenoptik weiter zu stärken. Die Beachtung externer und interner Vorschriften sehen wir als Grundlage verantwortlichen Handelns und wesentlichen Bestandteil unseres Geschäfts.

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER JENOPTIK AG IM GESCHÄFTSJAHR 2009 ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Nach § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

- I. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 („DCGK“) wird künftig bis auf nachfolgende Ausnahme entsprochen: Auf einen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird verzichtet (Ziff. 3.8 DCGK).
- II. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2008 wurde den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ bis auf die nachfolgenden Ausnahmen entsprochen:
  1. Auf einen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstandes und die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde verzichtet (Ziff. 3.8 DCGK).
  2. Der bisher für die Behandlung der Vorstandsverträge zuständige Personalausschuss des Aufsichtsrates hatte das Aufsichtsratsplenum zum Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente konsultiert, wenn das Plenum dies wünschte oder wenn aus der Sicht des Ausschusses eine konkrete Veranlassung dazu bestand (Ziff. 4.2.2 DCGK).



**Begründung der Abweichung zu I.:**

Es besteht grundsätzlich nicht die Ansicht, dass Motivation und Verantwortung der Mitglieder des Aufsichtsrates durch einen Selbstbehalt verbessert werden. Zudem könnten sich Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Aufsichtsratsmitgliedern ergeben.

**Begründung der Abweichungen zu II.:**

Ad 1: Es besteht grundsätzlich nicht die Ansicht, dass Motivation und Verantwortung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates durch einen Selbstbehalt verbessert werden. Zudem könnten sich Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Aufsichtsratsmitgliedern ergeben. Die im August 2009 in Kraft getretenen neuen gesetzlichen Bestimmungen zum Selbstbehalt von Vorstandsmitgliedern durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vergütung des Vorstandes (VorstAG) werden beim Abschluss von Neuverträgen künftig beachtet.

Ad 2: Die anlassbezogene Behandlung der Vorstandsverträge und des Vergütungssystems einschließlich der wesentlichen Vertragselemente erschien zur effizienten Arbeit des Aufsichtsrates vor Inkrafttreten des VorstAG ausreichend. Die gesetzliche Neuregelung zur Zuständigkeit des Aufsichtsratsplenums zur Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds, welches durch das VorstAG am 5. August 2009 in Kraft getreten ist, wird beachtet.

## II. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

### 1. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Die Struktur der Unternehmensleitung und Überwachung der JENOPTIK AG beruht auf den Grundsätzen des dualen Führungssystems und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

#### Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäfts-

jahres, in der Regel im Juni, statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Gewinnverwendung, Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Änderungen der Satzung und Kapitalmaßnahmen). Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Um auch Aktionären, die nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können, die Ausübung ihres Stimmrechts zu ermöglichen, werden wir wieder Stimmrechtsvertreter bestellen.

Die Einladung zur Hauptversammlung, die Teilnahmebedingungen sowie die für die Entscheidungsfindung der Aktionäre erforderlichen Berichte und Informationen, insbesondere auch die aufgrund des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechte-Richtlinie (ARUG) zu erteilenden Informationen, werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend auf der Internetseite des Unternehmens unter [www.jenoptik.de](http://www.jenoptik.de) in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden auf dieser Seite auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht.

#### Vorstand und Aufsichtsrat

Erläuterungen zum Vorstand und zum Aufsichtsrat und deren Arbeitsweise finden sich nachfolgend in der Erklärung zur Unternehmensführung unter III. Die in Bezug genommenen Erläuterungen sind auch Bestandteil des Corporate-Governance-Berichtes.

#### Anteilsbesitz

Im Berichtsjahr wurden der JENOPTIK AG keine meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der JENOPTIK AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten gemäß § 15 a WpHG (sog. Directors' Dealings) mitgeteilt. Weitere Informationen zu Directors' Dealings finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.jenoptik.de](http://www.jenoptik.de) unter Investoren/Corporate Governance/Directors' Dealings.

Einzelne Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates halten Anteile an der JENOPTIK AG, die insgesamt ein Prozent des kumulierten Aktienbesitzes übersteigen. Die beiden Vorstands-

mitglieder halten zusammen 1.036 Aktien, die Aufsichtsratsmitglieder zusammen 3.324.253 Aktien. Darin enthalten sind 2.773.066 Aktien, die indirekt von Frau Wahl-Multerer als Alleingeschafterin der Varis Vermögensverwaltungs GmbH gehalten werden.

Darüber hinaus veröffentlichen wir unverzüglich, wenn uns mitgeteilt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der Jenoptik erreicht, über- oder unterschreitet. Die Stimmrechtsmeldungen finden Sie auf der Internetseite der JENOPTIK AG, [www.jenoptik.de](http://www.jenoptik.de), unter Investoren/ Aktie/Stimmrechtsmitteilungen.

#### Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Jenoptik verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem mit einem eigenständigen Risikoreporting, in das alle voll konsolidierten Gesellschaften eingebunden sind und das im Berichtszeitraum weiter optimiert wurde. Der Unternehmensleitung stehen dabei umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und vom Abschlussprüfer überprüft.

Einzelheiten zum Risikomanagementprozess bei Jenoptik sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist die durch das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts geforderte Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems enthalten. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie im Lagebericht auf den Seiten 85 ff.

#### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht der JENOPTIK AG entsprechend den Regeln des HGB auf. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

erfolgt nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards. Die Abschlüsse und Lageberichte werden anschließend vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer nimmt an den Verhandlungen des Aufsichtsrates und des Prüfungsausschusses teil. Die Berichte werden innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht.

Mit dem von der Hauptversammlung 2009 gewählten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über Ausschluss- bzw. Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Darüber hinaus wird der Aufsichtsratsvorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, welche eine Abweichung von der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben. Der Abschlussprüfer berichtet über das Ergebnis seiner Feststellungen einschließlich etwaiger Mängel und Schwachstellen dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss mündlich und schriftlich in einem Managementletter. Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung vom Abschlussprüfer erhalten. Darin bestätigt die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, dass keine beruflichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen.

#### Transparenz

Umfassende und zeitnahe Informationen zwischen den Organen, gegenüber dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit haben bei der Jenoptik einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Jenoptik erfolgt im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen im Geschäftsbericht, im Halbjahresfinanzbericht und in den Quartalsberichten. Zudem finden zeitnah nach Veröffentlichung von Jahres- und Konzernabschluss eine Bilanzpresse- und eine Analystenkonferenz sowie – auch zu dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsberichten – Telefonkonferenzen mit der Presse, Analysten und Investoren statt. Weitere Informationen über wesentliche

aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen werden durch Pressemitteilungen publiziert. Insiderinformationen werden unverzüglich veröffentlicht, sofern der Vorstand nicht im Einzelfall von einer Veröffentlichung befreit ist. Sämtliche Ad-hoc- und Pressemitteilungen sind auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar. Des Weiteren sind hier die Quartals- und Geschäftsberichte, Investor-Relations-Informationen sowie der Finanzkalender mit den Veröffentlichungsterminen und dem Termin der Hauptversammlung zu finden. Weitere Informationen zur Kommunikations- und Investor-Relations-Arbeit finden Sie im Aktienkapitel dieses Geschäftsberichtes auf den Seiten 32 ff.

Ergänzend zu den gesetzlichen Bestimmungen existiert im Konzern eine Konzernrichtlinie zur Einhaltung der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes. Darin werden wesentliche Pflichten von Organmitgliedern und Mitarbeitern des Konzerns in Bezug auf Insiderrecht, Ad-hoc-Publizität, Verbot der Marktmanipulation und Directors' Dealings geregelt sowie Verantwortlichkeiten festgelegt. Diese Richtlinie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr überarbeitet und neuen Bestimmungen angepasst. Bereits im Geschäftsjahr 2005 wurde der Arbeitskreis Kapitalmarkt gebildet. Dieser prüft einzelne Sachverhalte auf ihre potenzielle Ad-hoc-Relevanz. Damit soll ausgeschlossen werden, dass mögliche Insiderinformationen nicht entsprechend den gesetzlichen Vorschriften behandelt werden. Darüber hinaus werden Personen, die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, in einem Insiderverzeichnis erfasst und über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

#### Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und Erläuterung von Abweichungen

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter [www.jenoptik.de/Investoren/Corporate Governance](http://www.jenoptik.de/Investoren/Corporate-Governance) dauerhaft zugänglich und ferner unter I. der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Die dort gemachten Erläuterungen zu Abweichungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind zugleich auch Bestandteil des Corporate-Governance-Berichtes.

#### Vergütungsbericht

Erläuterungen zu den Grundzügen des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat sind Bestandteile des Konzernlageberichtes. Sie finden diese Angaben im Geschäftsbericht ab Seite 40.

Informationen zur individualisierten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden Sie im Konzernanhang auf den Seiten 164 ff. Wir betrachten diese Angaben als Bestandteil des Vergütungsberichtes.

#### 2. SONSTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die JENOPTIK AG hat sich in den vergangenen drei Jahren von einer Finanzholding zunehmend in eine Holding mit dem Rollenverständnis eines „strategischen Architekten“ gewandelt. Sie ist mit ihren wichtigsten Beteiligungsunternehmen über Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Beteiligungsunternehmen sind in den fünf Sparten Laser & Materialbearbeitung, Optische Systeme, Industrielle Messtechnik, Verkehrssicherheit und Verteidigung & Zivile Systeme zusammengefasst. Das operative Geschäft der Jenoptik vollzieht sich in den Sparten. Aufgabe der JENOPTIK AG ist insbesondere die Definition, Durchsetzung und Überwachung übergeordneter Prozesse und die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie verfügt daneben über spartenübergreifend zuständige Fachabteilungen. Unterstützt wird der Vorstand bei strategischen Entscheidungen vom Executive Management Board, dem neben dem Vorstand die Leiter der fünf Sparten sowie der stellvertretende Leiter der Sparte Optische Systeme und die Leiterin des Bereiches Personal der JENOPTIK AG angehören. Die Spartenleiter informieren den Vorstand außerdem zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Vorfälle innerhalb ihrer jeweiligen Sparte, insbesondere im Rahmen der monatlich stattfindenden Ergebnism Meetings der Sparten mit dem Vorstand und ausgewählten Bereichsleitern der JENOPTIK AG. Des Weiteren werden mindestens ein Mal jährlich die so genannten Jenoptik-Führungstage als zentrale Managementtagung durchgeführt, an denen zahlreiche Führungskräfte des Konzerns einschließlich des Executive Management Boards teilnehmen. Daneben finden ein Mal jährlich

Innovationstage zur Förderung des Austausches der F & E-Abteilungen des Konzerns statt. Konzernweite Projekte werden durch ein zentrales Project Office unterstützt, das über einen eigens dafür eingerichteten Prozess den Fortschritt von aktuell ca. 100 im Wesentlichen nicht-technischen Projekten erfasst und überwacht. Im Rahmen eines rollierenden Strategieprozesses finden regelmäßig Strategiemeeetings mit den Sparten statt, welche die markt- und wettbewerbsorientierte Grundlage für die darauf aufbauende Spartenplanung des Folgejahres und die Mittelfristplanung bilden. Die einzelnen Schritte des Strategie- sowie des Planungsprozesses werden zu festgelegten Zeitpunkten mit den Sparten diskutiert, die Ergebnisse festgehalten, Aktivitäten festgelegt und zu den Strategie- und Planungsmeetings im Herbst dem Vorstand vorgestellt und von diesem verabschiedet.

Nachhaltiges wirtschaftliches und soziales Handeln in Übereinstimmung mit dem geltenden Recht ist für die Jenoptik ein unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt, Ehrlichkeit und Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit, die durch vorbildliches Verhalten zum Ausdruck kommt. Jenoptik versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Zu diesem Zweck wurde für den gesamten Konzern ein Verhaltenskodex (sog. code of conduct) entwickelt. Dieser ist als Leitfaden für alle Mitarbeiter, den Vorstand und die Geschäftsführungsmitglieder der Konzernunternehmen für die alltägliche Arbeit zu verstehen. Der Verhaltenskodex setzt Mindeststandards und beinhaltet Hinweise, wie alle Mitarbeiter bei deren Einhaltung zusammenwirken können. Die Einhaltung wird von der Internen Revision geprüft. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen und deren Ursachen werden beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Verstößen gegen jeweils geltende gesetzliche Vorschriften. Der Verhaltenskodex ist auf der Internetseite [www.jenoptik.com](http://www.jenoptik.com) unter Investor Relations/ Corporate Governance abrufbar.

Neben diesen allgemeinen Vorgaben zur Sicherstellung eines gesetzestreuem Verhaltens sämtlicher Mitarbeiter des Unternehmens werden kontinuierlich interne Richtlinien zu allen wesentlichen Geschäftsprozessen erlassen, überprüft und aktualisiert.

### III. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung im Interesse und entsprechend der geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens.

Die Mitglieder des Vorstandes der JENOPTIK AG werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Das Vorstandsgremium besteht aktuell aus zwei Mitgliedern. Zur Geschäftsverteilung des Vorstandes verweisen wir auf den Lagebericht auf Seite 40.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Zur Regelung der vorstandsinternen Zusammenarbeit, insbesondere zur Verteilung der Geschäfte, hat der Vorstand eine Geschäftsordnung erlassen, die dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht wurde. Er unterrichtet den Aufsichtsrat laufend sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der aktuellen Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns einschließlich seiner Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation, über Investitionsvorhaben, die Unternehmensplanung, die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Unternehmens sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt und besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung, sechs Mitglieder nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperioden aller Mitglieder sind identisch. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur

Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung sowie auf eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Ferner wird berücksichtigt, dass eine Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl nicht überschritten wird. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wird nach Maßgabe von § 27 Abs. 1 und Abs. 2 MitbestG aus der Mitte des Aufsichtsratsgremiums gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstandes an.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstandes bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzenden, und wird von diesem über wichtige Ereignisse unverzüglich informiert. Bei Abstimmungen des Aufsichtsrates zählt im Falle der Stimmengleichheit bei einer erneuten Abstimmung die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens vier Mal jährlich zusammen. Im mindestens zweijährigen Turnus führt er eine ausführliche formelle Prüfung der Effizienz seiner Arbeit durch; Anregungen der Mitglieder zur Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sind jederzeit willkommen und werden regelmäßig sofort aufgegriffen. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und fünf Ausschüsse (Personal-, Prüfungs-, Kapitalmarkt-, Nominierungs- und Vermittlungsausschuss) gebildet. Die Ausschüsse sind mit Ausnahme des Nominierungsausschusses, dem ausschließlich Anteilseignervertreter angehören, paritätisch besetzt. Die personelle Besetzung der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2009 ist im Anhang auf Seite 166 f. ausgewiesen. Bei der Besetzung der Ausschüsse wurde auf die fachliche Eignung der jeweiligen Ausschussmitglieder geachtet. Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Plenums sowie Themen vor, die im Aufsichtsrat zu behandeln sind und tragen so zu einer effizienten Arbeitsteilung bei. Soweit dies gesetzlich gestattet ist, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse

auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten jeweils in der anschließenden Sitzung dem Aufsichtsrat ausführlich über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

Der Prüfungsausschuss tagt mindestens vier Mal im Jahr. Er befasst sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz und den in Ziff. 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex angesprochenen Themenbereichen. In seiner ersten ordentlichen Sitzung des Jahres beschäftigt er sich regelmäßig insbesondere mit dem Jahresabschluss des Vorjahres und in den folgenden Sitzungen mit den Quartalsabschlüssen des laufenden Geschäftsjahres. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten im Nachgang die ausführlichen Protokolle der Sitzungen des Prüfungsausschusses zugesandt.

Der Personalausschuss tagt mindestens ein Mal jährlich.

Der mit der Vorbereitung von Kandidatenvorschlägen für die Wahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder befasste Nominierungsausschuss tagt nur bei Veranlassung, ebenso der mit den Aufgaben nach § 31 Mitbestimmungsgesetz betraute Vermittlungsausschuss.

Der Kapitalmarktausschuss, der sich insbesondere mit Kapitalmarktthemen befasst, welche die Gesellschaft betreffen, einschließlich etwaiger Kapitalmaßnahmen, tagt ebenfalls nur, sofern dazu Veranlassung besteht.

Der Aufsichtsrat prüft ferner jeweils den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes der JENOPTIK AG sowie des Konzerns. Er billigt den Jahresabschluss und Konzernabschluss, wenn er keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung erhebt und stellt den Jahresabschluss gemäß § 172 Satz 1 AktG fest.

Weitere Informationen über den Aufsichtsrat, seine Ausschüsse und Arbeitsweise im Geschäftsjahr 2009 erhalten Sie im Bericht des Aufsichtsrates, der im Geschäftsbericht auf den Seiten 8 bis 12 veröffentlicht ist.

## HIGHTECH IST UNSERE ZUKUNFT

---

Blicken wir in die Zukunft:

Wie sieht sie aus, die Welt von morgen?

Wie können wir für uns selbst und unsere Kinder  
eine lebenswerte Welt schaffen und erhalten?

Nachfolgend stellen wir je ein Beispiel aus unseren  
fünf Sparten vor, das zeigt, wie wir mit Hightech  
von Jenoptik dazu beitragen.

---

20	LASER & MATERIALBEARBEITUNG
22	OPTISCHE SYSTEME
24	INDUSTRIELLE MESSTECHNIK
26	VERKEHRSSICHERHEIT
28	VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME

---

# CHRONIK 2009

Mit dem Erwerb des Berliner Unternehmens Three-Five Epitaxial Services AG baut Jenoptik ihre Diodenlaser-Aktivitäten um eine weitere Fertigungsstufe aus und verfügt nun über den Bereich Epitaxie-Waferherstellung im eigenen Haus.

Der Jenoptik-Konzern blickt trotz der besonders im 2. Halbjahr 2008 deutlich schwächeren Konjunktur auf ein erfolgreiches Jahr 2008. Die bereits eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung haben sich 2008 als richtig und notwendig erwiesen.

## JANUAR



DIODENLASER-AKTIVITÄTEN AUSGEBAUT.

Die Jenoptik-Sparte Industrielle Messtechnik übernimmt Teile des chinesischen Unternehmens Shanghai AES Auto Equipment Co. Ltd. (AES) und erweitert dadurch Montagekapazitäten sowie Beschaffungs-Know-how, auf das künftig der gesamte Konzern zurückgreift.

Mit der Umbenennung eines Hörsaales der Physikalisch-Astronomischen Fakultät in „Jenoptik-Hörsaal“ dankt die Friedrich-Schiller-Universität Jena der Jenoptik für die langjährige Unterstützung.

## FEBRUAR



LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFT MIT UNI GEWÜRDIGT.

Die Jenoptik-Sparte Optische Systeme und die israelische Firma Dagesh gründen das Gemeinschaftsunternehmen JENOPTIK OptiSys Ltd. mit Sitz in Israel. Beide Unternehmen halten jeweils 50 Prozent der Anteile.

Jenoptik verkauft ihre entwerteten Aktienurkunden und stellt die Einnahmen der Jenaer Kindertagesstätte Saaleknirpse zur Verfügung.

Die Sparte Laser & Materialbearbeitung erhält den Auftrag, in Asien eine weitere Produktionslinie von Dünnschicht-Solarzellen mit Laseranlagen auszustatten.

## MÄRZ



SPENDE FÜR KINDERTAGESSTÄTTE.

## PRÄSENZ IN ASIEN AUSGEWEITET.



## JULI

Jenoptik ist künftig mit einem Laserapplikationszentrum in Südkorea vertreten und arbeitet dabei eng mit dem koreanischen Unternehmen Telstar-Hommel Corp. zusammen. Die Partner gründen dazu die JENOPTIK Korea Corp., an der Jenoptik 66,6 Prozent der Anteile hält. Die Sparte Industrielle Messtechnik ist nun bereits seit 25 Jahren im koreanischen Markt präsent.

Mit der Unterzeichnung eines Beschaffungsvertrages beim Koblenzer Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung ist das Puma-Geschäft für Jenoptik einen Schritt vorangekommen. Der Jenoptik-Anteil am neuen Serien-Schützenpanzer Puma der Bundeswehr beläuft sich auf rund 70 Mio Euro bis zum Jahr 2020.

## UMRÜSTUNG AUF DIGITALTECHNIK KANN STARTEN.



## AUGUST

Insgesamt 32 neue Auszubildende und Studenten der Berufsakademie starten bei Jenoptik deutschlandweit ins Berufsleben.

Die Sparte Verkehrssicherheit erhielt die Zulassung für mobile Digitaltechnik durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt. Daraufhin konnten bereits 300 mobile Anlagen deutscher Kunden mit digitaler Fototechnik ausgestattet werden. Die Umstellung von stationären Anlagen läuft seit 2006.

Das Jenoptik Exzellenz Programm, das im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns Anfang 2009 startete, wird in allen Konzernteilen zügig umgesetzt. Die Maßnahmen zur Kostensenkung werden im 2. Halbjahr ausgeweitet, die Kapazitäten angepasst.

## TECHNOLOGIEFÜHRERSCHAFT MIT LUMENOVA ANGESTREBT.



## SEPTEMBER

Die Lumenova GmbH aus Esslingen und die Jenoptik-Sparte Optische Systeme schließen eine weitgehende strategische Partnerschaft im Bereich der LED-Beleuchtung.

Jenoptik hat ihre Finanzierungsstruktur erfolgreich umgestellt. Der Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten liegt jetzt bei rund 80 Prozent. Für einen Teil des Finanzierungspaketes erhielt Jenoptik eine Bund-Länder-Bürgschaft über 44 Mio Euro.

Der Jenaer Kunstverein e.V. und Jenoptik unterstützen aus Anlass des 90-jährigen Bauhaus-Jubiläums die Ausstellung Weimarer Künstler „Bauhaus heute – Kunst und Lehre in Weimar 2009“.

Die JENOPTIK AG ist dritter Gesellschafter der „Jenaer Bildungszentrum gGmbH – Schott, Carl Zeiss, Jenoptik“, in dem die Jenaer Unternehmen die Ausbildung ihres Nachwuchses sowie die Qualifizierung bündeln. Die neuen Jenoptik-Auszubildenden der Thüringer Standorte sowie die künftigen Studenten der Berufsakademien werden ab September 2009 ihre praktischen Module im Jenaer Bildungszentrum absolvieren.

Unter der Patenschaft von Jenoptik treffen sich bereits zum 19. Mal wissenschaftsbegeisterte Jugendliche zum Thüringer Landeswettbewerb „Jugend forscht“ in Jena.

## APRIL



JENAER BILDUNGSZENTRUM ERWEITERT.

Das Jenaer Gymnasium „Ernst Abbe“ erhält neue PC-Technik von der JENOPTIK AG. Jenoptik-Chef Michael Mertin und Melanie Jaklin, Personalleiterin des Konzerns, übergaben die neuen Computer an den Förderverein für den Unterrichtsraum Wirtschaft/Recht.

Der Geschäftsbereich Optronik der Jenoptik-Sparte Verteidigung & Zivile Systeme präsentiert sich in Berlin – im Rahmen einer Robotik-Konferenz des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt DLR.

## MAI



HIGHTECH FÜR DEN WELTRAUM.

Jenoptik präsentiert auf der „LASER World of Photonics 2009“ in München ein breites Produktportfolio. Darunter sind neue Optiken für die Lasermaterialbearbeitung, fasergekoppelte Diodenlaser mit Singleemittern, OEM-Faserlaser sowie Laseranlagen für Industrieanwendungen.

Jenoptik und LightTrans unterzeichnen einen Kooperationsvertrag. LightTrans wird künftig mikrooptische Komponenten und Systeme exklusiv für Jenoptik designen.

Für einen neuen Photovoltaik-Kunden, einen taiwanesischen Hersteller von Dünnschichtsolarzellen, liefert Jenoptik vier Laseranlagen.

## JUNI



MIT NEUHEITEN AUF DER „LASER 2009“.

HERVORRAGENDE BILDQUALITÄT FÜR LEICA GESICHERT.



## OKTOBER

Die von Jenoptik im Düsseldorfer Rheinufertunnel installierten Geschwindigkeitsmessgeräte nehmen ihre Arbeit auf. Es ist der erste innerstädtische Tunnel, der mit solcher Messtechnik ausgestattet wurde und damit Vorzeigeprojekt.

Der Geschäftsbereich Digital Imaging der Sparte Optische Systeme entwickelte gemeinsam mit Leica die elektronischen Module der neuen Messsucherkamera LEICA M9.

Die Jenoptik-Sparte Laser & Materialbearbeitung erhält von der Fachzeitschrift EuroAsia Semiconductor den IC Industry Award 2009 für die Laseranlage JENOPTIK-VOTAN™ Semi 300.

JENOPTIK EINE NACHT LANG „ZUM ANFASSEN“.



## NOVEMBER

Der Jenoptik Innovation Award 2009 geht an ein Team der Sparte Verteidigung & Zivile Systeme. Es überzeugte mit einem von ihm entwickelten Hilfsstromaggregat.

Jenoptik zum Anfassen – diese Gelegenheit nutzen rund 5.000 Besucher zur Jenaer Langen Nacht der Wissenschaft und informieren sich in der Konzernzentrale und am Standort im Gewerbetpark Göschwitz.

Jenoptik und die Fachhochschule Jena vertiefen ihre Zusammenarbeit und unterzeichnen eine Vereinbarung über die Errichtung einer Promotionsstelle auf dem Gebiet der Optik und Lasertechnik bzw. Lasermaterialbearbeitung.

KAPAZITÄTSANPASSUNGEN NOTWENDIG.



## DEZEMBER

Der Jenoptik-Vorstand und die IG Metall einigen sich auf einen Tarifabschluss. Der neue Haustarifvertrag wird zum 1. Januar 2010 wirksam und hat eine Laufzeit von 15 Monaten.

Die Stammebelegschaft des Konzerns soll auf etwa 3.000 reduziert werden. Der Personalabbau wird sozial verträglich gestaltet. Vertreter der Jenoptik und der Betriebsräte unterzeichnen entsprechende Sozialpläne bzw. Interessenausgleiche.



## DIE JENOPTIK-AKTIE

Die Geschäftsentwicklung des Jenoptik-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr war geprägt von einem schwierigen konjunkturellen Umfeld, insbesondere in der Halbleiter- und Automobilindustrie. Umsatz und Ergebnis lagen unter den Vorjahreswerten. Trotzdem ist es uns gelungen, einen positiven Cashflow zu erwirtschaften und die Nettoverschuldung zu reduzieren. Umfassende Maßnahmen zur Kostensenkung wurden ergriffen. Neben dem Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes zählen erfolgreiche Produktinnovationen wie beispielsweise die Laseranlagen für die Photovoltaik-Industrie und der Faserlaser, der Ausbau des Geschäftes mit Infrarot-Optiken sowie das Angebot kompletter Betreiberkonzepte (Traffic Service Providing) zu den Wachstumspfaden des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2010 erwartet Jenoptik ein Konzern-Betriebsergebnis zwischen 15 und 25 Millionen Euro.

Das Börsenjahr 2009 war geprägt von der Finanz- und Wirtschaftskrise, die im ersten Quartal 2009 zu deutlichen Kursverlusten der beiden deutschen Aktienindizes Dax und TecDax führte. Mit 3.666,41 bzw. 405,14 Punkten erreichten beide Indizes Anfang März ihren tiefsten Stand. Verbesserte Konjunkturaussichten führten dann aber ab Anfang April zu steigenden Kursen, sodass beide Indizes das Jahr mit Gewinnen abschließen konnten. Der Dax legte rund 20 Prozent zu, der TecDax schloss das Jahr sogar mit einem Gewinn von rund 55 Prozent ab.

Nach einer guten Entwicklung Ende 2008 und in den ersten Handelstagen 2009 folgte der Kurs der Jenoptik-Aktie im ersten Quartal dem negativen Trend an den Aktienmärkten. Aber auch in den folgenden Wochen verlor das Jenoptik-Papier weiter an Wert und fiel Anfang Juli auf 2,83 Euro, den niedrigsten Schlusskurs 2009. Danach folgte die Aktie dem allgemeinen Aufwärtstrend an den deutschen Börsen und erholte sich bis auf einen Schlusskurs im Xetra-Handel von 3,79 Euro. Damit verzeichnete die Aktie im abgelaufenen Jahr einen Verlust von rund 30 Prozent. 4

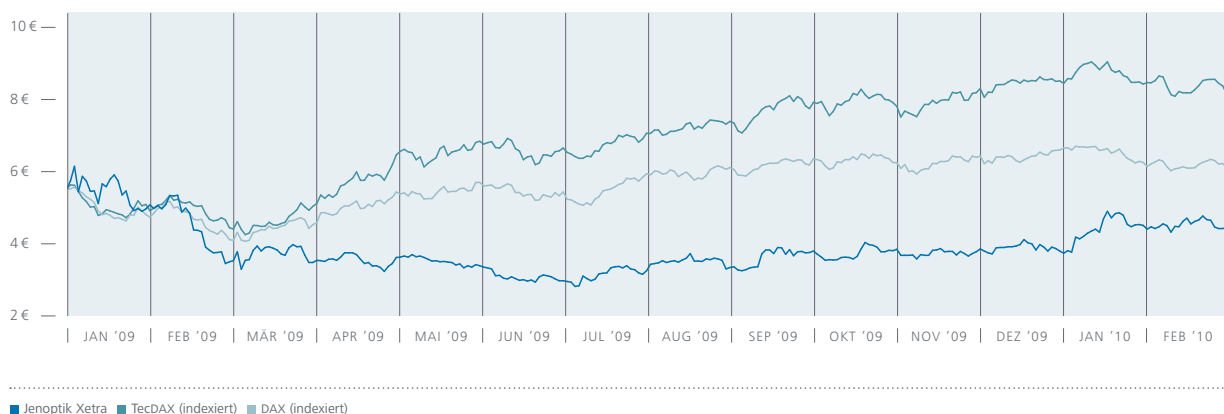
In das neue Börsenjahr ist die Aktie mit einem Kursplus gestartet. Bis zum 26. Februar 2010 stieg der Wert auf 4,55 Euro, ein Gewinn von 20 Prozent seit Ende des letzten Jahres. Damit zeigte die Jenoptik-Aktie in den ersten beiden Monaten 2010 eine deutlich bessere Performance als Dax und TecDax, die beide Verluste verzeichneten.

Die rückläufige Kursentwicklung der Jenoptik-Aktie spiegelt sich in der Entwicklung der Marktkapitalisierung wider. Auf Basis der rund 52 Mio ausgegebenen Aktien betrug diese am 30. Dezember 2009 rund 197,2 Mio Euro (30. Dezember 2008: rund 260,2 Mio Euro). 2009 wurden im Durchschnitt 147.065 Jenoptik-Aktien pro Tag an allen deutschen Börsen gehandelt. Damit lag dieser Wert unter dem Durchschnitt von 160.866 Stück/Tag im Jahr 2008. Fast 90 Prozent des Börsenumsatzes erfolgte im Xetra-Handel. Nach den Kriterien des Börsenumsatzes und der Marktkapitalisierung bezogen auf den Freefloat rangierte Jenoptik Ende Dezember 2009 auf Platz 27 aller 30 im TecDax gelisteten Unternehmen. 4

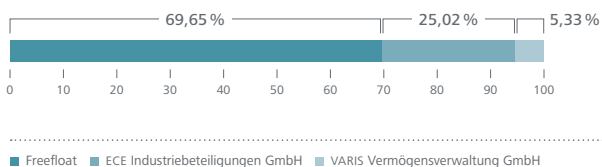
### INTENSIVE KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Zentrales Anliegen unserer Investor-Relations-Arbeit ist es, die Kapitalmarktteilnehmer umfassend, offen und zeitnah über die Geschäftsentwicklung des Jenoptik-Konzerns zu informieren. Auf zwei Analystenkonferenzen in Frankfurt, auf mehreren Konferenzen von Banken im In- und Ausland sowie auf Roadshows in Frankfurt, London, Kopenhagen sowie in den USA, unter anderem in New York und Boston, präsentierte das Jenoptik-Management den Konzern. Darüber hinaus haben wir in zahlreichen Gesprächen sowie Telefonkonferenzen aktuelle Geschäftsentwicklungen und Perspektiven erläutert und so den Kontakt mit institutionellen Anlegern und Analysten gepflegt.

1 KURSENTWICKLUNG DER JENOPTIK-AKTIE (2. Januar 2009 bis 26. Februar 2010)



2 GESELLSCHAFTERSTRUKTUR (zum 28. Februar 2010)



STAMMDATEN DER JENOPTIK-AKTIE

ISIN DE0006229107 ... WKN 622910 ... Börsenkürzel JEN  
 Reuters Xetra JENG.DE ... Reuters JENG.F

In folgenden Indizes notiert: TecDax ... Prime All Share ... Tec All Share  
 CDax ... HDax ... Dax International Mid 100 ... Prime Industrial  
 Prime IG Advanced Industrial Equipment

4 KENNZAHLEN ZUR JENOPTIK-AKTIE (in EUR)

	2005	2006	2007	2008	2009
Konzernergebnis pro Aktie	-1,44	0,22	-0,16	0,23	-0,73
Höchstkurs/Tiefstkurs (Xetra)	9,80/6,77	8,35/6,30	8,23/5,51	6,07/3,44	6,19/2,83
Schlusskurs (Xetra Jahresende)	7,60	7,50	6,25	5,00	3,79
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück <sup>1)</sup>	157.699	127.712	139.199	160.866	147.065
Marktkapitalisierung (Xetra Jahresende)	395,5 Mio	390,3 Mio	325,2 Mio	260,2 Mio	197,2 Mio
KGV (Basis Höchstkurs)/KGV (Basis Tiefstkurs)	n. a.	37,95/28,64	n. a.	26,39/14,96	n. a.
Ausgegebene Inhaber-Stückaktien	52,03 Mio	52,03 Mio	52,03 Mio	52,03 Mio	52,03 Mio
Anleihe (Schlusskurs, Frankfurt, Jahresende)	108,00	106,00	-	-	-
Wandelanleihe (Schlusskurs, Frankfurt, Jahresende)	91,00	93,00	93,00	92,00	-

1) Quelle: Deutsche Börse

Im vergangenen Jahr verfolgten zehn Analysten die Entwicklung des Jenoptik-Konzerns und veröffentlichten Researchberichte und Kommentare. Eine Übersicht über die aktuellen Bewertungen der Analysten sowie weitere wichtige Informationen zur Aktie und die Entwicklung des Konzerns sind auf der Internetseite der Jenoptik unter [www.jenoptik.com](http://www.jenoptik.com) unter der Rubrik Investoren/Aktie zu finden.

Für den Geschäftsbericht 2008 erhielt Jenoptik im September dieses Jahres im Wettbewerb der Zeitschrift „manager magazin“ den ersten Preis im Segment TecDax. Damit wurde unser Finanzbericht bereits zum wiederholten Mal insbesondere für die Qualität der Information ausgezeichnet. Bewertet wurden im Wettbewerb rund 200 Berichte der wichtigsten börsennotierten Gesellschaften in Deutschland – in den Kategorien Inhalt, Gestaltung und Sprache.

#### HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der JENOPTIK AG am 3. Juni 2009 in Weimar besuchten rund 400 Aktionäre. Mehr als 50 Prozent des stimmberechtigten Kapitals waren damit vertreten. Die Aktionäre verabschiedeten alle Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat mit deutlicher Mehrheit der Stimmen, unter anderem zur Schaffung von genehmigtem Kapital, zur Begebung von Wandelschuldverschreibungen mit dem entsprechenden bedingten Kapital sowie verschiedene Satzungsänderungen.

Informationen zu unseren Hauptversammlungen finden Sie im Internet unter [www.jenoptik.com](http://www.jenoptik.com) unter Investoren/Hauptversammlung.

#### AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen der Aktionärsstruktur ergeben. Größter Einzelaktionär der JENOPTIK AG ist die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, die Anfang 2008 einen Anteil von 25,02 Prozent meldete. Weitere 5,33 Prozent der Jenoptik-Aktien werden von der VARIS Vermögensverwaltungs GmbH mit Sitz in München gehalten. Per 31. Dezember 2009 befanden sich demzufolge 69,65 Prozent und damit der überwiegende Teil der Aktien der JENOPTIK AG im Streubesitz. 2

Ein wesentlicher Teil dieser Aktien im Streubesitz wird nach wie vor von institutionellen Anlegern gehalten. Anfang Februar 2009 meldete Oppenheimer Funds, Centennial, USA, eine Reduzierung des Anteils auf 2,92 Prozent. Franklin Templeton Investments Corp., Toronto, Kanada, verringerte im März 2009 die Anteile auf 2,84 Prozent, Templeton Investment Counsel, LLC, Fort Lauderdale, USA, auf 2,99 Prozent.

## KONZERNLAGEBERICHT DER JENOPTIK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

---

Aufbau und Umfang des Lageberichtes wurden im Wesentlichen beibehalten und setzen sich inhaltlich wie im Vorjahr zusammen. Detaillierter dargestellt ist nun gemäß des BilMoG\* und der Änderungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards das Risiko-Managementsystem. Erstmals im Lagebericht enthalten sind Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit.

\* Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechtes

---

36	GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
50	ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
75	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
85	NACHTRAGSBERICHT
85	RISIKOBERICHT
98	PROGNOSEBERICHT

---

# 1 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

## 1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

### GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Als integrierter Optoelektronik-Konzern ist Jenoptik in fünf Sparten aktiv:

- Laser & Materialbearbeitung,
- Optische Systeme,
- Industrielle Messtechnik,
- Verkehrssicherheit und
- Verteidigung & Zivile Systeme.

Konzernübergreifende Prozesse werden im Shared Service Center zusammengefasst. Dazu zählen die Informationstechnologie, das operative Personalmanagement, der Einkauf spartenübergreifender Materialien und Dienstleistungen, das Immobilienmanagement, die Bereiche Sicherheit, technische Dienstleistungen sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Das Corporate Center umfasst die Zentralbereiche und ist in der Holding, der JENOPTIK AG, zusammengefasst.

Die Berichterstattung im Lagebericht sowie im Anhang erfolgt anhand der Segmente Laser & Optische Systeme (Sparten Laser & Materialbearbeitung sowie Optische Systeme), Messtechnik (Sparten Industrielle Messtechnik & Verkehrssicherheit) sowie Verteidigung & Zivile Systeme, das der gleichnamigen Sparte entspricht. Alle Zahlenangaben sind mit den Segmentzahlen des Jahres

2008 vergleichbar. In den Angaben „Sonstige“ sind die Jenoptik-Holding sowie die Immobilien (Andere), Sonderthemen und Konsolidierungseffekte (Überleitung) zusammengefasst. 5

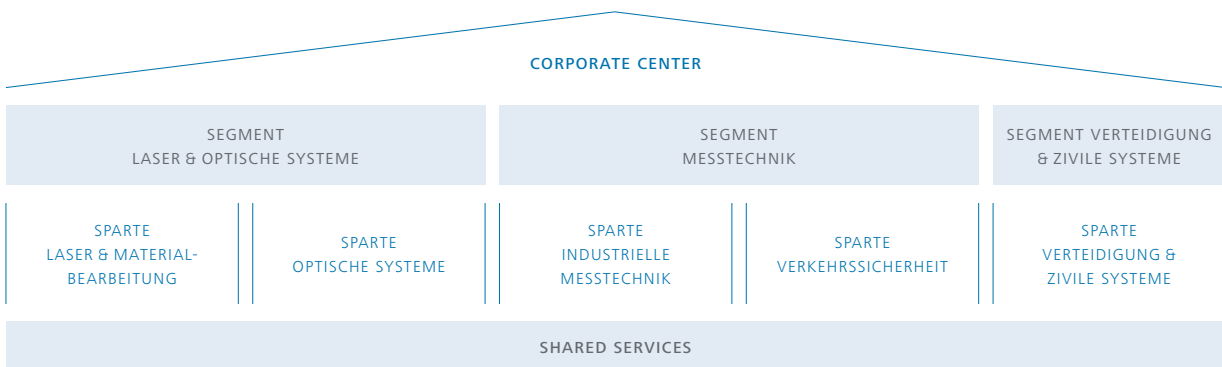
### PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Jenoptik ist überwiegend Lieferant von Investitionsgütern und damit Partner von Industrieunternehmen. In den Sparten Verkehrssicherheit und Verteidigung & Zivile Systeme liefern wir zu einem großen Teil auch indirekt über Systemintegratoren oder direkt an öffentliche Auftraggeber. Konsumentenmärkte stehen nicht in unserem Fokus.

Viele unserer Systeme und Anlagen liefern wir an Kunden, die selbst aus der Technologiebranche kommen. Forschung und Entwicklung nehmen eine Schlüsselstellung innerhalb unserer Geschäftsprozesse ein. Für viele unserer Kunden und Partner entwickeln und fertigen wir im Auftrag.

Unser Produktportfolio erstreckt sich von komplexen Systemen, Industrieanlagen und Produktionslinien über Module und Subsysteme bis hin zu Komponenten. Auch umfassende Gesamtlösungen bzw. Betreibermodelle, bestehend aus der Integration von Systemen und Anlagen und deren entsprechender Vernetzung sowie aus Projektmanagement, Datenverarbeitung und Service, werden vom Jenoptik-Konzern erfolgreich am Markt platziert.

### 5 ORGANISATIONSSTRUKTUR



In der Sparte **Laser & Materialbearbeitung** beherrschen wir die komplette Wertschöpfungskette der Lasermaterialbearbeitung und zählen zu den führenden Anbietern – von der Komponente bis zur komplexen Anlage. Im Bereich der Lasertechnik hat sich Jenoptik auf qualitativ hochwertiges Halbleitermaterial, zuverlässige Diodenlaser sowie innovative Festkörperlaser wie zum Beispiel Scheiben- und Faserlaser spezialisiert und ist bei Hochleistungsdiodenlasern weltweit anerkannter Qualitätsführer. Im Bereich Laseranlagen entwickeln wir Systeme, die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung bei unseren Kunden in Fertigungsanlagen integriert werden. Diese dienen zur Bearbeitung von Kunststoffen, Metallen, Glas, Keramik und Halbleitermaterial mit höchster Effizienz, Präzision und Sicherheit.

Mit der Sparte **Optische Systeme** sind wir einer der wenigen Hersteller weltweit, die Präzisionsoptiken und Systeme für höchste Qualitätsansprüche fertigen. Neben dem Angebot von optomechanischen & optoelektronischen Systemen, Modulen und Baugruppen ist die Sparte Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische und schichtoptische Komponenten – aus optischem Glas, Infrarotmaterialien und aus Kunststoffen. Herausragende Kompetenz besteht in der Entwicklung und Fertigung von Mikrooptiken zur Strahlformung, die in der Halbleiterindustrie und der Lasermaterialbearbeitung zum Einsatz kommen. Zum Portfolio gehören weiterhin Komponenten und Systeme für Life Science, Lighting-&Energy-Anwendungen, Systemlösungen und Module für die digitale

Bilderfassung, -optimierung und -auswertung in kommerziellen, industriellen und wissenschaftlichen Anwendungen sowie in der digitalen Mikroskopie.

In der **Industriellen Messtechnik** zählt Jenoptik zu den führenden Herstellern und Systemanbietern für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Das Leistungsspektrum umfasst komplette Lösungen für unterschiedlichste Messaufgaben, so die Prüfung von Rauheit, Konturen, Form und die Bestimmung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum. Abgerundet wird das Angebot durch umfassende Dienstleistungen wie Beratung, Schulung und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge.

In der Sparte **Verkehrssicherheit** entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik Komponenten und Systeme, die den Straßenverkehr weltweit sicherer machen. Zum Produktportfolio auf Basis der bewährten Robot-Technologie gehören umfassende Systeme rund um den Straßenverkehr, wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie OEM-Produkte (Original Equipment Manufacturer) und Anlagen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Im Bereich der Dienstleistungen deckt die Jenoptik-Sparte die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung, dem Aufbau und der Installation der Überwachungsinfrastruktur über die Aufnahme der Verstoßbilder, deren automatische Weiterverarbeitung bis zum Versand der Bußgeldbescheide und deren Einzug als Betreiber der Anlagen.

## 6 UMSATZ NACH ZIELMÄRKTEN

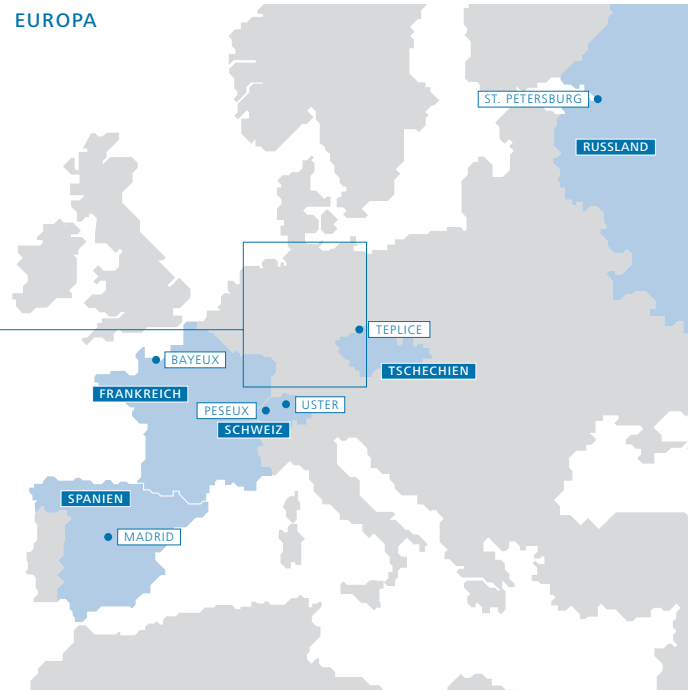
Märkte (in Mio EUR und in % vom Gesamtumsatz)	2009		2008	
	Mio EUR	%	Mio EUR	%
Sicherheits- und Wehrtechnik	134,5	28,4 %	144,3	26,3 %
Luft- und Raumfahrt/Verkehr	116,0	24,5 %	104,5	19,1 %
Automotive/Maschinenbau	96,8	20,4 %	130,3	23,8 %
Medizintechnik	45,4	9,6 %	52,2	9,5 %
Halbleiterindustrie/Photovoltaik	34,8	7,3 %	41,7	7,6 %
Sonstige/Konsolidierung/Immobilien	46,2	9,8 %	75,3	13,7 %
Summe	473,6	100,0 %	548,3	100,0 %

## JENOPTIK: DIE WESENTLICHEN STANDORTE

### 7 DEUTSCHLAND



### EUROPA



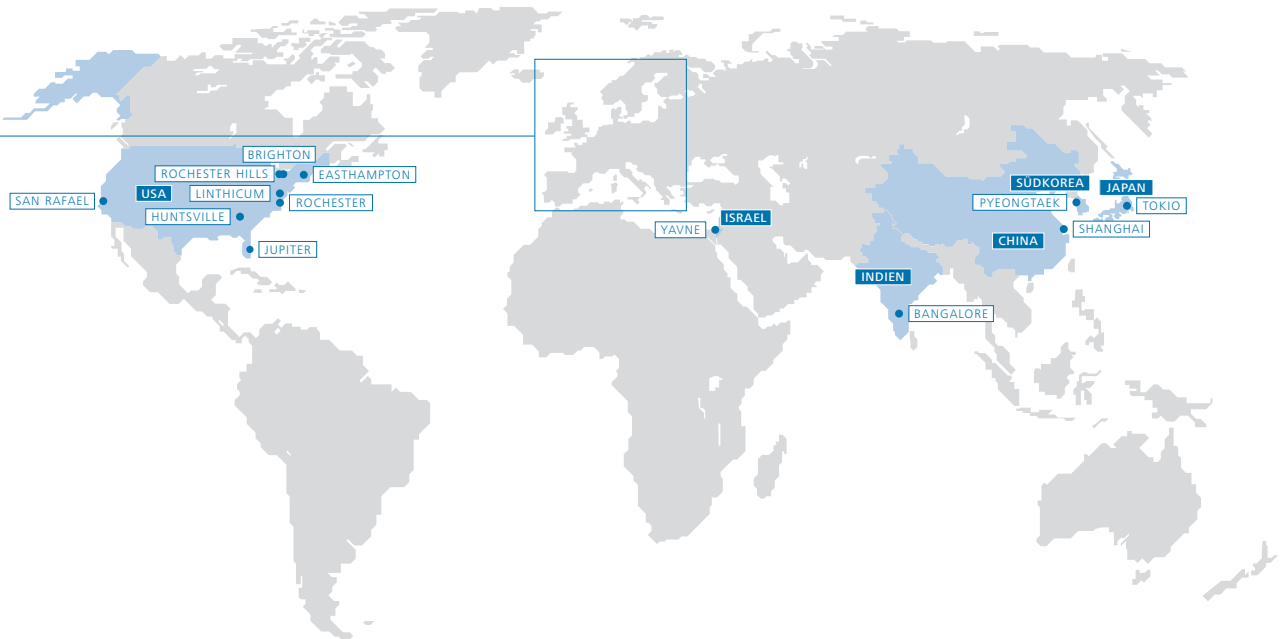
Die Schwerpunkte der Sparte **Verteidigung & Zivile Systeme** liegen in den Bereichen militärische Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik und Energiesysteme. Zudem gehören optoelektronische Instrumente und Systeme für die Sicherheits- und Raumfahrtindustrie sowie Software, Mess- und Regeltechnik zum Leistungsspektrum. Im Bereich der Laser- und Infrarotsensorik liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Laser-Distanzmessgeräten und Infrarot-Kamerasystemen für unterschiedlichste Anwendungen.

### JENOPTIK: DIE WESENTLICHEN STANDORTE

Der Jenoptik-Konzern ist weltweit in 70 Ländern vertreten, in 19 davon mit eigenen Gesellschaften, Beteiligungen bzw. direkter Präsenz. Sitz der Jenoptik und Produktionsschwerpunkt ist Deutschland. Neben dem Hauptsitz in Jena sind Wedel bei Hamburg, Monheim bei Düsseldorf, Villingen-Schwenningen, Triptis und Eisenach in Thüringen, Berlin, Altenstadt (Bayern), Essen und Göttingen weitere große Standorte. Außerhalb Deutschlands ist Jenoptik unter anderem mit Standorten in den USA, Frankreich, der Schweiz, Spanien, Russland sowie in den Wachstumsregionen Indien, China und Südkorea vertreten.

Über die Produktion hinausgehend hat der Jenoptik-Konzern Standorte in jenen Ländern, die für das operative Geschäft eine Schlüsselposition einnehmen, und verfügt zudem über ein weltweites Händler- und Partnernetz. 7 8

8 AMERIKA UND ASIEN



### WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITIONEN

Zu unseren Schlüsselmärkten zählen vor allem die Sicherheits- und Wehrtechnik, der Maschinenbau- und Automotive-Markt, die Luft- und Raumfahrtindustrie, der Markt für Verkehrssicherheitstechnik, die Medizintechnik sowie die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie.

Wichtige Absatzregionen sind Europa, Nordamerika und Asien. Eine allgemein gültige Aussage für den Gesamtkonzern zur Wettbewerbsposition – sowohl in den Schlüsselmärkten als auch in den wesentlichen Absatzregionen – lässt sich nicht treffen, da Jenoptik mit den jeweiligen Produkten und Technologien in verschiedenen Märkten und Regionen agiert.

### WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Aufgrund unserer breiten Präsenz können wir zyklische Schwankungen, denen Einzelmärkte unterliegen, besser ausgleichen als Unternehmen, die nur in einem oder wenigen Märkten tätig sind. Wirtschaftlich sind wir im weiteren Sinne vom Investitionsklima abhängig. Der stabilste Markt der Jenoptik ist traditionell der für Wehr- und Sicherheitstechnik. Der Markt mit den ausgeprägtesten Zyklen ist der Halbleiter-Equipmentmarkt. In Märkten für Konsumgüter, die teilweise starken saisonalen Schwankungen unterliegen, sind wir nicht aktiv. Der Lizenzvertrag zu digitalen Konsumentenkameras unter der Marke Jenoptik wurde 2008 durch Jenoptik beendet und ist zum Jahresende 2009 ausgelaufen.



Unsere Produkte und Dienstleistungen richten sich vor allem an die Industrie und in einzelnen Branchen an öffentliche Auftraggeber. Ausführbestimmungen bestehen für den Export von bestimmten Hightech-Produkten sowie von Komponenten im Bereich Wehrtechnik. Diese führt Jenoptik jedoch nur in geringem Umfang selbst aus. Der größte Teil hiervon wird an NATO-Partner in Europa sowie die Schweiz geliefert. Einzelne Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Wehrtechnik und für die öffentliche Hand unterliegen zudem rechtlichen Einflussfaktoren, beispielsweise den International Traffic in Arms Regularien (ITAR), Local-Content-Vorschriften oder Preisklauseln.

#### LEITUNG & KONTROLLE

Der **Aufsichtsrat** der JENOPTIK AG setzt sich aus 12 Mitgliedern zusammen, davon sechs Arbeitnehmervertreter. Aufsichtsratsvorsitzender ist seit Juni 2008 Rudolf Humer, Unternehmer, Hinterbrühl (Österreich). Veränderungen im Aufsichtsrat der JENOPTIK AG gab es 2009 nicht.

Der **Jenoptik-Vorstand** besteht aus zwei Mitgliedern: Dr. Michael Mertin, Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG, und Frank Einhellinger, Finanzvorstand der JENOPTIK AG. Der Vorstandsvorsitzende ist verantwortlich für das operative Geschäft und zuständig für die Bereiche Strategie und Innovationen, Interne Revision, Datenschutz, Kommunikation und Marketing, Recht, IT, Prozesse & Qualität, sowie als Arbeitsdirektor für den Bereich Personal. Der Finanzvorstand verant-

wortet die Bereiche Rechnungswesen/Controlling, Finanzen, Steuern, Risikomanagement, Mergers & Acquisitions, Investor Relations, Immobilien, Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Sicherheit.

Die **Führungsstruktur** des Konzerns entspricht der Konzernstruktur. Den fünf Sparten, in denen das gesamte operative Geschäft zusammengefasst ist, steht jeweils ein Spartenleiter vor. Diesem obliegt die Führung des operativen Geschäftes innerhalb der Sparte, der Organisationsaufbau inklusive der Querschnittsfunktionen, die Ergebnisverantwortung sowie mit der strategischen Ausrichtung der Sparte die Verantwortung für die adressierten Märkte, Produktstrategien, F+E-Roadmaps, Wachstumsinitiativen und die Wettbewerbs-Beobachtung. Die strategischen Entscheidungen des Gesamtkonzerns werden vom Executive Management Board getroffen, dem der Vorstand der JENOPTIK AG, die Leiter der fünf Sparten, der stellvertretende Leiter der Sparte Optische Systeme sowie die Leiterin Personal angehören. <sup>9</sup>

#### GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Ein **Haustarifvertrag** greift für rund 800 Mitarbeiter und Auszubildende am Standort Jena. Er wurde im November 2009 teilweise neu verhandelt. Die Änderungen gelten seit dem 1. Januar 2010 mit einer Wirkungsdauer von 15 Monaten. Alle Entgeltbestandteile werden in zwei Stufen erhöht – im ersten Schritt ab 1. Oktober 2010 um 1 Prozent und zum 1. Januar 2011 noch einmal um 0,5 Prozent. Bis Ende September 2010

---

#### <sup>9</sup> EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD (Stand Januar 2010)

**DR. MICHAEL MERTIN**  
Vorstandsvorsitzender

**FRANK EINHELLINGER**  
Mitglied des Vorstandes

**BERNHARD DOHMANN**  
Leiter der Sparte Verkehrssicherheit

**DR. THOMAS FEHN**  
Leiter der Sparte Laser & Materialbearbeitung

**WILHELM HARDICH**  
Leiter der Sparte Verteidigung & Zivile Systeme

**MELANIE JAKLIN**  
Leiterin Personal

**DR. DIRK MICHAEL ROTHWEILER**  
Leiter der Sparte Optische Systeme

**VOLKMAR HAUSER**  
Leiter der Sparte Industrielle Messtechnik

**DR. STEFAN STENZEL**  
Stv. Leiter der Sparte Optische Systeme

---

gelten die bisherigen Entgelte unverändert fort. Der neue Tarifvertrag schließt betriebsbedingte Kündigungen mit Wirkung für das Jahr 2010 aus und beinhaltet zudem eine Übernahme der Auszubildenden nach Abschluss ihrer Berufsausbildung. Eine tarifliche Ergebnisbeteiligung existiert in Form gewinnabhängiger Einmalzahlungen. Diese Regelung wurde ebenfalls neu verhandelt. Sie bemisst sich ab 1. Januar 2010 am Ergebnis des Konzerns und der Sparte und nimmt damit Bezug auf das weltweite Geschäft der Jenoptik. Neben finanziellen Anreizsystemen setzt Jenoptik auf ein angenehmes Arbeitsumfeld wie zum Beispiel die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Für Mitarbeiter des Konzerns, für die der Flächentarif der Metall- und Elektroindustrie angewendet wird, werden aktuell (Februar 2010) Neuabschlüsse verhandelt.

Ein mitarbeiterfinanziertes Altersvorsorgemodell bietet Jenoptik seit 2001 an. Es beruht auf den drei Säulen Unterstützungskasse, Metallrenten-Pensionskasse sowie private Rentenverträge mit der Allianz Lebensversicherung AG. Pensionszusagen werden nicht erteilt. Rückstellungen für bestehende Pensionsverpflichtungen, die mit der ESW GmbH übernommen wurden, belaufen sich auf rund 26 Mio Euro und sind in einem Contractual Trust Arrangement (CTA) zusammengefasst, das im Wesentlichen über Immobilien- und Wertpapiervermögen und damit unabhängig vom operativen Geschäft der Jenoptik abgesichert ist.

Beim **Vergütungssystem für das Jenoptik-Management** bemessen sich variable Gehaltsbestandteile der Spartenleiter und des Top-Managements am Ergebnis und Cashflow der Sparte und/ bzw. des Gesamtkonzerns sowie an individuell vereinbarten strategischen und persönlichen Zielen.

**Vergütung des Vorstandes.** Im Juli 2009 trat das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft. Dieses Gesetz greift nicht in bestehende Altverträge ein, sondern wird erstmals bei einem Neuabschluss oder bei Verlängerung von Vorstandsverträgen angewendet. Nach Inkrafttreten dieses Gesetzes wurden keine Neuverträge abgeschlossen bzw. die bestehenden Vorstandsverträge nicht verlängert.

Die Vergütung des Vorstandes setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. In Vorabstimmung mit den Gremien befindet sich die Einführung einer so genannten Long-Term-Incentive-Komponente als Teil der variablen Bezahlung. Darüber hinaus gibt es Nebenleistungen und jährliche Aufwendungen für eine betriebliche Altersversorgung. Der variable Vergütungsbestandteil richtet sich nach der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds auf Basis einer mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden abgeschlossenen Zielvereinbarung sowie nach dem Unternehmenserfolg. Bemessungsgrundlagen sind das Konzern-EBIT (i. Vj. Ergebnis vor Steuern) verbunden mit Caps, außerdem kapitalmarkt- und aktienkurs-relevante Ziele (i. Vj. Aktienkurs) sowie strategische Ziele. Neben der jeweiligen Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch privat genutzt werden kann, und einer Berufsunfähigkeits-Versicherung gibt es keine weiteren wesentlichen Nebenleistungen. Für beide Vorstände bestehen Verträge zur betrieblichen Altersversorgung. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zu Grunde.

Weitere Angaben zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates einschließlich der individualisierten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden im Anhang des Geschäftsberichtes unter dem Unterpunkt Vorstand gemacht. Wir betrachten diese und die obigen Angaben zum Vergütungssystem als Bestandteil des Vergütungsberichtes und damit des Corporate-Governance-Berichtes als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung dieses Geschäftsberichtes (ab Seite 13).

**ERGÄNZENDE ANGABEN NACH DEM ÜBERNAHMERICHTLINIEN-UMSETZUNGSGESETZ**

Zur nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Vorschrift	Thema	Angabe bzw. Verweis
§ 289 (4) 1	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	Das gezeichnete Kapital beträgt 135.290.092,60 EUR und ist eingeteilt in 52.034.651 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Weitere Angaben befinden sich im Konzernanhang.
§ 289 (4) 2	Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.
§ 289 (4) 3	Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital	Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, meldete am 25. Februar 2008, 25,02 Prozent der Aktien der JENOPTIK AG zu halten. Weitere Angaben zur Aktionärsstruktur der JENOPTIK AG befinden sich im Konzernanhang. Über die ECE Industriebeteiligungen GmbH sind die ECE European City Estates GmbH, Hinterbrühl, und die Humer Privatstiftung, Wien, indirekt beteiligt.
§ 289 (4) 4	Inhaber von Aktien mit Sonderrechten	Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der JENOPTIK AG vor.
§ 289 (4) 5	Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen	Es liegen keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine Stimmrechtskontrolle vor.
§ 289 (4) 6	Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen	Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Satzungsänderungen erfolgen ausschließlich in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen. In der Satzung der JENOPTIK AG bestehen darüber hinaus keine weiteren Regelungen.
§ 289 (4) 7	Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien	Nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2009 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 30.11.2010 einmalig, mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von höchstens 10 Prozent des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu bestimmten Konditionen zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Konditionen sind in den öffentlich zugänglichen Beschlüssen der Hauptversammlung 2009 beschrieben.
§ 289 (4) 8	Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen	So genannte Change-of-Control-Klauseln bestehen bei einem Schuld-scheindarlehen, verschiedenen Kreditvereinbarungen mit einer Gesamthöhe von 98 Mio Euro sowie einer Vereinbarung mit einem Joint-Venture-Partner. Ausführliche Angaben hierzu befinden sich im Lagebericht auf Seite 71.
§ 289 (4) 9	Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebotes	Vereinbarungen, die unter die Bedingungen eines Kontrollwechsels fallen und das Kriterium der Wesentlichkeit erfüllen, existieren mit beiden Mitgliedern des Vorstandes für den Fall, dass diese infolge des Kontrollwechsels ihren Dienstvertrag kündigen. Die Entschädigungsvereinbarungen beinhalten sowohl Regelungen zur Altersversorgung als auch die in diesem Fall zu zahlende Abfindung. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden Sie im Konzernanhang unter dem Unterpunkt Vorstand.

## 1.2 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Eine umfassende strategische Neuausrichtung mit einer schlankeren Organisations- und Führungsstruktur schafft die Basis für notwendige Leistungsverbesserungen. Mit der seit 2008 bestehenden Spartenorganisation sowie dem Shared Service Center werden Synergien zielgerichtet erschlossen. Der Jenoptik-Konzern wurde entlang seiner Wertschöpfungsketten und damit stärker an Märkten und Kunden ausgerichtet. Das zentrale Statement, vom Executive Management Board Anfang 2008 erarbeitet, formuliert die Vision des Gesamtkonzerns:

„Wir wollen in Zukunft als attraktiver, globaler Hightech-Partner, der durch schnelles und konsequentes Handeln für unsere Kunden Mehrwert schafft, nachhaltig finanziell erfolgreich sein.“

Dies ist Grundlage der strategischen Leitlinien des Jenoptik-Konzerns, die im Folgenden näher erläutert werden.

### STRATEGISCHE LEITLINIEN

Die Jenoptik richtet sich konsequent an Märkten und Kunden aus. Als Technologieunternehmen stellen wir den Kundennutzen in den Mittelpunkt unserer Produkte und Lösungen. Technologie ist für uns kein Selbstzweck.

Über ein aktives Portfoliomanagement fokussieren wir den Konzern auf attraktive Märkte und verbessern dadurch die Chancen für profitables Wachstum. Nachdem wir uns vor allem im Geschäftsjahr 2008 von Aktivitäten, die nicht zu den strategischen Kernthemen gehören, getrennt haben, stand 2009 der Ausbau des internationalen Geschäftes im Mittelpunkt.

Alle Maßnahmen und Projekte im Rahmen unserer strategischen Neuausrichtung orientieren sich an fünf Werthebeln, die seit 2007 die Schwerpunkte der Weiterentwicklung des Konzerns für die kommenden Jahre bestimmen. <sup>[10]</sup>

**Organisches Wachstum:** Ausgehend von einem klaren Marktfokus bilden Neu- und Weiterentwicklungen von Produkten

---

#### <sup>[10]</sup> WERTHEBEL

- **ORGANISCHES WACHSTUM** durch Markterschließung, Marktdurchdringung und Produktinnovationen.
- **MARKT- UND KUNDENORIENTIERUNG**, indem die Vertriebs- und Marketingaktivitäten ausgebaut werden und interne Prozesse an Kunden und Märkten ausgerichtet werden.
- **INTERNATIONALISIERUNG**, indem Auslandsmärkte systematisch erschlossen werden, vor allem in Nordamerika und Asien.
- **MITARBEITER & FÜHRUNG**, indem die Mitarbeiter und Führungskräfte über ein ganzheitliches Performance-Management gefordert und gefördert werden.
- **OPERATIVE EXZELLEENZ**, indem alle Prozesse im Unternehmen auf den Prüfstand gestellt werden, um sie zu verbessern und Kosten zu sparen.

und Technologien den Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit im Jenoptik-Konzern. Zu Innovationen zählen wir auch neue Geschäftsmodelle, wie wir sie beispielsweise mit dem Service Providing in der Verkehrssicherheit anbieten.

Zur Steigerung der Innovationskraft arbeiten wir seit 2008 mit einem konzernweit einheitlich strukturierten Innovationsmanagement, das in einem mehrstufigen Prozess die besten Konzepte systematisch bis zum wirtschaftlichen Erfolg führt. Neue Entwicklungsprojekte werden entsprechend einem für den gesamten Konzern geltenden Kriterienkatalog bewertet. Wesentliche Kriterien sind Ertrags- und Marktpotenziale, technologische Machbarkeit und eine Risikoabschätzung. Etabliert wurden 2008 die Jenoptik-Innovationstage, die jährlich stattfinden.

**Markt- und Kundenorientierung:** Seit der Einführung 2008 bewährt sich die Spartenorganisation. Wir treten seither den Kunden als ein integrierter und großer Spezialist für ihr entsprechendes Thema gegenüber. Untermauert wurde dies durch die Einführung der weltweit einheitlichen Dachmarke Anfang Januar 2009. Seit 2009 arbeiten wir intensiv an einer Markenpositionierung, die den verschiedenen Geschäftsaktivitäten der Sparten gerecht wird und gleichzeitig ein klares Bild der Jenoptik-Marke vermittelt. Ein neues, konzernweites Internetportal soll ab dem 2. Quartal 2010 das komplette Leistungsangebot des Konzerns in einem Web-Auftritt vereinen, der informiert und gleichzeitig Geschäftsprozesse direkt unterstützt.

**Internationalisierung:** Für neue Internationalisierungsvorhaben greifen die Sparten auf vorhandene Strukturen in dem jeweiligen Land zurück. Ist Jenoptik im Zielmarkt noch nicht aktiv, werden die neuen Strukturen so etabliert, dass sie perspektivisch auch für andere Sparten offen sind. Gleichzeitig werden die Auftritte in wichtigen Kernmärkten spartenübergreifend koordiniert. So geht die Gründung eines neuen Laser-Applikationszentrums in Südkorea beispielsweise auf die langjährigen Geschäftsbeziehungen der Sparte Industrielle Messtechnik zurück. In den USA wurde 2009 das gesamte Optik-Geschäft in der Jenoptik Opti-

cal Systems Inc. gebündelt. Zugleich sind nahezu alle Geschäftsaktivitäten im US-Markt seit Ende 2009 in einer US-Holding, der Jenoptik North America Inc., zusammengefasst.

**Mitarbeiter & Führung:** In der strategischen Personalarbeit sind die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber sowie die Bindung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an das Unternehmen wesentliche Aspekte. 2009 stand der zentrale Personalbereich vor der Herausforderung, die Personalanpassungen zu managen, die infolge der Wirtschaftskrise und der strategischen Neuausrichtung des Konzerns notwendig geworden waren. 2010 und in den kommenden Jahren liegen die strategischen Schwerpunkte des Personalbereichs in der Personalentwicklung und Personalbetreuung. Bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter sind der demografische Wandel sowie die nachlassende Begeisterung junger Menschen für naturwissenschaftliche Berufsfelder Herausforderungen, die es langfristig zu meistern gilt.

**Operative Exzellenz:** Im Februar 2009 startete das Jenoptik Exzellenz Programm (JEP), das bereits Ende 2009 zu ersten Ergebnissen führte und dazu beitrug, die Finanz- und Wirtschaftskrise erfolgreich zu managen. Das Ziel des JEP, die umfassende und permanente Optimierung von Prozessen zur Kostensenkung und Qualitätssicherung, wurde 2009 in insgesamt 49 Projekten verfolgt. Zudem sind die weitere Umsetzung der Spartenstruktur durch Strukturbereinigungen sowie Überführung von konzernübergreifenden Themen in das Shared Service Center Ziele des Programms, das 2010 konsequent fortgeführt wird. Im laufenden Geschäftsjahr steht die Umsetzung von Lean-Konzepten im Mittelpunkt.

Aufgaben und Prozesse, die in allen Sparten gleich sind und sich durch Zusammenlegung effizienter gestalten lassen, werden seit 2008 im Shared Service Center (siehe Seite 64) zusammengefasst. Die Sparten können sich damit auf ihre Kernaufgaben konzentrieren; konzernweit können Synergieeffekte sowohl hinsichtlich der Kostenoptimierung als auch der Qualitätssteigerung realisiert werden.

## STEUERUNGSSYSTEM UND STEUERUNGSKENNZAHLEN

Das Steuerungssystem des Konzerns entspricht der neuen Organisationsstruktur. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden vier Prognosen erstellt. Die Segmente mit den Sparten werden monatlich anhand Umsatz, EBIT, Auftragslage, Working Capital, Cashflow-Entwicklung, Investitionsvolumen und weiterer Liquiditäts- und Rentabilitätsangaben im Vergleich zur Planung und zu den unterjährigen Prognosen bewertet. Auch qualitative Faktoren wie Kundenbeziehungen, Projekte, die Wettbewerbssituation und andere Frühwarnindikatoren werden monatlich auf Geschäftsbereichsebene berichtet.

Zusätzlich finden zwei Mal jährlich persönliche Ergebnismeetings zwischen Vorstand und Spartenleitern statt, in denen besonders auch strategische Ziele und die Geschäftsentwicklung der Segmente, der Sparten sowie der einzelnen Geschäftsbereiche – und damit bis in die dritte Organisationsebene – bewertet werden. Strategische Entscheidungen für den Gesamtkonzern trifft das Executive Management Board (EMB), das 2009 fünf Mal tagte und bei besonderen und wichtigen Anlässen auch außerordentlich zusammenkommt. Sämtliche Projekte des Konzerns werden in einem Projekt-Management-Tool monatlich verfolgt und ausgewertet.

### 1.3 Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branchen

#### ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die Wirtschaft der OECD-Staaten durchlief 2009 die schwerste Rezession seit Jahrzehnten. Im vierten Quartal 2009 konnte diese Talfahrt gebremst werden. Dies ist unter anderem massiven politischen Interventionen zu verdanken. Die staatlichen Maßnahmen stützten vor allem die Finanzbranche und die Automobilindustrie. Laut Prognosen des OECD-Wirtschaftsausblicks schrumpfte die Wirtschaftsleistung der OECD-Staaten 2009 im Durchschnitt um 3,5 Prozent. Deutlich nachgegeben haben 2009 die Rohstoff- und Energiepreise.

Für die **US-Wirtschaft** wird 2009 von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,5 Prozent ausgegangen. Die staatlichen Eingriffe, sowohl direkt als auch indirekt über steuerpolitische Maßnahmen, zeigten Ende 2009 Wirkung. Nach OECD-Einschätzungen ist die Talsohle der Krise erreicht.

Die Wirtschaft der **Euro-Zone** lag 2008 mit 0,5 Prozent Wirtschaftswachstum noch nahe am OECD-Durchschnitt. Dieser Trend konnte 2009 nicht fortgesetzt werden. Die Euro-Zone hatte schwer unter der Krise zu leiden und weist 2009 laut Prognose der OECD einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4,0 Prozent aus. Die Euro-Zone fällt damit hinter die USA zurück. <sup>[11]</sup>

Die Entwicklung in **Deutschland** war 2009 ebenfalls stark durch den Abschwung geprägt. Den Prognosen der OECD zufolge wird Deutschland ein Minus von 4,9 Prozent für 2009 ausweisen. Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage sei jedoch im 2. Halbjahr erkennbar gewesen, da die finanzpolitischen Maßnahmen zum Tragen kamen. Die Ausrüstungsinvestitionen sanken 2009 im Vergleich zum Vorjahr drastisch um durchschnittlich 20 Prozent. Auch im Bereich der Anlageinvestitionen kam es zu einem Rückgang um rund 17 Prozent. Aufgrund der arbeitsmarktpolitischen Hilfen der Bundesregierung blieb 2009 ein massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit in Deutschland aus.

Die Wirtschaft **Japans**, deren längster Aufschwung der Nachkriegsgeschichte 2007 endete, hat ebenfalls schwer unter der Wirtschafts- und Finanzkrise gelitten. Bereits 2008 war ein Rückgang um 0,7 Prozent zu verzeichnen. Für 2009 prognostiziert die OECD einen Rückgang um 5,3 Prozent.

Der Wachstumskurs **Chinas** hat sich durch die Wirtschaftskrise nur leicht abgeschwächt und wird 2009 voraussichtlich bei 8,3 Prozent liegen. Durch starkes finanzielles und fiskales Einwirken des Staates konnte eine größere Eintrübung abgewendet werden. **Indien** hat die Wirtschaftskrise ebenfalls relativ gut verkraftet. So errechnete die OECD ein gleich bleibend stabiles Wachstum von 6,1 Prozent für 2009. Dies entspräche dem Vorjahr. **Brasilien** musste 2009 einen Rückgang des Wirtschafts-

#### <sup>[11]</sup> VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTES (in Prozent)

	2007	2008	2009 <sup>1)</sup>	2010 <sup>1)</sup>	2011 <sup>1)</sup>
OECD-Länder	2,7	0,6	-3,5	1,9	2,5
USA	2,1	0,4	-2,5	2,5	2,8
Europäische Union	2,7	0,5	-4,0	0,9	1,7

Quelle: OECD-Wirtschaftsausblick Nr. 86/2009 | 1) Prognosen

wachstums von 5,1 Prozent auf Null verkräften, wobei das Wachstum im zweiten Quartal noch im Plus lag, in den folgenden Quartalen aber stark einbrach.

### ENTWICKLUNG DER JENOPTIK-BRANCHEN

Der Weltmarktindex der **Laser und Optischen Technologien** hat sich laut Industrieverband Spectaris nach dem extremen Einbruch im 1. Quartal 2009 über das Jahr hinweg auf niedrigem Niveau stabilisiert. Im 3. Quartal 2009 stieg der Index um 10,5 Prozent gegenüber dem 2. Quartal. Insgesamt lag der Marktindex im 3. Quartal 2009 aber immer noch 16,4 Prozent unter dem Wert des Vorjahresquartals. <sup>[12]</sup>

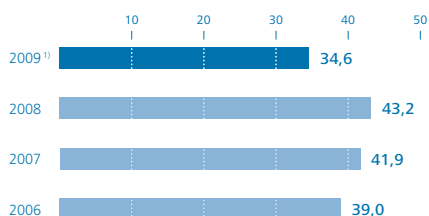
Nach Einschätzungen der einschlägigen Marktübersichten, u. a. von Laser Focus World (LFW) ist der Weltmarkt für **Lasertechnologien** 2009 mit einem Volumen von voraussichtlich nur noch 5,3 Mrd US-Dollar nach 7,0 Mrd US-Dollar 2008 um rund 25 Prozent zurückgegangen und war damit ebenfalls deutlich von der globalen Krise gekennzeichnet. Während die Nachfrage nach Lasertechnik in den Health Care & Life Science-Anwendungen sowie für die Bereiche „Sensing“ und „Defense“ weitgehend stabil blieben, traf der wirtschaftliche Abschwung den Teilbereich der Laser und Laseranlagen zur Materialbearbeitung deutlich härter. Von dieser Entwicklung konnten sich jedoch Laser und Laseranlagen für die Photovoltaik zumindest teilweise abkoppeln. <sup>[13]</sup>

Der Bereich der **Messtechnik und Sensorik** konnte im 3. Quartal 2009 mit 5,5 Prozent erstmals wieder gegenüber dem Vorquartal im Umsatz wachsen, jedoch ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau. Im Jahresvergleich musste die Branche einen Umsatzrückgang von 25 Prozent verkräften.

Der internationale **Halbleitermarkt** kämpfte 2009 weiter mit starken Einbrüchen. Einer Studie der Semiconductor Industry Association (SIA) zufolge brach der Markt um 9 Prozent ein und erreichte damit nur noch ein Gesamtvolumen von 226,3 Mrd US-Dollar. Trotzdem war die Entwicklung 2009 besser als von Analysten zunächst angenommen. Es ist eine Stabilisierung zu erkennen, sodass die SIA für die kommenden Jahre von einer Rückkehr auf den Wachstumspfad ausgeht. Im letzten Quartal 2009 half die rege Nachfrage nach Chips für Computer, Mobiltelefone und elektronische Geräte, den Abschwung im Gesamtjahr zu dämpfen. <sup>[14]</sup>

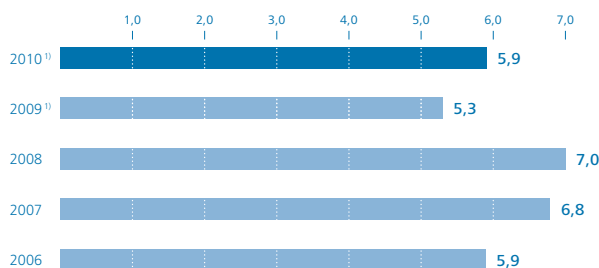
Der deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** hat seinen Tiefpunkt im April 2009 mit einem Auftragsrückgang von 58 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat hinter sich gelassen. Der VDMA-Präsident rechnet mit einer zaghaften Verbesserung der Lage, geht aber von einer langen Phase der Stagnation aus. Branchenkenner erwarten für mehrere Jahre keine Rückkehr auf das Niveau von 2007/2008.

<sup>[12]</sup> **MARKT DER DEUTSCHEN OPTISCHEN, MEDIZINISCHEN UND MECHATRONISCHEN INDUSTRIE** (in Mrd EUR)



Quelle: SPECTARIS, Juni 2009 | 1) Prognose vom September 2009

**LASER: WELTWEITER UMSATZ** (in Mrd US-Dollar)



Quelle: Laser Focus World, Januar 2010 | 1) Prognose



Die Lage der Automobilindustrie und damit auch die der **Automobilzulieferer** hat sich 2009 deutlich verschlechtert. So sank der Umsatz der Zulieferer global um 25 Prozent. Weltweit meldeten 340 Zulieferer Insolvenz an, 75 davon in Deutschland. Für das laufende Jahr wird ein ähnlicher Trend befürchtet, nachdem staatliche Hilfsmaßnahmen für die Automobilindustrie ausgelaufen sind bzw. auslaufen. Infolge der Abwrackprämie wurden in Deutschland 3,8 Mio Neuwagen zugelassen, die den Markt zumindest kurzzeitig stabilisiert haben. Die Meinungen der Branche, dass diese Unterstützung den Markt im laufenden Jahr durch Mitnahme-Effekte von 2009 schwächen wird, gehen weit auseinander.

Die **Verkehrsüberwachung** entwickelt sich auch in wirtschaftlich schwächeren Zeiten stabil. Während in gesättigten Märkten eher Investitionen in Umrüstungen auf neue Technologien im Vordergrund stehen, eröffnen sich der Branche zunehmend neue Wachstumsmärkte in den so genannten „Emerging Markets“.

Auch im internationalen **Luftverkehr** ist die Krise spürbar. Die großen Hersteller von Verkehrsflugzeugen zehren momentan noch von ihren vollen Auftragsbüchern, Neuaufträge kommen jedoch nur langsam herein. Die Auslieferungs- und Produktionsrücknahmen bei EADS und Airbus übertragen sich auf die Zulieferer und führen dort zu Umsatzverschiebungen, die kleinere Unternehmen häufig schwerer als Konzerne verkraften. Fluggesellschaften leiden unter dem Rückgang der Passagier-

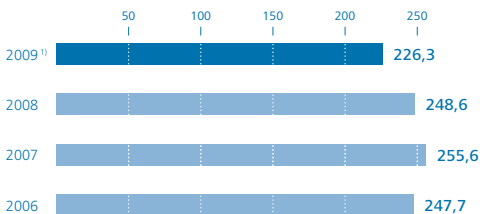
zahlen, auch infolge von Sparmaßnahmen der Unternehmen. Offensichtlich ist, dass diese Entwicklung bereits jetzt Auswirkungen auf Neubestellungen der Fluggesellschaften hat.

Die **Medizintechnik** erweist sich laut Branchenmonitor der Initiative „Vorsprung Medizintechnik“ als besonders krisenresistent. So erwartet die Branche infolge sinkender Exporte nur einen leichten Rückgang des Gesamtumsatzes von 3 Prozent auf 17,2 Mrd Euro. Die Nachfrage im Inland blieb voraussichtlich stabil.

Die **Photovoltaikindustrie** zeigte sich entgegen den Prognosen von der Wirtschafts- und Finanzkrise weitgehend unbeeinträchtigt. Laut des Bundesverbandes für Solarwirtschaft (BSW) wurden 2009 mehr Solaranlagen verbaut als je zuvor. Bei den Ausrüstungsunternehmen bestimmten jedoch Preiskampf und damit erhöhter Wettbewerbsdruck das wirtschaftliche Umfeld. Weiterhin gelten der Export und eine positive Prognose für die kommenden Jahre als Zugpferde der deutschen Solarindustrie. In naher Zukunft werde auch der Service von wachsender Bedeutung sein. Die Herstellung von Solarmodulen verschiebt sich jedoch mehr und mehr in den asiatischen Raum.

In der **Raumfahrt** hat sich der internationale Wettbewerb in den vergangenen Jahren intensiviert. Neben bekannten Akteuren wie den USA, Russland und Europa etablieren sich vor allem China und Indien als neue Raumfahrtnationen. Im Jahr 2009

14 HALBLEITER: WELTWEITER UMSATZ (in Mrd US-Dollar)



Quelle: VLSI und SIA, Februar 2010 | 1) Prognose

wendete die Bundesregierung 1,4 Mrd Euro für Raumfahrt auf. Größte Einzelposition hierin ist mit 648 Mio Euro der deutsche ESA-Beitrag. Nach den Regularien der ESA fließen die eingezahlten Beträge fast vollständig als Aufträge nach Deutschland zurück. Die zweite tragende Säule ist das nationale Weltraumprogramm, für welches das Bundeswirtschaftsministerium 229 Mio Euro im Jahr 2009 zur Verfügung stellte.

Der internationale Markt der **Sicherheits- und Wehrtechnik** befürchtet starke Einbrüche, da sich die krisenbedingten Haushaltseinsparungen auch auf die Verteidigungsausgaben auswirken werden. In Europa verlief das Jahr 2009 relativ stabil. In Deutschland ist die Rüstungsindustrie auf Erfolgskurs, was nicht zuletzt an dem Großauftrag der Bundeswehr über den Bau von 405 PUMA-Schützenpanzern liegt. Etwa 40 Prozent aller Militärausgaben entfielen 2008 auf die USA. Deutschland lag hinter den USA, Russland, China, Großbritannien und Frankreich auf Platz sechs. Ein starker Zuwachs von Ausgaben ist aus Asien zu verzeichnen.

## ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2009 so schwierig wie noch nie in der Geschichte des Jenoptik-Konzerns. Besonders die Halbleiter- und die Automobilindustrie und damit zwei wichtige Zielbranchen der Jenoptik verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen massiven Rückgang. Einem starken Geschäftseinbruch konnte sich der Jenoptik-Konzern dank der 2007 und 2008 gesetzten strategischen Ausrichtung entziehen. Jenoptik profitierte vor allem von

- der breiten Aufstellung des Geschäftes, das mit der Sicherheits- und Wehrtechnik sowie neuen Geschäftsmodellen und einem weitgehend stabilen Markt der Verkehrssicherheit wesentliche langfristige Geschäftsmodelle enthält,
- der 2007 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung, die mit einer Abgabe nicht strategischer Verlustgeschäfte und einer Neuaufstellung des Kerngeschäftes in markt- und kunden-nahen Sparten einherging,
- dem 2008 intensiv vorbereiteten und damit 2009 frühzeitig und noch vor Ausbruch der Krise eingeleiteten Jenoptik Exzellenz Programm, das bereits 2009 zu deutlichen Kosteneinsparungen führte.

Die strategische Neuausrichtung hat sich – vor allem auch unter Betrachtung der Konjunktorentwicklung – als richtig erwiesen. Der Schritt zum integrierten Konzern geht mit einem Wandel der Unternehmenskultur, intensivierten Reporting-Strukturen und einem umfassenden Projektmanagement einher, was uns in der Krise ermöglichte, schnell und konsequent gegenzusteuern.

## 2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### TATSÄCHLICHER UND PROGNOTIZIERTER GESCHÄFTSVERLAUF

Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise war es Anfang 2009 nicht mit hinreichender Sicherheit möglich, konkrete Prognosen zum Geschäftsverlauf für das Gesamtjahr zu geben. Es war absehbar, dass Umsatz und Konzern-EBIT das Niveau von 2008 nicht erreichen. Unser Ziel war es jedoch, 2009 ein positives Konzern-EBIT zu erwirtschaften und positive Cashflows zu erzielen.

Außer für Verteidigung & Zivile Systeme gaben wir für die Segmente Anfang 2009 keine Umsatzprognosen ab. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres haben wir unsere Prognosen dann wie angekündigt präzisiert. Im Halbjahresfinanzbericht veröffentlichten wir den erwarteten Konzernumsatz zwischen 460 und 500 Mio Euro und bestätigten das Ziel eines positiven operativen Konzern-EBIT, allerdings vor Sondereinflüssen.

Diese Ziele für das Geschäftsjahr 2009 haben wir erreicht und konnten gleichzeitig weitere wichtige Vorhaben umsetzen, die die Weiterentwicklung trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen absicherten. Dazu zählten:

- Den Umsatzrückgang konnten wir auf knapp 14 Prozent begrenzen.
- Das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen hielten wir mit 7,8 Mio Euro deutlich im positiven Bereich.
- Wir erwirtschafteten mit 53,3 Mio Euro einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der den des Jahres 2008 übertraf.
- Durch ein erfolgreiches Working-Capital- und Investitionsmanagement erhöhten wir unseren Free-Cashflow um 47,0 Prozent auf 41,0 Mio Euro.
- Die Nettoverschuldung führten wir deutlich auf 159,5 Mio Euro zurück, indem wir Finanzverbindlichkeiten mit erwirtschafteten Cashflows zurückzahlten.
- Der Konzern hat zudem eine neue mittel- bis langfristige Finanzierungsstruktur und sicherte damit die Anschlussfinanzierung an die Ende Juli 2009 ausgelaufene Wandelanleihe.
- Mit dem bereits 2008 vorbereiteten Jenoptik Exzellenz Programm starteten wir 2009 frühzeitig und konnten so und mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen unsere Kostenstrukturen schnell anpassen.
- Mit der Umsetzung des Maßnahmenpaketes wurden 2009 Kosteneinsparungen in Höhe von rund 10 Mio Euro realisiert, die zur Reduzierung der Fixkosten beigetragen und teilweise den Umsatz- und Margenrückgang ausgeglichen haben.

### 15 TATSÄCHLICHER UND PROGNOTIZIERTER GESCHÄFTSVERLAUF (in Mio EUR)

Zielgröße	Stand Jahresende 2008	Ausblick auf das Geschäftsjahr	Stand Jahresende 2009	Erläuterung Seite
Umsatz	548,3	Anfang 2009: < 2008, Mitte 2009: 460–500	473,6	52
Verteidigung & Zivile Systeme	208,5	> 200	205,3	83
Konzern-EBIT	37,1	positiv	7,8 <sup>1)</sup>	52
Beteiligungsergebnis <sup>2)</sup>	-5,5	besser	-4,3	53
Zinsergebnis	-11,3	schlechter	-10,4	53
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	46,5	positiv	53,3	68
Nettoverschuldung	191,6	Rückgang	159,5	66
Eigenkapitalquote	42,5 %	k. A.	39,5 %	70
Mitarbeiter	3.400	leicht sinkend	3.268	77
F + E-Kosten	34,1	36–39	32,6	56
Investitionen <sup>3)</sup>	24,1	k. A.	14,4	66

1) vor Sondereinflüssen 2) inkl. Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen 3) ohne Finanzanlageinvestition

Die daraus folgende positive Cashflow-Situation erlaubte es uns, das Unternehmen entsprechend unserer strategischen Agenda weiterzuentwickeln und unsere Kernkompetenzen in wichtigen Märkten auszubauen. Insgesamt profitierten wir 2009

- vom Ausbau unseres Engagements mit Laseranlagen im internationalen Photovoltaik-Markt, insbesondere in Asien sowie von einem stabilen Umfeld im Markt für Medizinlaser,
- von einer, wie prognostiziert, anhaltenden Nachfrage nach Wehr- und Sicherheitstechnik, die auch mit dem langfristigen Charakter dieses Geschäftes verbunden ist,
- vom weitgehend stabilen Umfeld im Markt für Verkehrssicherheit mit ersten Erfolgen beim neuen Geschäftsmodell, dem Traffic Service Providing, in Deutschland,
- von unserer konsequent fortgesetzten Internationalisierung, vor allem in der wachstumsstarken Region Asien.

Wie prognostiziert hat sich das Beteiligungsergebnis leicht verbessert, die F + E-Kosten lagen aufgrund unterjähriger Optimierungen der Forschung und Entwicklung unterhalb unserer ursprünglichen Annahmen. Bei der Nettoverschuldung waren wir von einer Reduktion infolge von Immobilienverkäufen ausgegangen. Wir haben die Nettoverschuldung Ende 2009 deutlich mit laufenden Cashflows zurückgeführt. Zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl hatten wir im Geschäftsbericht 2008 keine konkreten Angaben gemacht, haben aber wie angekündigt den Abgleich zwischen Auftragslage, Kosten und Personalkapazitäten kontinuierlich vorgenommen und im 2. Halbjahr 2009 entsprechende Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung ergriffen. Dies sowie der Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras führte zu Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung, im Folgenden kurz Sondereinflüsse genannt, die das Konzern-EBIT 2009 belasteten und die Anfang 2009 so nicht vorhersehbar waren. <sup>[15]</sup>

## 2.1 Ertragslage

### UMSATZENTWICKLUNG

Erwartungsgemäß erreichte Jenoptik mit 473,6 Mio Euro nicht den Vorjahresumsatz (i. Vj. 548,3 Mio Euro). Aufgrund der Präsenz in verschiedenen Märkten fiel der Rückgang um knapp 75 Mio Euro bzw. 13,6 Prozent geringer aus als im Vergleich zu Unternehmen, die nur in einer Branche tätig sind. Der Auslandsumsatz lag bei 271,6 Mio Euro (i. Vj. 299,3 Mio Euro) und machte damit rund 57 Prozent aus (i. Vj. 54,6 Prozent). Wichtigste Exportregion blieb Europa mit rund 159 Mio Euro, gefolgt von Nordamerika und Asien. <sup>[16]</sup>

Der Umsatzrückgang des Konzerns resultierte erwartungsgemäß aus den Segmenten Laser & Optische Systeme infolge der Halbleiterkrise sowie Messtechnik aufgrund der Krise der globalen Automobilindustrie. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme hingegen erzielte – wie prognostiziert – einen Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau. Die 5,6 Mio Euro Umsatz der nicht-operativen sonstigen Bereiche (Jenoptik-Holding, Immobilien und Konsolidierung) resultieren im Wesentlichen aus Mietumsätzen mit fremden Dritten (i. Vj. 6,5 Mio Euro). <sup>[17]</sup>

### ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen betrug 7,8 Mio Euro (i. Vj. 37,1 Mio Euro). Trotz des schwierigen konjunkturellen

Umfeldes fiel es positiv aus. Deutliche Einbußen verzeichneten die Segmente Laser & Optische Systeme, vor allem infolge der Krise der Halbleiterindustrie, sowie Messtechnik, aufgrund der globalen Krise der Automobilindustrie. Einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag lieferte das Segment Verteidigung & Zivile Systeme. <sup>[18]</sup>

Während der Konzern das erste und das traditionell schwache dritte Quartal mit einem negativen Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen abschloss, zeigten sich im vierten, traditionell umsatz- und ergebnisstarken Quartal mit einem Konzern-EBIT auf Quartalsbasis von 5,7 Mio Euro erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung. Dies lag auch an wieder leicht anziehenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen aus der Halbleiterindustrie.

Das Konzern-EBIT der Jenoptik war 2009 von Sondereinflüssen bestimmt und betrug inklusive dieser minus 19,6 Mio Euro. Diese Sondereinflüsse in Höhe von 27,4 Mio Euro sind durch die Aufgabe von Geschäftsfeldern und Projekten geprägt, die aufgrund der Wirtschaftslage nicht weiter fortgeführt wurden. Durch die Einstellung von Aktivitäten und der damit verbundenen Aufgabe des Fortführungsprinzips wurden unterschiedliche Vermögenswerte wertberichtigt und zum Teil zu Liquidationswerten angesetzt, insbesondere im Rahmen des Rückzugs aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras und der vorbereiteten Schließung des Standortes Gießen.

<sup>[16]</sup> UMSATZ (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	473,6	548,3	-13,6
Inland	202,0	249,0	-18,9
Ausland	271,6	299,3	-9,3

UMSÄTZE NACH SEGMENTEN (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	473,6	548,3	-13,6
Laser & Optische Systeme	166,7	207,0	-19,5
Messtechnik	96,0	126,3	-24,0
Verteidigung & Zivile Systeme	205,3	208,5	-1,5
Sonstige	5,6	6,5	-13,8

Die Sondereinflüsse setzten sich wie folgt zusammen:

- 9,6 Mio Euro resultierten aus dem Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras infolge der Insolvenz eines wichtigen Lieferanten sowie des signifikant beeinträchtigten Geschäftspotenzials.
- Weitere 10,4 Mio Euro folgten aus den Personalmaßnahmen und sind im Wesentlichen Abfindungen und Leistungen an die Transfergesellschaften.
- Aus den indirekten Aufwendungen im Zusammenhang mit den Personalmaßnahmen sowie Wertminderungen bzw. der Aufgabe verlustträchtiger Geschäfte ergaben sich 7,4 Mio Euro. Dazu zählten unter anderem die Vorbereitung der Schließung des Optik-Standortes Gießen sowie die Kosten zur Strukturierung und Vorbereitung der Maßnahmen.

Das **Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen des Konzerns** (Konzern-EBITDA) lag bei 23,4 Mio Euro und damit um 65,3 Prozent unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 67,5 Mio Euro). Es war von den beschriebenen Sondereinflüssen geprägt. <sup>19)</sup>

Das **Finanzergebnis** stieg infolge einer leichten Verbesserung des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses geringfügig auf minus 14,7 Mio Euro (i. Vj. minus 16,8 Mio Euro).

Das **Beteiligungsergebnis** verbesserte sich inklusive des Ergebnisses aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen auf minus 4,3 Mio Euro (i. Vj. minus 5,5 Mio Euro), da bis Ende des 2. Quartals 2008 die XTREME technologies GmbH noch enthalten war. Den 50-prozentigen Anteil hatte Jenoptik im Mai 2008 an den Joint-Venture-Partner Ushio veräußert, sodass das Beteiligungsergebnis nun im Wesentlichen von der JT Optical Engine GmbH + Co. KG geprägt wird. In dem 2007 von Jenoptik und Trumpf gegründeten Unternehmen verfolgen beide Partner die Entwicklung der Optical Engine für Faserlaser.

Nachdem sich das **Zinsergebnis** 2008 signifikant verbessert hatte, war dieses 2009 entgegen unseren Erwartungen mit minus 10,4 Mio Euro nochmals leicht besser als im Vorjahr. Bis Sommer 2009 profitierte Jenoptik vom niedrigen Zinsniveau im kurzfristigen Bereich sowie von der niedrigen Verzinsung der Wandelanleihe. Aus der Rückzahlung der Wandelanleihe im 3. Quartal 2009 resultierte ein einmaliger positiver Zinseffekt in Höhe von rund 1 Mio Euro. Mit Umstellung der Finanzierungsstruktur auf mittel- bis langfristig erhöhten sich jedoch die Zinsaufwendungen für den Konzern seit dem 4. Quartal 2009.

Das von Sondereinflüssen geprägte **Ergebnis vor Steuern** des Jenoptik-Konzerns betrug minus 34,3 Mio Euro (i. Vj. plus 20,2 Mio Euro).

<sup>18)</sup> EBIT (in Mio EUR)

	2009 <sup>1,2)</sup>	2008 <sup>2)</sup>	Veränderung in %
Konzern	7,8	37,1	-79,0
Laser & Optische Systeme	1,4	15,0	-90,7
Messtechnik	-4,9	6,9	-171,0
Verteidigung & Zivile Systeme	13,9	15,8	-12,0
Sonstige	-2,6	-0,6	-333,3

1) vor Sondereinflüssen  
2) vor Konzernumlage

<sup>19)</sup> EBITDA (in Mio EUR)

	2009 <sup>1,2)</sup>	2008 <sup>2)</sup>	Veränderung in %
Konzern	43,1	67,5	-36,1
Laser & Optische Systeme	15,5	28,7	-46,0
Messtechnik	-0,3	10,7	-102,8
Verteidigung & Zivile Systeme	21,3	23,4	-9,0
Sonstige	6,6	4,7	40,4

1) vor Sondereinflüssen  
2) vor Konzernumlage

**Steuern** vom Einkommen und Ertrag fielen mit 0,2 Mio Euro nur in geringem Umfang an (i. Vj. 2,6 Mio Euro). Steueraufwand in geringem Ausmaß entstand im Ausland. Die nicht liquiditätswirksamen Steueranpassungen in Form von latenten Steuererträgen betragen 0,7 Mio Euro nach einem latenten Steueraufwand von 1,1 Mio Euro im Vorjahr.

Das **Ergebnis nach Steuern** belief sich auf minus 33,9 Mio Euro nach 16,6 Mio Euro im Vorjahr.

#### AUFTRAGSLAGE

Beim **Auftragseingang** erreichte der Jenoptik-Konzern 432,8 Mio Euro. Er lag damit 14,8 Prozent unterhalb des Vorjahresniveaus (i. Vj. 508,2 Mio Euro). Die Book-to-Bill-Rate, das Verhältnis des Auftragseingangs zum Umsatz des Konzerns, lag bei 0,91 (i. Vj. 0,93). Erwartungsgemäß ging der Auftragseingang in den Segmenten Laser & Optische Systeme sowie Messtechnik deutlich zurück. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme hingegen verzeichnete einen leichten Zuwachs. Hier ist das Geschäft von langfristigen und zum Teil großvolumigen Auftragsvergaben geprägt, die unterjährig stark schwanken können.

Der deutliche Rückgang der Nachfrage aus der Halbleiter- und der Automobilindustrie Ende 2008 hielt in den ersten Geschäftsmonaten 2009 an. Seit Herbst 2009 belebte sich die Nachfrage aus der Halbleiterindustrie leicht. Dieser Trend setzte sich Anfang 2010 fort. Die Automobilindustrie hingegen zeigte bisher noch keine Belebung der Nachfrage, blieb jedoch auf einem sehr

niedrigen Niveau in den vergangenen Monaten stabil. Eine gute Nachfrage verzeichnete der Jenoptik-Konzern 2009 insgesamt in den Bereichen Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie und Lasersysteme für den Einsatz in der Medizintechnik. In der Verkehrssicherheit verstärkte sich 2009 der Trend zu Großprojekten und längeren Vergabezyklen weiter. Noch nicht enthalten ist der Auftragseingang für den neuen Schützenpanzer PUMA der Bundeswehr über insgesamt rund 70 Mio Euro, der derzeit verhandelt wird. <sup>[20]</sup>

Der **Auftragsbestand** zum 31. Dezember 2009 belief sich auf 339,4 Mio Euro (31.12.2008: 395,1 Mio Euro). Der Rückgang um 55,7 Mio Euro bzw. 14,1 Prozent resultierte aus einem geringeren Auftragsbestand aller drei Segmente. In den Segmenten Laser & Optische Systeme sowie Messtechnik sank der Auftragsbestand infolge eines geringeren Auftragseingangs. Der Auftragsbestand des langfristigen und großvolumigen Geschäftes des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme machte knapp 77 Prozent des gesamten Konzern-Auftragsbestandes aus. Er ist von größeren Aufträgen geprägt, die über längere Zeiträume abgearbeitet werden, und unterliegt somit Schwankungen. <sup>[21]</sup>

Zu Umsatz des laufenden Geschäftsjahres 2010 werden rund 64,6 Prozent des zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Auftragsbestandes führen. Die im Auftragsbestand des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme enthaltenen Umsatzbeiträge reichen zum Teil bis ins Jahr 2016.

#### <sup>[20]</sup> AUFTRAGSEINGANG (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %	2009 Book-to-Bill Rate
Konzern	432,8	508,2	- 14,8	0,91
Laser & Optische Systeme	168,4	194,8	- 13,6	1,01
Messtechnik	83,2	133,3	- 37,6	0,87
Verteidigung & Zivile Systeme	178,0	173,4	2,7	0,87
Sonstige	3,2	6,7	- 52,2	n. a.

## ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung reduzierten sich 2009 infolge des geringeren Geschäftsvolumens. <sup>[22]</sup>

Die **Umsatzkosten** sanken im Zuge des Umsatzrückgangs um 10,7 Prozent auf 344,9 Mio Euro (i. Vj. 386,3 Mio Euro). Der Rückgang erfolgte unterproportional zum Umsatz, wobei Kostensenkungsmaßnahmen verzögert wirkten und unabhängig vom Umsatz Fixkosten auch innerhalb der Umsatzkosten anfielen, wie zum Beispiel Mietaufwendungen bzw. Abschreibungen auf Maschinen. Enthalten in den Umsatzkosten waren Aufwendungen aus Entwicklungen im direkten Kundenauftrag in Höhe von insgesamt 21,9 Mio Euro zu Gunsten geringerer F+E-Kosten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz reduzierte sich um 20,5 Prozent auf 128,7 Mio Euro (i. Vj. 161,9 Mio Euro). Durch den veränderten Umsatzmix sank die Bruttomarge, definiert als Bruttoergebnis zu Umsatz, um rund zwei Prozentpunkte auf 27,2 Prozent (i. Vj. 29,5 Prozent).

Nach einem deutlichen Rückgang im Geschäftsjahr 2008 sanken im Jahr 2009 die **Forschungs- und Entwicklungskosten** nochmals leicht auf 32,6 Mio Euro (i. Vj. 34,1 Mio Euro). Dies resultierte aus dem Ausstieg aus Randaktivitäten.

Die **Vertriebskosten** sanken um 12,6 Prozent und damit nahezu proportional zum Umsatzrückgang. Sie betragen 51,3 Mio Euro (i. Vj. 58,7 Mio Euro). Rund 9 Prozent der Vertriebskosten waren Marketingkosten (i. Vj. 9 Prozent).

Die **Verwaltungskosten** reduzierten sich 2009 erneut und betrugen 36,5 Mio Euro (i. Vj. 38,8 Mio Euro). Bereits im Vorjahr waren sie zurückgegangen. Der erneute Rückgang im abgelaufenen Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf Kosteneinsparungen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich auf 23,1 Mio Euro und lagen damit leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 22,1 Mio Euro). Enthalten sind hierin neben Währungsgewinnen in Höhe von 7,7 Mio Euro sonstige betriebliche Erträge aus Weiterberechnungen von Aufwendungen und Dienstleistungen sowie aus Fördermitteln.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 51,0 Mio Euro (i. Vj. 15,3 Mio Euro) sind von den Sondereinflüssen in Höhe von 27,4 Mio Euro geprägt, die bei der Ergebnisentwicklung bereits ausführlich beschrieben wurden. Im Vorjahr hatten sich negative und positive Sondereinflüsse weitgehend aufgehoben.

### <sup>[21]</sup> AUFTRAGSBESTAND (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	339,4	395,1	-14,1
Laser & Optische Systeme	59,9	63,6	-5,8
Messtechnik	21,9	37,0	-40,8
Verteidigung & Zivile Systeme	260,2	294,6	-11,7
Sonstige	-2,6	-0,1	n. a.



## 2.2 Entwicklung wesentlicher Leistungsfaktoren

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für Jenoptik als Technologiekonzern ist Forschung und Entwicklung ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensaktivitäten. Dabei stehen die Kunden im Mittelpunkt. Technologie wird als Hebel für Kundennutzen und damit Ertragsstärke unserer Kunden gesehen.

Im Konzern etabliert wurde 2008 das **Innovationsmanagement**, das darauf zielt, Forschung und Entwicklung nah am Markt auszurichten und transparent zu gestalten. Konzernweit einheitliche Strukturen ermöglichen eine spartenübergreifende Analyse. Darauf baut ein mehrstufiger Prozess auf, der nur die besten Konzepte weiter verfolgt.

Mit den zweiten Innovationstagen wurde der Austausch aller am Entwicklungsprozess Beteiligten fortgeführt. Rund 70 Jenoptik-Mitarbeiter, sowohl aus F + E-Bereichen als auch aus Produktmanagement, Vertrieb und Marketing, trafen sich Ende November 2009 erneut zum intensiven Erfahrungsaustausch. Der Jenoptik-Innovationspreis ging diesmal an das Segment Verteidigung & Zivile Systeme für das Hilfsstromaggregat „17 kW Auxiliary Power Unit ADSF 282“, das eine extrem hohe Leistungsdichte bei einem geringen Gewicht und einer extrem kompakten Bauweise besitzt.

Aus jeder Sparte war jeweils ein F + E-Projekt nominiert. Einen Sonderpreis erhielt das 5-Euro-Modell der Sparte Verkehrssicherheit. Das neue Geschäftsmodell erzeugte 2009 vor allem im deutschen Markt eine rege Nachfrage (siehe Seite 81).

Zu den bedeutenden und damit für den Jenoptik-Innovationspreis nominierten Entwicklungen zählten in der Sparte Laser & Materialbearbeitung die High-Brightness-Diodenlasermodule speziell für den Einsatz in Diode-Direkt-Anwendungen und Faserlasern, in der Sparte Optische Systeme die optischen Module zur DNS-Sequenzierung, deren Umsetzung von der Idee zum Prototyp weniger als zehn Wochen brauchte. Die Sparte Industrielle Messtechnik stellte das HOMMEL-ETAMIC roundscan vor, das sehr hohe Messgenauigkeiten bei voll automatisierten Messabläufen und hoher Messgeschwindigkeit bietet. Das neue 3D Tracking Radar der Sparte Verkehrssicherheit erfasst mehrere Fahrzeuge gleichzeitig und bietet durch eine hochgenaue Fahrspurzuordnung höhere Auswerteraten und bessere Beweisführungen durch und für die Betreiber.

Die **F+E-Kosten** im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich auf 32,6 Mio Euro und lagen damit um 4,4 Prozent unterhalb des Vorjahreswertes (i. Vj. 34,1 Mio Euro). Mit erneut knapp 50 Prozent der Aufwendungen blieb wie in den Vorjahren das Segment Laser & Optische Systeme das entwicklungsintensivste. Auf die anderen beiden Segmente entfielen jeweils etwa 25 Prozent der F + E-Kosten des Konzerns.

### 22 WESENTLICHE POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Umsatzkosten	344,9	386,3	-10,7
F + E-Kosten	32,6	34,1	-4,4
Vertriebskosten	51,3	58,7	-12,6
Verwaltungskosten	36,5	38,8	-5,9
Sonstige betriebliche Erträge	23,1	22,1	4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51,0	15,3	233,7
davon Sondereinflüsse	27,4	-	100

Die **F + E-Kosten** setzen sich hauptsächlich aus Personalkosten, Fremd- und Materialleistungen sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsthemen zusammen. Sachinvestitionen waren vergleichsweise gering, da sich diese im Wesentlichen auf Labore und die Ausstattung der Arbeitsplätze beschränken. Nicht enthalten war das assoziierte Unternehmen JT Optical Engine, das at-Equity ins Beteiligungsergebnis einfließt. Ebenso waren Aufwendungen aus direkt zugeordneten Kundenprojekten nicht enthalten, da diese Teil der Umsatzkosten sind. <sup>[23]</sup>

Die **F + E-Quote** des Jenoptik-Konzerns, das Verhältnis der F + E-Kosten (ohne direkt zugeordnete Kundenprojekte und Aktivierungen) zum Umsatz, lag bei 6,9 Prozent (i. Vj. 6,2 Prozent). Entwicklungen aus direkt zugeordneten Kundenprojekten werden in den Umsatzkosten ausgewiesen. 2009 betrugen diese Entwicklungsleistungen 21,9 Mio Euro (i. Vj. 27,0 Mio Euro).

Die **aktivierten Entwicklungsleistungen** beliefen sich 2009 auf 5,5 Mio Euro (i. Vj. 13,8 Mio Euro). Die Abschreibungen auf die Aktivierung marktnaher Entwicklungen (inklusive Wertminderungen) erhöhten sich vor allem infolge des Ausstiegs aus dem Mittelformatkamera-Geschäft auf 9,4 Mio Euro (i. Vj. 3,4 Mio Euro).

Die F + E-Quote lag inklusive der Entwicklung im Kundenauftrag und der um die Abschreibungen auf Entwicklungsleistungen bereinigten Aktivierungen in Höhe von zusammen 51,5 Mio Euro (i. Vj. 62,1 Mio Euro) bei 11,0 Prozent (i. Vj. 11,0 Prozent).

**Forschungsleistungen und Know-how** bezieht Jenoptik sowohl aus eigener Kraft als auch aus der Zusammenarbeit mit Partnern, wissenschaftlichen Einrichtungen sowie über Zukauf. Mit 53 Patenten wurden 2009 weniger Patente für technologische Neuerungen (ohne Geschmacks- und Gebrauchsmuster sowie Marken) angemeldet als 2008 (i. Vj. 72). Der Rückgang resultierte sowohl aus der Aufgabe von Geschäftsfeldern als auch aus der neuen strategischen Fokussierung des Bereiches Intellectual Property im Rahmen des konzerneinheitlich strukturierten Innovationsmanagements.

Die wissenschaftlichen Einrichtungen, mit denen Jenoptik am stärksten kooperiert, sind das Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena, die Friedrich-Schiller-Universität Jena, das Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik in Berlin, die Technische Universität Ilmenau und die Fachhochschule Jena. Hinzu kommen das Institut für Photonische Technologien (IPHT) in Jena, die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) in Aachen und das Fraunhofer Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) in Dresden.

Der Anteil öffentlicher Fördermittel (Länder, Bund, EU) für Forschungsprojekte betrug 2,1 Mio Euro (i. Vj. 2,1 Mio Euro). Ein wesentlicher Teil dieser Mittel entfällt zudem auf Verbundprojekte, bei denen Jenoptik Teilaufträge – entsprechend den Förderrichtlinien – an staatliche oder halbstaatliche Forschungseinrichtungen weiter vergibt.

<sup>[23]</sup> **F + E-MITARBEITER NACH SEGMENTEN**

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	491	508	-3,3
Lasert & Optische Systeme	186	212	-12,3
Messtechnik	118	126	-6,3
Verteidigung & Zivile Systeme	187	170	10
Sonstige	0	0	-

Mit dem Wissenschaftlichen Beirat steht Jenoptik ein Gremium hochkarätiger Wissenschaftler aus für uns wichtigen Themengebieten für die Einschätzung langfristiger technologischer Trends zur Seite. Das Gremium wurde 2008 zum Teil neu besetzt, im Jahr 2009 wurde der langjährige stellvertretende Vorsitzende des Beirates, Prof. Dr. Wilhelmi, verabschiedet. Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind auf Seite 173 aufgeführt.

Durch die Mitgliedschaft in zahlreichen technologieorientierten Verbänden unterstützt Jenoptik die Wahrnehmung und das Image optischer Technologien und weiterer für den Konzern relevanter Themen. Die Jenoptik ist in Gremien, in denen technologische und politische Trends identifiziert werden, umfassend präsent. <sup>[25]</sup>

#### MITARBEITER & MANAGEMENT

Die Zahl der Jenoptik-Beschäftigten sank zum Jahresende auf 3.268 (per 31.12.2008: 3.400 Mitarbeiter). Der Rückgang geht im Wesentlichen auf den Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras, auf die Schließung kleinerer Standorte sowie die Nicht-Besetzung frei gewordener Stellen zurück. Nur zum Teil umfasst der Rückgang der Beschäftigtenzahl zum 31. Dezember 2009 bereits die Ende Dezember eingeleiteten Personalmaßnahmen. Infolgedessen wird sich die Mitarbeiterzahl im 1. Quartal 2010 nochmals deutlich auf dann rund 3.000 reduzieren. <sup>[26]</sup>

Im Ausland beschäftigte Jenoptik zum Stichtag 31. Dezember 2009 insgesamt 416 Mitarbeiter (31.12.2008: 506 Mitarbeiter). Der Rückgang erfolgte hier sowohl infolge des Rückzugs aus dem Mittelformatkamera-Geschäft mit rund 45 Mitarbeitern in der Schweiz als auch infolge der unterjährigen Integration ausländischer Standorte in den Sparten Optische Systeme und Industrielle Messtechnik. Enthalten sind auch Auswirkungen der Ende 2009 eingeleiteten Personalmaßnahmen, in deren Rahmen insgesamt knapp 100 Stellen an den ausländischen Standorten der Sparte Industrielle Messtechnik insbesondere in Frankreich und der Schweiz abgebaut werden.

Personalanpassungen waren infolge der Prozess-, Geschäfts- und Standortoptimierungen notwendig geworden, auch aufgrund der Erwartung, dass sich die genannten Branchen zwar erholen, jedoch in absehbarer Zeit nicht an das alte Marktniveau heranreichen werden. Um den Stellenabbau sozial verträglich abzufedern, wurden Ende Dezember 2009 an den Standorten Jena und Villingen-Schwenningen Transfersgesellschaften gegründet. In Deutschland waren vom Personalabbau die Standorte Jena und Triptis in Thüringen mit 56 sowie Villingen-Schwenningen mit rund 50 Stellen betroffen. Bestandteile der Sozialpläne waren unter anderem Entgeltzuschüsse für die Mitarbeiter in den Transfersgesellschaften, Zuschüsse für Qualifizierungsmaßnahmen sowie Zahlungen, die sich nach der familiären Lebenssituation richten und unterhaltspflichtige Kinder berücksichtigen.

#### [24] F + E-LEISTUNG <sup>1)</sup> NACH SEGMENTEN (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	51,5	62,1	-17,0
Laser & Optische Systeme	22,0	27,7	-20,6
Messtechnik	11,9	13,2	-9,8
Verteidigung & Zivile Systeme	18,0	22,1	-18,6
Sonstige	-0,4	-0,9	55,6

<sup>1)</sup> Summe aus F+E-Kosten, aktivierten Entwicklungsleistungen abzgl. AfA und Auftragsentwicklungen

**Sondereinflüsse aus den Personalmaßnahmen**, die sich im Wesentlichen aus Abfindungen und den genannten Maßnahmen zusammensetzten, beliefen sich auf insgesamt 10,4 Mio Euro. Die Auszahlungen erfolgen im 1. Halbjahr 2010.

Zum Jahresbeginn hatte Jenoptik sämtliche Maßnahmen ergriffen, um betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden. Dazu gehörten bereits 2008 der Abbau von Überstunden und der Abbau von Leiharbeitern, was sich 2009 fortsetzte. Ende 2009 waren insgesamt 19 Leiharbeiter im Konzern beschäftigt (31.12.2008: 140 Leiharbeiter). <sup>[29]</sup>

Gespräche mit Arbeitnehmervertretern zu Kurzarbeit wurden in der Sparte Optische Systeme Ende Dezember 2008 aufgenommen. Die Sparte startete im Januar 2009 mit Kurzarbeit, im April folgten die Sparte Industrielle Messtechnik sowie Teilbereiche der Sparte Laser & Materialbearbeitung. Die Kurzarbeit im Gesamtjahr 2009 führte bei den Personalkosten zu Einsparungen in Höhe von insgesamt 4,7 Mio Euro (i. Vj. 0 Euro). <sup>[30]</sup>

Die **Personalkosten** ohne Sondereinflüsse aus den Personalmaßnahmen betragen 182,7 Mio Euro (i. Vj. 194,7 Mio Euro) und reduzierten sich unterproportional zum Umsatzrückgang, da die Effekte aus einer verringerten Mitarbeiterzahl die Personalkosten erst im laufenden Geschäftsjahr signifikant reduzieren werden.

Der Umsatz je Mitarbeiter betrug zum 31. Dezember 2009 (im gleitenden Jahresdurchschnitt) 147,7 TEUR (i. Vj. 166,5 TEUR). Die Personalintensität, das Verhältnis von Personalkosten zu Umsatz, stieg daher auf 38,6 Prozent (i. Vj. 35,5 Prozent). <sup>[28]</sup>

Die **Struktur** der Beschäftigten im Jenoptik-Konzern ist von der Altersverteilung her ausgewogen. Von Altersteilzeitmodellen machten in Deutschland 105 Mitarbeiter Gebrauch (i. Vj. 65 Mitarbeiter), davon befinden sich rund 70 Prozent in der aktiven Phase (i. Vj. rund 57 Prozent). <sup>[27]</sup>

In **Ausbildung** befanden sich zum 31. Dezember 2009 im gesamten Konzern 137 junge Menschen (i. Vj. 132). Zum Beginn des Ausbildungsjahres im August 2009 starteten 32 Azubis neu an den deutschen Standorten des Konzerns. Ausgebildet werden vorwiegend die gewerblich-technischen Berufe wie Elektroniker, Mechatroniker und Feinoptiker. Hinzu kommt die Ausbildung von Industriekaufleuten. 2009 haben 29 Auszubildende und fünf Berufsakademie-Studenten ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Die Berufsausbildung an den Thüringer Standorten wurde 2009 neu strukturiert. Seit April 2009 ist die JENOPTIK AG neben der SCHOTT JENAer GLAS GmbH und der Carl Zeiss Jena GmbH dritter Gesellschafter des Jenaer Bildungszentrums, das für die Ausbildung des Nachwuchses in optischen, feinmechanischen,

#### <sup>[25]</sup> JENOPTIK-MITGLIEDSCHAFT IN GREMIEN UND VERBÄNDEN (Auswahl)

- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI)
- CDU Wirtschaftsrat e.V.
- Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. (SPECTARIS)
- Deutsches Institut für Normung e.V.
- European Optical Society
- Europäische Technologieplattform Photonics21
- International Society for Optical Engineering (SPIE)
- IVAM Fachverband für Mikrotechnik
- Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
- Optonet e.V./CoOptics
- Semiconductor Equipment Materials International
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA)
- Stifterverband für Deutsche Wissenschaft
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
- Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie (ZVEI)

elektronischen und kaufmännischen Berufen sowie im Bereich der Erwachsenenqualifizierung für Berufs- und Studienwahl-orientierung, Umschulung, Fortbildung, Anpassungsqualifikationen und Weiterbildung zuständig ist. Sieben neue Auszubildende und vier Studenten der Berufsakademie starteten im September 2009 erstmals ihre praktischen Module in der Jenaer Bildungseinrichtung, die dank der gebündelten Kompetenz der drei Gesellschafter einen hervorragenden Ruf genießt.

Praktikumsplätze und Abschlussarbeiten bei Jenoptik wurden im Jahr 2009 konzernweit in technischen und kaufmännischen Bereichen vergeben. Für Praktikanten und Diplomanden besteht seit Ende 2008 innerhalb des Konzerns die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und untereinander in Erfahrungsaustausch zu treten.

In die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investierte Jenoptik im Jahr 2009 1,2 Mio Euro (i. Vj. 1,3 Mio Euro). Davon haben 1.369 Mitarbeiter profitiert (i. Vj. 1.466 Mitarbeiter). Schwerpunkt der Weiterbildung ist Englisch. Zukünftig stehen zudem das Projektmanagement sowie flexible Einsatzmöglichkeiten der Mitarbeiter im Zentrum der Weiterbildungsmaßnahmen.

Die **strategische Personalarbeit** begleitete auch 2009 intensiv den Wandel zum integrierten Konzern und betreute das gesamte Change Management. Der Personalbereich organisierte und

moderierte die Führungstage des Konzerns, die jährliche Roadshow des Vorstandes an allen großen Standorten des Konzerns sowie die Führungstage der fünf Sparten, die zumeist jährlich stattfinden.

Zum 1. Januar 2009 wurden auch Teile der operativen Personalarbeit in das Shared Service Center (SSC) aufgenommen. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung für fast alle Standorte in Deutschland wurde gleichzeitig an ein externes Unternehmen ausgelagert. Ebenfalls nicht im SSC zusammengefasst ist die personelle Betreuung der Führungskräfte, die direkt von der Personalleitung der JENOPTIK AG verantwortet wird. Vereinheitlicht wurde darüber hinaus das Bonussystem für die erste und zweite Führungsebene. Informationen zum Vergütungssystem innerhalb des Jenoptik-Konzerns sind im Lagebericht auf Seite 40 ff. zu finden.

Das **Jenoptik Junior Leadership Programm (J2LP)** fördert den Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Die dritte Gruppe des Programms wurde 2009 fortgeführt. 2010 werden die 16 Teilnehmer aus dem gesamten Konzern ihre Abschlussarbeit beenden. An der vierten Generation des Programms, die im Juli 2009 startete, nehmen insgesamt neun Teilnehmer teil. Ziel des Programms ist neben der Vernetzung vor allem die Förderung von Nachwuchskräften und eine einheitliche Vorbereitung von Potenzialträgern auf den weiteren Karriereweg im Konzern.

26 MITARBEITER ZUM 31. DEZEMBER (inkl. Azubis)

	Gesamt			Inland		Ausland	
	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008	2009	2008
Konzern	3.268	3.400	-3,9	2.852	2.894	416	506
Laser & Optische Systeme	1.284	1.412	-9,1	1.171	1.240	113	172
Messtechnik	769	820	-6,2	481	504	288	316
Verteidigung & Zivile Systeme	1.077	1.100	-2,1	1.062	1.082	15	18
Sonstige	138	68	102,9	138	68	0	0

Die **Rekrutierung** qualifizierter Mitarbeiter, vor allem von Naturwissenschaftlern, Ingenieuren und Betriebswirtschaftlern, ist für Jenoptik ein Schlüsselthema. Deshalb ist das Personalmarketing seit 2007 integraler Bestandteil der strategischen Personalarbeit. Im Jahr 2009 gelangen Jenoptik erneut Platzierungen als Top-Arbeitgeber, so im *trendence Absolventenbarometer* (Platz 72 im Bereich Ingenieurwissenschaften) sowie im Ranking des *Universum Student Survey* und der *WirtschaftsWoche* (Platz 49 im Bereich für Naturwissenschaftler und Platz 95 im Bereich Ingenieurwissenschaften). Der strategische Personalbereich präsentierte den Konzern 2009 insgesamt auf sieben Firmenkontaktmessen. Ein Portfolio an Partneruniversitäten, mit denen Jenoptik bei der Rekrutierung von Nachwuchs zusammenarbeitet, wurde 2009 erstellt. Parallel besuchten zahlreiche Studentengruppen den Konzern, um sich direkt vor Ort zu informieren.

Naturwissenschaftlichen Nachwuchs unterstützt Jenoptik ganz konkret: Gemeinsam mit anderen Partnern aus der Industrie fördert Jenoptik die Graduiertenschule Photonics, die seit 2008 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena neu besteht und Spitzenkräfte auf dem Gebiet der Optik und Photonik ausbildet. An der Fachhochschule Jena vergab Jenoptik ein Promotionsstipendium zum Themengebiet Laser & Materialbearbeitung.

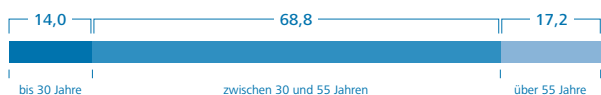
Als **attraktiver Arbeitgeber** positionierte sich Jenoptik in Jena mit einer Kindertagesstätte, die zum überwiegenden Teil dem Nachwuchs von Jenoptik-Mitarbeitern zur Verfügung steht. Mit Öffnungszeiten von 6 bis 20 Uhr und einem attraktiven Konzept der frühkindlichen Förderung einschließlich bilingualer Spracherziehung will Jenoptik ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. Über dieses Angebot hinaus kombiniert Jenoptik Sponsoringaktivitäten mit Personalarbeit. Interessierte Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Kultur- und Sportveranstaltungen zu vergünstigten Konditionen zu erleben.

#### ORGANISATION UND PRODUKTIONSABLAUF

Der Organisations- und Produktionsablauf liegt in der Verantwortung der Sparten. Prozesse und Organisation entsprechen damit den Anforderungen der jeweiligen Sparte und sind heterogen. Auf konzernweit gültige Aussagen mit hinreichender Relevanz für den Konzern-Lagebericht wird daher verzichtet, da nur beispielhafte Projekte und Themen genannt werden können.

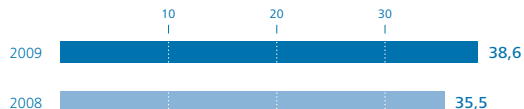
Im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programms wurden 2009 mehrere Produktionsprozesse im Konzern optimiert, unter anderem ein spezieller Prozess in der Wertschöpfungskette von Hochleistungsdiodenlasern am Standort Jena und für den Aggregatebau am Standort Altenstadt. Erzielt wurden dabei unter anderem erhebliche Einsparungen bei den Vorgabezeiten. In der Sparte Industrielle Messtechnik erfolgte im Rahmen des

27 ALTERSSTRUKTUR (in Prozent)



PERSONALINTENSITÄT (in Prozent vom Umsatz)

28



JEP eine Analyse der Fertigung für eine Optimierung von Produktionskennzahlen (Key Performance Indikatoren – KPIs). Projekte in den Sparten – vom Einkaufs- über das Bestandsmanagement hin zur Optimierung von Produktionsprozessen und Produkten – greifen ineinander und werden 2010 fortgesetzt.

Umgesetzt wurden 2009 zudem zahlreiche konzernweite Projekte, die Prozesse im Konzern standardisierten. Seit Ende 2009 gilt ein konzernweites Reisemanagement, das auf festen Rahmenverträgen basiert. Das konzernweite Intranet ging 2009 für die deutschen Standorte online. Die ausländischen Standorte sollen ab 2010 schrittweise angebunden werden. Im November 2009 startete zudem die Einführung des neuen Systems Lotus Notes an den Standorten Jena und Wedel.

### QUALITÄTS- & UMWELTMANAGEMENT

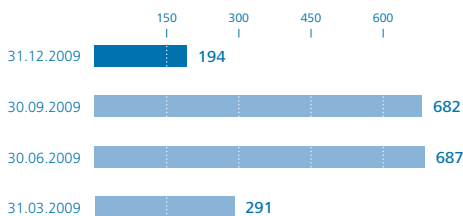
Im **Qualitätsmanagement** wird die Zertifizierung nach ISO 9001 in den Unternehmen der Jenoptik-Segmente jährlich im Überprüfungsaudit erneuert bzw. aufrechterhalten. Nahezu alle Konzerngesellschaften sind nach ISO 9001 zertifiziert. Das Überprüfungsaudit nach ISO 14001 (Umweltmanagement) erfolgte bei der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH sowie der JENOPTIK Polymer Systems GmbH. Letztere hat zudem das Überwachungsaudit nach ISO 13485 (Medizintechnikindustrie) erfolgreich bestanden und wurde 2009 erstmals nach der Qualitätsma-

nagementnorm des Automobilbaus ISO/TS 16949 zertifiziert. Damit entspricht der Geschäftsbereich den hohen Anforderungen sowohl im Bereich Health Care als auch im Bereich Automotive. Die Jena-Optronik GmbH und die ESW GmbH (Segment Verteidigung & Zivile Systeme) sind nach ISO 9100 zertifiziert, einem besonderen Qualitätsmanagementsystem für die Luft- und Raumfahrt und die Verteidigungsindustrie. Das Dienstleistungsgeschäft in Deutschland der Jenoptik-Sparte Verkehrssicherheit, speziell bei der JENOPTIK Robot GmbH (vormals ROBOT Visual Systems GmbH) wurde im November 2009 für die Anwendung und Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen gemäß dem Bundesdatenschutzgesetz erfolgreich auditiert und zertifiziert. <sup>[31]</sup>

Für die betroffenen Bereiche war 2009 die planmäßige Umsetzung der neuen EG-Maschinenrichtlinie, die seit 29. Dezember 2009 anzuwenden ist, eine der Hauptaufgaben. Geändert haben sich neben dem generellen, ausgeweiteten Anwendungsumfang auch Sicherheits- und Gesundheitsstandards sowie Anforderungen an Ergonomie, Steuerungen und Schutzeinrichtungen als auch die Lärm- und Vibrationsemissionen.

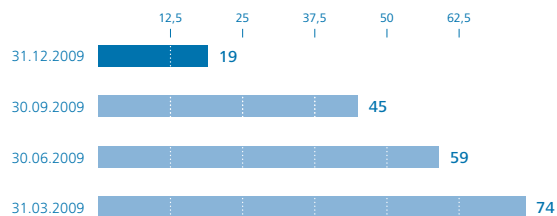
Im Bereich **Umweltmanagement** erfolgte 2009 die erfolgreiche Überprüfung der Zertifizierung nach ISO 14001 bei der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, der JENOPTIK Polymer Systems

<sup>[29]</sup> KURZARBEIT IM KONZERN (in Deutschland)



LEIHARBEITER IM KONZERN (in Deutschland)

<sup>[30]</sup>



GmbH sowie der ESW GmbH, wo zudem 2009 die Re-Zertifizierung des Arbeitsschutz-Managementsystems erfolgreich bestanden wurde. Gute Ergebnisse erzielte Jenoptik bei der repräsentativen Erstellung von Energieausweisen für Gebäude am Standort Jena. Hier wurden Werte für sanierte Gebäude erreicht, die denen von Neubauten entsprechen. Investiert hat der Konzern am Standort Jena in die komplette Überarbeitung der Abwasserbehandlungsanlage für die Optik-Fertigung. Im März 2010 soll die Anlage, in die rund 250.000 Euro geflossen sind, übergeben werden. Im Jahr 2010 ist vorgesehen, für das Jahr 2009 erstmals eine CO<sub>2</sub>-Bilanz für die deutschen Standorte des Konzerns zu erstellen.

#### NACHHALTIGKEIT

Der Jenoptik-Konzern hat bisher noch keinen Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Für den Konzern geeignete Handlungsfelder mit Potenzial für Verbesserungen sollen in den kommenden Jahren schrittweise definiert werden. Mit verschiedenen Produkten unterstützt Jenoptik ein nachhaltiges Wirtschaften jedoch direkt und indirekt. Dazu gehören:

- Laser & Laseranlagen, die herkömmliche Verfahren ersetzen und energieeffizienter, langlebiger und Material schonender sind, bei gleichzeitig erhöhtem Wirkungsgrad,

- Laseranlagen, die sich direkt an Hersteller aus dem Bereich erneuerbare Energien richten, wie beispielsweise Hersteller von Solarzellen und Solarmodulen,
- industrielle Messtechnik für die Herstellung von Schlüsselkomponenten und Teilen in Kraftstoff sparenden und emissionsarmen Motoren,
- LED-Beleuchtungskonzepte zur nachhaltigen Senkung von Energie- und Wartungskosten sowie von Streulicht,
- Verkehrsmesstechnik zur Vermeidung von Unfällen und damit ökologischen und ökonomischen Folgekosten,
- Satelliten-, Kamera- und Bildauswertetechnik für globale Wetteraufzeichnungen, Klimabeobachtungen, Energie- und Wärmeprotokolle sowie für Gesundheitsschutzprogramme der World Health Organisation.

Darüber hinaus nimmt der Konzern zahlreiche Aktivitäten für eine nachhaltige Gestaltung des Arbeits- und Standortumfeldes wahr, unter anderem für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Aus- und Weiterbildung, Nachwuchsförderung sowie soziales, wissenschaftliches und kulturelles Engagement im Rahmen unserer Sponsoringaktivitäten. Ausführlichere Informationen hierzu sind im Lagebericht auf Seite 58 (Mitarbeiter & Management) sowie auf Seite 73 (nicht bilanzierte immaterielle Werte) zu finden.

#### 31 ZERTIFIZIERUNG IM KONZERN (Auswahl)

ISO 9001	Zertifizierung von Qualitätsmanagementprozessen
ISO 9100	Zertifizierung von Qualitätsmanagementprozessen speziell für die Luft- und Raumfahrt
ISO 13485	Zertifizierung übergreifender Managementsysteme zum Design und zur Herstellung von Medizinprodukten
ISO 14001	Zertifizierung für das Umweltmanagementsystem
ISO/TS 16949	Zertifizierung für die Automobilindustrie
Six-Sigma-Methode	ein statistisch unterlegtes Qualitätsmanagement-Verfahren



## BESCHAFFUNG

Der **Einkauf** war das zentrale konzernweite Projekt des Jenoptik Exzellenz Programms 2009. Nachdem bereits 2008 im Jenoptik Shared Service Center ein strategischer zentraler Einkauf für spartenübergreifende Materialien und Dienstleistungen (zum Beispiel standardisierte Hard- und Software, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Dienstwagen) eingerichtet wurde, startete 2009 die Optimierung des Einkaufs in den Sparten. Alle Bereiche des Konzerns gingen im Sommer 2009 in intensive Verhandlungen mit den Lieferanten bezüglich Preis, Lieferkonditionen und Zahlungsbedingungen. Bestehende Rahmenverträge, die zum Teil beim operativen Materialeinkauf Preissteigerungen bei Rohstoffen abfederten, wurden ebenfalls neu verhandelt. Parallel erfolgte eine Analyse und Klassifizierung aller knapp 4.000 Lieferanten. Das Projekt wird 2010 unter anderem mit den Themen Optimierung der Prozesseinbindung des Einkaufs, etwa bei F+E-Projekten, Materialgruppenmanagement und Logistik fortgesetzt. Fortgeführt wird ebenfalls das aktive Bestandsmanagement, das 2009 bereits wesentlich zur Steigerung der Cashflows beitrug.

Der **Aufwand für Material & bezogene Leistungen** sank leicht überproportional zum Umsatzrückgang um 18,2 Prozent auf 206,6 Mio Euro (i. Vj. 252,5 Mio Euro) und machte damit

41,9 Prozent der Unternehmensleistung aus (i. Vj. 44,7 Prozent). Der Rückgang resultierte neben dem geringeren Umsatzvolumen aus den beschriebenen Maßnahmen zur Optimierung des Einkaufs, dem Abbau der Bestände sowie aus dem veränderten Produktmix.

Rund 157,2 Mio Euro entfielen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (i. Vj. 206,4 Mio Euro). Der Rest entspricht dem Wert der bezogenen Leistungen und Vorleistungen, der sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte.

Die **Netto-Wertschöpfung** sank infolge des Umsatzrückgangs und der Sondereinflüsse auf 163,8 Mio Euro (i. Vj. 226,7 Mio Euro). Bei gesunkener Unternehmensleistung führte die Reduktion der Netto-Wertschöpfung insbesondere durch das negative Konzernergebnis zu einer mit 33,2 Prozent niedrigeren Wertschöpfungsquote (i. Vj. 40,1 Prozent). <sup>[32]</sup> <sup>[33]</sup>

Auf der Verteilungsseite der Wertschöpfung entfielen 114,4 Prozent (i. Vj. 85,9 Prozent) auf die Personalkosten. Durch das negative Konzernergebnis stieg der Personalkostenanteil an der Wertschöpfung, obwohl der absolute Personalaufwand durch Kurzarbeit und unterjährigen Personalabbau niedriger war.

## <sup>[32]</sup> ENTSTEHUNG DER WERTSCHÖPFUNG

	2009		2008	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Unternehmensleistung (Umsatz, Erträge, Beteiligungsergebnis)	492,8	100,0	565,3	100,0
./. Vorleistungen (Material)	206,6	41,9	252,5	44,7
./. Vorleistungen (Sonstige)	79,4	16,1	55,7	9,9
./. Abschreibungen	43,0	8,8	30,4	5,4
<b>Nettowertschöpfung</b>	<b>163,8</b>	<b>33,2</b>	<b>226,7</b>	<b>40,1</b>

## 2.3 Finanzlage

Zentrale Aufgabe des Jenoptik-Finanzmanagements ist die komplette Planung, Steuerung und Kontrolle des Einsatzes finanzieller Mittel. Durch Finanzmittelbeschaffung und optimierte Zahlungsbedingungen konnten die Fristigkeit des Fremdkapitals deutlich verlängert und die Nettoverschuldung reduziert werden.

### FINANZIERUNGSANALYSE

Die **Finanzierungsstruktur** war im Jahr 2009 vor allem durch eine Verschiebung von Fristigkeiten geprägt und ist nun wieder mittel- bis langfristig ausgerichtet. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich stark. Sie hatten unter anderem zur Refinanzierung der im Juli 2009 fällig gewordenen 5-jährigen Wandelanleihe gedient. Die Restschuld der Wandelanleihe über 47,9 Mio Euro konnte trotz schwierigem Finanzmarktumfeld zunächst über kurzfristige Kreditlinien vollständig getilgt werden. Mit dem im September 2009 abgeschlossenen Finanzierungspaket über knapp 90 Mio Euro hat der Konzern bis 2012/2014 einen neu strukturierten, langfristig ausgerichteten Finanzierungsrahmen und führte einen Großteil der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurück. Für einen Teil des Finanzierungspaketes erhielt Jenoptik eine Bund-Länder-Bürgschaft über 44 Mio Euro. Die im Dezember 2007 platzierten Schuldscheindarlehen über insgesamt 30 Mio Euro wurden zum Jah-

resende 2009 in Höhe von 26 Mio Euro zurückgezahlt, da aufgrund der außerplanmäßigen Aufwendungen aus dem Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras zum 30. September 2009 eine von drei an Schuldscheindarlehen gekoppelte Vorgaben finanzieller Kennzahlen nicht mehr erfüllt wurde. Hierfür waren in dem zuvor abgeschlossenen Finanzierungspaket bereits Kredite in entsprechender Höhe vorgesehen. Zum 31. Dezember 2009 lag der Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit 158,2 Mio Euro bei 92,1 Prozent der gesamten Finanzverbindlichkeiten. Zudem sicherten ein positiver Cashflow sowie ein freier Liquiditätsrahmen in Form von Kreditlinien und noch nicht in Anspruch genommenen Krediten über rund 69 Mio Euro die Liquiditätsversorgung des Konzerns. Besonders im 4. Quartal 2009 wurden laufende Cashflows genutzt, um die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten weiter zurückzuführen und die Nettoverschuldung zu reduzieren.

Als Konsequenz dieser Maßnahmen und Effekte stiegen die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** (Anleihen, Kredite und Finanzierungsleasing) zum 31. Dezember 2009 von 92,4 Mio Euro Ende 2008 auf 158,2 Mio Euro. Sie setzten sich im Wesentlichen aus langfristigen Bankdarlehen von insgesamt 154,4 Mio Euro sowie einem geringen Anteil Finanzierungsleasing über 3,8 Mio Euro zusammen. Enthalten in den langfristigen Bankdarlehen sind Hypothekendarlehen der Immobilienfonds der Jenoptik in Höhe von 43,0 Mio Euro.

### 33 VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG

	2009		2008	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Mitarbeiter (Personalaufwand)	187,3	114,4	194,7	85,9
Öffentliche Hand (Steuern)	-0,4	-0,3	3,7	1,6
Darlehensgeber (Zinsen)	10,8	6,6	11,8	5,2
Unternehmen, Aktionäre	-33,9	-20,7	16,5	7,3
<b>Nettowertschöpfung</b>	<b>163,8</b>	<b>100,0</b>	<b>226,7</b>	<b>100,0</b>

Der Anteil **kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten** verringerte sich durch die Rückzahlung der Wandelanleihe gegenüber dem Vorjahr stark und betrug zum Jahresende 2009 mit 13,6 Mio Euro weniger als 10 Prozent der gesamten Finanzverbindlichkeiten (i. Vj. 113,7 Mio Euro). Die Finanzschulden waren unterjährig zu einem hohen Anteil kurzfristig, da im Juli 2009 die 5-jährige Wandelschuldverschreibung auslief und bis zur Refinanzierung mit langfristigen Krediten im September 2009 über bestehende kurzfristige Kreditlinien getilgt wurde. Im 4. Quartal nutzte Jenoptik erwirtschaftete Cashflows, um kurzfristige Finanzverbindlichkeiten weiter abzubauen. <sup>[34]</sup>

Als Verhältnis von Fremdkapital (367,1 Mio Euro) zu Eigenkapital (240,0 Mio Euro) erhöhte sich der **Verschuldungsgrad** 2009 auf 1,53 (31.12.2008: 1,35), da das Eigenkapital des Konzerns aufgrund des ausgewiesenen Verlustes 2009 um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken ist (31.12.2008: 292,8 Mio Euro) und sich das Fremdkapital nur um 7,4 Prozent reduzierte (31.12.2008: 396,3 Mio Euro).

Infolge deutlich geringerer kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten hat sich die **Net-Cash-Position** des Jenoptik-Konzerns gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und betrug zum 31. Dezember 2009 minus 1,3 Mio Euro (31.12.2008: minus 99,2 Mio Euro). Diese Kennzahl wird aus der Summe der Zahlungsmittel inklusive kurzfristiger Wertpapiere mit einem Wert von 12,3 Mio Euro (31.12.2008: 14,5 Mio Euro) vermindert um die kurzfristi-

gen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 13,6 Mio Euro (31.12.2008: 113,7 Mio Euro) ermittelt.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns konnte 2009 deutlich verringert werden. Als Summe der Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen, Kredite, Wechsel und Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere lag die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2009 bei 159,5 Mio Euro (31.12.2008: 191,6 Mio Euro). Positive Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit haben dazu beigetragen, dass Investitionen und Kapitalkosten erneut vollständig beglichen und vor allem im 4. Quartal 2009 kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus laufenden Cashflows getilgt werden konnten. Die Bruttoverschuldung als Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich ebenfalls auf 171,8 Mio Euro (31.12.2008: 206,1 Mio Euro). <sup>[35]</sup>

#### INVESTITIONSANALYSE

Der Jenoptik-Konzern investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 mit insgesamt 14,4 Mio Euro rund 40 Prozent weniger in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen als im Vorjahr (31.12.2008: 24,1 Mio Euro). Der Rückgang ist vor allem auf geringere Investitionen in Immobilien sowie die konjunkturelle Krisensituation 2009 zurückzuführen. Zudem wurden das konsequente Investitionsmanagement weitergeführt und Entwicklungsleistungen nur in geringerem Umfang aktiviert. <sup>[36]</sup>

#### <sup>[34]</sup> BESTANDTEILE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN (in Mio EUR)

	2009	2008		2009	2008
Kurzfristig	13,6	113,7	Langfristig	158,2	92,4
Anleihen	0	48,3	Anleihen	0	0
Kreditverbindlichkeiten	12,5	64,7	Kreditverbindlichkeiten	154,4	88,2
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	1,1	0,7	Finance-Lease-Verbindlichkeiten	3,8	4,2

Den Investitionen standen regelmäßige Abschreibungen in Höhe von 28,6 Mio Euro gegenüber (31.12.2008: 29,6 Mio Euro). Die Wertberichtigungen lagen mit 14,4 Mio Euro deutlich über dem Vorjahreswert (i. Vj. 0,9 Mio Euro). Ursache hierfür sind auch die auf Seite 53 beschriebenen Sondereinflüsse. Die Wertberichtigung von fortgeführten Themen wurde grundsätzlich nicht in den Sondereinflüssen ausgewiesen, sondern minderte das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen.

Mit 3,8 Mio Euro lagen die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte** 35,6 Prozent unter Vorjahresniveau (31.12.2008: 5,9 Mio Euro). 1,1 Mio Euro davon resultierten aus aktivierten Entwicklungsleistungen (i. Vj. 4,3 Mio Euro), die neben aktivierten Patenten, Warenzeichen und Software für den signifikanten Rückgang der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte verantwortlich waren.

Mit 6,2 Mio Euro lagen die regelmäßigen **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** leicht unter Vorjahresniveau (31.12.2008: 6,6 Mio Euro), wobei sich die Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte mit 9,3 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht haben (31.12.2008: 0,7 Mio Euro). Ursache hierfür waren die Restrukturierungsmaßnahmen, vor allem der Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras sowie die Bereinigung weiterer kleiner Entwicklungsthemen.

Die **Sachanlageninvestitionen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 10,6 Mio Euro und damit auf rund drei Viertel der Gesamtinvestitionen. Der Rückgang um 41,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2008: 18,2 Mio Euro) ist auf ein konsequentes Investitionsmanagement sowie geringere Investitionen in Immobilien und Investment Properties zurückzuführen. Der Hauptanteil der Sachanlageninvestitionen entfiel mit 8,0 Mio Euro auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf technische Anlagen und Maschinen (i. Vj. 12,9 Mio Euro). (Ausführliche Aufgliederung im Anhang unter Punkt 14.)

Die **regelmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen** betragen 22,4 Mio Euro und überstiegen damit die Sachanlageninvestitionen. Die **Wertberichtigungen**, die der Jenoptik-Konzern im Ergebnis jährlicher Werthaltigkeitstests vornimmt, erhöhten sich 2009 gegenüber dem Vorjahr auf 5,0 Mio Euro (i. Vj. 0,8 Mio Euro). Ursachen waren auch hier die durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und Standortbereinigungen.

Auf Vorjahresniveau bewegte sich mit 19,2 Mio Euro das **Finanzanlagevermögen** des Jenoptik-Konzerns (31.12.2008: 20,1 Mio Euro).

#### LIQUIDITÄTSANALYSE

Bei der Liquiditätsanalyse sind die Zahlungsmittelströme im Jahr 2009 vollständig mit denen des Vorjahres vergleichbar. Das Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen reduzierte sich

#### 35 NETTO- UND BRUTTOVERSCHULDUNG (in Mio EUR)

	2009	2008
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	158,2	92,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13,6	113,7
<b>Bruttoverschuldung</b>	<b>171,8</b>	<b>206,1</b>
minus Wertpapiere	1,1	2,0
minus Zahlungsmittel	11,2	12,5
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>159,5</b>	<b>191,6</b>

gegenüber dem Vorjahr infolge des negativen Ergebnisses vor Steuern um 64,1 Prozent auf 24,2 Mio Euro (31.12.2008: 67,4 Mio Euro). Trotz der schwierigen konjunkturellen Lage ist es dem Jenoptik-Konzern 2009 erneut gelungen, alle Investitionen und Kapitalkosten vollständig aus laufenden Cashflows zu begleichen. <sup>[37]</sup>

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag mit 53,3 Mio Euro nach Steuern trotz des negativen Ergebnisses rund 13,5 Prozent über dem Vorjahreswert (31.12.2008: 46,5 Mio Euro). Verantwortlich hierfür war neben erhöhten Rückstellungen infolge noch nicht zahlungswirksam gewordener Aufwendungen aus den Personalmaßnahmen vor allem ein um 44 Mio Euro verbessertes Working Capital, welches durch aktives Forderungs- und Bestandsmanagement gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden konnte. Das Working Capital ergibt sich dabei aus der Summe der Vorräte und Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC (Percentage of Completion) sowie erhaltener Anzahlungen. Mit dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sach- und Finanzanlagen ohne die Aufnahme zusätzlicher Kredite getätigt werden.

Mit minus 12,5 Mio Euro hat sich auch der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** gegenüber dem Vorjahr verbessert (31.12.2008: minus 18,9 Mio Euro). Er war geprägt von geringeren Auszah-

lungen für Sachanlageninvestitionen in Höhe von 10,3 Mio Euro (31.12.2008: 17,9 Mio Euro) sowie für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 3,8 Mio Euro (31.12.2008: 5,9 Mio Euro) und Finanzanlageninvestitionen über 4,3 Mio Euro (31.12.2008: 5,3 Mio Euro). Auch an dieser Stelle zeigt sich das Ergebnis eines konsequenten Investitionsmanagements.

Der **Free-Cashflow** als Differenz aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 53,8 Mio Euro abzüglich des Cashflows aus operativer Investitionstätigkeit (Capex) über 12,8 Mio Euro erhöhte sich dementsprechend auf 41,0 Mio Euro (31.12.2008: 27,9 Mio Euro) und wurde im Wesentlichen im 2. Halbjahr 2009 erwirtschaftet.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr minus 42,0 Mio Euro und führte zu einer geringeren Nettoverschuldung. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (31.12.2008: minus 29,1 Mio Euro) resultierten im Wesentlichen aus erhöhten Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten in Höhe von 112,0 Mio Euro aufgrund der Refinanzierung der Wandelanleihe im Juli 2009 (31.12.2008: 24,9 Mio Euro) und der Teilrückzahlung der Schuldscheindarlehen, denen gestiegene Einzahlungen in Höhe von 84,7 Mio Euro aus der Begebung von neuen Krediten, unter anderem mit dem neu abgeschlossenen Finanzierungspaket gegenüberstanden (31.12.2008: 31,5 Mio Euro).

**[36] INVESTITIONEN, DESINVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in Mio EUR)**

	2009	2008	Veränderung in %
Investitionen	14,4	24,1	-40,2
Immaterielle Vermögenswerte	3,8	5,9	-35,6
Sachanlagen	10,6	18,2	-41,8
Desinvestitionen	3,0	4,2	-28,6
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,4	-50,0
Sachanlagen	2,8	3,8	-26,3
Nettoinvestitionen (Investitionen abzgl. Desinvestitionen)	11,4	19,9	-42,7
Abschreibungen/Wertminderungen	43,0	30,4	41,4
Immaterielle Vermögenswerte	15,5	7,3	112,3
Sachanlagen	27,5	23,1	19,0

## 2.4 Vermögenslage

Die Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2009 sind miteinander vergleichbar. Aufgrund des im Herbst 2009 neu abgeschlossenen Finanzierungspaketes gab es im letzten Geschäftsjahr eine deutliche Verschiebung zwischen den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns. Die Bilanz hat sich zudem um rund 82 Mio Euro weiter verkürzt.

### VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Wie im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, wurden bei Unternehmenserwerben entsprechend IFRS 3 die Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Immaterielle und materielle Vermögenswerte einschließlich Investment Properties (Immobilien, die überwiegend an Dritte vermietet sind) wurden entsprechend IAS 38 bzw. IAS 40 zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgewiesen. Zu ihren Zeitwerten angesetzt wurden Finanzinstrumente gemäß IAS 32 und 39, besonders die zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere.

Weiter verringert hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die **Bilanzsumme** des Konzerns auf 607,1 Mio Euro (31.12.2008: 689,1 Mio Euro). Dies war ein Rückgang um absolut 82,0 Mio Euro bzw. 11,9 Prozent und resultierte aus dem Rückgang sowohl der langfristigen als auch der kurzfristigen Vermögenswerte.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sanken um 39,5 Mio Euro oder 10,5 Prozent auf 336,9 Mio Euro (31.12.2008: 376,3 Mio Euro). Dazu beigetragen haben sowohl die immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen als auch die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, da Desinvestitionen, Abschreibungen und Wertberichtigungen die Investitionen deutlich übertrafen. <sup>[39]</sup>

Wertberichtigungen, im Wesentlichen auf Entwicklungsleistungen, minderten die immateriellen Vermögenswerte auf 78,0 Mio Euro (31.12.2008: 88,9 Mio Euro). Mit 59,1 Mio Euro (31.12.2008: 60,1 Mio Euro) waren die Geschäfts- und Firmenwerte die größte in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Position.

Ursache für den Rückgang der Sachanlagen war das unterhalb der Abschreibungen liegende Investitionsvolumen, besonders im Immobilienbereich. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 18,4 Mio Euro auf 152,1 Mio Euro (31.12.2008: 170,5 Mio Euro).

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien reduzierten sich durch Abschreibungen und infolge der Einlage einer Immobilie in den JENOPTIK Pension Trust e.V. um rund 10,3 Mio Euro auf 24,5 Mio Euro (31.12.2008: 34,8 Mio Euro), da diese Vermögenswerte nunmehr als Planvermögen verrechenbar sind.

### <sup>[37]</sup> CASHFLOW (in Mio EUR)

	2009	2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Working-Capital-Veränderung	24,2	67,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	53,3	46,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12,5	-18,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-42,0	-29,1

Die Finanzanlagen inklusive der Anteile an assoziierten Unternehmen veränderten sich mit 19,2 Mio Euro kaum (31.12.2008: 20,2 Mio Euro).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken um 42,6 Mio Euro oder 13,6 Prozent auf 270,2 Mio Euro (31.12.2008: 312,8 Mio Euro). Zurückzuführen ist der Rückgang im Wesentlichen auf geringere Forderungen und sonstige Vermögenswerte, auf Vorräte aufgrund des niedrigeren Umsatzes sowie auf ein verbessertes Forderungs- und Bestandsmanagement im Geschäftsjahr 2009. Die Forderungs- und Bestandsreduzierung war 2009 auch eines der Ziele des konzernweit durchgeführten Jenoptik Exzellenz Programmes. Die Vorräte sanken auf 154,7 Mio Euro (31.12.2008: 179,5 Mio Euro), die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf 103,2 Mio Euro (31.12.2008: 118,8 Mio Euro). Nur leicht unter dem Vorjahresniveau lagen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit 11,2 Mio Euro (31.12.2008: 12,5 Mio Euro).

Das **Working Capital**, definiert als Summe der Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit und Vorräte minus Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC und erhaltene Anzahlungen, sank auf 166,4 Mio Euro (31.12.2008: 201,6 Mio Euro). Der Rückgang um 35,2 Mio Euro war vor allem auf gesunkene Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von

Working Capital zu Umsatz, blieb infolge des Umsatzrückgangs mit 35,1 Prozent nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 36,8 Prozent).

Das **Eigenkapital** inklusive Minderheiten reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund des ausgewiesenen Verlustes um 52,8 Mio Euro auf 240,0 Mio Euro (31.12.2008: 292,8 Mio Euro). Bezüglich der Umgliederung möglicher andienbarer Minderheitsanteile (Put-Optionen) verweisen wir auf Seite 149.

Da sich auch die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 reduzierte, sank die **Eigenkapitalquote**, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, nur leicht von 42,5 Prozent Ende 2008 auf nunmehr 39,5 Prozent. <sup>[40]</sup>

Eine deutliche Verschiebung gab es zum 31. Dezember 2009 zwischen den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns. Im Juli 2009 lief die 5-jährige Wandelschuldverschreibung aus und wurde zunächst über die bestehenden kurzfristigen Kreditlinien komplett getilgt. Im September 2009 schloss Jenoptik dann ein mittel- bis langfristig angelegtes Finanzierungspaket über knapp 90 Mio Euro ab, mit dem die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt und auslaufende Finanzierungen abgesichert wurden. Außerdem wurden, wie auf Seite 65 beschrieben, im 4. Quartal 2009 Schuldscheine in Höhe von 26 Mio Euro zurückgezahlt.

**[38] INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN** (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Konzern	14,4	24,1	-40,2
Laser & Optische Systeme	4,2	10,8	-61,1
Messtechnik	2,6	4,4	-40,9
Verteidigung & Zivile Systeme	5,4	8,3	-34,9
Sonstige	2,2	0,6	266,7

Dies führte zu einem signifikanten Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 154,4 Mio Euro (31.12.2008: 88,2 Mio Euro). Infolge dessen erhöhten sich die **langfristigen Schulden** auf 205,8 Mio Euro (31.12.2008: 133,1 Mio Euro) bei gleichzeitigem Rückgang der kurzfristigen Schulden. Mit 158,2 Mio Euro lag der Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten Ende 2009 bei 92,1 Prozent aller Finanzverbindlichkeiten. Die Pensionsverpflichtungen, sonstigen langfristigen Rückstellungen sowie die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben sich nur unwesentlich verändert.

**Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels** in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebotes (Change of Control) greifen, bestehen bei einer Vereinbarung, die bestimmte Nutzungsrechte betrifft, sowie für verschiedene Finanzierungsverträge einschließlich eines Schuldscheindarlehens mit einem ausgenutzten Volumen von rund 98 Mio Euro.

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Verträge mit einem ausgenutzten Volumen von 67 Mio Euro sehen im Falle des Erreichens der für die Abgabe eines Übernahmeangebotes nach §§ 29 Abs. 2, 35 Abs. 1, Abs. 2 WpÜG vorgesehenen Anteilsschwelle von 30 Prozent, teilweise jedoch bereits ab einer Beteiligung von mehr als 25 Prozent, ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers vor.

Vier weitere Finanzierungsverträge mit einem Gesamtvolumen von 27 Mio Euro beinhalten für die JENOPTIK AG im Falle eines Kontrollwechsels lediglich eine Informationspflicht gegenüber der Bank. Wenn sich infolge dieser Meldung die Risikobewertung der Bank erhöht, hat diese bei zwei dieser Finanzierungsverträge das Recht, die Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten zu fordern.

Bei dem Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 4 Mio Euro haben die Darlehensgeber das Recht, das Darlehen zu dem Betrag, der ihrer Beteiligung entspricht, außerordentlich zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt hier aber nur vor, wenn eine oder mehrere abgestimmt handelnde Personen, mit Ausnahme der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Hauptaktionäre, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent des ausstehenden Grundkapitals oder der Stimmrechte erwerben.

Mit einem Joint-Venture-Partner besteht eine Rahmenvereinbarung, die Jenoptik direkten Zugang zu einer umfangreichen Basis an Patenten, technologischem Know-how und Komponenten gewährt, die der Partner auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Faserlasern hat, und die insbesondere nachfolgend beschriebene Vereinbarungen beinhaltet: Sofern ein Kontrollwechsel an einen Wettbewerber des Joint-Venture-Partners innerhalb eines bestimmten Zeitraumes stattfindet,

**39** ZUSAMMENSETZUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE (in Mio EUR)

	2009		2008		Veränderung in %
	Mio EUR	%	Mio EUR	%	
Immaterielles Vermögen	78,0	23,1 %	88,9	23,6 %	-12,3
Sachanlagen inkl. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	176,6	52,4 %	205,3	54,5 %	-14,0
Finanzanlagen	19,2	5,7 %	20,1	5,4 %	-4,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11,0	3,3 %	10,6	2,8 %	3,8
Latente Steuern	52,1	15,5 %	51,4	13,7 %	1,4
<b>Gesamt</b>	<b>336,9</b>	<b>100,0 %</b>	<b>376,3</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-10,5</b>



beschränkt sich das Nutzungsrecht seitens der Jenoptik auf die Herstellung und den Vertrieb des mit Hilfe der eingeräumten Nutzungsrechte hergestellten Produktportfolios zum Zeitpunkt des Eintritts des Kontrollwechsels. Das Jenoptik für einen bestimmten Zeitraum eingeräumte Recht auf Bezug von Komponenten erlischt nach Ablauf einer Übergangsfrist. Weitere Informationen nach § 289 Abs. 4 zu Change-of-Control-Klauseln finden Sie auf Seite 42 sowie im Anhang unter Punkt Vorstand.

Die **kurzfristigen Schulden** sanken infolge der oben beschriebenen Refinanzierung um 101,8 Mio auf 161,3 Mio Euro zum 31. Dezember 2009 (31.12.2008: 263,1 Mio Euro). Die darin enthaltenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich signifikant auf 13,5 Mio Euro (31.12.2008: 113,7 Mio Euro). Dazu trugen die Reduzierung sowohl der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 52,2 Mio Euro auf 12,5 Mio Euro (31.12.2008: 64,7 Mio Euro) als auch der kurzfristigen Anleihen bei. Diese sanken durch die vollständige Tilgung der Wandelschuldverschreibung auf null. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing blieben Ende 2009 mit 1,1 Mio Euro nahezu konstant (31.12.2008: 0,7 Mio Euro).

Zum Jahresende 2009 verringerten sich die **Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit** auf 69,0 Mio Euro (31.12.2008: 75,6 Mio Euro). Zwar stiegen die PoC-Verbindlichkeiten auf 6,6 Mio Euro (31.12.2008: 0,5 Mio Euro), dies

wurde aber durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 38,5 Mio Euro (31.12.2008: 41,3 Mio Euro) und der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf 23,8 Mio Euro (31.12.2008: 33,8 Mio Euro) überkompensiert. <sup>[41]</sup> <sup>[42]</sup>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen stiegen leicht von 2,6 Mio Euro Ende 2008 auf 3,3 Mio Euro zum Jahresende 2009.

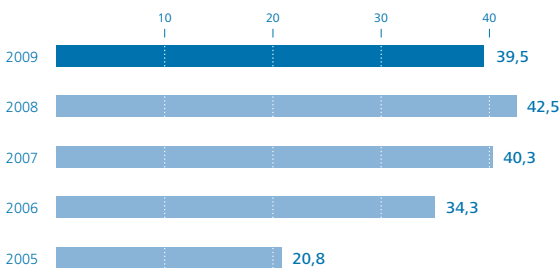
#### ERLÄUTERUNG VON UNTERNEHMENSKÄUFEN UND -VERKÄUFEN

Der Jenoptik-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 die Internationalisierung und strategische Fokussierung wie geplant weiter fortgesetzt.

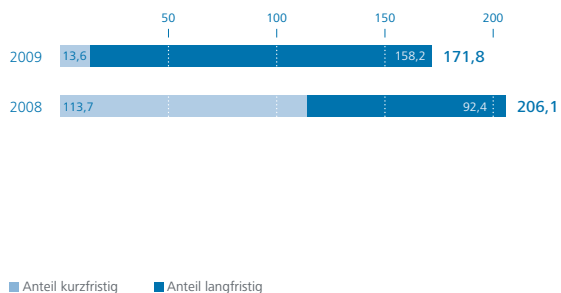
Im 1. Quartal 2009 übernahm Jenoptik Teile des chinesischen Unternehmens Shanghai AES Auto Equipment Co. Ltd (AES). Im März 2009 gründete der Konzern zusammen mit dem israelischen Unternehmen Dagesh das Gemeinschaftsunternehmen JENOPTIK OptiSys Ltd. in Israel. JENOPTIK OptiSys Ltd. wird israelischen Kunden der Halbleiter- und Sicherheitsindustrie optomechanische Module anbieten.

Zusammen mit dem koreanischen Unternehmen Telstar-Hommel Corp. gründete Jenoptik im Juli 2009 das Unternehmen JENOPTIK Korea Corp., das vor allem die asiatische Elektronik-, Flat-Panel-

<sup>[40]</sup> EIGENKAPITALQUOTE (in Prozent)



VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN (in Mio EUR)



und Photovoltaikindustrie adressiert. Die JENOPTIK AG ist hier mit 66,6 Prozent Mehrheitsgesellschafter. Beide Partner haben in Korea gemeinsam in ein Applikationszentrum für Laseranlagen investiert, das seinen Geschäftsbetrieb Ende 2009 aufgenommen hat. Rund 4 Mio Euro Investitionsmittel flossen seitens der Jenoptik in das Applikationszentrum. Die offizielle Einweihung erfolgte Anfang März 2010.

Die Akquisition sowie die Joint Ventures hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz- und Vermögenslage des Jenoptik-Konzerns.

Außerdem stellte der Konzern sein Geschäft mit Mittelformatkameras ein. Dieses Geschäft war im Wesentlichen in der SINAR AG, Feuerthalen (Schweiz), zusammengefasst. Hieraus entstanden einmalige Aufwendungen von 9,6 Mio Euro, die das Ergebnis des Jenoptik-Konzerns belasteten.

Zum 31. Dezember 2009 erfolgte der Erwerb der 25,1 Prozent der Anteile an der JENOPTIK Laserdiode GmbH vom bisherigen Minderheitsgesellschafter.

Nähere Informationen befinden sich in der Segmentberichterstattung ab Seite 75.

## NICHT BILANZIERTE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Zu den wesentlichen nicht bilanzierten Vermögenswerten zählte der Wert der Marke Jenoptik. Die semion brand broker gmbh berechnete für den Markenwert im Oktober 2009 insgesamt 87 Mio Euro (i. Vj. 89 Mio Euro). Die Marke Jenoptik zählte damit der Agentur zufolge zu den 50 wichtigsten deutschen Marken und nahm im Ranking wie bereits im Vorjahr den Platz 40 ein.

Mit der seit Januar 2009 konzernweit erstmals einheitlichen Dachmarke tritt der Konzern geschlossener und als Einheit bei Kunden, Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit auf. Sowohl intern als auch extern zeigen sich die zukünftige Entwicklung des Konzerns sowie das globale Zusammenwachsen in einem neuen, weltweit einheitlichen Logo. Anfang Februar 2010 stellte auch die bisherige ROBOT Visual Systems GmbH (Sparte Verkehrssicherheit) auf die Jenoptik-Dachmarke um und wird dem Konzern damit eine deutlich breitere internationale Bekanntheit gewährleisten, da die Sparte in mehr als 80 Länder Geschäftsbeziehungen unterhält.

## NICHT BILANZIERTE IMMATERIELLE WERTE

Eine Wertermittlung nicht bilanzierter immaterieller Vermögenswerte insgesamt sowie der Werte im Einzelnen erfolgte nicht.

### 42 FINANZVERBINDLICHKEITEN NACH FÄLLIGKEITEN (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1–5 Jahre		über 5 Jahre		31.12.2009	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Anleihen	0,0	48,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12,5	64,7	113,9	38,3	40,5	50,0	166,9	153,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1,1	0,7	2,5	2,5	1,3	1,6	4,9	4,8
<b>Gesamt</b>	<b>13,6</b>	<b>113,7</b>	<b>116,4</b>	<b>40,8</b>	<b>41,8</b>	<b>51,6</b>	<b>171,8</b>	<b>206,1</b>

Unser Erfolg beruht auf dem Erfolg unserer Kunden. Technologie intensive Produkte und Systeme, die oftmals erst in Zusammenarbeit mit dem Kunden entstehen können, setzen gegenseitiges Vertrauen voraus. Die langjährige Zusammenarbeit mit vielen unserer Schlüsselkunden ist daher für uns der wesentliche immaterielle Wert. Dies belegen auch Aufträge, die mit einem Volumen von rund 120 Mio Euro über das Jahr 2010 hinaus gehen (i. Vj. 154 Mio Euro).

Das Know-how und die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ihre Leistungsbereitschaft und Bindung an das Unternehmen zählen wir gleichfalls zu den immateriellen Werten. Dies zeigt sich zum Beispiel in einer geringen Fluktuationsrate von 4,3 Prozent (i. Vj. 2,6 Prozent). Der Anstieg geht auf die hierin enthaltenen Aufhebungsverträge im Rahmen des Personalabbaus zurück.

Unser Technologie intensives Geschäft basiert wesentlich auf dem Erfolg unserer Produkt- und Technologieentwicklung. Unser langjähriges Wissen um Forschung und Entwicklung sowie um Prozesse und Projekte sehen wir als einen wesentlichen immateriellen Wert, der nicht quantifizierbar ist. Dazu zählen auch unsere zahlreichen formellen und informellen Kontakte zu Lieferanten und Geschäftspartnern weltweit, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Dabei hilft uns unser Hauptstandort Jena, der bei Wissenschaftlern aber auch Kunden als „Optical Valley“ einen exzellenten Ruf genießt. Wir sind uns dessen bewusst und fördern den Standort in wissenschaftlicher, kultureller und sozialer Hinsicht. Unsere Sponsoringaktivitäten am Standort Jena mit den Kernzielen der Förderung und Ausbildung junger Menschen und dem Ausbau der Standortattraktivität beliefen sich 2009 auf rund 0,1 Mio Euro (i. Vj. 0,2 Mio Euro).

## ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

2009 war vor allem wegen der schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen ein schwieriges Jahr. Durch unsere breite Aufstellung konnten wir einen massiven Umsatzeinbruch verhindern und vor Sondereinflüssen ein positives Konzern-EBIT erzielen. Damit erreichten wir unsere Mitte 2009 präzisierten Prognosen. In einem schwierigen Finanzierungsumfeld sind uns sowohl die Anschlussfinanzierung an die Wandelanleihe als auch die Umstellung der Finanzierung auf einen mittel- bis langfristigen Zeithorizont gelungen. Dafür haben wir Unterstützung des Freistaates Thüringen und des Bundes in Form von Bürgschaften in Anspruch genommen.

Positive Cashflows, die das Vorjahresniveau überstiegen, ermöglichten uns im 2. Halbjahr 2009 die weitere Reduzierung der Nettoverschuldung. Ein aktives Bestandsmanagement war Bestandteil des Jenoptik Exzellenz Programms, über das wir bereits Anfang 2009 begannen, unsere Kostenstrukturen zu optimieren. Infolge der Restrukturierungsmaßnahmen und der wirtschaftlichen Lage mussten wir vorrangig im 2. Halbjahr 2009 Personalmaßnahmen vornehmen und konnten betriebsbedingte Kündigungen nicht vermeiden.

In den Segmenten verlief das Geschäftsjahr höchst unterschiedlich. Einbußen verzeichneten die Segmente Laser & Optische Systeme infolge der Halbleiterkrise und Messtechnik infolge der globalen Automobilkrise. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme entwickelte sich stabil.

## 3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In den Segmenten berichten wir gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Die externe Berichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur. Der Vorstand wertet die Finanzinformationen aus, die als Entscheidungsgrundlage dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben werden.

Die Darstellung erfolgt anhand der Segmente Laser & Optische Systeme, Messtechnik sowie Verteidigung & Zivile Systeme. Sämtliche hier gegebenen Angaben sind mit den Kennzahlen des Jahres 2008 vergleichbar. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Reorganisation und Restrukturierung im Segment-EBIT wurden bereinigt und auf Ebene des Konzerns dargestellt. Das Segment-EBIT wird vor Konzernumlage ausgewiesen.

### 3.1 Segment Laser & Optische Systeme

Das Segment Laser & Optische Systeme setzt sich aus den Sparten Laser & Materialbearbeitung sowie Optische Systeme zusammen. Wie bereits 2008 war auch das Geschäftsjahr 2009 des Segmentes von der Halbleiterkrise und der Automobilkrise geprägt, vor allem in der Sparte Optische Systeme.

#### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der **Umsatz des Segmentes** lag mit 166,7 Mio Euro 19,5 Prozent bzw. absolut 40,3 Mio Euro unter dem Vorjahr (i. Vj. 207,0 Mio Euro). Ursache für den Umsatzrückgang war vor allem die Halbleiterkrise, die bereits Mitte 2008 eingesetzt hatte. Besonders betroffen hiervon waren die Geschäftsbereiche Optik und Mikrooptik der Sparte Optische Systeme. Im Geschäftsbereich Digital Imaging zog sich der Jenoptik-Konzern Mitte des Jahres 2009 aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras zurück, das 2008 ein Umsatzvolumen von rund 10 Mio Euro hatte.

In der Sparte Laser & Materialbearbeitung konnten ein stabiles Geschäft mit Lasern für die Medizintechnik und der weitere Marktausbau im Bereich Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie Umsatzeinbußen im Automotive-Bereich teilweise kompensieren. Knapp 69 Prozent des Gesamtumsatzes erzielte das Segment im Ausland (i. Vj. 63 Prozent). Der Zuwachs resultierte aus

#### 43 SEGMENT LASER & OPTISCHE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz	166,7	207,0	-19,5
EBIT <sup>1)</sup>	1,4	15,0	-90,7
Auftragseingang	168,4	194,8	-13,6
Auftragsbestand	59,9	63,6	-5,8
Mitarbeiter	1.284	1.412	-9,1

<sup>1)</sup> vor Sondereinflüssen, vor Konzernumlage

- Kennzahlen 2009 von Halbleiterkrise geprägt.
- Internationalisierung mit Gründung von Gemeinschaftsunternehmen an wichtigen Auslandsstandorten fortgesetzt.

einem deutlichen Umsatzanstieg des Geschäftsbereiches Laseranlagen im Ausland.

Das **Segment-EBIT** ging stärker als der Umsatz zurück. Es lag – bereinigt um Sondereinflüsse – bei 1,4 Mio Euro (i. Vj. 15,0 Mio Euro). Da vor allem hochtechnologische Produkte mit einem hohen Fixkostenanteil (Maschinen und Anlagen, Reinraum-Produktionsumgebungen, hochqualifiziertes Personal) produziert werden, zeigten sich Umsatzrückgang sowie Preisdruck verstärkt im Ergebnis. Negativ wirkte bis zum Rückzug daraus auch das Geschäft mit Mittelformatkameras im 1. Halbjahr 2009.

#### AUFTRAGSLAGE

Die **Auftragseingänge** des Segmentes gingen um 13,6 Prozent auf 168,4 Mio Euro (i. Vj. 194,8 Mio Euro) und damit weniger als der Umsatz zurück. Der Rückgang des Auftragseingangs der Sparte Optische Systeme resultierte vor allem aus einer schwachen Nachfrage der Halbleiterindustrie, die sich jedoch ab Herbst 2009 wieder leicht belebte. Ebenfalls rückläufig waren die Auftragseingänge aus der Automobil- und Maschinenbauindustrie, was besonders die Sparte Laser & Materialbearbeitung betraf. Stabil bis leicht positiv hingegen entwickelte sich der Auftragseingang im Bereich der Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie, wobei besonders in Asien neue Kunden gewonnen werden konnten. Die Book-to-Bill-Rate des Segmentes lag bei 1,01 (i. Vj. 0,94). Der **Auftragsbestand** ging jedoch leicht auf 59,9 Mio Euro zurück (31.12.2008: 63,6 Mio Euro), da der Auftragsbestand des Geschäftes mit Mittelformatkameras entfiel.

Die **Sparte Laser & Materialbearbeitung** setzte 2009 ihre Profilierung als Anbieter von Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie fort. Dies entspricht dem Trend der Branche, die 2009 verstärkt in Asien neue Produktionskapazitäten aufbaute. Jenoptik ist sowohl Anbieter von Produktionsanlagen für Dünnschicht- als auch waferbasierter, kristalliner Solarzellen. So platzierte der Geschäftsbereich Laseranlagen im März 2009 einen Auftrag im

einstelligen Millionen-Euro-Bereich in Asien und stattete eine Produktionslinie mit der kompletten Schichtstrukturierungs- und Abtragstechnik für Dünnschicht-Solarzellen aus. Von einem in Taiwan ansässigen Kunden kam im Juni ein Auftrag zur Ausstattung einer neuen Produktionslinie mit den kompletten Anlagen für die Strukturierungsprozesse sowie für die Laser-Randentschichtung.

#### FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die F + E-Kosten gingen leicht auf 15,7 Mio Euro zurück (i. Vj. 17,1 Mio Euro). Nicht darin enthalten sind Entwicklungen im direkten Auftrag von Kunden.

Die Sparte Optische Systeme hat während der Halbleiterkrise gemeinsam mit Kunden neue Systeme für kommende Chipgenerationen entwickelt. In der Sparte Laser & Materialbearbeitung ist die Entwicklung der Optical Engine für Faserlaser eines der Kernthemen, das in einem Gemeinschaftsunternehmen mit Trumpf verfolgt und damit im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird. Im Bereich der Laseranlagen standen die Weiterentwicklung von Anlagenkonzepten sowie der Laser- & Materialbearbeitung für neue Materialien, die bisher nicht von Jenoptik adressiert werden, im Vordergrund. Bei den Diodenlasern bzw. den Lasersystemen konzentrierte sich die Entwicklung neben Einzel-Emittern und Faserkopplungen auf eine höhere Flexibilität, kompakte bzw. miniaturisierte Bauformen und kostengünstige Angebote bei bewährter Qualität.

Neuentwicklungen werden jährlich im Januar auf der für das Segment wichtigen Leitmesse Photonics West vorgestellt. Zudem präsentierte sich Jenoptik 2009 auf der im Zweijahresrhythmus stattfindenden Lasermesse in München. Jenoptik gehört zu den wenigen Anbietern weltweit, die Laser und Optiken höchster Qualitätsansprüche entwickeln und in Serie fertigen. Der Konzern profitiert dabei von der gesamten Wertschöpfungskette und dem breiten Technologieportfolio im eigenen Haus.

## PRODUKTE UND TECHNOLOGIEN

Zu den Hauptanwendungen in der Sparte **Laser & Materialbearbeitung** zählen das Markieren, Gravieren, Abtragen, Perforieren, Strukturieren, Schweißen, Schneiden und Bohren, aber auch das Fügen für den Einsatz in der Elektronik-, Halbleiter-, Automotive-, Photovoltaik- und in der Verpackungsindustrie. Weiterhin gehören Medizinlaser für die Ophthalmologie und Dermatologie sowie Laser für Show & Entertainment zum Produktportfolio, das 2009 weiter ausgebaut wurde. Im Geschäftsbereich Diodenlaser kamen beispielsweise neue, hochbrillante Diodenlasermodule hinzu. Erweitert wurde das Angebot zudem um eine kostengünstige Lösung im Bereich Diodenlaser-Barren für medizinische Anwendungen. Im Geschäftsbereich Lasersysteme war 2009 die neue OEM-Faserlaser-Serie JenLas® fiber ein wichtiger Schritt hin zum Komplettanbieter von Laserequipment für die Industrie. Das Produktportfolio des Geschäftsbereiches Laseranlagen für die Photovoltaikindustrie wurde 2009 für weitere Prozessschritte und um effiziente Bauformen erweitert. Das Maschinenkonzept, welches die Prozesse der Laserrandentschichtung und des Laserglasschneidens in einem vereint, wurde gemeinsam mit dem Partnerunternehmen Bystronic Glass entwickelt.

In der 2009 auf den Markt gebrachten Laseranlage JENOPTIK-VOTAN™ Solas 1800 wurde der speziell für den Einsatz in der Solarindustrie konzipierte Jenoptik-Scheibenlaser JenLas® disk IR50 mit komplexer Anlagentechnik kombiniert. Eingesetzt wird die Anlage zum Bohren kleinster Löcher in kristalline Solar-Wafer. Die mit dieser Metal-Wrap-Through-Technik (MWT) ermöglichte Rückseitenkontaktierung stellt einen wichtigen weiteren Schritt in der Effizienzsteigerung der Solarzellen dar. Die Anlage wird in zwei Ausführungen angeboten: Als Stand-Alone-System für die Entwicklung neuer Produkte und Prozesse sowie als Modul zur Integration in bestehende Produktionslinien.

Die Sparte **Optische Systeme** entwickelt und fertigt kundenspezifische optische und mikrooptische Systeme, Module und Komponenten für Wellenlängen vom XUV (Extreme-Ultra-Violett) über VIS (sichtbar/visible) bis zu IR (Infrarot). Im Vorder-

grund der Präsentation auf der Photonics West im Januar 2010 standen unter anderem Präzisionsoptiken für kundenspezifische Anwendungen und für die Lasermaterialbearbeitung, mikrooptische Pulskompressionsgitter mit hervorragender thermischer Stabilität speziell für Ultra-Kurzpulslaser sowie polymeroptische und optoelektronische Komponenten und Systeme für verschiedene Sensortechnologien. Diese sind für Anwendungen in der Automobilindustrie, der Beleuchtungs- und Energietechnik sowie für Life Science geeignet.

Erfolgreich am Markt eingeführt ist seit September 2009 die neue Messsucherkamera M9 der Leica Camera AG. Gemeinsam mit Leica entwickelte der Geschäftsbereich Digital Imaging die elektronischen Module zur Kamera-Steuerung und für die digitale Bildverarbeitung. Die Bildverarbeitungsmodule inklusive des Kameracontrollers gingen Mitte 2009 in Jena in Serienproduktion. Leica und Jenoptik haben dabei auf die Erfahrungen aus ihrer erfolgreichen Zusammenarbeit bei der M8-Kamera aufgebaut. Im Geschäftsbereich Digital Imaging hat sich Jenoptik auf die Entwicklung und Fertigung von Hochleistungs-Bildverarbeitungssystemen spezialisiert. Einsatz finden die Komponenten, Module und Systeme in der digitalen Fotografie, in der Mikroskopie, hier unter anderem für Life-Sciences-Anwendungen und in der Biotechnologie sowie in der industriellen Messtechnik und Verkehrssicherheit.

## MITARBEITER & MANAGEMENT

Das Segment Laser & Optische Systeme beschäftigte zum 31. Dezember 2009 1.284 Mitarbeiter und damit 128 Mitarbeiter bzw. 9,1 Prozent weniger als Ende 2008 (31.12.2008: 1.412 Mitarbeiter). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras. Die Mitarbeiterzahl wird sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres weiter verringern, da die Auswirkungen der Personalmaßnahmen vom Dezember 2009 zum Jahresende nicht vollständig enthalten sind. Entlassungen waren aufgrund umfassender Restrukturierungen und infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise notwendig geworden. Im Januar startete die Sparte Optische Systeme mit rund 250 Mitarbeitern in Kurzarbeit, die

bis Jahresmitte auf rund 530 Mitarbeiter ausgeweitet wurde, zum Jahresende dann jedoch wieder deutlich sank. Auch in der Sparte Laser & Materialbearbeitung griffen einzelne Bereiche im Jahresverlauf 2009 auf Kurzarbeit zurück. Für insgesamt 138 Mitarbeiter des Segmentes fanden während der Kurzarbeit Weiterbildungsmaßnahmen statt.

Insgesamt 113 Mitarbeiter des Segmentes arbeiteten im Ausland (i. Vj. 172 Mitarbeiter). Schwerpunkt hier sind die USA mit umfassenden Optik-Aktivitäten inklusive vollstufiger Produktion, vor allem für die US-amerikanische Militär-, Raumfahrt- und Forschungsindustrie. In Israel beliefert Jenoptik heute Kunden aus der Halbleitersausrüstungsindustrie, der optischen Inspektion sowie der Druckmaschinenindustrie. Die Zahl der Auslandsmitarbeiter reduzierte sich vor allem infolge des Rückzugs aus dem Mittelformatkamera-Geschäft, das im Wesentlichen in der schweizerischen SINAR AG zusammengefasst war.

#### AKQUISITIONEN, KOOPERATIONEN & WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

Im Segment Laser & Optische Systeme gab es 2009 keine Akquisitionen. Gegründet wurden zwei Gemeinschaftsunternehmen an wichtigen Auslandsstandorten.

Mit Gründung der JENOPTIK Korea Corp. im Juli 2009 erfolgte der Start zum Aufbau eines Laserapplikationszentrums in Asien. Jenoptik ist mit 66,6 Prozent Mehrheitsgesellschafter und arbeitet hier eng mit der Telstar-Hommel Corp. zusammen, bisher alleiniger Partner der Sparte Industrielle Messtechnik. Für insgesamt rund 4 Mio Euro wurde ein neues Laserapplikationszentrum errichtet, das im März 2010 eröffnete. Jenoptik wird dort verschiedene Anlagen für die Lasermaterialbearbeitung präsentieren, die sich speziell an die Elektronik-, Flat-Panel- sowie die Photovoltaik-Industrie richten. Seit Ende 2009 betreut die Sparte Laser & Materialbearbeitung auch den After-Sales-Service der asiatischen Kunden von

Korea aus. Erste Aufträge, die auf die erweiterte Präsenz im asiatischen Wachstumsmarkt zurückgehen, konnten bereits Anfang 2010 verkündet werden.

In der Sparte **Laser & Materialbearbeitung** übernahm Jenoptik zum 31. Dezember 2009 den 25,1-prozentigen Anteil an der JENOPTIK Laserdiode GmbH vom bisherigen Minderheitsgesellschafter TRUMPF International Beteiligungs GmbH. Trumpf hatte sich in der frühen Aufbauphase der Laserdiode beteiligt und in den letzten Jahren maßgeblich zum Geschäftsaufbau beigetragen. Durch die nun erfolgte Übernahme der Anteile ist Jenoptik 100-prozentiger Eigentümer der JENOPTIK Laserdiode GmbH und kann zukünftig noch schneller und flexibler die weltweite Nachfrage nach Laserdioden bedienen.

In der Sparte **Optische Systeme** erfolgte im August 2009 aufgrund der Insolvenz des Lieferanten Franke & Heidecke sowie des signifikant beeinträchtigten Geschäftspotenzials der Rückzug aus dem Mittelformatkamera-Geschäft. Daraus entstanden Sondereinflüsse in Höhe von 9,6 Mio Euro, die im Segment-EBIT 2009 vollständig verarbeitet wurden. Im Geschäftsbereich Digital Imaging wurden damit die Aktivitäten für den Profifotomarkt aufgegeben. Schwerpunkt sind nun ausschließlich industrielle und wissenschaftliche Anwendungen.

Das Gemeinschaftsunternehmen JENOPTIK OptiSys Ltd. wurde im März 2009 gegründet und führt die Erfahrungen der israelischen Firma Dagesh im Bereich der Mechanikfertigung sowie der Entwicklung und Konstruktion von Modulen mit den umfassenden Kompetenzen der Jenoptik-Sparte Optische Systeme in Optik- und Mechanik-Konstruktion, Optischer Mess- und Prüftechnik und Systemintegration zusammen. Dagesh und Jenoptik halten je 50 Prozent an dem Unternehmen, das den Kunden, vor allem aus der Halbleitersausrüstungsindustrie und dem Bereich Verteidigung und Sicherheit, als Systemhaus die Konstruktion, Montage, Justage und Prüfung von kompletten

Modulen anbietet. Eine abschließende Funktionsprüfung der opto-mechanischen Module wird fester Bestandteil der Montage. Die JENOPTIK OptiSys Ltd. konnte bereits 2009 schneller als erwartet und trotz der Wirtschaftskrise erstes Geschäft akquirieren und montiert seit dem 4. Quartal 2009 optoelektronische Systeme im Auftrag eines Anbieters medizinischer Geräte.

Der Geschäftsbereich Mikrooptik baute das Leistungsangebot durch die Kooperation mit dem Jenaer Unternehmen LightTrans aus, einem Spezialisten für die Modellierung mikrooptischer Systeme. Über die bisherigen Kernmärkte Halbleiterindustrie, Healthcare & Life Sciences sowie Materialbearbeitung hinaus können neue Anwendungsgebiete, wie zum Beispiel in der modernen Beleuchtungs- und Displaytechnologie, erschlossen werden.

Mit der zur PSI-Gruppe gehörenden Lumenova GmbH, Esslingen, hat der Geschäftsbereich Optoelektronische Systeme 2009 eine strategische Partnerschaft abgeschlossen. Ziel ist ein schnellerer Eintritt in den wachsenden Markt der LED-Beleuchtung im öffentlichen Raum. Zudem ist Jenoptik Partner im Thüringer Verbundprojekt CoLight. Ziel sind das Design und die Herstellung von Prototypen LED-basierter und energieeffizienter Beleuchtungssysteme für Straßen und technische Beleuchtungen.

Optimiert wurden 2009 die Standorte und die Struktur der Sparte Optische Systeme. In Deutschland wurde die Schließung des Standortes Gießen vorbereitet, um Teile der Fertigung nach Jena zu verlagern. Um Synergien künftig noch besser zu nutzen, wurden die US-amerikanischen Optik-Gesellschaften der Sparte in zwei Schritten Mitte 2009 und Anfang 2010 in der JENOPTIK Optical Systems Inc. mit Hauptsitz in Jupiter (Florida) zusammengefasst.

Im Geschäftsbereich Optik wurde das Programm zur Neuausrichtung der Optik vorangetrieben. Wesentlicher Bestandteil ist die Optimierung der Auftragsabwicklung und damit des gesamten Prozesses – von der Kundenabfrage bis zur Auslieferung, inklusive der Restrukturierung der Produktion. Ziel ist die Reduzierung und Flexibilisierung der Fix- und Herstellkosten sowie der Durchlaufzeiten. Das Programm startete 2009 und wird 2010 fortgesetzt. In diesem Zusammenhang war im Geschäftsbereich Optoelektronische Systeme die Einrichtung eines vollstufigen und zum Teil automatisierten Werkzeugbaus eine wichtige Investition. [38](#)



### 3.2 Segment Messtechnik

Das Segment Messtechnik setzt sich aus den Jenoptik-Sparten Industrielle Messtechnik und Verkehrssicherheit zusammen. Während der internationale Markt für Verkehrssicherheit weitgehend stabil blieb, führte die globale Krise der Automobilindustrie zu einem deutlichen Geschäftsrückgang der Sparte Industrielle Messtechnik.

#### UMSATZ- & ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Umsatz des Segmentes Messtechnik ging um 24 Prozent auf 96,0 Mio Euro zurück (i. Vj. 126,3 Mio Euro). Dabei lag der Anteil des Auslandsumsatzes mit 61,2 Prozent auf Vorjahresniveau (i. Vj. 62,5 Prozent). Die Geschäftsentwicklung der Sparte Industrielle Messtechnik war von der Automobilkrise geprägt. Dies führte zu einem deutlichen Umsatzrückgang der Sparte, der mit der stabilen Entwicklung der kleineren Sparte Verkehrssicherheit nicht kompensiert werden konnte. Die Umsatzeinbußen verstärkten sich im Jahresverlauf, da die Sparte Industrielle Messtechnik in den ersten Monaten 2009 noch von einem guten Auftragsbestand aus der Zeit vor der Krise profitierte. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde die Talsohle auf einem sehr niedrigen Niveau erreicht. Zu Jahresbeginn 2010 erfolgte noch keine nachhaltige Belegung.

Das Segment-EBIT lag bei minus 4,9 Mio Euro (i. Vj. 6,9 Mio Euro). Ursache war auch hier der starke Rückgang des Geschäftes mit der Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Forderungsausfälle infolge der Automobilkrise waren 2009 in der Sparte Industrielle Messtechnik in geringem Umfang zu verzeichnen. In der Sparte Verkehrssicherheit minderten Kosten für den Ausbau des Traffic Service Providing das Ergebnis. Notwendige Restrukturierungsmaßnahmen der US-Gesellschaft der Sparte wurden 2009 fortgeführt. Positiv trug das neue Dienstleistungs-Geschäftsmodell zur Entwicklung des deutschen Marktes bei. In so genannten Public-Private-Partnership-Modellen bleiben die Anlagen im Eigentum der Jenoptik, die auch Wartung und Datenaufbereitung übernimmt.

#### AUFTRAGSLAGE

Der Auftragseingang des Segmentes sank deutlich um 37,6 Prozent auf 83,2 Mio Euro (i. Vj. 133,3 Mio Euro). Ursache des Rückgangs war auch hier die Krise der Automobilindustrie, die in der Sparte Industrielle Messtechnik bereits in den letzten Monaten des Jahres 2008 zu einem deutlichen Nachfragerückgang führte. In der Sparte Verkehrssicherheit war der Auftragseingang nur leicht rückläufig. Die Book-to-Bill Rate des Segmentes betrug 0,87 (i. Vj. 1,06). Der Auftragsbestand des Segmentes verringerte sich dementsprechend auf 21,9 Mio Euro (31.12.2008: 37,0 Mio Euro).

#### 44 SEGMENT MESSTECHNIK AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz	96,0	126,3	-24,0
EBIT <sup>1)</sup>	-4,9	6,9	-171,0
Auftragseingang	83,2	133,3	-37,6
Auftragsbestand	21,9	37,0	-40,8
Mitarbeiter	769	820	-6,2

1) vor Sondereinflüssen, vor Konzernumlage

- Rückläufiges Geschäft mit Automobilindustrie prägt Kennzahlen des Segmentes.
- Industrielle Messtechnik erweitert Präsenz in China.
- Verkehrssicherheit stellte Anfang 2010 gesamtes Leistungsangebot unter die Dachmarke Jenoptik.

In der Sparte **Industrielle Messtechnik** stabilisierte sich die Nachfrage zum Jahresende auf einem sehr niedrigen Niveau. Wichtige Auftragseingänge kamen 2009 unter anderem aus Osteuropa sowie aus den asiatischen Märkten, wobei die Sparte von ihrer internationalen Präsenz direkt vor Ort profitierte. Es konnten neue Kunden gewonnen werden, wie zum Beispiel Scania, schwedischer Hersteller von Bussen, LKW und Schiffsmotoren, an den Maschinen für die kombinierte optische und taktile Messung von Kurbelwellen während des Fertigungsprozesses geliefert wurden.

In der Sparte **Verkehrssicherheit** prägen zunehmend große internationale Ausschreibungen und verlängerte Vergabezeiten das Geschäft. Das betrifft sowohl das klassische Anlagengeschäft als auch große internationale Traffic-Service-Providing-Projekte. In Deutschland hingegen wurden mit dem neuen Dienstleistungs-Geschäftsmodell auf Basis des Public-Private-Partnership-Prinzips bereits im Jahr 2009 zahlreiche neue Kunden gewonnen, wobei jedoch der Auftragsumfang erheblich geringer als im Ausland ist.

Ende 2009 und Anfang 2010 erhielt die Sparte für die neue Geschwindigkeitsmesstechnik zur Ermittlung von gefahrenen Durchschnittsgeschwindigkeiten über festgelegte Streckenabschnitte (Point-to-Point) Aufträge im Wert von insgesamt rund 4 Mio Euro aus Österreich, der Schweiz und einem arabischen Land. Erfolgreich abgeschlossen wurde im Dezember 2009 zudem das Großprojekt in Litauen, das über die Lieferung der Geräte hinausgehend einen umfassenden Servicevertrag für die kommenden zehn Jahre beinhaltet.

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die **F + E-Kosten** des Segmentes beliefen sich auf 8,3 Mio Euro und lagen damit leicht niedriger als 2008 (i. Vj. 9,8 Mio Euro).

In der Sparte **Industrielle Messtechnik** konzentrierten sich die Entwicklungsarbeiten weiterhin auf flexible und hochpräzise Messsysteme sowie solche, die Kombinationen verschiedener Messtechnologien ermöglichen. Mit diesen neuen Systemen sparen die Kunden Zeit und Investitionskosten.

In der Sparte **Verkehrssicherheit** erfolgte 2009 die Zulassung für die mobile Digitaltechnik in Deutschland, sodass im 2. Halbjahr bereits rund 300 mobile Radaranlagen auf die digitale Technik umgerüstet wurden. Im Mittelpunkt der Entwicklungsthemen standen zudem die non-invasive 3D-Radartechnik sowie die Erweiterung der Informationstechnologie für das Betreiben der Systeme.

## PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

Die Sparte **Industrielle Messtechnik** verfügt aufgrund ihrer globalen Präsenz sowie ihres Know-hows in den drei Messtechnologien (optisch, taktil, pneumatisch) über Wettbewerbsvorteile. Trotz des starken Geschäftsrückgangs und notwendiger Restrukturierungen wurden 2009 wichtige Entwicklungsvorhaben konsequent weitergeführt und neue Produkte am Markt eingeführt. Dazu gehörte beispielsweise ein Innenprüfsensor, der mit einem 360-Grad-Rundumblick die automatische Inspektion von Bohrungsinnenflächen ermöglicht. Auf der Messe Control 2009 wurde das weiterentwickelte HOMMEL-ETAMIC shaftscan erstmals vorgestellt, das jetzt erhöhte Genauigkeitsanforderungen erfüllt.

In der Sparte **Verkehrssicherheit** ist Jenoptik mit einem umfassenden Gerätesortiment gut im internationalen Wettbewerbsumfeld positioniert. Das Produktportfolio wurde 2009 verjüngt, gestrafft und neu strukturiert. Es enthält zahlreiche neue Geräte, die alte Varianten abgelöst haben. Erstmals erfolgreich am Markt platziert wurde die non-invasive 3D-Radartechnik.

## MITARBEITER & MANAGEMENT

Die Mitarbeiterzahl des Segmentes Messtechnik reduzierte sich 2009 deutlich – von 820 Mitarbeitern Ende 2008 auf 769 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2009. Dies ist vor allem auf die Sparte Industrielle Messtechnik zurückzuführen, wobei die Ende 2009 eingeleiteten Personalmaßnahmen noch nicht vollständig enthalten sind. In der Sparte Verkehrssicherheit blieb die Mitarbeiterzahl weitgehend stabil. Mit 288 arbeiteten rund 37 Prozent der Mitarbeiter des Segmentes im Ausland (i. Vj. 316 bzw. knapp 40 Prozent).

In Kurzarbeit befanden sich unterjährig bis zu 180 Mitarbeiter der Sparte Industrielle Messtechnik. Die schwache Nachfrage konnte durch Maßnahmen wie Kurzarbeit und Abbau von Leiharbeitern nicht kompensiert werden. Im 2. Halbjahr 2009 wurden daher Standortoptimierungen notwendig, die mit Personalmaßnahmen einhergingen. Infolge der Zusammenführung der Produktion von Standardprodukten am Standort Villingen-Schwenningen entfielen Stellen im Ausland, insbesondere in Frankreich und der Schweiz. Mit den Arbeitnehmervertretern der Standorte wurden Sozialpläne vereinbart. Insgesamt trennte sich die Sparte von 150 Mitarbeitern, davon rund 60 in Deutschland. Um den Stellenabbau sozial verträglich abzufedern, wurde in Villingen-Schwenningen eine Transfergesellschaft gebildet.

## AKQUISITIONEN, KOOPERATIONEN & WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

Im Segment Messtechnik wurde Anfang 2009 die Präsenz in China erweitert. Die Sparte **Industrielle Messtechnik** übernahm Teile des chinesischen Unternehmens Shanghai AES Auto Equipment Co. Ltd. (AES). Damit wurden vor allem die Montagekapazitäten und das Beschaffungs-Know-how erweitert, das dem gesamten Konzern zur Verfügung steht. AES ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Montage und den Vertrieb von industrieller Mess- und Montagetechnik für die chinesische Automobilindustrie. Die Aktivitäten der AES wurden im Jahresverlauf mit der Hommel Telstar Co. Ltd., Shanghai, zusammengeführt. Weiter ausgebaut wurde die Kombination von Messtechnik, die an deutschen Standorten produziert wird, mit Bauteilen aus Korea bzw. China, was die Herstellkosten reduziert.

Die Sparte **Verkehrssicherheit** hat im Jahr 2009 die Umfirmierung und den Umstieg auf die konzernweit einheitliche Dachmarke Jenoptik vorbereitet. Die ROBOT Visual Systems GmbH, zentrales Unternehmen der Sparte Verkehrssicherheit des Jenoptik-Konzerns, firmiert seit dem 1. Februar 2010 als JENOPTIK Robot GmbH. Damit einher geht ein veränderter Außenauftritt unter der Dachmarke Jenoptik. Die Sparte Verkehrssicherheit stellt ihr gesamtes Leistungsangebot unter die Marke Jenoptik – auch in der direkten Kommunikation zu den weltweiten Kunden. Jenoptik ist somit der Anbieter für Verkehrssicherheitslösungen – von der einzelnen Anlage bis zum kompletten Betreiberkonzept. Um den Wert der seit Jahren im Markt bekannten ROBOT-Marke und langjährig an das Unternehmen gebundene Kunden nicht zu verlieren, wird die Marke ROBOT als so genanntes Ingredient-Brand weitergeführt. Das Branding-Konzept sowie die Umfirmierung werden von einer Kommunikationskampagne begleitet und gehen mit einem neuen Internetauftritt der Sparte Verkehrssicherheit unter dem Dach der Jenoptik und auf Basis des neuen Jenoptik-Gesamtportals einher. 38

### 3.3 Segment Verteidigung & Zivile Systeme

Das Geschäftsjahr im Segment Verteidigung & Zivile Systeme verlief stabil, da das Geschäftsmodell zu weiten Teilen von großen und langfristigen Aufträgen geprägt ist. Dieses Segment besteht – im Gegensatz zu den beiden anderen Segmenten des Jenoptik-Konzerns – nur aus einer Sparte: Verteidigung & Zivile Systeme.

#### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der **Umsatz** des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme blieb mit 205,3 Mio Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 208,5 Mio Euro). Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz lag mit rund 48 Prozent leicht höher als 2008 (i. Vj. 43,6 Prozent). Ursache für diesen Anstieg waren Generatorenlieferungen für ein englisches Militärfahrzeug. Insgesamt ist im Segment Verteidigung & Zivile Systeme der Auslandsumsatz niedriger als in den beiden anderen Segmenten, da vor allem Wehrtechnik- und Flugzeugausrüstungen häufig an deutsche Systemhäuser geliefert werden.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** des Segmentes sank umsatzbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 12,0 Prozent auf 13,9 Mio Euro (i. Vj. 15,8 Mio Euro).

#### AUFTRAGSLAGE

Der **Auftragseingang** des Segmentes lag mit 178,0 Mio Euro leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 173,4 Mio Euro). In dem von großen und langfristigen Aufträgen geprägten Geschäft können unterjährige Schwankungen Stichtagsbetrachtungen verzerren. Wichtige Aufträge kamen 2009 unter anderem für die Stromversorgung von militärischen Radarsystemen, für Zugstrom-Versorgungssysteme, für Airbus-Komponenten sowie für Hilfsstromaggregate in Trolleybussen. Noch nicht enthalten ist der Auftrag für die Komponenten und Subsysteme für den neuen PUMA-Schützenpanzer der Bundeswehr.

Infolge des hohen Umsatzvolumens sank der **Auftragsbestand** des Segmentes zum 31. Dezember 2009 um 11,7 Prozent auf 260,2 Mio Euro (31.12.2008: 294,6 Mio Euro).

#### FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die F + E-Kosten des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme lagen mit 9,0 Mio Euro leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 8,1 Mio Euro). Das Segment verfügt mit 9,4 Mio Euro aufgrund des langfristigen Plattformgeschäftes über einen gegenüber den beiden anderen Segmenten höheren Anteil an Entwicklungsleistungen im direkten Kundenauftrag, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

#### 45 SEGMENT VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2009	2008	Veränderung in %
Umsatz	205,3	208,5	-1,5
EBIT <sup>1)</sup>	13,9	15,8	-12,0
Auftragseingang	178,0	173,4	2,7
Auftragsbestand	260,2	294,6	-11,7
Mitarbeiter	1.077	1.100	-2,1

1) vor Sondereinflüssen, vor Konzernumlage

- Stabile Geschäftsentwicklung mit Kennzahlen um das Vorjahresniveau.
- Geschäft ist geprägt von langfristigen Projekten.
- Spartenbildung wurde weiter vorangetrieben.

Der Geschäftsbereich Mechatronik war mit der neu entwickelten „17 kW Auxiliary Power Unit ADSF 282“, kurz APU, der Gewinner des Jenoptik-Innovationspreises 2009. Das Hilfsstromaggregat zeichnet sich durch eine extrem große Leistungsdichte bei geringem Gewicht und kompakter Bauweise aus. Das leistungsstarke Hilfsstromaggregat für den Einsatz in militärischen Fahrzeugen eignet sich besonders zur Nachrüstung.

Abgeschlossen wurden im Geschäftsbereich Mechatronik die Entwicklungen der Komponenten und Subsysteme für den Schützenpanzer PUMA. Die Produktion der Vorserien-Komponenten ist erfolgreich angelaufen. Mit der Beauftragung wird Anfang 2010 gerechnet. Sie wird in den kommenden Jahren zu einem Umsatzvolumen von rund 70 Mio Euro führen. Jenoptik liefert Systeme und Komponenten von der Energieversorgung bis zur Waffen- und Turm-Stabilisierung, die in enger Kooperation mit den Projekt-Partnern Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, Rheinmetall Landsysteme GmbH, MTU Friedrichshafen GmbH sowie der mit dem Gesamtprojekt beauftragten PSM GmbH, Kassel, entwickelt wurden.

Im Geschäftsbereich Optronik prägen ebenfalls vor allem langfristige Projekte die F+E-Landkarte. Rendezvous-Lasertechnologien für Weltraummissionen werden permanent weiterentwickelt. Im Auftrag der Europäischen Raumfahrtagentur ESA läuft ein Entwicklungsprojekt zu neuen Imaging-Lidar-Technologien. Bereits 2008 gelang die Positionierung im globalen Satellitensystem im Rahmen des europäischen Erdbeobachtungsprogramms GMES (Global Monitoring for Environment and Security). Hier übernahm Jenoptik die Entwicklung der elektronischen, mechanischen und optischen Komponenten. Intensiv arbeitete der Geschäftsbereich an der Entwicklung für die neue Kamerageneration METImage für Wettersatelliten.

Im Geschäftsbereich Sensorik war die Weiterentwicklung der Thermografie-Kamerasysteme für neue Anwendungsgebiete eines der Hauptthemen, die zudem gemeinsam mit dem

Geschäftsbereich Optronik erfolgte. Hier wurden beispielsweise mit Luft- und Satellitenbildanwendungen auf Basis der Wärmebildtechnologie neue Anwendungsbereiche erschlossen. Weiterentwickelt wurden 2009 die bewährten Laser-Distanzmessgeräte, die sich nun auch für einen Einsatz in extremen Temperaturbereichen von minus 40 bis plus 50 Grad Celsius und damit für neue Anwendungen eignen, beispielsweise dem Einsatz in Kühlhäusern. Ende 2009 wurden ebenfalls neue Laserdistanzmessgeräte am Markt eingeführt, die für Messungen im Nahbereich sowie auf schwach reflektierenden Oberflächen optimiert wurden.

#### MITARBEITER & MANAGEMENT

Die Mitarbeiterzahl des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme sank leicht um 23 Mitarbeiter auf 1.077 (31.12.2008: 1.100 Beschäftigte). 15 der Mitarbeiter arbeiteten im Ausland. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme gab es aufgrund der stabilen Geschäftsentwicklung keine nennenswerte Kurzarbeit.

#### AKQUISITIONEN, KOOPERATIONEN & WEITERE WICHTIGE EREIGNISSE

Akquisitionen fanden im Geschäftsjahr 2009 nicht statt. Intensiv wurde 2009 die Spartenbildung weiter vorangetrieben und mit ersten Schritten auch organisatorisch untersetzt. Der Geschäftsbereich Sensorik der JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH wurde zum 1. September 2009 in die ESW GmbH integriert. Das Produktportfolio des Segmentes wurde 2009 zudem übersichtlich in sieben Kompetenzfelder gegliedert: Energiesysteme, Optische Informationssysteme & Sensoren, Stabilisierungssysteme, Raumfahrtsysteme, Luftfahrtsysteme, Radome & Composite sowie Kundendienst. Diese Neuordnung gibt den Kunden einen strukturierten Überblick über das Leistungsspektrum des Segmentes. 38

## 4 NACHTRAGSBERICHT

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 9. März 2010 mit Zustimmung des Kapitalmarktausschusses beschlossen, dass Grundkapital über eine Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung ihres genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um 10,0 Prozent zu erhöhen. Aus der geplanten Kapitalerhöhung wird der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von über 22 Mio Euro zufließen.

Die 5.203.464 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien wurden bei institutionellen Anlegern im Rahmen eines beschleunigten Platzierungsverfahrens (Accelerated Bookbuilding) erfolgreich platziert. Die Transaktion ist zweifach überzeichnet gewesen. Der Platzierungspreis betrug 4,25 Euro je Aktie.

Der Erlös wird neben der Finanzierung von Großaufträgen im Bereich Verkehrssicherheit auch für den Ausbau der globalen Präsenz, insbesondere des Lasergeschäftes in Asien und Nordamerika durch den Aufbau weiterer Laserapplikationszentren verwendet. Außerdem sollen durch gezielte kleinere Akquisitionen die Profitabilität des Konzerns erhöht sowie das Produktportfolio und die Wertschöpfungskette abgerundet werden.

Die neuen Aktien werden prospektfrei zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse sowie in einem Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zugelassen. Sie werden außerdem an den deutschen Regionalbörsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt und sind ab dem 1. Januar 2009 dividendenberechtigt.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung gab es nach dem Bilanzstichtag nicht.

## 5 RISIKOBERICHT

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Als weltweit agierendes Unternehmen in verschiedenen Geschäftsfeldern gehört für Jenoptik das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken zu den Grundsätzen einer wertorientierten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Nur so kann ein langfristiger Unternehmenserfolg sichergestellt werden.

### 5.1 Risikomanagementsystem/ Internes Kontrollsystem

Zielsetzung des Risikomanagements ist ein bewusster und damit kontrollierter Umgang mit Risiken und Chancen im Unternehmen. Jenoptik verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem, dem alle voll konsolidierten Gesellschaften unterliegen. Risikomanagement im Sinne der Jenoptik umfasst die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, mit deren Hilfe die Realisierung der Unternehmensziele sichergestellt wird. Der Prozess zur Bestimmung von Risikofeldern, der Identifikation von Risiken sowie der anschließenden Risikoanalyse wird dabei laufend überprüft und aktualisiert.

Ein dezentrales Netz von Risikobeauftragten in den einzelnen Sparten und Geschäftsbereichen ist für die Identifikation und Überwachung der einzelnen Risiken zuständig. Durch Risikoscreening werden alle relevanten Risiken identifiziert und in einer Risikoinventur erfasst. Konzernrichtlinien und ein Risikohandbuch geben hierfür geeignete Vorgaben. Bei Überschreitung bestimmter Wertschwellen erfolgt die Berichterstattung der Risiken bis hin zum Vorstand. Die zeitnahe Bewertung der Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wird durch eine enge Verzahnung mit dem Konzerncontrolling gewährleistet und liefert somit die Grundlage für geeignete Steuerungsmaßnahmen. Eine Überwachung des Risikomanagementsystems erfolgt durch den Risikoausschuss, die Interne Revision sowie ein internes Kontrollsystem im engeren Sinne, unterstützt durch verschiedene Meetingformate und eine regelmäßige Berichterstattung.

## UMGANG MIT RISIKEN

Da innerhalb des Jenoptik-Konzerns verschiedene operative Geschäftsfelder existieren, dient ein allgemeines **Risikoraster** als Hilfestellung zur geordneten Darstellung möglicher Risiken. Unter Berücksichtigung des Risikorasters sind in einer jährlich vorzunehmenden **Risikoinventur** die Risikofelder zu bestimmen (**Risikoscreening**), aus denen sich wesentliche Risiken für das Unternehmen ergeben. Als Hilfestellung für die jährlich durchzuführende Risikoinventur je Risikoeinheit dienen ab 2010 Checklisten, die abschließend von den Risikobeauftragten der Sparten geprüft werden.

Im Rahmen einer **Risikoanalyse** werden von den Risikobeauftragten der Risikoeinheiten alle identifizierten Risiken anschließend hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung bemessen. Bei der Bewertung sind dabei jedes Risiko und jede Chance einzeln und voneinander getrennt zu betrachten. Die Ergebnisse der Risikoidentifizierung und Risikoanalyse gehen – sofern sie eine Wertschwelle von 0,5 Mio Euro je Geschäftsbereich bzw. 1,0 Mio Euro je Sparte übersteigen – in den **Risikobericht** ein, der an den Risikobeauftragten des Konzerns gesendet wird. Im Risikobericht werden die Einzelberichte unter Beachtung der möglichen Aggregation von Risiken zu einem Konzernrisikobericht für den Vorstand zusammengefasst. Es erfolgt eine Aufgliederung in operative und strategische Risiken und Chancen unter Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeit und der vermuteten Ergebnisauswirkung.

Aufgezeigte Maßnahmen sind von namentlich genannten Verantwortlichen unter Terminvorgabe umzusetzen. Tritt zwischen den Berichtsterminen ein Risiko mit einer Ergebnisauswirkung von über 1,0 Mio Euro auf Spartenebene und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 25 Prozent erstmals auf bzw. ändert sich ein bereits bekanntes Risiko in gleicher Höhe, so sind der Risikobeauftragte des Konzerns sowie der Vorstand unverzüglich zu informieren und ein **Ad-hoc-Risikobericht** zu erstellen.

Als konzernweite Gremien zur Identifikation, Analyse und Handhabung von Chancen und Risiken dienen neben monatlichen Vorstandssitzungen auch Strategie- und Ergebnism Meetings, Telefonkonferenzen und so genannte Holding-Runden mit einem nochmals erweiterten Teilnehmerkreis. Vorstand und Spartenleiter reflektieren hier zusammen mit den Leitern Finanzen sowie Strategie- und Innovationsmanagement relevante Chancen und Risiken sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen. Das Executive Management Board, welches im Januar 2008 als erweitertes Führungsgremium des Konzerns startete, tagte 2009 fünf Mal. Der Jenoptik-Vorstand berät und entscheidet hier zusammen mit den Leitern der fünf Sparten sowie dem stellvertretenden Leiter der Sparte Optische Systeme und der Leiterin Personal alle strategischen Konzern-Entscheidungen gemeinsam. Ein konzernweit einheitlich strukturiertes Innovations- und Investitionscontrolling gewährleistet zudem, dass durch eine kritische Bewertung neuer Entwicklungsprojekte inkl. einer Risikoeinschätzung nur die besten Ideen systematisch bis zum wirtschaftlichen Erfolg weiterverfolgt werden.

## ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Neben der Verpflichtung des Vorstandes, geeignete Maßnahmen zu treffen, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, ist die Einrichtung und regelmäßige Überprüfung der Effizienz und Wirksamkeit eines Überwachungssystems erforderlich. Die Umsetzung dieser Aufgabe wurde durch Verabschiedung eines Risikohandbuches auf den Risikoausschuss übertragen.

Der **Konzern-Risikoausschuss** setzt sich aus mindestens einem Vorstandsmitglied, dem Konzernrisikobeauftragten und den Leitern Recht, Interne Revision sowie Finanzen zusammen und tagt mindestens ein Mal jährlich. Hauptaufgabe des Risikoausschusses ist die Überwachung der Funktionsweise und Effizienz des Risikomanagementsystems. Der Risikoausschuss bestimmt einen Risikobeauftragten für den gesamten Konzern, der in ständigem Austausch mit den Risikobeauftragten der Sparten steht. Das Risikofrüherkennungssystem wird zudem im Rahmen

der Abschlussprüfung vom Wirtschaftsprüfer evaluiert, um sicherzustellen, dass das System geeignet ist, alle potenziell bestandsgefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

Die Jenoptik verfügt über ein System von Kontrollen, das sowohl von außen (prozesseextern) als auch von innen (prozessintern) ansetzt. Durch gezielte Kontrollen auf unterschiedlichen Prozessebenen ist das Kontrollsystem der Jenoptik darauf ausgerichtet, mögliche Defizite des Überwachungssystems aufzudecken, entsprechende Gegenmaßnahmen auszulösen und durch regelmäßige Überprüfung der Methoden die Effektivität der Identifikation und Analyse von Risiken sicherzustellen und zu verbessern. Die Aufgaben des Kontrollsystems der Jenoptik werden prozessintern durch das interne Kontrollsystem (IKS) und prozesseextern durch die Interne Revision übernommen.

Das **interne Kontrollsystem** ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzern-Risikoüberwachung. Durch die konsequente Anwendung risikopolitischer Grundsätze und Weisungen in Form von Konzern- und Spartenrichtlinien wird ein Großteil der Risiken bereits vermieden oder zumindest in ihren Auswirkungen gemindert. Zum 1. Januar 2009 trat die konzernweit gültige Basis-Richtlinie als Grundlage für die Überarbeitung sämtlicher Richtlinien in Kraft. Neben Regeln zu Datenschutz, Bilanzierung nach IFRS sowie Corporate-Governance-Grundsätzen für börsennotierte Unternehmen werden auch Themen wie Risikomanagement und Vertragsgestaltung bei Geschäften mit besonderen Merkmalen berücksichtigt. Vor dem Abschluss von Geschäften mit besonderen Merkmalen, z. B. einem Auftragswert über 5 Mio Euro, außergewöhnlichen technischen Risiken, Verträgen mit finanzwirtschaftlichen oder rechtlichen Besonderheiten sowie potenziellen Verlustaufträgen ist aus strategischen Gründen eine sorgfältige Prüfung der Kalkulation, der Auftragsbedingungen und möglicher Risiken durchzuführen. Die Anträge auf Zustimmung zu solchen Geschäften werden durch den zuständigen Spartenleiter beim Zentralbereich Recht einge-

reicht. Dieser koordiniert den Beurteilungs- und Entscheidungsprozess und erstellt im Bedarfsfall die jeweilige Vorstandsvorlage als Entscheidungsgrundlage für die finale Zustimmung des Vorstandes.

Durch den bewussten Umgang mit Risiken und die beschriebenen Kontrollen kann so mit hinreichender Sicherheit die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses gewährleistet werden.

Die Einhaltung der Richtlinien wird unter anderem durch die unabhängige **Interne Revision** überprüft, die Anfang des abgelaufenen Jahres personell verstärkt wurde. Die Interne Revision wird vom Revisionsbeauftragten des Vorstandes geleitet und in Form so genannter Jenaudits durchgeführt. Interdisziplinäre Teams, unterstützt durch Mitarbeiter aus allen Bereichen des Konzerns, prüfen dabei unter anderem die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die ordnungsgemäße Einhaltung und Umsetzung der Richtlinien. Nach Wichtigkeit kategorisierte Empfehlungen sowie eventueller Anpassungsbedarf in den Richtlinien werden direkt an die Verantwortlichen der geprüften Einheiten sowie den Vorstand berichtet. Im Bedarfsfall wird die Interne Revision durch einen externen Revisor unterstützt. In so genannten Ad-hoc-Jenaudits können zudem zeitnah aktuelle Sonderthemen aufgegriffen werden. In einem Umsetzungsbericht informiert die jeweils geprüfte Einheit im Nachhinein, welche der ausgesprochenen Empfehlungen bis zu einem vorgegebenen Zeitpunkt berücksichtigt und umgesetzt wurden. Im Anschluss daran erfolgen Follow-up-Prüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen überprüft und über deren Ergebnisse der jeweiligen Leitungsebene und dem Jenoptik-Vorstand berichtet wird. Die Interne Revision berichtet mindestens ein Mal jährlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über ihre wesentlichen Feststellungen in dem seit der letzten Berichterstattung verstrichenen Zeitraum. Im Jahr 2009 wurden fünf Jenaudits und drei Follow-up-Prüfungen durchgeführt.



## RISIKOMANAGEMENT IN BEZUG AUF FINANZ-INSTRUMENTE / WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO-MANAGEMENTSYSTEM

Hinsichtlich Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Transaktionen unterliegt Jenoptik Chancen und Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Das finanzielle Risikomanagement hat zum Ziel, diese Marktrisiken durch operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich für Sicherungszwecke der Grundgeschäfte genutzt.

Alle Zahlungsströme in **Fremdwährung** werden dabei als Chancen-Risiko-Position erfasst. Sowohl die Positionen des Seriengeschäftes (Preise in Fremdwährungen stehen in Form von Preislisten für einen bestimmten Zeitraum fest) als auch die Chancen und Risiken des Projektgeschäftes (Fremdwährungspreise werden erst in der Angebotsphase auf aktueller Kursbasis fixiert) erfasst die zentrale Abteilung Treasury als Netto-Währungsexposure – d. h. als Wertänderungsrisiko infolge von Wechselkursänderungen. Eine Fremdwährungsrichtlinie regelt mögliche Abweichungen hiervon. Zur Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte und Festlegung der jährlichen Währungssicherungsstrategie werden dabei die Netto-Risikopositionen pro Währung auf Basis bekannter Szenarien wie most likely (erwartete Währungsentwicklung), Risikopotenzial (doppelte Volatilität pro Währung) und Schock (größte Schwankung der letzten fünf Jahre) von der Treasury-Leitung analysiert. Mittels Value-at-Risk-Abschätzung leiten sich hieraus Sicherungsinstrumente, das

maximal zulässige Verlustlimit sowie das Positionslimit für die Währungssicherung des kommenden Jahres ab. Nach IFRS 7 erforderliche Sensitivitätsanalysen zeigen die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bei einer hypothetischen Änderung des US-Dollar-Kurses.

Aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze ist der Jenoptik-Konzern im Wesentlichen **Zinsänderungsrisiken** im Bereich mittel- und langfristig verzinslicher finanzieller Vermögenswerte und Schulden ausgesetzt. Im **Zinsrisiko-Managementsystem** werden alle zinstragenden und zinsreagiblen Aktiv- und Passivposten des Konzerns erfasst. Der Finanzierungs- und Anlagebedarf für das laufende Geschäftsjahr bildet die Grundlage, um den Neufinanzierungs- und Neuanlagebedarf im Liquiditätsplan zu ermitteln. Um potenzielle Ergebnisschwankungen und Marktwerte des kommenden Jahres zu prognostizieren und dem Vorstand konkrete Strategievorschläge zur Gestaltung des Finanzportfolios zu unterbreiten, erfolgt quartalsweise eine Analyse des Marktrisikos auf Basis historischer Schwankungen. Sollte die erwartete Veränderung des Zinsergebnisses das Jahresergebnis wesentlich beeinflussen, würde für variable Zinspositionen der Abschluss entsprechender Zinssicherungsgeschäfte wie beispielsweise Zinsswaps vorgeschlagen werden. Im Wesentlichen schließt die JENOPTIK AG Zinssicherungsgeschäfte für Aktiv- und Passivposten ab – Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Vorstandes.

## 5.2 Einzelrisiken

Sowohl die allgemeine Wirtschaftslage als auch die unternehmensinterne Situation beeinflussen die Entwicklung des Jenoptik-Risikoprofils. Im Folgenden werden die durch das Risikomanagementsystem ermittelten signifikanten Unternehmensrisiken aufgeführt. Sonstige, derzeit noch nicht bekannte oder aktuell als unwesentlich eingeschätzte Risiken, könnten die Geschäftsentwicklung des Unternehmens ebenfalls beeinträchtigen.

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-RISIKEN

Jenoptik unterhält Geschäftsbeziehungen in mehr als achtzig Ländern und erwirtschaftet über 50 Prozent des Umsatzes im Ausland. Die Entwicklung der Weltwirtschaft, insbesondere der europäischen Wirtschaft, hat somit einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Jenoptik-Konzerns. Da sich Produkte und Dienstleistungen hauptsächlich an die Industrie und öffentliche Auftraggeber richten, wirken konjunkturelle Schwankungen üblicherweise zeitlich versetzt. Zyklische Schwankungen, denen Einzelmärkte unterliegen, können aufgrund der breiten Präsenz von Jenoptik in verschiedenen Märkten besser ausgeglichen werden. Einer weltweiten Konjunkturkrise, die innerhalb kurzer Zeit nahezu alle Märkte und Regionen erfasst, kann sich aber auch Jenoptik nicht entziehen.

Die **Finanz- und Wirtschaftskrise** hat sich 2009 weiter verschärft und die deutsche Wirtschaft musste den stärksten Tiefschlag der letzten Jahrzehnte hinnehmen. Als Folge der **Finanzkrise** verteuerten sich allgemeine Kreditkonditionen und die Refinanzierungsmöglichkeiten von Unternehmen wurden stark eingeschränkt und erschwert. Jenoptik sieht auch künftig ein Risiko von Kreditengpässen und erschwerten Finanzierungen für Investitionsvorhaben aufgrund der anhaltenden Finanzkrise (siehe Finanzwirtschaftliche Risiken).

Die Finanzkrise hat sich 2009 auf die so genannte „Realwirtschaft“ ausgedehnt, die so stark geschrumpft ist wie in den letzten Jahrzehnten nicht mehr. Erst im dritten Quartal 2009 konnte der Euroraum aus der schweren Rezession herauswachsen. Motor für die Konjunkturbelebung war bis zum Jahresende

die Industrienachfrage, die der deutschen Exportwirtschaft zum Jahreswechsel Rückenwind gab. Für 2010 zeichnet sich bisher eine weitere Erholung der deutschen Wirtschaft ab, allerdings bestehen nach wie vor Zweifel an deren Nachhaltigkeit. Als Folge der Krise war im Geschäftsjahr 2009 auch das Ergebnis der Jenoptik von geringeren Umsatz- und Ergebnisbeiträgen sowie einem wettbewerbsintensiveren Marktumfeld geprägt. Bei einer anhaltend schwachen bzw. sich weiter verschlechternden Konjunkturlage besteht das Risiko weiterer Umsatz- und Ergebnisrückgänge auch im Jahr 2010.

**Marktrisiken:** Aufgrund der breiten Präsenz von Jenoptik in verschiedenen Märkten können Branchenrisiken und zyklische Schwankungen der Einzelmärkte besser ausgeglichen werden. Das Konzerngeschäft geht zwar mit einer Vielzahl von **Branchenrisiken** einher, ist jedoch im Gegenzug auch nicht wesentlich von einer Branche abhängig. Rund 73 Prozent des Jenoptik-Gesamtumsatzes entfallen auf die drei größten, weitgehend voneinander unabhängigen Zielmärkte Sicherheits- und Wehrtechnik, Maschinenbau/Automotive sowie Luft- und Raumfahrt/Verkehr. Das Risiko, dass die vom Konzern adressierten Märkte ohne ursächliche, von uns nicht beeinflussbare Ereignisse wie z. B. einem dramatischen Einbruch der Weltwirtschaft, Kriege, Naturkatastrophen oder Pandemien gleichzeitig stark einbrechen, hatten wir bisher als eher gering eingeschätzt. 2009 hat gezeigt, dass eine weltweite, nahezu alle Branchen umfassende Rezession auch kaum miteinander korrelierende Marktrisiken deutlich verstärken kann. Im Jahr 2009 ist der Umsatzrückgang von rund 14 Prozent bei Jenoptik im Vergleich zu Unternehmen, die nur in einer Branche tätig sind, allerdings immer noch geringer ausgefallen. Bei den Branchenrisiken setzte sich 2009 der Rückgang der Nachfrage in der Automobilindustrie fort. Sie stagnierte im abgelaufenen 3. und 4. Quartal dann auf sehr niedrigem Niveau. Diese Entwicklung führte seit Mai zu starken Umsatz- und Ergebnisrückgängen in der Sparte Industrielle Messtechnik. Das stabile Segment Verteidigung & Zivile Systeme konnte den Umsatz- und Margenrückgang nur zum Teil kompensieren. Die Nachfrage aus der Halbleiterindustrie hat sich auf sehr niedrigem Niveau weiter stabilisiert und verzeichnet seit dem 3. Quartal eine leichte Erholung.

Jenoptik agiert in einem technologisch schnelllebigem Umfeld, das hinsichtlich Preis- und Margendruck, Konsolidierung sowie Produkt- und Servicequalität von einem **starken Wettbewerb** geprägt ist. In unseren Kernmärkten konkurrieren wir jeweils mit einer Hand voll Unternehmen weltweit. Das Risiko, dass alle Wettbewerber gleichzeitig mit neuen Produkten und Technologien auf den Markt kommen und es infolge dessen zu Umsatz- und Ertragseinbußen kommt, ist vorhanden – wird allerdings derzeit als gering eingeschätzt. Seit 2008 verstärkt sich der Trend von Hauptkunden zu „second sourcing“. Durch verstärkte Kundenbindungsprogramme wirkt Jenoptik diesem Trend entgegen und sieht im Gegenzug auch Chancen für neue Kundenbeziehungen als „second source“. Zudem kann aus einer verschlechterten Marktposition ein Abwertungsbedarf einzelner Beteiligungen und Firmenwerte resultieren. Aufgrund der soliden Marktstellung des Jenoptik-Konzerns stehen im aktuellen Umfeld sich konsolidierender Märkte dem **Risiko von Marktanteilsverlusten** gleichermaßen Chancen gegenüber, die eigene Marktstellung zu verbessern. Durch die nachhaltige Reduktion von Fixkosten, eine fortlaufende Internationalisierung und Erschließung neuer Ländermärkte sowie eine Verstärkung von Geschäftsbereichen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial begegnet Jenoptik diesen Marktrisiken.

#### UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Unternehmensstrategische Risiken stehen vor allem im Zusammenhang mit dem künftig geplanten Wachstum des Konzerns. Die Gewinnung von Marktanteilen kann sowohl durch organisches Wachstum, die Einführung neuer Produkte und Geschäftsmodelle als auch aufgrund von Akquisitionen und Kooperationen im Zusammenhang mit der weiteren Internationalisierung des Konzerns – also anorganischem Wachstum – erfolgen. Die damit verbundenen Risiken inklusive der Produkt Risiken können sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Jenoptik auswirken und werden im Folgenden erläutert.

Ein wesentliches unternehmensstrategisches Risiko kann aus der **Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen** resultieren. Alternative Technologien von Wettbewerbern könnten zudem eine Substitutionsgefahr für Produkte der Jenoptik darstellen.

Neben einer veränderten Marktstellung können Umsatzausfälle und Abschreibungen aktivierter Entwicklungsleistungen die Folge sein. Ein ausbleibender Markterfolg einzelner Produktentwicklungen lässt sich bei Technologieunternehmen nie ganz ausschalten, und Verluste im einstelligen Millionen-Euro-Bereich sind durch den Abbruch einzelner großer F + E-Themen möglich. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Jenoptik das Vorliegen der Kriterien für eine Aktivierungspflicht sehr genau, was zu einem Gesamtvolumen an aktivierten F + E-Leistungen von nur 5,5 Mio Euro zum 31. Dezember 2009 führte.

Die in Kapitel 5.1 aufgezeigten Maßnahmen unseres Risikomanagementsystems verringern zwar das Risiko von Fehleinschätzungen künftiger Entwicklungen, können es aber weder vollständig eliminieren noch exakt beziffern. Langfristige Kundenbeziehungen ermöglichen es Jenoptik, Entwicklungen in enger Abstimmung mit den Kunden durchzuführen. Ein konzernweites, gezieltes Innovationsmanagement und laufende Marktanalysen im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Forschung und Entwicklung begrenzen zusätzlich das Risiko von Investitions- und Technologie-Fehlentscheidungen. Neue Entwicklungsprojekte werden entsprechend einem konzernweit geltenden Kriterienkatalog bewertet, sodass nur die besten Ideen bis zum wirtschaftlichen Erfolg weiterverfolgt werden. Ausschlaggebend sind neben den Ertrags- und Marktpotenzialen die technologische Machbarkeit sowie eine Risikoabschätzung.

Aus eigenen und fremden **Patentanmeldungen** resultieren für Jenoptik Risiken durch mögliche Rechtsstreitigkeiten infolge von Patentverletzungen oder ungeplanten Aufwendungen für Lizenzerwerbe, denen allerdings Chancen auf Einnahmen aus möglichen Lizenzierungen an Dritte gegenüberstehen. Derzeit besteht hier nur ein geringes Risiko.

Die weitere Internationalisierung des Konzerns geht einher mit Kooperationen, Akquisitionen und der Fokussierung auf das Kerngeschäft. **Akquisitionsrisiken** begegnet Jenoptik mit einer ausführlichen Due Diligence, die in der Vergangenheit häufiger zum Nichtkauf als zum Kauf führte. In einem stufenweisen

Prüfverfahren erfolgt durch die M & A-Abteilung auf Basis der Wachstums- und der jeweiligen Bereichsstrategie ein Markt-screening. Mögliche Akquisitionsvorhaben werden anschließend mit dem Vorstand und der Spartenleitung bewertet.

Mit dem Einstieg in neue Ländermärkte sind **Risiken internationaler Geschäfte**, z. B. Rechtsrisiken, verbunden. Jenoptik arbeitet deshalb bevorzugt mit lokalen Partnern oder einem lokalen Management zusammen und nutzt bereits vorhandene Strukturen und Ressourcen des Konzerns. Als langjähriger Partner, der Jenoptik seit 2004 erfolgreich im koreanischen Markt vertritt, hält beispielsweise Telstar-Hommel 33,3 Prozent an der neu gegründeten JENOPTIK Korea Corp. Erhöhte **Risiken im Zusammenhang mit der politischen Lage** der gegenwärtig wichtigen Absatzländer sind uns aktuell nicht bekannt.

Als Lieferant wehrtechnischer Güter bestehen für Jenoptik **Exportrisiken**. Der Konzern schätzt diese Risiken als gering ein und begegnet ihnen regelmäßig mit umfassenden Prüfungen und der Einholung von Ausfuhrgenehmigungen für genehmigungspflichtige Produkte. Durch Scannen und permanentes Überwachen aller bestehenden einkaufs-, vertriebs- und finanzzeitigen Aktivitäten im SAP-Modul SAP Global Trade Services können Exportrisiken frühzeitig erkannt und ausgeschaltet werden.

Die **Risiken aus dem Verkauf von Unternehmensteilen**, namentlich aus dem Verkauf von M + W Zander, haben sich 2009 weiter reduziert. Bürgschaften bestehen nur noch in Höhe von 0,3 Mio Euro zum Jahresende 2009. Darüber hinaus hat Jenoptik die bei Verkäufen großer Unternehmensteile üblichen Garantien gegeben, beispielsweise für die Richtigkeit der aufgestellten Bilanzen, der abgegebenen Steuererklärungen oder das Vorliegen erforderlicher Genehmigungen für den Betrieb des Geschäftes. Aus solchen Garantiezusagen könnten künftig grundsätzlich Ansprüche des Käufers entstehen. Die allgemeine Gewährleistungsfrist ist abgelaufen, die steuerliche Betriebsprüfung für den relevanten Zeitraum von vier Jahren ist weitgehend, aber noch nicht vollständig abgeschlossen (siehe Rechtliche Risiken).

Im Januar 2009 wurde erstmals eine konzernweit einheitliche **Dachmarke Jenoptik** eingeführt. Das globale Zusammenwachsen mit einem weltweit einheitlichen Logo birgt allerdings auch das Risiko möglicher Umsatzverluste, da bisherige im Markt bekannte Markennamen wie z. B. ROBOT scheinbar vom Markt verschwinden. Jenoptik begegnet diesem Risiko durch eine gezielte Informationskampagne und gewährleistet beispielsweise mit dem Weiterführen der Marke ROBOT als so genanntes Ingredient-Brand, dass Kunden den etablierten Namen nach wie vor auf Geräten zur Verkehrsüberwachung finden.

**Informationsrisiken:** Im Zusammenhang mit vertraulichen Informationen zu künftigen Strategien, Technologien oder Produktentwicklungen besteht das Risiko, dass diese fälschlicherweise in die Öffentlichkeit gelangen und als Folge künftige Umsätze schmälern und unsere Marktposition ernsthaft gefährden. Im Konzern bestehen deshalb Schutzmechanismen, z. B. die Ausgabe besonders kryptographischer Hardware, eine Verschlüsselung von E-Mails und Dateien, Netztrennungen sowie militärische Sicherheitsstandards und Richtlinien zur internen Behandlung von sensiblen Daten (siehe IT-Risiken).

#### LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund der breiten Präsenz von Jenoptik in verschiedenen Märkten besteht nur für einzelne operative Bereiche eine starke **Abhängigkeit von einzelnen Kunden oder Lieferanten**. Jenoptik verfügt insgesamt über eine sehr breite Kundenbasis und ist von keinem Kunden existenziell abhängig. Auf Ebene des Gesamtkonzerns fielen 11,1 Prozent des Umsatzes und 13,3 Prozent des Auftragseingangs auf die drei größten Kunden. Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Großkunden besteht auf Konzernbasis somit nicht. Durch Key-Account-Management und konsequentes Forderungsmanagement begegnet Jenoptik dem potenziellen Bonitätsrisiko von Kunden. Da viele Kundenaufträge zudem auf langfristigen Liefervereinbarungen basieren, denen zum Teil Spezialentwicklungen zu Grunde liegen, wird das Risiko des Abbruchs einer Geschäftsbeziehung weiter reduziert. Andererseits besteht aufgrund eines Abhängigkeitsverhältnisses auch eine große Verhandlungsmacht der Kunden.

Eine **Abhängigkeit von Lieferanten** besteht vor allem bei der Beschaffung von Spezialkomponenten und durch Jenoptik vergebene Entwicklungsaufträge, die nicht zu den geforderten Ergebnissen führen. Durch den Produktmix der Jenoptik ist das Risiko von Umsatz- und Ergebniseinbußen aufgrund von Lieferengpässen eines Schlüssellieferanten in der Regel gering, hat sich infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise allerdings erhöht. Lieferantenprobleme können im Einzelfall zu Produktionsstillstand, Umsatzausfall, deutlich höheren Beschaffungspreisen, Reputationsverlust, Vertragsstrafen, Schadensersatz und einem Verlust von Folgeaufträgen führen. Gegenmaßnahmen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, sind neben einem aktiven Schnittstellen-Management bei Fremdentwicklungen das Insourcing strategischer Schlüsselkomponenten sowie der Aufbau von „second sources“. Das Risiko aus den Lieferbeziehungen zur seit März 2009 insolventen Franke & Heidecke GmbH, Braunschweig, hat sich mit der Konzernentscheidung zur Aufgabe dieses Geschäftes im Juli 2009 realisiert und wurde im Jahresabschluss 2009 verarbeitet.

**Langfristige Aufträge** mit Laufzeiten von bis zu zehn Jahren bestehen vor allem im Segment Verteidigung & Zivile Systeme sowie in vermindertem Umfang im Geschäftsfeld Service Providing der Sparte Verkehrssicherheit. Stabile Kalkulationsgrundlagen und die zukünftige Auslastung bieten dem Konzern in diesen Fällen zwar eine gute Prognosesicherheit, dem stehen allerdings Risiken aus dem üblicherweise hohen Auftragsvolumen, den damit verbundenen langfristigen Kalkulationen, Vorleistungsinvestitionen und ggf. Inflationsrisiken gegenüber. Durch Preisgleitklauseln, Anzahlungen und rollierende Prognosen reduziert Jenoptik diese Risiken. Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Beschaffungs-, Durchlauf- und Absatzprozesse werden zusätzlich Lagerrisiken minimiert und die Kapitalbindung reduziert. Durch zunehmend konzernweite, zentrale Einkaufsprozesse wird Jenoptik künftig zudem von Skaleneffekten profitieren.

Um **Produkthaftungsfälle** zu vermeiden, arbeitet der Konzern mit hohen Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie entsprechend den einschlägigen nationalen und internationalen Regelungen

und Gesetze. Eine Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung deckt das als niedrig eingeschätzte Restrisiko weitgehend ab und erfasst mit einem weltweiten Deckungskonzept alle Konzerngesellschaften. Somit wird auch speziellen Anforderungen einzelner Länder Rechnung getragen.

#### FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Jenoptik verfügt über ein zentrales Finanzmanagement. Als integraler Bestandteil ist die Abteilung Treasury auf Basis konzernweit geltender Richtlinien für die Steuerung und Überwachung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken zuständig. Wichtigstes Ziel ist die jederzeitige Sicherstellung der jeweils benötigten liquiden Mittel. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung des operativen Grundgeschäftes sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen eingesetzt.

**Liquiditätsrisiken:** Durch die Finanzkrise haben sich 2009 die Refinanzierungsbedingungen von Unternehmen zunehmend verschlechtert. Das Risiko erhöhter Finanzierungskosten mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann deshalb auch künftig nicht ausgeschlossen werden. In diesem schwierigen Umfeld konnte Jenoptik die Restschuld der fälligen **Wandelanleihe** in Höhe von 47,9 Mio Euro im Juli 2009 vollständig zurückzahlen. Im September 2009 ist es dem Konzern zudem gelungen, ein Finanzierungspaket mit mittel- bis langfristiger Finanzierungsstruktur abzuschließen. Für einen Teil des Finanzierungspaketes erhielt Jenoptik eine Bund-Länder-Bürgschaft über 44 Mio Euro. Die im Dezember 2007 platzierten **Schuldscheindarlehen** über insgesamt 30,0 Mio Euro wurden zum Jahresende 2009 in Höhe von 26,0 Mio Euro zurückgezahlt. In dem zuvor abgeschlossenen Finanzierungspaket waren hierfür bereits Kredite in entsprechender Höhe vorgesehen. Knapp 47 Prozent der zum 31. Dezember 2009 bestehenden Brutto-Finanzschulden sind an finanzielle Kennzahlen, so genannte Financial Covenants, gekoppelt. Grundsätzlich besteht bei Unterschreitung dieser Kennzahlen die Gefahr, dass Banken die zu Grunde liegenden Kredite vorfristig fällig stellen können. Die Refinanzierung des Konzerns kann in einem solchen Szenario gefährdet sein, würde mindestens aber zu deutlich höheren Refinanzierungskosten führen. Angesichts unserer zum

31. Dezember 2009 deutlich reduzierten Nettoverschuldung und unserer Erwartung einer Verbesserung der Geschäftslage gegenüber 2009 gehen wir davon aus, dass diese finanziellen Kennzahlen nicht unterschritten werden. Aus heutiger Sicht ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns durch einen positiven Cashflow und einen freien Liquiditätsrahmen in Form von Kreditlinien und noch nicht in Anspruch genommener Kredite gesichert. Zudem wird durch Cashpooling die Liquiditätsversorgung der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und so das Liquiditätsrisiko für diese Gesellschaften begrenzt. Die Verteilung der Kreditlinien auf mehrere Banken ohne die Dominanz einer Bank reduziert das Risiko nochmals. Die quantitativen Auswirkungen des Liquiditätsrisikos sind im Anhang unter Punkt 34 zu finden.

**Währungsrisiken:** Die Bilanz- und Konzernwährung der Jenoptik ist Euro, ein Teil der Geschäfte wird jedoch in Fremdwährung abgewickelt. Mit Wechselkursabsicherungsinstrumenten, vornehmlich Devisentermingeschäften und Devisenoptionen, werden fast alle Aufträge in Fremdwährung abgesichert und somit die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Ergebnis und Cashflow reduziert. Zum 31. Dezember 2009 lag der abgesicherte Betrag ausstehender Devisentermingeschäfte bei 36,3 Mio Euro (i. Vj. 46,9 Mio Euro). Nur bedingt in Form von Cashflow-Hedges absicherbar sind künftige, noch nicht feststehende US-Dollar-Cashflows für noch nicht abgeschlossene Verträge, die jedoch bei späterem Nichtabschluss des Grundgeschäftes ein zusätzliches Währungsrisiko enthalten.

Da Jenoptik tendenziell höhere Einnahmen als Ausgaben in US-Dollar hat, profitiert der Konzern von einem starken US-Dollar. Im Laufe des Jahres 2009 hat der US-Dollar an Wert verloren und lag zum Jahresende mit 1,4406 EUR/USD unter dem Vorjahreswert (31.12.2008: 1,3917 EUR/USD). Bis Februar 2010 verzeichnete der US-Dollar einen Aufwärtstrend (22.02.2010: 1,3626 EUR/USD) und profitiert Experten zufolge von der Konjunkturerholung in den Vereinigten Staaten, möglichen Zinserhöhungen der Federal Reserve sowie Maßnahmen Chinas, mit einer tendenziellen Aufwertung des chinesischen Yuan, der an den US-Dollar gekoppelt ist, eine Überhitzung der chinesischen Konjunktur zu dämpfen. Zudem belastet die Sorge um das grie-

chische Haushaltsdefizit den Wechselkurs des Euro. Künftige Auftragseingänge könnten bei einem künftig stärkeren US-Dollar zu anziehenden Euro-Margen führen, sofern die positiven Wechselkurseffekte nicht vollständig in Form von Preisreduzierungen weitergegeben werden. Umgekehrt würde ein sich abschwächender US-Dollar negativ auf die Margen der Jenoptik wirken. Die quantitativen Auswirkungen des Währungsrisikos werden im Anhang unter Punkt 34 dargestellt.

**Zinsänderungsrisiken** bestehen grundsätzlich bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden mit Laufzeiten über einem Jahr. Mit der Umstellung auf eine langfristige Finanzierungsstruktur im September 2009 hat sich die Fristigkeit der Jenoptik-Finanzierung wieder erhöht und der Anteil kurzfristiger Finanzschulden ist auf rund 7,9 Prozent gesunken. 52 Prozent der insgesamt 158,2 Mio Euro langfristigen Finanzverbindlichkeiten basieren auf festen Zinssätzen. Durch die zusätzliche Refinanzierung der Wandelanleihe im Juli 2009 sind die Zinsaufwendungen für den Konzern trotz eines gegenwärtig niedrigen Zinsniveaus im 2. Halbjahr 2009 gestiegen. Variabel verzinst Fremdfinanzierung wurde zum Teil durch Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Zur Absicherung des Risikos aus Zinsschwankungen auf Gewinn- und Verlustrechnung sowie Cashflows werden Zinssicherungsinstrumente wie Zinsscaps und Zinsswaps eingesetzt. Bei einem Zinsswap werden dabei für bestimmte Kapitalbeträge feste gegen definierte variable Zinssätze getauscht. Trotz teilweiser Zinsabsicherung und Festzinsen würde bei steigenden Zinssätzen der Zinsaufwand für Jenoptik weiter zunehmen. Die quantitativen Auswirkungen des Zinsrisikos werden im Anhang unter Punkt 34 dargestellt.

**Ausfallrisiken:** Dem Ausfallrisiko von Forderungen und Darlehen begegnet Jenoptik mit umfassenden Bonitätsprüfungen, einem konsequenten Forderungsmanagement und vorab verabredeten Anzahlungsvereinbarungen bei größeren Projekten. Kreditrisiken bestehen dann in der Regel nur über eine Restforderung und reduzieren somit bilanzielle Auswirkungen. Die Verschärfung der Wirtschaftskrise führte im Laufe des Jahres allgemein zu erhöhten Insolvenzrisiken von Kunden. Hieraus resultiert ein gegenüber den Vorjahren höheres Ausfallrisiko von Forderungen und

Darlehen der Jenoptik. Risikomindernd wirkt ein absolut gesunder Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2009 infolge geringerer Umsätze und eines aktiven Forderungsmanagements. Die quantitativen Auswirkungen des Kreditrisikos werden im Anhang unter Punkt 34 erläutert.

**Risiken aus Put-Optionen** bestehen neben der Refinanzierung des Kaufpreises vor allem dann, wenn der festgeschriebene Kaufpreis den Marktwert des zu erwerbenden Vermögenswertes übersteigt. Derzeit bestehen keine gegen Jenoptik gerichteten Put-Optionen für den Erwerb von operativen Unternehmensanteilen von Minderheitsgesellschaftern, die bei Ausübung Barmittel oder Finanzierungsquellen schmälern könnten. Im Immobilienbereich bestehen Put-Optionen stiller Gesellschafter, die frühestens 2011, teilweise aber auch später gezogen werden können. Diese werden wirtschaftlich für Jenoptik maximal in Höhe des Engagements des jeweiligen stillen Investors liquiditätswirksam und belaufen sich in Summe auf einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag im Zeitraum 2011 bis 2014. Bei einem möglichen Ausstieg stiller Investoren besteht für Jenoptik das Risiko, diesen Betrag zu refinanzieren. Das Risiko verschlechterter Bilanzrelationen kann durch bereits geplante Teilverkäufe von Immobilien, Verbleib der bisherigen Investoren oder die Gewinnung neuer Anleger begrenzt werden.

**Risiken aus Avalen:** Jenoptik hält 15,1 Prozent der Anteile an der caverion GmbH (ehemals M + W Zander Gebäudetechnik GmbH). Zum Jahresende 2009 bestand ein zugesagter, sich sukzessive reduzierender Avalrahmen in Höhe von 130 Mio Euro, der allerdings nur mit 95 Mio Euro in Anspruch genommen wurde. Bedarfsliquidität in Form zugesicherter Bank- und Cashlinien in Höhe von insgesamt 15,9 Mio Euro wurde auch 2009 nicht in Anspruch genommen, da die caverion GmbH eine sich seit 2007 deutlich verbessernde und auch in schwierigem konjunkturellen Umfeld solide Finanz- und Geschäftslage aufweist. Die Risiken aus der Avalstellung haben sich somit für Jenoptik reduziert. Auch für weitere Gesellschaften, vor allem für Beteiligungen, bereitgestellte Avale konnten von 7,5 Mio Euro (inkl. M + W Zander) Ende 2008 auf 6,8 Mio Euro zum Jah-

resende 2009 weiter reduziert werden. Unter Beachtung historischer Erfahrungswerte ist das Risiko aus Avalen grundsätzlich als gering einzustufen. Die Inanspruchnahme in den letzten fünf Jahren lag durchschnittlich bei unter 0,1 Prozent pro Jahr. Zudem besteht die Verpflichtung der Hauptschuldner zur Rückzahlung „gezogener“ Avale an Jenoptik. Ein Rückschluss von der Vergangenheit auf die Zukunft ist jedoch insbesondere bei Avalen nur eingeschränkt möglich.

**Wertpapierkursrisiken und Risiken aus Finanzanlagen** ist der Konzern aufgrund geringer eigener Wertpapierbestände und einer insgesamt gemischten Portfoliostruktur nur in geringem Maße ausgesetzt.

Die **Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften** überprüft Jenoptik regelmäßig. Im Ergebnis werden konzerninterne Richtlinien und Geschäftspraktiken an neue bzw. geänderte Rechnungslegungsstandards angepasst. Aufgrund intern eingerichteter Kontrollinstanzen schätzen wir das Risiko einer Beeinträchtigung unserer Geschäftslage als gering ein. Ein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann jedoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden.

Mögliche **Risiken aus Gesetzesänderungen** können ebenfalls nicht vollkommen ausgeschlossen werden und bestehen für Jenoptik dahingehend, dass beispielsweise eine Änderung der Nutzung von Verlustvorträgen die Ergebnislage des Konzerns beeinflussen würde.

## PERSONALRISIKEN

Für Jenoptik als Technologieunternehmen sind qualifizierte Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung. Zu den größten Personalrisiken zählen daher ein allgemeiner Engpass an qualifiziertem Personal, mangelnde Leistungsorientierung der Mitarbeiter, eine überdurchschnittlich hohe Fluktuation und Schwierigkeiten bei der Besetzung von Schlüsselpositionen. Dem steht das Risiko aus Personalabbau infolge der strategischen Neuausrichtung und der Wirtschaftskrise gegenüber, welches zu einer Reduktion der Stammbesetzung von 3.400 Mitarbeitern zu Beginn

des Jahres 2009 auf rund 3.000 Mitarbeiter in den ersten Monaten 2010 führen wird. Das **Risiko aus Entlassungen** mit dem damit einhergehenden Verlust von Fachkräften wurde dabei permanent gegen die Chancen einer Marktbelebung abgewogen. Im Zusammenhang mit den Personalmaßnahmen entstanden unmittelbare Einmalaufwendungen in Höhe von 10,4 Mio Euro, die das Konzernergebnis 2009 belasten. Zum heutigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass es 2010 keinen weiteren Personalabbau geben wird. Die Refinanzierung der Liquiditätsbelastung im Zusammenhang mit den 2009 erfolgten Personalabbaumaßnahmen erfolgt 2010 aus den laufenden Cashflows. Der Konzern ist zudem einem geringen Risiko aus eventuellen Kündigungsschutzklagen ausgesetzt.

Vor allem in den neuen Bundesländern ergibt sich aus dem Rückgang der Schulabgänger und dem damit einhergehenden **Mangel an qualifiziertem Nachwuchs** ein langfristiges Risiko. Dem begegnet Jenoptik mit einem konzernweiten Bewerbermanagementsystem sowie einem zentralen Personalmanagement einschließlich Personalmarketing, um die Attraktivität von Jenoptik als potenzieller Arbeitgeber nachhaltig zu verbessern. Umfassende Qualifizierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, leistungsbezogene Vergütungssysteme und attraktive Sozialsysteme binden Fach- und Führungskräfte langfristig und stellen somit den künftigen wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns sicher. Das **Risiko von Fehlbesetzungen einzelner Schlüsselpositionen** wird reduziert, indem durch Potenzialerkennung und Führungskräfteentwicklung soweit wie möglich auf eigene Nachwuchskräfte zurückgegriffen werden kann.

#### IT-RISIKEN

Sowohl aus dem Betrieb computergestützter Geschäftsprozesse als auch aus dem Einsatz von Systemen für den allgemeinen Informationsaustausch, Controlling und Finanzbuchhaltung sowie andere IT-Anwendungen im Konzern ergeben sich grundsätzliche informationstechnische Risiken, wenn die Funktionsfähigkeit dieser Systeme nicht mehr gewährleistet ist. Seit 2009 erfolgte bei Jenoptik die Umstellung auf eine zentrale IT-Infra-

struktur, die dem neuesten Stand der Technik im Bereich Sicherheit, Verfügbarkeit und Skalierbarkeit entspricht. Datensicherheit hat dabei oberste Priorität. Ein gesetzlich konformes Archivsystem für E-Mails, Warenwirtschaftssysteme und technische Zeichnungen, ein zentralisiertes und dupliziertes Rechenzentrum sowie hierarchische Daten-Backup-Strategien und Datenhaltung sorgen dafür, das Datenverlustrisiko fast auf null zu reduzieren. Immer mehr Applikationen und Daten werden schrittweise auf diese zentrale und sichere Architektur migriert, um die erforderliche Sicherheit zu gewährleisten. Redundante Datenleitungen werden 2010 zwischen allen Hauptstandorten etabliert. Mit der neuen Netzinfrastruktur können mindestens 99,95 Prozent Netzverfügbarkeit erreicht werden. Vor Schäden durch Viren und Hacker schützt sich Jenoptik systematisch und kontinuierlich durch den Einsatz der modernsten und sichersten Technologien. Strenge Sicherheitsvorschriften wie beispielsweise Verschlüsselung und Token-Authentifizierung sowie Netztrennung sorgen beispielsweise für die Sicherheit von militärisch klassifizierten Daten. Ein konzernverantwortlicher Sicherheitsmanager sorgt zudem dafür, dass Datengeheimnisse jederzeit gewährleistet sind.

#### SONSTIGE RISIKEN

**Risiken aus Rechtsstreitigkeiten** bestehen hinsichtlich einer Schadensersatzklage vor einem Schiedsgericht, da ein Kunde von M + W Zander seit Dezember 2008 einen 2006 mit M + W Zander abgeschlossenen Vergleich für nicht wirksam hält. M + W Zander weist dies zurück und macht Gegenansprüche geltend. Im Falle des Unterliegens besteht das Risiko, dass M + W Zander oder dessen Käufer Ansprüche gegenüber Jenoptik geltend machen. Wir schätzen das Risiko des Unterliegens jedoch als gering ein. Bei Durchsetzung der Gegenansprüche von M + W Zander besteht die Chance eines entsprechenden Zahlungsanspruches von Jenoptik. Weitere Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten, sind neben den in diesem Risikobericht behandelten nicht bekannt bzw. unwahrscheinlich.



Jenoptik verfügt neben betriebsnotwendigen Immobilien auch über **Immobilienvermögen**, das als Finanzinvestition gehalten wird. Da Immobilienvermögen den Schwankungen des Mietmarktes unterliegt, besteht ein schwer prognostizierbares Risiko von Wertminderungen, vor allem wenn Anschlussvermietungen fehlen oder nicht zu gleich hohen Konditionen erfolgen können. Diese Gebäude werden mittels Discounted-Cashflow-Verfahren einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen, der bei Änderung der Mietverhältnisse zu einem Wertberichtigungsbedarf für einzelne Gebäude führen kann. Nicht ausgeschlossen werden kann, dass beim Verkauf einzelner Immobilien der Buchwert bzw. der mittels obigem Verfahren ermittelte Wert nicht realisiert werden kann. Dies würde zu einem negativen Ergebniseffekt bei gleichzeitigem Liquiditätszufluss (Verringerung der Nettoverschuldung) führen. Das Risiko, den eigentlichen Wert bzw. Buchwert der Immobilie nicht realisieren zu können, hat durch die Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich zugenommen. Nennenswerte Teile des Jenoptik-Immobilienvermögens sind an konzernfremde Gesellschaften zum Teil langfristig vermietet. Die Ertragslage der Jenoptik kann durch Mietpreise und Vermietungsstand vor allem mittelfristig beeinflusst werden. Ein Verkauf nicht betriebsnotwendiger Immobilien ist weiterhin vorgesehen, jedoch von der Marktsituation abhängig. Bei Erfolg könnte der Konzern die Nettoverschuldung weiter reduzieren und die durch den Wegfall des positiven EBIT- bzw. EBITDA-Beitrags der Immobilie negativen Auswirkungen auf die Ertragslage durch zukünftige Zinersparnisse und niedrigere Abschreibungen in ähnlicher Höhe ausgleichen.

**Risiken aus der Organisationsentwicklung** resultieren aus notwendigen Anpassungen der Unternehmens- und Führungsstruktur. Änderungen werden nur dann vorgenommen, wenn hierdurch mittelfristig Wachstum noch besser gesteuert und ein größerer Unternehmenserfolg erzielt werden kann. Derzeit bestehen an dieser Stelle keine nennenswerten Risiken, denen Jenoptik ansonsten in einem aktiven Change-Management-Prozess begegnen würde.

Ein **Übernahmerisiko** für den Gesamtkonzern ist vom Aktienkurs abhängig. Da sich rund 70 Prozent der Jenoptik-Anteile im Streubesitz befinden und die ECE Industriebeteiligungen GmbH mit einem Anteil von 25,02 Prozent seit Februar 2008 nach eigenen Aussagen mittel- bis langfristig investiert ist, schätzen wir dieses Risiko als gering ein. Durch ein aktives Investor-Relations-Management kann es zudem weiter reduziert werden.

Für die Überwachung und Koordination von **Umweltrisiken** sowie für deren Bewertung ist seit Januar 2009 der Konzern-Umweltschutzbeauftragte zuständig. In Bezug auf umweltrelevante Anlagen und Prozesse gab es 2009 keine wesentlichen Veränderungen, sodass sich auch die Umweltrisiken des Jenoptik-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert haben. Umweltrisiken ergeben sich für Jenoptik teilweise aus dem Umgang mit gesundheits- und umweltschädlichen Materialien und Stoffen, die z. B. für bestehende Produktionsprozesse der Optikfertigung im Einsatz sind. Generell wird auf Konformität mit der so genannten RoHS-Richtlinie und die Einhaltung der europäischen Chemikalienverordnung REACH geachtet. Zusätzliche Sicherheit liefern die eingeführten Umwelt-Managementsysteme nach der internationalen Norm an den Standorten Jena, Triptis und Wedel. Die für den Konzern 2008 abgeschlossene Umwelt-Haftpflichtversicherung schließt Umweltrisiken ein und deckt von der Lagerhaltung über die Produktion bis hin zur Entsorgung alle bekannten Risiken ab. Das finanzielle Risiko durch Umweltschäden wird somit als gering eingeschätzt.

Ein im 2. Quartal 2009 eingerichteter Krisenstab analysiert das Risiko, das sich aus einer weltweiten **Ausweitung der Mexikogrippe** und einem damit einhergehenden überdurchschnittlich hohen Krankenstand der Belegschaft über einen längeren Zeitraum ergibt. Bisher ist dieses Risiko nicht eingetreten.

## ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Jenoptik ist sich des eigenen Chancen- und Risikoprofils bewusst und bewertet es dem Unternehmen und den derzeitigen Randbedingungen entsprechend als angemessen. Die wesentlichen Risiken des Konzerns stehen derzeit im Zusammenhang mit der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftslage und könnten das Unternehmensergebnis maßgeblich beeinflussen. Sie sind allerdings schwer prognostizierbar. Aufgrund unserer breiten Marktpräsenz sehen wir im Vergleich zu stark fokussierten Unternehmen ein geringeres Risiko aus der konjunkturellen Lage bezogen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Mit dem 2009 abgeschlossenen, langfristigen Finanzierungspaket konnten die finanzwirtschaftlichen Risiken entscheidend reduziert werden. Da Restrukturierungskosten im Berichtsjahr 2009 berücksichtigt wurden, sind bei der geplanten verbesserten Umsatz- und Ertragslage derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Mit Ausnahme der konjunkturellen Risiken in Verbindung mit der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie den Risiken aus Bürgschaften und einem überproportional hohen Immobilienbestand bewegt sich Jenoptik insgesamt in einem Risikoprofil, das für unser Unternehmen typisch und untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden ist. Die im Bericht aufgezeigten Maßnahmen tragen neben unserem Risikomanagementsystem entscheidend dazu bei, dass Jenoptik künftige Chancen nutzen und den Herausforderungen aus möglichen Risiken 2010 erfolgreich begegnen kann. Negative Abweichungen zu der im Prognosebericht dargestellten Entwicklung erwartet der Konzern derzeit nicht.

## 6 PROGNOSEBERICHT

### 6.1 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Alle nachfolgenden Angaben zu den künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehen sich auf Daten und Informationen bis zum 23. Februar 2010. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der konjunkturellen Lage sind Änderungen dieser Prognosen im Jahresverlauf 2010 wahrscheinlich. Daher sind auch Aussagen für das Jahr 2011, die einer hinreichenden Prognosesicherheit unterliegen, gegenwärtig nicht möglich. Bei wesentlichen Änderungen der hier gegebenen Prognosen verweisen wir auf die Quartalsberichterstattung der Jahre 2010 und 2011.

#### KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die **Weltkonjunktur** befindet sich nach einer der schwersten Rezessionen der letzten Jahrzehnte wieder langsam im Aufschwung. Die Prognosen bleiben jedoch weiterhin unsicher. Unter der Annahme, dass die Rahmenbedingungen unverändert und die Rohstoffpreise auf niedrigem Niveau stabil bleiben, erwartet die OECD ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 1,9 Prozent für 2010. Dieser Trend soll sich 2011 mit einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent fortsetzen.

Für die **USA** prognostiziert die OECD für 2010 ein Wachstum von 2,5 Prozent. Die Arbeitslosigkeit werde dabei nur leicht sinken. Die Wirtschaft der **Euro-Zone** wird laut OECD in 2010 um 0,9 Prozent wachsen. Die OECD korrigierte damit ihre ursprüngliche Prognose von 1,2 Prozent aufgrund des anhaltend schwachen privaten Konsums nach unten. Verbesserungen der Finanzierungsbedingungen sowie geldpolitische Maßnahmen werden jedoch erst im Jahresverlauf 2011 zum Tragen kommen und für eine erhöhte Wachstumsdynamik der privaten Nachfrage sorgen.

Die **deutsche Wirtschaft** wächst wieder. Die Deutsche Bank erwartet ein robustes Wirtschaftswachstum von 2 Prozent für 2010. Ursache seien laut Analysten schnelle und richtige politische Maßnahmen im Jahr 2009. Die OECD rechnet jedoch mit einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit, der auf die

Nachlaufeffekte der Krise zurückzuführen sei. Trotzdem geht auch die OECD in den Prognosen von 1,4 Prozent Wirtschaftswachstum 2010 aus.

Die schwere Rezession, die durch die globale Wirtschaftskrise ausgelöst wurde, hat 2009 in **Japan** ihre Talsohle erreicht. Dies wird durch den wieder leicht anspringenden Export gestützt, obgleich die Produktion noch deutlich hinter der Kapazitätsgrenze zurückbleibt. Die Prognosen sehen das Wirtschaftswachstum 2010 bei etwa 1,8 Prozent und 2011 bei 2,0 Prozent.

Auch die Nicht-OECD-Staaten gewinnen wieder stärker an Fahrt. Der OECD zufolge soll Chinas Wirtschaft 2010 um 10,2 Prozent wachsen. Dies sei jedoch auf massive finanzielle Maßnahmen des Staates zurückzuführen. In **Indien** werde das Wirtschaftswachstum 2010 bei 7,3 Prozent liegen und sich 2011 nochmals leicht auf 7,6 Prozent erhöhen. Die **russische Wirtschaft** kann nach massiven Einbrüchen der Wirtschaftsleistung von 8,7 Prozent in 2009 für 2010 mit einem positiven Wachstum von 4,9 Prozent rechnen. Die Wirtschaft Brasiliens werde 2010 mit einem Plus von 4,8 Prozent wieder in etwa das „Vor-Krisen“-Wachstum erreichen.

#### KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER JENOPTIK-BRANCHEN

Beim Markt für optische Technologien prognostiziert der Industrieverband Spectaris eine Erholung der Branche nach dem Ende der Krise und rechnet ersten Umfragen zufolge 2010 mit einem Zuwachs im Vergleich zu 2009 um 10 Prozent. Sich füllende Auftragsbücher und eine erfolgreiche Branchenmesse im Januar in San Francisco stimmen die Branche für 2010 optimistisch. Konkretere Prognosen legt der Verband erst nach Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes vor.

Für den weltweiten Lasermarkt mussten die Analysten der Laser Focus World die Prognose nach unten korrigieren und gehen für 2010 von 11,1 Prozent Wachstum aus. Damit läge das Umsatzvolumen bei 5,9 Mrd US-Dollar und ist weit entfernt von den 7 Mrd US-Dollar des Jahres 2008. Die Analysten sehen den Lasermarkt nach wie vor in der Talsohle. Es wird davon ausge-

gangen, dass sich einige Teilbereiche, beispielsweise Laser für militärische und medizintechnische Anwendungen, jedoch schneller erholen.

Die Analysten von Spectaris sagen der **Medizintechnik** einen leichten Zuwachs voraus. So sei 2010 mit einem Umsatzplus von ca. 3 Prozent zu rechnen. Einer aktuellen Studie zufolge wird der Markt weiter zulegen, wobei deutsche Exporte ihre Schlüsselstellung behaupten.

Der globale **Halbleitermarkt** scheint die Talsohle durchschritten zu haben. Die Steigerungsrate der Chip-Verkäufe auf Monatsbasis am Jahresende 2009 kann als Indikator für eine positive Entwicklung 2010 gelten. Die Chipindustrie selbst rechnet mit einem mittleren zweistelligen Zuwachs im Bereich der Computer- und Mobiltelefonchips. Diese machen ca. 60 Prozent des Gesamtmarktes aus. Chips für elektronische Endgeräte werden der SIA zufolge im mittleren einstelligen Bereich wachsen. Bei den Ausrüstungsinvestitionen der Branche wird ein deutlicher Zuwachs gegenüber 2009 vorhergesagt.

Die Erwartungen im Bereich des **Maschinen- und Anlagenbaus** bleiben gedämpft. Nach dem starken Einbruch in 2009 wird für 2010 mit einer Stagnation gerechnet.

Die deutsche Automobilindustrie rechnet laut VDA mit einem guten Jahr 2010 und geht davon aus, dass der internationale Absatzmarkt in Asien deutlich zulegt und damit Platz für Exporte schafft. Entgegen erster Prognosen soll VDA-Schätzungen zufolge der Export die PKW-Produktion auf dem Vorjahresniveau halten. Der Jenoptik-Konzern ist mit seinem Produktportfolio jedoch nicht unmittelbar an Stückzahlen der Produktion gekoppelt, sondern vielmehr an die Investitionsausgaben der Industrie.

Die Luftfahrtbranche rechnet laut International Civil Aviation Organization (ICAO) nach dem starken Rückgang der Passagierzahlen 2009 im laufenden Jahr mit einem leichten Anstieg, allerdings von einem niedrigen Niveau ausgehend. Die International Air Transport Organisation (IATA) hat die Verlustprognose

für die internationale Luftfahrt insgesamt von 3,8 auf 5,6 Mrd US-Dollar für 2010 korrigiert. Die höchsten Verluste werden der Prognose zufolge die europäischen Unternehmen einfahren. Bei den beiden großen Herstellern will Airbus seine Produktion, die 2009 mit 498 Flugzeugen Rekordniveau erreichte, in 2010 auf diesem Niveau halten. Boeing konnte sich bei Neuaufträgen zahlenmäßig nicht gegen Airbus durchsetzen, blickt aber dennoch optimistisch in die Zukunft.

Im **Photovoltaik-Markt** rechnet der Bundesverband für Solarwirtschaft (BSW) 2010 mit zweistelligen Wachstumszahlen im Solaranlagenbau. Zwar verzögerten sich weiterhin einige Großprojekte durch die Finanzkrise, 80 Prozent des inländischen Marktes seien davon aber nicht betroffen. Insgesamt wird der Branche infolge des Preisdrucks ein zunehmender Wettbewerbsdruck vorausgesagt, der mit Investitionen in effiziente Produktionsverfahren einhergeht. Es wird prognostiziert, dass die USA bald der größte Photovoltaik-Markt sei. 2010 werde sich die neu installierte Leistung dort voraussichtlich verdoppeln. Treiber sind staatliche Anreize, in den Bau von Solarparks zu investieren. Im Zusammenhang mit der in Deutschland geplanten Kürzung der Subventionen für Solarstrom sehen Marktexperten eine Gefahr der Abwanderung von Technologie-Know-how aus Deutschland.

Im Bereich der **Verkehrsüberwachung** wird für die kommenden zehn Jahre eine deutliche Zunahme der Unfallopfer im Straßenverkehr prognostiziert. Verschiedene Studien hierzu kommen zwar bezüglich des ansteigenden Trends zu ähnlichen Aussagen, gehen aber bei den konkreten Zahlen weit auseinander, sodass an dieser Stelle auf genauere Angaben verzichtet wird. Ursache des Anstiegs sei vor allem die stark expandierende Zahl der Verkehrsteilnehmer in asiatischen Staaten und Indien. Jenoptik geht davon aus, dass diesem Trend mit einem steigenden Bedarf an Verkehrssicherheitssystemen entgegengewirkt wird.

Dem **internationalen Wehr- und Sicherheitsgeschäft** erschließen sich vor allem für den Export neue Märkte in Indien und im Nahen Osten. Für die deutsche Rüstungsindustrie wird dieser

Markt in den kommenden Jahren zunehmend attraktiver, da die restriktiven Exportregulierungen dem liberaleren, europäischen Verhaltenskodex für Rüstungsexporte angeglichen werden sollen.

Die Aussagen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branchen der Jenoptik in den Jahren 2010 und 2011 sind mit Unsicherheiten behaftet. Aus diesem Grund können Angaben über das Jahr 2010 hinausgehend in vielen Fällen nicht mit hinreichender Sicherheit gegeben werden. Bezüglich der künftigen Entwicklung der Branchen legen Verbände ihre Branchen-Berichterstattung für das Jahr 2009 verbunden mit einem Ausblick auf das laufende Jahr in der Regel nach Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes vor.

## 6.2 Künftige Entwicklung des Jenoptik-Konzerns

Wir sehen – unabhängig von den konjunkturellen Entwicklungen der kommenden zwei Jahre – langfristig gute Absatzbedingungen für unsere Produkte und Dienstleistungen und halten an unseren langfristigen Wachstumszielen fest. Jenoptik ist mit einem umfassenden Technologie- und Produktportfolio in attraktiven Branchen aktiv. Unsere Kernkompetenz Optoelektronik ist eine Querschnittstechnologie, die neue Anwendungen in zahlreichen Branchen ermöglicht. Zugleich unterstützen wir mit unseren Produkten Megatrends der kommenden Jahre. Dazu zählen

- effiziente und langlebige Produktionsverfahren mit geringen Betriebskosten (Energie, Wartung, Lebensdauer),
- das steigende Bedürfnis nach Sicherheit, sei es im politischen oder privaten Umfeld,
- die sichere, individuelle Mobilität im Straßenverkehr weltweit, vor allem in den Schwellenländern,
- Energie- bzw. Kraftstoff sparende Antriebe und emissionsarme Motoren,
- immer neue Anforderungen im Gesundheits- und Life-Sciences-Bereich infolge der sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung.

## AUSRICHTUNG DES UNTERNEHMENS IN DEN KOMMENDEN JAHREN

Mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und unserem Maßnahmenpaket, das wir für 2009 und 2010 definiert haben und umsetzen, sehen wir uns gut positioniert. Die Weiterentwicklung des Konzerns erfolgt auf Basis der im Jahr 2007 festgelegten fünf Werthebel:

- Organisches Wachstum,
- Markt- und Kundenorientierung,
- Internationalisierung,
- Mitarbeiter & Führung,
- Operative Exzellenz.

**Organisches Wachstum:** Der Strategieprozess und das Innovationsmanagement wurden in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 erfolgreich eingeführt und laufen nun kontinuierlich auf Ebene der Sparten. Die erarbeiteten Wachstumsoptionen werden umgesetzt. Aus strategischen und Wettbewerbsgründen erfolgt keine ausführliche Berichterstattung über Einzelthemen. Darüber hinaus beobachtet Jenoptik intensiv den Markt hinsichtlich möglicher Akquisitionen.

**Markt- und Kundenorientierung:** Unsere intensiven Kundenkontakte werden wir 2010 und darüber hinaus fortsetzen. Die Wirtschaftskrise haben wir teilweise genutzt, um mit verschiedenen Kunden und Partnern gemeinsam an kommenden Produktgenerationen zu arbeiten. Unser Ziel sind kunden- und marktnahe Prozesse, von der Entwicklung bis zum Vertrieb. Dies unterstützen wir seit 2009 mit Projekten und Schulungen unserer Mitarbeiter. Ein neuer Internetauftritt, der das gesamte Produkt- und Leistungsspektrum des Konzerns in einem Portal vereint und um Vertriebsapplikationen erweitert wird, geht im Frühjahr 2010 online. Intensiv arbeiten wir an der Positionierung der gemeinsamen Jenoptik-Marke, die seit Januar 2009 konzernweit einheitlich gilt.

**Internationalisierung:** Hohes Absatzpotenzial sehen wir besonders im Ausland. Unsere Aktivitäten in wichtigen Kernmärkten erweitern wir – wenn möglich – mit direkter und mehrheitlicher

Präsenz und gemeinsam mit lokalen Partnern. So wurde im Juli 2009 gemeinsam mit unserem langjährigen Partner Telstar-Hommel die JENOPTIK Korea Corp. gegründet. Jenoptik investiert in ein Laserapplikationszentrum in Korea, das den gesamten asiatischen Markt adressiert und im Frühjahr 2010 eingeweiht wurde. In den USA wurde das Geschäft der Sparte Optische Systeme 2009 und Anfang 2010 in der JENOPTIK Optical Systems Inc. zusammengefasst. Gleichzeitig erweitert die Sparte ihre Aktivitäten in Asien. In der Verkehrssicherheit können mit dem Geschäftsmodell Service Providing weltweit neue Absatzmärkte erschlossen werden, die bisher über das klassische Ausrüstungsgeschäft allein nicht adressierbar waren. Ausgeweitet wurde die Internationalisierung 2009 auch auf die Beschaffung. Dieser Prozess wird in den kommenden Jahren fortgeführt.

**Mitarbeiter & Führung:** Nachdem 2007 die Rekrutierung mit einem konzernübergreifenden Bewerbermanagementsystem etabliert wurde, standen 2008 und 2009 die Themen Personalentwicklung und Personalbetreuung im Mittelpunkt. 2009 galt es vor allem, Personalmaßnahmen, die infolge der aktuellen konjunkturellen Lage notwendig wurden, intensiv zu begleiten. Im Mittelpunkt der strategischen Personalarbeit steht künftig unter anderem die weitere Qualifizierung unserer Mitarbeiter, vor allem im Vertriebs- und Projektmanagement sowie für einen flexiblen Einsatz.

**Operative Exzellenz:** Der Werthebel operative Exzellenz war 2009 Schwerpunkt der Weiterentwicklung des Konzerns und wird auch im laufenden Geschäftsjahr im Mittelpunkt stehen. Bereits im Januar 2009 startete das Jenoptik Exzellenz Programm, das im Wesentlichen drei Hauptrichtungen verfolgt:

- die umfassende und permanente Optimierung von Prozessen zur Kostensenkung und Qualitätssicherung,
- die weitere Vertiefung der Spartenstruktur, indem Prozesse zusammengeführt und Strukturen bereinigt werden,
- das Setzen konzernweiter Prozess-Standards zur Erhöhung bzw. Verbesserung von Effizienz und Qualität.

2010 und in den Folgejahren werden spartenindividuelle Projekte definiert, die vor allem dem Lean-Ansatz folgen. Ziel ist es, mit Optimierungen aller Funktionen im Unternehmen, so dem Einkauf, dem Bestandsmanagement, der Produktion sowie der administrativen Bereiche, 2010 erneut mehr als 10 Mio Euro einzusparen.

Das Shared Service Center mit den aktuellen Themenfeldern Informationstechnologie (IT), Personal, Konzerneinkauf, Immobilienmanagement, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU), Sicherheit und technische Dienste wird in den kommenden Jahren schrittweise um weitere Themen, die eine konzernweit einheitliche Bearbeitung zulassen, erweitert.

#### KÜNFTIGE ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

Die nachfolgenden Angaben zur künftigen Entwicklung der Segmente des Jenoptik-Konzerns erfolgen unter der Annahme, dass sich die Weltwirtschaft und die einzelnen, von der Krise unterschiedlich stark betroffenen Märkte generell wieder erholen. Inwieweit die Wirtschaftskrise allgemeine, hier geschilderte Markttrends nachhaltig beeinflussen wird, kann derzeit nicht prognostiziert werden.

Im **Segment Laser & Optische Systeme** werden die Dauer und das Ausmaß der aktuellen Erholung der Halbleiterindustrie und die Entwicklung mit ihr verwandter Industrien eine wesentliche Determinante für unser Geschäft in den kommenden beiden Jahren sein.

In der Sparte Laser & Materialbearbeitung wird im Geschäftsbereich Laseranlagen der Ausbau der Photovoltaik-Aktivitäten weiterhin im Mittelpunkt stehen. Im Geschäftsbereich Lasersysteme wurden 2009 Neuentwicklungen für die Medizintechnik und die Materialbearbeitung erfolgreich am Markt eingeführt. Im Geschäftsbereich Diodenlaser verfügt Jenoptik über die komplette Wertschöpfungskette im eigenen Haus und kann damit wichtige Schnittstellen im Herstellungsprozess optimieren und einen Wettbewerbsvorteil in Sachen Qualität zu Preis erzielen. Die Sparte konzentriert sich unter anderem auf Diode-Direktanwendungen sowie die Verwendung von Diodenlasern als

Pumpquellen für Faserlaser. Erweitert wird zudem das Angebot preisgünstiger Laser für Massen Anwendungen, wie beispielsweise in der Medizintechnik und Ästhetik. Schwerpunkt der Internationalisierung der Sparte wird Asien sein. Das neue Laserapplikationszentrum wurde im März in Korea eröffnet, des Weiteren werden Vertrieb, Service und Applikationen in Japan ausgebaut. Ähnliche Projekte sind in weiteren asiatischen Ländern in der Planung und sollen 2011 konkretisiert werden. Zudem startet 2010 die Evaluierung des indischen Marktes.

Die Sparte Optische Systeme setzt weiterhin gezielt auf die Erschließung neuer Märkte. Hierzu gehören unter anderem die Beleuchtungs-, Sicherheits- und Medizintechnik. Für bestehende Kernmärkte, vor allem die Halbleiterindustrie, werden neue optische und mikrooptische Komponenten und Systeme gemeinsam mit Partnern entwickelt. Ziel der Sparte ist es, über Komponenten und Module hinausgehend verstärkt optische Systeme anzubieten, sich als Systempartner zu etablieren und den Anteil der eigenen Wertschöpfung zu erhöhen.

Im **Segment Messtechnik** sieht sich der Konzern trotz der Krise der Automobilindustrie mit seiner Produktpalette gut positioniert. Mit der Sparte Industrielle Messtechnik gehört Jenoptik zu den führenden Systemanbietern für berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Die Kapazitäten wurden 2009 der veränderten Marktlage angepasst, da sich eine schnelle und signifikante Erholung der globalen Automobilindustrie und damit der Nachfrage für Jenoptik-Produkte nicht abzeichnet. Seit dem 3. Quartal 2009 ist jedoch eine Bodenbildung zu erkennen. Durch die international breite Aufstellung der Sparte und das komplette Portfolio an Messtechnologien im Haus bestehen jedoch Vorteile gegenüber zum Teil lokalen Wettbewerbern. Nachgefragt werden vor allem flexible Messtechnologien und Systeme, die verschiedene Technologien bzw. unterschied-

liche Messaufgaben vereinen. Die Sparte kann ebenfalls von der globalen Nachfrage nach Kraftstoff sparenden und emissionsarmen Motoren profitieren, die sich deutlich und nicht nur für den US-Markt abzeichnet.

Die Sparte Verkehrssicherheit behauptet sich in einem weitgehend stabilen Markt. Das internationale Equipment-Geschäft belebte sich, ist jedoch zunehmend von Großprojekten geprägt, sodass das Auftragsvolumen starken Schwankungen unterliegt. Die Sparte profitiert von einem umfassenden Produktportfolio, das alle Technologien umfasst. Der Trend öffentlicher Auftraggeber hin zu Modellen des Public Private Partnership gewann 2009 vor allem im deutschen Markt an Bedeutung. Die Vergabe zum Aufbau von Verkehrsüberwachungsprogrammen inklusive der kompletten Infrastruktur und dahinter liegender Prozesse an private Auftraggeber wird jedoch in großem Umfang vor allem in Ländern Osteuropas, in Südamerika sowie Asien erwartet. Ziel ist es in den kommenden Jahren, hier größere Projekte zu gewinnen.

Das **Segment Verteidigung & Zivile Systeme** bewegt sich in einem weitgehend stabilen Marktumfeld. Ursache hierfür sind auch die üblichen Vergabemodalitäten für Großaufträge, die – beginnend bei Entwicklungen im Kundenauftrag für Plattformen (Militärausrüstungen, Flugzeuge oder Satelliten) – langfristig zehn Jahre oder mehr laufen können. Dies betrifft vor allem die Geschäftsbereiche Mechatronik und Optronik. Jenoptik liefert hier an Systemhäuser und verfügt über langjährige und intensive Kundenbeziehungen. In der gesamten Sparte und besonders im Geschäftsbereich Sensorik erwarten wir, dass der Trend zu Systemen für die Sicherheit – sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich – bestehen bleibt.

## 6.3 Künftige Entwicklung der Geschäftslage

Jenoptik will die Position als einer der weltweit führenden Optoelektronik-Anbieter weiter ausbauen und hat langfristige Ziele definiert.

### LANGFRISTIGE ZIELE

**Werthaltiges Wachstum.** Der Konzern-Umsatz soll über den Ausbau unserer globalen Präsenz und eine höhere Systemintegration langfristig auf eine Milliarde Euro steigen. Dies soll über organisches Wachstum erfolgen sowie über kleinere Akquisitionen, die das Technologie- und Produktportfolio sowie die internationale Marktpräsenz erweitern. Die EBIT-Marge des Konzerns soll sich schrittweise auf dann 9 bis 10 Prozent verbessern. Wie viel Zeitverzögerung die globale Wirtschaftskrise bzw. eine sich nur langsam erholende Weltwirtschaft beim Erreichen der langfristigen Ziele – besonders des Umsatz- und Ergebniszieles – bedeutet, kann aktuell nicht prognostiziert werden.

Weiterer **Fokus auf Cashflows.** Auch im Krisenjahr 2009 haben wir sowohl einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit als auch einen deutlich positiven Free-Cashflow erreicht. Diese Fokussierung ist zielführend und notwendig, um unsere Nettoverschuldung weiter zu reduzieren sowie unser zukünftiges Wachstum und unsere Investitionen zu finanzieren und abzusichern. Die notwendigen Maßnahmen mit einem klaren Fokus auf Cash, im Wesentlichen durch ein aktives Bestands- und Investitionsmanagement, werden in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Mit einem aktiven **Personalmanagement** fordern und fördern wir unsere Mitarbeiter und das Management. Wir setzen dabei auf Weiterbildung, Flexibilisierung, klare Karrierepfade sowie Kompetenzen in Veränderungsprozessen.

Den **Ausbau des internationalen Geschäftes** fokussieren wir besonders auf wachstumsstarke Regionen. Eine Schlüsselrolle kommt auch den Märkten zu, in denen wir – aufbauend auf bestehende Kundenbeziehungen – unsere Marktstellung als

Jenoptik-Konzern deutlich ausbauen können. Unsere Internationalisierung soll vordergründig über eine direkte Präsenz erfolgen. Der Auftritt in den Kernmärkten Europas, Asiens und Nordamerikas wird weiter gestrafft.

### ERWARTETE ENTWICKLUNG WESENTLICHER KENNZAHLEN IN 2010 UND 2011

Alle nachfolgenden Angaben erfolgen unter der Voraussetzung, dass sich die wirtschaftliche Lage im Rahmen der unter Punkt 6.1 gegebenen Konjunkturprognosen entwickelt und sich nicht signifikant verschlechtert. Sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Geschäftslage wurden auf Basis des aktuellen Informationsstandes getroffen.

Die **Planungsprämissen** für unsere drei Segmente sehen Anfang März 2010 wie folgt aus:

Segment Laser & Optische Systeme:

- In der Sparte Laser & Materialbearbeitung soll sich die erfolgreiche Entwicklung im Bereich Medizintechnik und Photovoltaik fortsetzen. Wachstumsimpulse sollen im Bereich der Laseranlagen vor allem aus Asien kommen.
- Wir erwarten, dass sich in der Sparte Optische Systeme die leichte Belebung der Halbleiterindustrie der vergangenen Monate im Laufe des Jahres 2010 weiter fortsetzt. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dass die Branche und vor allem die Ausrüstungsinvestitionen in den kommenden beiden Jahren das Niveau von Ende 2007 bzw. Anfang 2008 erreichen. Mit unserem Fokus auf neue Märkte wollen wir neuen Umsatz generieren, der das Segment zudem weniger abhängig von der zyklischen Halbleiterindustrie macht. Im Bereich öffentliche Infrastruktur erwarten wir ein schwierigeres Investitionsklima aufgrund 2010 und 2011 gekürzter Haushaltbudgets.

Segment Messtechnik:

- Die Sparte Industrielle Messtechnik wird sich auch 2010 auf einem niedrigen Niveau bewegen. Aufgrund des noch umsatzstarken 1. Quartals 2009 und des hohen Auftragsbestandes aus 2008 werden die Umsätze 2010 gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht rückläufig sein. Dies kann auch durch



eine leichte Belebung der Nachfrage aus dem asiatischen Markt nicht kompensiert werden. Mit Anpassung der Kapazitäten und Zusammenlegung von Produktionsaktivitäten Ende 2009 ist die Kostenstruktur der Sparte 2010 und 2011 jedoch deutlich besser als 2009.

- In der Sparte Verkehrssicherheit rechnen wir mit einer stabilen Marktentwicklung und Chancen aus der kompletten Produktpalette sowie aus unserer führenden Position im Gerätegeschäft. Der Geschäftsverlauf kann von Großaufträgen geprägt sein, was nur schwer konkrete Prognosen zulässt.

#### Segment Verteidigung & Zivile Systeme

- Aufgrund des hohen und langfristigen Auftragsbestandes besteht eine relativ große Planungssicherheit bei Umsatz- und Ergebnisentwicklung, sodass wir auch 2010 von einem stabilen Geschäftsverlauf ausgehen.

Fortgeführt bzw. aufrechterhalten werden 2010 und 2011 die Maßnahmen zur Kostensenkung, die 2009 im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programmes und infolge der Wirtschaftskrise ergriffen wurden. Ziel ist es, 2010 einen zusätzlichen Betrag von mehr als 10 Mio Euro einzusparen. Projekte im gesamten Konzern und auf Ebene der Sparten werden aktuell definiert und folgen 2010 im Wesentlichen den Lean-Prinzipien.

**Erwartete Geschäftslage.** Auf Grundlage der genannten Prämissen für die Segmente des Jenoptik-Konzerns und der erwarteten erzielbaren weiteren Kosteneinsparungen gehen wir davon aus, dass der Umsatz 2010 leicht und das Konzern-EBIT deutlich höher als 2009 liegen werden. Profitieren wird der Jenoptik-Konzern weiterhin vom stabilen Geschäft des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme, von einem im laufenden Jahr weltweit verbesserten Investitionsklima sowie von den 2009 ergriffenen Maßnahmen zur dauerhaften Kostensenkung in allen Bereichen. Treiber einer besseren Geschäftsentwicklung sind aus unserer Sicht die anziehende Halbleiterindustrie, die Photovoltaik, Medizintechnik sowie die Bereiche Verkehr und Sicherheit. 2011 erwarten wir auf Basis unserer heutigen Einschätzungen eine weitere Verbesserung im Umsatz und Ergebnis.

2010 soll der Umsatz des Jenoptik-Konzerns zwischen 475 und 500 Mio Euro liegen, wobei über den Auftragsbestand des Konzerns und vor allem des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme rund 45 Prozent dieses Umsatzes bereits abgesichert sind. Im Segment Laser & Optische Systeme erwarten wir aufgrund der aktuellen leichten Belebung der Halbleiterindustrie und des Nachfragezuwachses aus der Photovoltaikindustrie und der Medizintechnik ein leichtes Umsatzplus. Der Umsatz des Segmentes Messtechnik soll stabil bleiben, wobei wir für die Sparte Industrielle Messtechnik von einem weiteren leichten Umsatzrückgang gegenüber 2009 ausgehen. Ziel ist es hier, aufgrund besserer Kostenstrukturen als 2009, zum Jahresende auf Monatsbasis den Break-even zu erreichen. Die Sparte Verkehrssicherheit kann bei Erhalt von Großprojekten den Umsatz und das Ergebnis steigern. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung auf dem Niveau der Vorjahre.

Der Konzern plant ein EBIT zwischen 15 und 25 Mio Euro sowie einen positiven Jahresüberschuss, vorausgesetzt, dass sich die Erholung der Halbleiterindustrie weiter fortsetzt. Dem anhaltenden Preisdruck infolge der Wirtschaftskrise begegneten wir 2009 mit Kostensenkungsmaßnahmen, die 2010 umfassend und ganzjährig greifen und damit einen höheren Einspareffekt als 2009 erzielen werden. Negative Sondereinflüsse erwarten wir 2010 nicht.

Der Verkauf nicht betriebsnotwendiger Immobilien ist weiterhin vorgesehen. Bei Erfolg wird dies zu einer weiteren Verringerung der Nettoverschuldung führen. Gleichzeitig wird sich dadurch der positive EBIT-Beitrag der Sonstigen aus den Immobilien reduzieren, was auf Ebene des Finanzergebnisses jedoch durch Zinsersparnisse in ähnlicher Höhe größtenteils ausgeglichen würde.

Das Zinsergebnis wird 2010 infolge höherer Zinsen für langfristige Finanzverbindlichkeiten schlechter ausfallen. 2009 hatte der Konzern bis zur Umstellung der Konzernfinanzierung von geringen Zinsen im kurzfristigen Bereich profitiert.

Bei der **Auftragslage** zeigen sich Vorteile in der Präsenz in verschiedenen Märkten. Zunehmend bestimmen über das Segment Verteidigung & Zivile Systeme hinausgehend Großprojekte den Auftragseingang, sodass eine Prognose nur schwer zu treffen ist. Noch nicht erteilt wurde der Auftrag für den neuen Schützenpanzer PUMA der Bundeswehr über rund 70 Mio Euro, der den Auftragseingang des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme und des Gesamtkonzerns 2010 prägen, jedoch aufgrund seiner langen Laufzeit 2010 erst einen geringen Umsatzbeitrag ausmachen wird.

Die **F+E-Leistung** (inklusive kundenfinanzierter F+E und Aktivierungen) soll 2010 bei rund 50 Mio Euro und damit auf Vorjahresniveau liegen. Die Forschung und Entwicklung im Jenoptik-Konzern bewegt sich damit parallel zum Umsatzniveau und wurde den veränderten Marktschwerpunkten angepasst. Ein leichter Rückgang im Zusammenhang mit Prozessoptimierungen ist zukünftig weiter möglich.

Die **Mitarbeiterzahl** soll nach den Personalmaßnahmen Ende 2009 im laufenden Geschäftsjahr mit rund 3.000 Mitarbeitern konstant bleiben. Ein Rückgang der Mitarbeiterzahl in den ersten Monaten 2010 ist auf die Ende 2009 eingeleiteten Personalmaßnahmen zurückzuführen. Für 2010 sind momentan keine weiteren Maßnahmen vorgesehen. Zukünftig sollen sich die Personalkosten unterproportional zur Geschäftsausweitung entwickeln.

#### ERWARTETE FINANZLAGE

Für die **Finanzierung** stehen neben den Kassen- und Bankguthaben und Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 12,3 Mio Euro zum 31. Dezember 2009 auch freie Kreditlinien bzw. noch nicht abgerufene Kredite in Höhe von rund 69 Mio Euro zur Verfügung. Diese sind sowohl kurz- als auch mittelfristiger Natur.

Der Jenoptik-Konzern will 2010 und 2011 weiterhin auf Grundlage eines aktiven Bestands- und Working-Capital-Managements **positive Cashflows** im deutlich zweistelligen Millionen-Bereich erzielen. 2010 sollen diese den Mittelabfluss aus den Personalmaßnahmen vollständig kompensieren.

Die **Finanzierungsstruktur** wurde 2009 neu ausgerichtet und mittel- bis langfristig aufgestellt. Damit einhergehend ist der kurzfristige Anteil der Finanzierung 2010 relativ gering. Auch durch Tilgung und auslaufende längerfristige Kredite erwarten wir in 2010 keine größeren Fälligkeiten, sondern erst 2011. Aus diesem Grund werden jedoch bereits im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 schrittweise erste Tranchen von Bankkrediten in der Bilanz von lang- in kurzfristige Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die **Nettoverschuldung** kann bei Verkauf einzelner, nicht betriebsnotwendiger Immobilien, der je nach Marktgegebenheiten 2010 oder 2011 erfolgen soll, durch die Tilgung langfristiger Hypothekenkredite weiter sinken bzw. zu einer Reduzierung der Minderheitsanteile in den Immobiliengesellschaften führen. Ob und in welcher Höhe, wird weiterhin von der Entwicklung des deutschen Immobilienmarktes abhängen, da der Verkauf der nicht betriebsnotwendigen Immobilien nur dann erfolgen soll, wenn im Rahmen der Marktgegebenheiten ausreichende Verkaufspreise erzielt werden können.

Für das Geschäftsjahr 2009 plant die JENOPTIK AG, in 2010 keine **Dividende** auszuschütten.

Die Höhe der **Investitionen** hängt in den kommenden Jahren maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Märkte und damit von der Entwicklung der Geschäftslage des Konzerns ab. Die Investitionen werden gemäß dem Investitionsmanagement-Prozess durch das Top-Management geprüft. Einzelne Investitionen sind zum Teil infolge bestimmter Auftragseingänge notwendig und werden erst bei der konkreten Beauftragung freigegeben.

## 6.4 Chancen

Positiv für den Jenoptik-Konzern ist die breite Aufstellung unseres operativen Geschäftes. Dies hat sich im schwierigen konjunkturellen Umfeld des vergangenen Jahres gezeigt. Wir profitieren vor allem von stabilen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme. Konjunkturelle Schwankungen kann Jenoptik so besser ausgleichen als Unternehmen, die sich in nur einem Markt bewegen.

Chancen unserer zukünftigen Geschäftsentwicklung sehen wir in

- der weiteren Internationalisierung, die aufgrund ihrer noch geringen Ausprägung ein überproportionales Wachstum erlauben könnte,
- der hohen Qualifikation unserer Mitarbeiter an allen Standorten,
- einer engen Kooperation mit Schlüsselkunden inklusive der gemeinsamen Optimierung von Produkt- und Prozessstrategien,
- unserer weltweit einheitlichen Marke, die unsere Größe und damit unsere Stabilität als langfristiger Partner sichtbar macht,
- unserem Maßnahmenpaket, um unsere mittelfristigen Ziele zu erreichen,
- unserer intensiven Forschung und Entwicklung und unseren Aktivitäten in technologieintensiven Märkten mit hohen Eintrittsbarrieren,
- einer höheren Profitabilität dank Skaleneffekten,
- dem geplanten Ausbau unseres Wertschöpfungsanteils.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns erhöht unsere Chancen, da sie Synergien ermöglicht, die bisher nicht oder mit einem nur geringen Ausmaß genutzt wurden.

## ZUSAMMENFASSUNG | GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Prognosen zur Konjunktur für das laufende Geschäftsjahr sind besser als 2009, bleiben jedoch hinsichtlich einer nachhaltig positiven Entwicklung weiterhin unsicher. Wie wir im vergangenen Jahr die Dauer und Intensität der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht prognostizieren konnten, so ist es aktuell kaum möglich, die Dauer und Intensität der Marktbelebung generell und einzelner Branchen hinreichend vorauszusagen. Beim Erreichen unserer langfristigen Ziele entstand bzw. entsteht durch diese Entwicklung eine zeitliche Verzögerung. Insgesamt sehen wir uns gut aufgestellt, da wir konjunkturelle Schwankungen besser ausgleichen können als Unternehmen, die in nur einem Markt aktiv sind. Die Entwicklung des operativen Geschäftes 2009 bestätigte dies. Zudem haben wir 2009 unsere Nettoverschuldung deutlich abgebaut und positive Cashflows erzielt.

2009 minderten hohe Sondereffekte das Ergebnis. Die getroffenen Maßnahmen werden sich jedoch 2010 verstärkt positiv auf die Kostenstrukturen des Konzerns auswirken. Zusammen mit einer Verbesserung der konjunkturellen Lage gehen wir daher für das Jahr 2010 von einem leichten Anstieg des Umsatzes und einem deutlichen Ergebniszuwachs im Vergleich zu 2009 aus. Die Umsatzgröße und die Profitabilität des guten Geschäftsjahres 2008 werden wir jedoch noch nicht wieder erreichen können. Für das Jahr 2011 erwarten wir auf der Basis unserer heutigen Einschätzungen weitere Verbesserungen. Aufgrund der nicht mit hinreichender Sicherheit prognostizierbaren konjunkturellen Entwicklung sind konkretere Prognosen zum Geschäftsverlauf 2011 noch nicht möglich.

Jena, den 10. März 2010



Michael Mertin  
Vorsitzender des Vorstandes



Frank Einhellinger  
Mitglied des Vorstandes

# KONZERNABSCHLUSS, KONZERNANHANG DER JENOPTIK AG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Aufbau und Umfang des Anhangs entsprechen im Wesentlichen dem Vorjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß IAS 1 als Gesamtergebnisrechnung nach dem Two-Statement-Approach veröffentlicht. Erweitert worden sind zudem die Angaben zu den Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.

### KONZERNABSCHLUSS

- 108 GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 109 BILANZ
- 110 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 112 KAPITALFLUSSRECHNUNG

### KONZERNANHANG

- 113 DARSTELLUNG DER KONZERNVERHÄLTNISSE
- 120 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
- 130 MEHRJAHRESÜBERSICHT
- 132 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- 135 ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 140 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
- 156 WEITERE ANGABEN
- 162 PFLICHTANGABEN UND ERGÄNZENDE ANGABEN NACH HGB
- 164 DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX
- 164 VORSTAND
- 166 AUFSICHTSRAT

# KONZERNABSCHLUSS

## Konzerngesamtergebnisrechnung Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	Anhang Nr.	01.01.–31.12. 2009	01.01.–31.12. 2008
Umsatzerlöse	1	473.609	548.269
Umsatzkosten	2	344.922	386.344
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>128.687</b>	<b>161.925</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	32.602	34.137
Vertriebskosten	4	51.321	58.653
Allgemeine Verwaltungskosten	5	36.461	38.849
Sonstige betriebliche Erträge	6	23.057	22.066
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	51.012	15.289
(davon Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung)		27.427)	0
<b>EBIT</b>		<b>-19.652</b>	<b>37.063</b>
(davon EBIT vor Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung)		7.775)	
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	8	-1.799	-896
Sonstiges Beteiligungsergebnis	8	-2.494	-4.593
Zinserträge	9	2.732	3.759
Zinsaufwendungen	9	13.102	15.090
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-14.663</b>	<b>-16.820</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-34.315</b>	<b>20.243</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	216	2.595
Latente Steuern	10	-676	1.082
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-33.855</b>	<b>16.566</b>
Ergebnis der Minderheiten	11	4.072	4.810
Ergebnis der Aktionäre		-37.927	11.756
Ergebnis je Aktie in Euro	12	-0,73	0,23
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro		-	0,23

### Konzernaufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-33.855</b>	<b>16.566</b>
Unterschied aus Währungsumrechnung		-508	2.047
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		94	-1.863
Cashflow Hedge		-2.990	429
Latente Steuern		847	-106
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>		<b>-2.557</b>	<b>507</b>
Davon entfallen auf:			
Minderheiten		-4	19
Aktionäre		-2.553	488

## Konzernbilanz zum 31.12.2009

Aktiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>336.874</b>	<b>376.335</b>	<b>-39.461</b>
Immaterielle Vermögenswerte	13	77.949	88.929	-10.980
Sachanlagen	14	152.143	170.489	-18.346
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	24.450	34.794	-10.344
Anteile an assoziierten u. gemeinschaftl. geführten Unternehmen	17	261	1.358	-1.097
Finanzanlagen	18	18.938	18.802	136
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19	11.037	10.589	448
Latente Steuern	20	52.096	51.374	722
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>270.216</b>	<b>312.764</b>	<b>-42.548</b>
Vorräte	21	154.665	179.450	-24.785
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22	103.240	118.832	-15.592
Wertpapiere	23	1.110	1.959	-849
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	11.201	12.523	-1.322
<b>Summe Aktiva</b>		<b>607.090</b>	<b>689.099</b>	<b>-82.009</b>

Passiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
<b>Eigenkapital</b>	25	<b>239.989</b>	<b>292.837</b>	<b>-52.848</b>
Gezeichnetes Kapital		135.290	135.290	0
Kapitalrücklage		186.137	186.137	0
Andere Rücklagen		-81.895	-50.507	-31.388
Minderheitsanteile	26	457	21.917	-21.460
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>205.760</b>	<b>133.114</b>	<b>72.646</b>
Pensionsverpflichtungen	27	6.417	6.437	-20
Sonstige langfristige Rückstellungen	29	18.544	18.370	174
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30	158.218	92.418	65.800
Andere langfristige Verbindlichkeiten	31	20.116	12.967	7.149
Latente Steuern	20	2.465	2.922	-457
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>161.341</b>	<b>263.148</b>	<b>-101.807</b>
Steuerrückstellungen	28	2.587	2.934	-347
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	29	40.592	35.751	4.841
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30	13.532	113.684	-100.152
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	32	104.630	110.779	-6.149
<b>Summe Passiva</b>		<b>607.090</b>	<b>689.099</b>	<b>-82.009</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>135.290</b>	<b>186.726</b>
Bewertung Finanzinstrumente		
Währungsveränderungen		
Periodenergebnis		
Dividendenzahlungen		
Übrige Veränderungen		- 589
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>135.290</b>	<b>186.137</b>
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>135.290</b>	<b>186.137</b>
Bewertung Finanzinstrumente		
Währungsveränderungen		
Periodenergebnis		
Dividendenzahlungen		
Übrige Veränderungen		
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>135.290</b>	<b>186.137</b>

	kumulierte Gewinne	zur Veräußerung verfügbare finanz. Vermögenswerte	Cashflow Hedge	kumulierte Währungs-differenzen	Minderheiten	Gesamt
	-65.550	-6	6.229	-3.399	21.634	280.924
		-1.882	323		19	-1.540
	43			2.004		2.047
	11.756				4.810	16.566
					-4.571	-4.571
	-25				25	-589
	-53.776	-1.888	6.552	-1.395	21.917	292.837
	-53.776	-1.888	6.552	-1.395	21.917	292.837
		98	-2.143		-4	-2.049
	84			-592		-508
	-37.927				4.072	-33.855
					-4.131	-4.131
	9.092				-21.397	-12.305
	-82.527	-1.790	4.409	-1.987	457	239.989



## Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.–31.12. 2009	01.01.–31.12. 2008
Ergebnis vor Steuern	–34.314	20.243
Zinsen	10.370	11.331
Abschreibungen/Zuschreibungen	29.402	31.076
Wertminderungen	16.631	5.720
Verluste/Gewinne aus dem Abgang Anlagevermögen	132	–54
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.947	–916
Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen	24.168	67.400
Veränderung der Rückstellungen	3.399	–10.834
Veränderung Working Capital	34.018	–10.207
Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden	–7.744	1.013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern	53.841	47.372
Ertragsteuerzahlungen	–554	–917
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	53.287	46.455
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	135	561
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–3.760	–5.891
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.139	3.747
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–10.307	–17.901
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	3.022	3.022
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	–4.347	–5.335
Einzahlungen aus Abgängen konsolidierter Unternehmen	–795	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	–336	–662
Erhaltene Zinsen	2.734	3.565
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–12.515	–18.894
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	–4.131	–4.572
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Krediten	84.720	31.470
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	–112.026	–24.869
Auszahlungen aus Finanzierungsleasing	–770	–12.342
Veränderung der Konzernfinanzierung	798	–6.421
Gezahlte Zinsen	–10.557	–12.331
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–41.966	–29.065
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	–1.194	–1.504
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	–128	235
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.523	13.792
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.201	12.523

# KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

## Darstellung der Konzernverhältnisse

### MUTTERUNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen ist die JENOPTIK AG, Jena, eingetragen im Handelsregister Jena in der Abteilung B unter der Nummer 200146. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird im TecDax geführt.

### RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG wurde für das Jahr 2009 in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden IFRS werden im Konzernabschluss im Geschäftsjahr erstmalig angewendet:

**IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Überarbeitete Darstellung“.** Im September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Version des Standards IAS 1 herausgegeben, die den Anwendern die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern soll. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die erstmalige Anwendung des Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben.

**IAS 23 „Fremdkapitalkosten“.** Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Auswirkungen der Anwendung dieser Änderung auf die Konzernabschlüsse der JENOPTIK AG lassen sich noch nicht abschließend ermitteln.

**IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“.** Die vom IASB im Januar 2008 veröffentlichten Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 betreffen Regelungen zur Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital sowie die diesbezüglichen Angabevorschriften. Zukünftig werden bestimmte durch den Inhaber kündbare Instrumente dann als Eigenkapital und nicht als Fremdkapital klassifiziert, wenn diese Instrumente spezifizierte Bedingungen erfüllen. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass die Anwendung dieser Änderung des IAS 32 und IAS 1 eine Auswirkung auf die Konzernabschlüsse der JENOPTIK AG haben wird.

**IAS 39 und IFRS 7 „Umklassifizierung von Finanzinstrumenten“.** Im Oktober 2008 wurde durch das IASB die Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ beschlossen. Die Änderung ermöglicht, bestimmte Finanzinstrumente unter außergewöhnlichen Umständen aus der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ in eine andere Kategorie umzugliedern. Die geänderten Standards sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass die Anwendung dieser Änderung des IAS 39 und IFRS 7 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der JENOPTIK AG haben wird.

**IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“.** Im Mai 2008 hat das IASB eine überarbeitete Version des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 herausgegeben, die die Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten oder assoziierten Unternehmen betreffen. Die geänderten Standards sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden und werden voraussichtlich keine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung des Konzerns haben.

**IFRS 2 „Aktienbasierte Vermögenswerte“.** Im Januar 2008 hat das IASB eine Änderung von IFRS 2 veröffentlicht. Durch die Änderung wird klargestellt, dass Ausübungsbedingungen nur Dienstzeit- und Leistungsbedingungen sind. Weiterhin wird präzisiert, dass die Bilanzierungsregeln zur vorzeitigen Planbeendigung unabhängig davon gelten, ob der Plan vom Unternehmen selbst oder einer anderen Partei beendet wird. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass die Anwendung dieser Änderung des IFRS 2 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der JENOPTIK AG haben wird.

**IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“.** Im März 2009 hat das IASB eine überarbeitete Version des Standards IFRS 4 und IFRS 7 herausgegeben. Durch die Änderungen an IFRS 4 und IFRS 7 werden genauere Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zum Liquiditätsrisiko bei Finanzinstrumenten vorgeschrieben. Die geänderten Standards sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

**IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.** Im März 2009 hat das IASB eine überarbeitete Version des IFRIC 9 und des Standards IAS 39 herausgegeben. Mit den Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 wird klargestellt, wie eingebettete Derivate zu behandeln sind, wenn ein hybrider Vertrag aus der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ umgliedert wird. Die Interpretation und der geänderte Standard sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass die Anwendung dieser Änderung des IFRIC 9 und IAS 39 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der JENOPTIK AG haben wird.

**IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“.** Im Juni 2007 wurde die Interpretation IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“ veröffentlicht. IFRIC 13 widmet sich der Rechnungslegung von Unternehmen, die Prämiegutschriften („Treuepunkte“ oder Flugmeilen) an Kunden vergeben oder in anderer Weise an solchen Programmen partizipieren. Insbesondere wird erläutert, wie diese Unternehmen ihre Verpflichtungen, kostenfreie oder reduzierte Güter oder Dienstleistungen („Prämien“) für Kunden, die ihre Gutschriften einlösen, zur Verfügung stellen, zu bilanzieren haben. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009 und wird voraussichtlich keine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung des Konzerns haben.

Von einer vorzeitigen Anwendung der nachfolgenden durch die Europäische Union übernommenen Standards wurde kein Gebrauch gemacht:

**IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.** Im Januar 2008 wurde durch das IASB die Änderung von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ beschlossen. Wesentliche Änderungen des IAS 27 beinhalten die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen. Diese sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Somit ist bei Minderheitsanteilen der Ausweis von Negativsalden zulässig. Das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. Wesentliche Änderungen des IFRS 3 sind die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Die Bewertung von Minderheitsanteilen kann entweder

zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die geänderten Standards sind für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009, verpflichtend anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass die Anwendung dieser Änderung des IAS 27 und IFRS 3 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der JENOPTIK AG haben wird.

**IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.** Im Juli 2008 wurde durch das IASB die Änderung des IAS 39 beschlossen. Durch die Änderungen wird klargestellt, wie bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mit dem Inflationsanteil von Finanzinstrumenten und mit Optionskontrakten, die als Sicherungsinstrument genutzt werden, zu verfahren ist. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009, verpflichtend anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass die Anwendung dieser Änderung des IAS 39 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der JENOPTIK AG haben wird.

**IFRS 1 (2008) „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“.** Im November 2008 wurde durch das IASB die Änderung von IFRS 1 beschlossen. Die neue Struktur soll die Nutzung und künftige Änderungen des Standards erleichtern. Zudem werden einige veraltete Übergangsleitlinien gestrichen und geringfügige Textänderungen vorge-

nommen. Die materiellen Anforderungen bleiben unverändert. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2010, verpflichtend anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass die Anwendung dieser Änderung des IFRS 1 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der JENOPTIK AG haben wird.

#### **IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“.**

Im Juli 2008 wurde die Interpretation IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“ veröffentlicht. IFRIC 15 stellt klar, wann Verträge über die Errichtung von Immobilien unter die Regelungen des IAS 11 „Fertigungsaufträge“ oder des IAS 18 „Umsatzerlöse“ fallen. Zum Anderen enthält IFRIC 15 Leitlinien, wann bei Verträgen über die Errichtung von Immobilien, die unter den Regelungsbereich von IAS 18 fallen, die Umsatzrealisation vorzunehmen ist. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. Januar 2010, und wird voraussichtlich keine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung des Konzerns haben.

#### **IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“.**

Im Juli 2008 wurde die Interpretation IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ veröffentlicht. IFRIC 16 stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009, und wird voraussichtlich keine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung des Konzerns haben.

**IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“.** Im November 2008 wurde die Interpretation IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ veröffentlicht. IFRIC 17 stellt klar und erläutert, wie Sachdividenden an Eigentümer eines Unternehmens zu bilanzieren sind. Mit der gleichen Verordnung wurden auch sich durch IFRIC 17 ergebende Änderungen an IFRS 5 „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ und IAS 10 „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ übernommen. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. November 2009, und wird voraussichtlich keine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung des Konzerns haben.

**IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“.** Im Januar 2009 wurde die Interpretation IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ veröffentlicht. IFRIC 18 stellt klar und erläutert, wie die Übertragung von Sachanlagen oder von Zahlungsmitteln für den Bau oder Erwerb einer Sachanlage durch einen Kunden zu bilanzieren ist. Mit der gleichen Verordnung wurden auch sich durch IFRIC 18 ergebende Änderungen an IFRS 1 übernommen. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, beginnend am oder nach dem 1. November 2009, und wird voraussichtlich keine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung des Konzerns haben.

Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2009 vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jenoptik-Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr der JENOPTIK AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr mit Ausnahme von zwei assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen. Diese Gesellschaften erstellen jeweils zum 31. Dezember für Konsolidierungszwecke einen zwölf Monate beinhaltenden Zwischenabschluss – abweichend zu ihrem zum 30. Juni endenden Geschäftsjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die Schätzung der Nettoveräußerungswerte von Vorräten, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Alle wesentlichen Unternehmen, an denen die JENOPTIK AG mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss („Control-Konzept“) ausübt, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung im Sinne des IAS 27 „Konsolidierte Abschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen“ ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem eine Kontrolle der Gesellschaft gemäß dem „Control-Konzept“ möglich ist. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG sind 28 (i. Vj. 31) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften enthalten. Davon sind 18 (i. Vj. 21) im Inland und unverändert zum Vorjahr 10 im Ausland. Darüber hinaus ist 1 Gesellschaft (i. Vj. 2) als assoziiertes Unternehmen at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen worden. Im Konsolidierungskreis des Jenoptik-Konzerns werden 2 (i. Vj. 1) Gemeinschaftsunternehmen at-Equity bzw. quotal einbezogen.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis wie folgt:

Am 16. März 2009 wurde die Three-Five Epitaxial Services Aktiengesellschaft, Berlin, (TESAG) auf die JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin verschmolzen.

Die Gesellschaften Liebmann Optical Company Inc., Easthampton, und Coastal Optical Systems Inc., West Palm Beach, wurden zum 1. Juli 2009 auf die Gesellschaft JENOPTIK Optical Systems Inc., West Palm Beach verschmolzen.

Zum 30. September 2009 wurden 89,68 Prozent der Kommanditanteile an der FIRMICUS Verwaltungsgesellschaft mbH+Co. Vermietungs KG, Jena, an den JENOPTIK Pension Trust e.V. übertragen und werden nunmehr als Vermögenswerte dem Planvermögen zugerechnet. Die Gesamtergebnisrechnung wurde bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt 30. September 2009 einbezogen.

Wegen der Stilllegung der Geschäftstätigkeit wurden zwei Gesellschaften entkonsolidiert. Die Gesamtergebnisrechnung der beiden stillgelegten Gesellschaften wurde für das komplette Geschäftsjahr einbezogen.

Weiterhin wurde am 31. Dezember 2009 die Gesellschaft JENOPTIK North America Inc., Delaware, gegründet. In Übereinstimmung mit IAS 27 in Verbindung mit dem Framework erfolgte die indirekte Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss. Weiterhin wurden Anteile am chinesischen Unternehmen Shanghai AES Auto Equipment Co. Ltd. (AES) erworben. Im Geschäftsjahr 2009 wurde die JENOPTIK Korea Corp., Korea, gegründet. Der Jenoptik-Konzern hält an dieser Gesellschaft direkt und indirekt 77,8 Prozent und übt somit Beherrschung nach IAS 27 aus. In Übereinstimmung mit dem Framework erfolgte aus Wesentlichkeitsgründen keine Konsolidierung.

Weiterhin wurde das Gemeinschaftsunternehmen JENOPTIK OptiSys Ltd., Israel, gegründet. In Übereinstimmung mit IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ stellt dies aufgrund der gemeinschaftlichen Führung ein Gemeinschaftsunternehmen dar. Vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Gesellschaft im Verhältnis zum Konzernabschluss erfolgte keine Konsolidierung nach IAS 31 in Verbindung mit dem Framework.

Das Gemeinschaftsunternehmen HILLOS GmbH, Jena, wird gemäß IAS 31 quotal mit einem Anteil von 50 Prozent in den Konzernabschluss einbezogen, das Gemeinschaftsunternehmen JT Optical Engine GmbH+Co. KG wird at-Equity bewertet.

Gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ wird ein inländisches assoziiertes Unternehmen at-Equity bilanziert. Jenoptik hat an diesem Unternehmen keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Unternehmenspolitik. Bei Beteiligungen, die at-Equity bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem Jenoptik-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Alle übrigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wenn kein verlässlicher Zeitwert ermittelt werden kann, erfolgt die Berücksichtigung zu Anschaffungskosten.

Der Jenoptik-Konzern hat bestimmte Teile seines Immobilienbesitzes auf Kommanditgesellschaften im Rahmen so genannter Sale-and-lease-back-Transaktionen übertragen, die nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB nicht konsolidiert werden. Die Immobilienfonds SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena, (SAALEAUE) und die LEUTRA SAALE Gewergrundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, (LEUTRA SAALE) werden im IFRS-Konzernabschluss nach IAS 27 in Verbindung mit SIC-12 „Konsolidierung-Zweckgesellschaften“ konsolidiert.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der JENOPTIK AG ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Jena (HRB 200146) hinterlegt. Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind dem Anhang als Anlage beigefügt.

Folgende Änderungen ergeben sich durch die Entkonsolidierungen auf den Konsolidierungskreis:

in TEUR	Abgänge
Langfristige Vermögenswerte	9.048
Kurzfristige Vermögenswerte	2.174
Langfristige Schulden	9.241
Kurzfristige Schulden	3.673

Aufgrund der Anteilsquote an Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in TEUR	2009	2008
Langfristige Vermögenswerte	2.225	1.860
Kurzfristige Vermögenswerte	5.436	5.676
Langfristige Schulden	21	14
Kurzfristige Schulden	2.853	2.747
Erträge	9.438	14.671
Aufwendungen	9.418	14.111

Die im Konzernabschluss at-Equity bewerteten Gesellschaften weisen folgende anteilige Werte zum Stichtag 31. Dezember 2009 aus:

in TEUR	2009	2008
Langfristige Vermögenswerte	532	1.368
Kurzfristige Vermögenswerte	269	682
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	454	614
Erträge	724	1.149
Aufwendungen	2.377	2.358

Die Unternehmen, welche die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB in Anspruch nehmen, werden unter den Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB erläutert.

## UNTERNEHMENSERWERBE

Zum 31. Dezember 2009 erfolgte der Erwerb der restlichen Anteile in Höhe von 25,12 Prozent an der JENOPTIK Laserdiode GmbH, Jena.

## KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll bzw. quotal einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Jenoptik-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den at-Equity bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zu Grunde gelegt.

Zum Erwerbszeitpunkt erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt, des Weiteren werden Eventualverbindlichkeiten passiviert. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag entspricht nicht unmittelbar dem zu bilanzierenden Geschäfts- oder Firmenwert. Der Unterschiedsbetrag wird zuerst auf identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aufgeteilt. Der verbleibende Restbetrag entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die in den Einzelabschlüssen vorgenommenen Zu- bzw. Abschreibungen auf Anteile an Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss wieder storniert.

Die Ermittlung der Unterschiedsbeträge im Rahmen der erstmaligen at-Equity-Bewertung erfolgt in gleicher Weise wie bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen vorgenommen, die auf der Grundlage des „dealing-at-arm's-length-Grundsatzes“ ermittelt wurden. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung nach IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da unsere Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge aus praktischen Erwägungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert als Währungsrücklage ausgewiesen.



Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung im Jenoptik-Konzern ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden minus 516 TEUR (i. Vj. 2.047 TEUR) im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften entstehen, werden mit den Kursen zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich in Höhe von 7.716 TEUR Erträge (i. Vj. 8.259 TEUR) und 7.994 TEUR Aufwendungen (i. Vj. 8.125 TEUR) aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Eine Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ ist nicht notwendig, da es im Jenoptik-Konzern keine wesentlichen Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	1EUR=	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2009	2008	31.12.2009	31.12.2008
USA	USD	1,3826	1,4573	1,4406	1,3917
Schweiz	CHF	1,4997	1,5776	1,4836	1,4850

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Jenoptik-Konzern einheitlich angewendet und wurden grundsätzlich beibehalten.

Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst, soweit sie nicht den IFRS entsprechen und die Bewertungsabweichungen wesentlich sind.

### GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Für alle Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Übergangszeitpunkt auf die IFRS wurden die Befreiungsvorschriften des IFRS 1 angewendet.

Für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergangszeitpunkt werden die Regelungen des IFRS 3 angewendet.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht einem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation und somit der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten bestehen bleibt. Der Höhe nach werden die identifizierten Vermögenswerte und Schulden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Zahlungsmittel generierende Einheit wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen drei und zehn Jahren. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Kapitel „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer wird ein Werthaltigkeitstest mindestens ein Mal jährlich durchgeführt und gegebenenfalls der Wert entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess

direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

#### SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungsmethode entspricht dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ abgesetzt (vgl. Kapitel „Zuwendungen der öffentlichen Hand“). Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 „Sachanlagen“ bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten erfolgt für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden und die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	25 – 40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

#### WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer des Jenoptik-Konzerns wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen.

Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwandes zu bestimmen.

Ein Wertminderungstest wird für einzelne Vermögenswerte oder eine Zahlungsmittel generierende Einheit durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgt anhand der erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern, der die Risiken der Nutzung des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen, zu Grunde gelegt.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswertes entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

#### LEASINGVERHÄLTNISSSE

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasings nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

#### FINANZIERUNGS-LEASING

Der Konzern als Leasingnehmer des Finanzierungs-Leasings aktiviert die jeweiligen Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindest-Leasingzahlungen. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages, wenn der Erwerb des Leasinggegenstandes am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit entsprechend passiviert.

Ist der Konzern Leasinggeber, wird der Nettoinvestitionswert aus dem Leasingverhältnis als Forderung aktiviert. Die Finanzerträge werden periodengerecht erfolgswirksam erfasst, so dass sich eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition ergibt.

## OPERATING-LEASING

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

## ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden.

Gemäß IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert im Anhang angegeben. Er wird nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. In Ausnahmefällen wurde der beizulegende Zeitwert durch Wertgutachten externer Gutachter untersetzt.

Den linearen planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 25 bis 40 Jahren zu Grunde.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung aufgrund einer Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

## FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag („settlement date“).

Die bestehenden Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung in den Kategorien „Forderungen und Kredite“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde:

- abzüglich eventueller Tilgungen und
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeiten sowie
- abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Agio). Das Agio wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

#### ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

##### ANTEILE AN UNTERNEHMEN

Der erstmalige Bilanzansatz erfolgt zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten.

Im Jenoptik-Konzern werden alle Anteile an Tochtergesellschaften und Beteiligungen an börsennotierten Aktiengesellschaften, die nicht voll konsolidiert, nicht quotal konsolidiert oder nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertänderungen von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Anteile an nicht börsennotierten Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten auch als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Sie werden jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

##### AUSLEIHUNGEN

Bei den Ausleihungen handelt es sich um vom Jenoptik-Konzern ausgereichte Kredite, die nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert. Bei Vorliegen objektiver substantieller Hinweise auf eine Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

##### WERTPAPIERE

Die Wertpapiere gehören zu der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgt bis zur Veräußerung unter Berücksichtigung latenter Steuern neutral im Eigenkapital. Bei Veräußerung der Wertpapiere oder bei Eintritt einer dauerhaften Wertminderung werden die bis dahin direkt im Eigenkapital berücksichtigten kumulierten Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung der laufenden Periode erfasst. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

##### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich der Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt.

##### SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Langfristige unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen, die wesentlich sind, werden abgezinst.

#### ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt und die zum Nennbetrag bilanziert werden.

#### ZAHLUNGSMITTEL MIT VERFÜGUNGSBESCHRÄNKUNG

Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden gesondert angegeben.

#### FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITALINSTRUMENTE

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Davon nicht betroffen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Derartige finanzielle Verbindlichkeiten bestehen derzeit nicht.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt.

#### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und erhöhen den Buchwert des Instrumentes insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

#### VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten, die nicht das Grundgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind mit fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz enthalten. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

#### WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Wandelschuldverschreibungen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente angesehen, die aus einer Fremdkapital- und einer Eigenkapitalkomponente bestehen. Die Bewertung der Fremdkapitalkomponenten am Ausgabebetrag erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungen mit einem adäquaten marktüblichen Zinssatz. Der Zinssatz orientiert sich an Zinssätzen vergleichbarer, nicht konvertibler Schuldtitel. Der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente wird unter Anwendung dieses Zinssatzes ermittelt. Die Ausgabekosten wurden bei der Ermittlung der Fremdkapitalkomponente sowie bei der Eigenkapitalkomponente im Rahmen der Barwertermittlung berücksichtigt. Der Unterschied zwischen dem so ermittelten Betrag und den tatsächlich gezahlten Zinsen wird dem Buchwert der Wandelanleihe zugeschrieben.

Die Differenz zwischen den Einnahmen aus der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung und dem beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente repräsentiert den Wert der eingebetteten Option, die Verbindlichkeit in Eigenkapital des Konzerns umzuwandelt. Der Wert dieser Option entspricht der Eigenkapitalkomponente.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Innerhalb des Jenoptik-Konzerns werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten aus Zins- und Währungsrisiken. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, wendet der Konzern überwiegend Cashflow-Hedges an.

Als Cashflow-Hedging wird der Vorgang der Festschreibung künftiger variabler Cashflows bezeichnet. Im Rahmen des Cashflow-Hedges sichert der Jenoptik-Konzern die Währungsrisiken ab. Devisenderivate, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden direkt bei Banken abgesichert.

Ziel des Fair-Value-Hedges ist der Ausgleich der Marktwertänderungen von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden durch gegenläufige Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäftes. Ein aus der Marktwertänderung des Sicherungsgeschäftes resultierender Gewinn oder Verlust ist sofort in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen. Das Grundgeschäft ist hinsichtlich des gesicherten Risikos mit Wirkung ab Sicherungsbeginn ebenfalls erfolgswirksam zu bewerten.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingestuft, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzerngesamtergebnisrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Wertschwankungen aus als nicht effektiv eingestuften Finanzinstrumenten werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Aufgabe des zentralen Konzern-Treasury ist auch, das Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu optimieren. In diesem Zusammenhang werden Zinscaps, Zinsswaps individuell eingesetzt.

## VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungserlös gestiegen, werden die Wertaufholungen in der entsprechenden Periode als Verminderung des Materialaufwandes erfasst, in der die Wertaufholung eintritt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

### ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten passiviert, soweit es sich nicht um Anzahlungen für Fertigungsaufträge handelt.

### FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst („Percentage-of-Completion-Methode“). Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den zum Ende des Geschäftsjahres aktuell geschätzten gesamten Auftragskosten („Cost-to-Cost-Methode“). Verluste aus Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Fertigungsaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion-Methode“ bewertet sind, werden je nach Höhe der angeforderten Abschlagszahlungen bzw. Teilabrechnungen unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrades bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Abschlagszahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Abwertungen beziehungsweise Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

### LATENTE STEUERN

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“. Latente Steuern werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) berechnet. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz

dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie dem steuerlich bemessenden Wert zu berücksichtigen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zu Grunde liegende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Aktive latente Steuern auf Bilanzunterschiede und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung von 2,75 Prozent (i. Vj. 2,75 Prozent), für die Rentenentwicklung von 1,75 bis 2,0 Prozent (i. Vj. 1,75 bis 2,0 Prozent) sowie ein Abzinsungssatz von 5,15 Prozent (i. Vj. 6,0 Prozent) zu Grunde.



Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den Heubeck-„Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10,0 Prozent des höheren Betrages aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Von dem Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19.93A vollständig zu erfassen und mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da der Jenoptik-Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

#### STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt.

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem

vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit für das Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung mehr dafür als dagegen spricht. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zu Grunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln und von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtung abhängig sind. Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle. Diese liegen in einer Bandbreite von 5,0 bis 6,0 Prozent.

Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet.

#### ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

IAS 20 unterscheidet zwischen objektbezogenen Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte und erfolgsbezogenen Zuwendungen.

Grundsätzlich sieht IAS 20 eine ertragswirksame, periodengerechte Behandlung für Zuwendungen vor.

Für langfristige Vermögenswerte werden im Jenoptik-Konzern die Zuwendungen von den Anschaffungskosten abgesetzt. Bei Absetzung der Zuwendungen von den Anschaffungskosten wird das Abschreibungsvolumen auf Basis der dadurch verminderten Anschaffungskosten ermittelt.

#### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches des Jenoptik-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

#### GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, sobald alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf den Käufer übertragen wurden, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlöschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti – ausgewiesen.

Erlöse aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Auftrages am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad des Auftrages wird anhand der erbrachten Dienstleistungen ermittelt. Erträge werden nur dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unterneh-

men der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt. Andernfalls werden Erträge nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen erstattungsfähig sind.

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden entsprechend der Verursachung in den Herstellungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten ausgewiesen. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden unter den Entwicklungskosten ausgewiesen.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten enthalten. Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Erträge aus Rückstellungsaufösungen werden nach IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“ grundsätzlich mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet worden sind. Somit werden die Rückstellungsaufösungen grundsätzlich jeweils in den jeweiligen Funktionskosten vorgenommen, über die auch die Zuführung zur Rückstellung erfasst wurde.

Die Verrechnung von Ertrags- und Aufwandsposten wird dadurch ersichtlich, dass wesentliche Beträge gesondert angegeben werden.

Die sonstigen Steuern werden dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet. Dividenderträge werden grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres rechtlichen Entstehens erfasst.

## Mehrjahresübersicht nach IFRS (1)

in Mio EUR	2003	2004	2005	2006 <sup>1)</sup>	2007	2008	2009
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>775,6</b>	<b>636,2</b>	<b>454,9</b>	<b>417,0</b>	<b>387,7</b>	<b>376,3</b>	<b>336,9</b>
Immaterielle Vermögenswerte	92,9	99,1	76,7	89,5	88,3	88,9	78,0
Sachanlagen	252,2	231,0	164,7	170,2	175,9	170,5	152,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	145,1	63,2	58,0	34,6	36,0	34,8	24,5
Finanzanlagen	167,2	120,7	73,0	55,0	24,0	18,8	18,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	18,2	33,5	16,7	1,4	0,8	1,3	0,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10,9	16,9	8,8	11,2	10,8	10,6	11,0
Latente Steuern	89,1	71,8	57,0	55,1	51,9	51,4	52,1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>982,0</b>	<b>918,8</b>	<b>279,6</b>	<b>456,7</b>	<b>309,6</b>	<b>312,8</b>	<b>270,2</b>
Vorräte	270,8	184,2	143,3	161,5	174,1	179,5	154,7
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	564,4	558,2	125,5	137,8	119,5	118,8	103,2
Wertpapiere	4,2	1,4	2,0	3,6	2,2	2,0	1,1
Zahlungsmittel	142,6	175,0	8,8	153,8	13,8	12,5	11,2
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>773,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>359,8</b>	<b>369,0</b>	<b>314,3</b>	<b>299,4</b>	<b>280,9</b>	<b>292,8</b>	<b>240,0</b>
davon gezeichnetes Kapital	127,0	135,3	135,3	135,3	135,3	135,3	135,3
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>603,0</b>	<b>452,6</b>	<b>369,2</b>	<b>333,2</b>	<b>208,8</b>	<b>133,1</b>	<b>205,8</b>
Pensionsverpflichtungen	59,7	56,3	6,9	6,4	6,4	6,4	6,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	5,8	20,7	15,3	22,3	22,1	18,4	18,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	462,0	339,8	324,7	281,6	161,7	92,4	158,2
Andere langfristige Verbindlichkeiten	58,2	34,0	19,2	20,0	15,2	13,0	20,1
Latente Steuern	17,3	1,8	3,1	2,9	3,4	2,9	2,5
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>794,8</b>	<b>733,4</b>	<b>193,0</b>	<b>241,1</b>	<b>207,6</b>	<b>263,2</b>	<b>161,3</b>
Steuerrückstellungen	11,8	15,2	1,7	1,2	1,1	2,9	2,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	87,2	67,8	26,0	41,1	39,9	35,8	40,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	57,4	75,5	61,6	78,8	45,9	113,7	13,6
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	638,4	574,9	103,7	120,0	120,7	110,8	104,5
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Schulden</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>631,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.757,6</b>	<b>1.555,0</b>	<b>1.508,3</b>	<b>873,7</b>	<b>697,3</b>	<b>689,1</b>	<b>607,1</b>
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>							
Langfristige Vermögenswerte	24,1 %	-18,0 %	-28,5 %	-8,3 %	-7,0 %	-2,9 %	-10,5 %
Kurzfristige Vermögenswerte	-2,4 %	-6,4 %	-69,6 %	63,4 %	-32,2 %	1,0 %	-13,6 %
Eigenkapital	2,3 %	2,6 %	-14,8 %	-4,7 %	-6,2 %	4,2 %	-18,0 %
Langfristige Schulden	40,8 %	-24,9 %	-18,4 %	-9,8 %	-37,5 %	-36,3 %	54,6 %
Kurzfristige Schulden	-6,6 %	-7,7 %	-73,7 %	24,9 %	-13,6 %	26,8 %	-38,7 %
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>							
Langfristige Vermögenswerte (Anlagenintensität)	44,1 %	40,9 %	30,2 %	47,7 %	55,6 %	54,6 %	55,5 %
Kurzfristige Vermögenswerte	55,9 %	59,1 %	18,5 %	52,3 %	44,4 %	45,4 %	44,5 %
Eigenkapital (Eigenkapitalquote)	20,5 %	23,7 %	20,8 %	34,3 %	40,3 %	42,5 %	39,5 %
Fremdkapital (Fremdkapitalquote)	79,5 %	76,3 %	37,3 %	65,7 %	59,7 %	57,5 %	60,5 %
<b>Dividende</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
je Aktie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
in % des gezeichneten Kapitals	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Dividendenrendite bezogen auf den Schlusskurs 31.12.	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>2)</sup></b>	<b>372,6</b>	<b>238,9</b>	<b>375,5</b>	<b>203,0</b>	<b>191,6</b>	<b>191,6</b>	<b>159,5</b>
in % der bereinigten Bilanzsumme <sup>3)</sup>	24,5 %	18,7 %	26,4 %	32,4 %	32,3 %	32,7 %	30,9 %

1) Fortgeführte GB 2) Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere 3) Bilanzsumme abzgl. immaterielle Vermögenswerte und flüssige Mittel inkl. Wertpapiere des UV

## Mehrfjahresübersicht nach IFRS (2)

in Mio EUR	2003	2004	2005	2005 <sup>1)</sup> angepasst	2006	2007	2008	2009
<b>Umsatz</b>	1.922,0	2.523,0	1.914,4	410,1	485,1	521,7	548,3	473,6
<b>Bruttoergebnis</b>	204,2	293,0	191,7	124,8	151,3	159,9	161,9	128,7
in % vom Umsatz	10,6 %	11,6 %	10,0 %	30,4 %	31,2 %	30,6 %	29,5 %	27,2 %
<b>EBITDA<sup>2)</sup></b>	50,9	128,8	43,7	57,7	69,9	79,1	67,5	23,3
in % vom Umsatz	2,6 %	5,1 %	2,3 %	14,1 %	14,4 %	15,2 %	12,3 %	4,9 %
<b>EBIT<sup>3)</sup></b>	9,0	81,1	-9,8	25,1	38,2	35,3	37,1	-19,7
in % vom Umsatz	0,5 %	3,2 %	-0,5 %	6,1 %	7,9 %	6,8 %	6,8 %	-4,2 %
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	-43,3	37,4	-52,5	8,1	19,1	0,7	20,2	-34,3
in % vom Umsatz	-2,3 %	1,5 %	-2,7 %	2,0 %	3,9 %	0,1 %	3,7 %	-7,2 %
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	-45,9	19,0	-69,4	4,0	16,1	-4,6	16,6	-33,9
in % vom Umsatz	-2,4 %	0,8 %	-3,6 %	1,0 %	3,3 %	-0,9 %	3,0 %	-7,2 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit <sup>4)</sup>	64,4	100,8	31,7	65,7	28,8	73,8	46,5	53,3
Free-Cashflow (vor Ertragsteuern)	16,8	71,2	1,2		17,5	42,4	27,9	41,0
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>								
Umsatz		31,3 %	-24,1 %		18,3 %	7,5 %	5,1 %	-13,6 %
Bruttoergebnis		43,5 %	-34,6 %		21,2 %	5,7 %	1,3 %	-20,5 %
EBITDA		153,0 %	-66,1 %		21,1 %	13,2 %	-14,7 %	-65,5 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		801,1 %	-112,1 %		52,5 %	-7,6 %	5,1 %	-153,1 %
Ergebnis nach Steuern		-141,5 %	-464,3 %		307,6 %	-128,5 %	460,9 %	-304,2 %
Mitarbeiter (Durchschnitt)	10.049	10.052	9.486	2.621	2.849	3.215	3.292	3.206
<b>Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)</b>	500,0	536,7	472,6	148,4	180,1	192,3	194,7	187,3
Personalintensität (in % des Umsatzes)	26,0 %	21,3 %	24,7 %	36,2 %	37,1 %	36,9 %	35,5 %	39,5 %
Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)	191,3	251,0	201,8	156,5	170,3	162,3	166,6	147,7
<b>Materialaufwand (inkl. Fremdleistungen)</b>	1.217,3	1.468,7	1.076,0	184,8	227,1	252,2	252,5	206,6
Materialintensität (in % der Unternehmensleistung)	62,3 %	56,6 %	55,4 %	43,8 %	44,5 %	45,1 %	44,7 %	41,9 %
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	28,4	31,8	34,4	27,4	33,8	39,0	34,1	32,6
in % des Umsatzes	1,5 %	1,3 %	1,8 %	6,7 %	7,0 %	7,5 %	6,2 %	6,9 %
<b>Netto-Wertschöpfung</b>	494,4	618,4	456,6	168,1	213,3	221,2	226,7	163,8
in % der Unternehmensleistung <sup>5)</sup>	25,3 %	23,8 %	23,5 %	39,8 %	41,8 %	39,5 %	40,1 %	33,2 %
davon Anteil Aktionäre, Unternehmen	-9,3 %	3,1 %	-15,2 %	2,4 %	7,6 %	-2,1 %	7,3 %	-20,7 %
<b>Umsatzrendite bezogen auf EBIT</b>	0,5 %	3,2 %	-0,5 %	6,1 %	7,9 %	6,8 %	6,8 %	-4,2 %
<b>Gesamtkapitalumschlag</b>	1,09	1,62	1,27		0,56	0,75	0,80	0,78
<b>Gesamtkapitalrentabilität bezogen auf EBIT</b>	0,5 %	5,2 %	-0,6 %		4,4 %	5,1 %	5,4 %	-3,2 %
<b>Eigenkapitalrendite vor Steuern (stichtagsbezogen)</b>	-12,0 %	10,1 %	-16,7 %		6,4 %	0,2 %	6,9 %	-14,3 %
<b>Bereinigte Eigenkapitalquote<sup>6)</sup></b>	17,6 %	21,1 %	16,7 %		33,5 %	32,5 %	34,8 %	31,3 %
<b>Langfristige Vermögenswerte, finanziert durch Eigenkapital</b>	46,4 %	58,0 %	69,1 %		71,8 %	72,5 %	77,8 %	71,2 %
<b>Anlagendeckung<sup>7)</sup></b>	142,7 %	159,7 %	190,8 %		175,9 %	159,7 %	171,7 %	157,8 %

1) Fortgeführte G&S  
 2) EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte  
 3) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Zins- und Beteiligungsergebnis  
 4) Ergebnis nach Steuern+Veränderung der Rückstellungen+Abschreibungen/Zuschreibungen jeweils ohne Erst- und Entkonsolidierungseffekte  
 5) Unternehmensleistung = Umsatz zuzüglich sonstige betriebliche Erträge, Beteiligungsergebnis und Erträge aus Wertpapieren  
 6) Eigenkapital abzüglich immat. Vermögenswerte/Bilanzsumme abzüglich immat. Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Wertpapiere  
 7) Eigenkapital/Sachanlagen ohne Immobilien => Quote der durch Eigenkapital finanzierten Anlagen, Maschinen, Betriebsausstattungen

## Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

IFRS 8 folgt dem Management Approach. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur an den Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“). Der Vorstand wertet die Finanzinformationen aus, die als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Wichtige Steuerungskennziffer im Unternehmen ist der Free-Cashflow.

Für das Geschäftsjahr 2009 erfolgt die Segmentberichterstattung nach den Segmenten Laser & Optische Systeme, Messtechnik, Verteidigung & Zivile Systeme sowie Sonstige.

Die Geschäftsaktivitäten untergliedern sich in fünf Sparten und drei Segmente. Die Segmentierung der Unternehmensbereiche orientiert sich an der internen Spartenstruktur, wobei die Sparten Optische Systeme und Laser & Materialbearbeitung zu dem Segment Laser & Optische Systeme sowie die Sparten Industrielle Messtechnik und Verkehrssicherheit zu dem Segment Messtechnik zusammengefasst werden. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme entspricht der gleichnamigen Sparte.

Im Segment Laser & Optische Systeme bietet die Sparte Optische Systeme optomechanische & optoelektronische Systeme, Module und Baugruppen an und ist Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische und schichtoptische

Komponenten – aus optischem Glas, Infrarotmaterialien und aus Kunststoffen. Die Sparte Laser & Materialbearbeitung bietet die komplette Wertschöpfungskette der Lasermaterialbearbeitung – von der Komponente bis zur komplexen Anlage.

Das Segment Messtechnik umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Komponenten und Systemen zur Verkehrssicherheit. Ferner zählt die Sparte Industrielle Messtechnik zu den Herstellern und Systemanbietern für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik.

Die Schwerpunkte des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme liegen in den Bereichen Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik, Energiesysteme sowie optoelektronische Systeme.

Im Segment Sonstige sind die JENOPTIK AG, die JENOPTIK SSC GmbH, die Immobiliengesellschaften und sonstige nicht strategische Gesellschaften enthalten.

Die Position Überleitung umfasst die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten sowie bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Sparten des Jenoptik-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Auftragseingänge entsprechen grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Aufträge nach Erlöschmälerungen unter Berücksichtigung von Änderungen des Auftragswertes. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

## Informationen nach Segmenten (1.1.–31.12.2009)

in TEUR	Laser & Optische Systeme	Messtechnik	Verteidigung & Zivile Systeme	Sonstige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	166.749 (207.014)	95.973 (126.289)	205.272 (208.539)	23.820 (16.982)	-18.205 (-10.555)	473.609 (548.269)
davon Deutschland	52.014 (77.095)	37.222 (47.401)	106.787 (117.667)	23.817 (16.982)	-17.831 (-10.120)	202.009 (249.025)
Europäische Union	47.604 (61.561)	21.036 (30.390)	62.242 (48.203)	0 (0)	0 (0)	130.882 (140.154)
Übriges Europa	4.881 (5.877)	6.108 (7.428)	17.079 (19.042)	0 (0)	0 (0)	28.068 (32.347)
NAFTA	39.343 (35.312)	14.587 (21.538)	9.304 (7.952)	3 (0)	-374 (-435)	62.863 (64.367)
Südostasien/Pazifik	16.579 (14.077)	11.171 (13.966)	8.486 (13.669)	0 (0)	0 (0)	36.236 (41.712)
Übrige	6.328 (13.092)	5.849 (5.566)	1.374 (2.006)	0 (0)	0 (0)	13.551 (20.664)
Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen	1.102 (829)	12 (50)	1.760 (508)	15.332 (9.168)	-18.206 (-10.555)	0 (0)
EBITDA vor Reorganisation und Restrukturierung <sup>1)</sup> EBITDA Vorjahr <sup>1)</sup>	15.540 (28.738)	-333 (10.716)	21.268 (23.378)	6.607 (4.579)	-44 (68)	43.038 (67.479)
EBIT vor Reorganisation und Restrukturierung <sup>1)</sup> EBIT Vorjahr <sup>1)</sup>	1.365 (14.945)	-4.910 (6.901)	13.918 (15.817)	-2.554 (-668)	-44 (68)	7.775 (37.063)
EBIT nach Reorganisation und Restrukturierung <sup>2)</sup> EBIT Vorjahr <sup>2)</sup>	-16.509 (14.435)	-14.615 (6.601)	12.142 (15.432)	-626 (527)	-44 (68)	-19.652 (37.063)
Ergebnis aus assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	-1.799 (-896)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-1.799 (-896)
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-1.587 (-1.646)	-529 (40)	247 (272)	-625 (-3.259)	0 (0)	-2.494 (-4.593)
Ergebnis nach Steuern vor Ergebnisübernahme	-21.622 (8.808)	-16.444 (4.232)	9.171 (11.341)	-4.930 (-7.862)	-30 (47)	-33.855 (16.566)
Forschungs- und Entwicklungskosten	15.660 (17.070)	8.297 (9.832)	9.013 (8.123)	0 (-772)	-368 (-116)	32.602 (34.137)
Free-Cashflow (vor Ertragsteuern)	17.644 (7.965)	6.659 (3.852)	17.755 (9.165)	-1.010 (6.906)	0 (0)	41.048 (27.888)
Working Capital	44.394 (59.024)	31.612 (48.125)	96.301 (100.285)	-5.804 (-5.803)	-63 (-13)	166.440 (201.618)
Auftragseingang	168.358 (194.753)	83.234 (133.326)	178.039 (173.430)	16.411 (16.982)	-13.206 (-10.325)	432.836 (508.166)
Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte	92.590 (109.949)	17.040 (20.986)	38.066 (40.241)	106.846 (123.036)	0 (0)	254.542 (294.212)
Investitionen ohne Unternehmenserwerbe	4.169 (10.836)	2.548 (4.341)	5.419 (8.311)	2.216 (612)	0 (0)	14.352 (24.100)
Abschreibungen	12.262 (13.512)	3.945 (3.815)	7.132 (6.982)	5.248 (5.247)	0 (0)	28.587 (29.556)
Wertminderungen	8.164 (281)	2.124 (0)	218 (579)	3.913 (0)	0 (0)	14.419 (860)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	1.281 (1.370)	762 (810)	1.029 (1.048)	134 (64)	0 (0)	3.206 (3.292)

1) vor Konzernumlage  
 2) nach Konzernumlage  
 (Vorjahreswerte in Klammern)

Der Free-Cashflow berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern) abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich der Desinvestitionen.

Das Working Capital ermittelt sich aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie erhaltener Anzahlungen.

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Der Anteil an gemeinschaftlich geführten Unternehmen in Höhe von 261 TEUR (i. Vj. 1.358 TEUR) ist ausschließlich dem Segment Laser & Optische Systeme zugeordnet. Das quotale konsolidierte Joint-Venture-Unternehmen ist im Segment Verteidigung & Zivile Systeme enthalten.

## Überleitung Segmentinformationen

### Überleitung des Free-Cashflows

in TEUR	2009	2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern	53.841	47.372
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-14.067	-23.792
Erlöse aus dem operativen Abgang von immaterielle Vermögenswerten und Sachanlagen	1.274	4.308
<b>Free-Cashflow (vor Ertragsteuern)</b>	<b>41.048</b>	<b>27.888</b>

### Informationen nach Regionen

in TEUR	31.12.2009 <sup>1)</sup>	31.12.2008 <sup>1)</sup>
Konzern	254.855	294.336
davon Deutschland <sup>2)</sup>	241.663	279.181
Europäische Union <sup>2)</sup>	4.999	3.401
Übriges Europa <sup>2)</sup>	82	323
NAFTA <sup>2)</sup>	8.111	11.431

1) langfristige Vermögenswerte 2) nach Sitz der Gesellschaften

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

### 1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2008 um insgesamt 74.660 TEUR bzw. 13,6 Prozent auf 473.609 TEUR verringert.

Detaillierte Angaben zu den Umsatzerlösen nach Segmenten und Regionen sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

### 2 UMSATZKOSTEN

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position werden auch die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen umsatzabhängiger Sachverhalte erfasst.

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2008 um insgesamt 41.422 TEUR bzw. 10,7 Prozent auf 344.922 TEUR verringert. Die Umsatzkosten sanken leicht unterproportional zum Umsatz. In den Umsatzkosten sind Aufwendungen für Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 192 TEUR (i. Vj. 579 TEUR) sowie Wertminderungen für Vorräte in Höhe von 130 TEUR enthalten. Gegenläufig haben sich Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 400 TEUR ausgewirkt.

### 3 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen. Nicht in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen sind die von Kunden bezahlten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2008 um insgesamt 1.535 TEUR bzw. 4,5 Prozent auf 32.602 TEUR reduziert. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Wertminderungen in Höhe von 1.514 TEUR (i. Vj. 198 TEUR) enthalten.

### 4 VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für Marketing, Vertriebsprovisionen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Die Vertriebskosten sind gegenüber 2008 um insgesamt 7.332 TEUR bzw. 12,5 Prozent auf 51.321 TEUR gesunken.

### 5 ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber 2008 um 2.388 TEUR bzw. 6,1 Prozent auf 36.461 TEUR gesunken.

Des Weiteren sind in den allgemeinen Verwaltungskosten Honorare für den Abschlussprüfer, für die Abschlussprüfung in Höhe von 630 TEUR (i. Vj. 634 TEUR), Honorare für sonstige Leistungen für den Abschlussprüfer in Höhe von 39 TEUR (i. Vj. 12 TEUR, sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 32 TEUR (i. Vj. 10 TEUR) sowie steuerliche Leistungen in Höhe von 1 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) angefallen.

### 6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2009	2008
Erträge aus Währungsgewinnen	7.716	8.259
Erträge aus Dienstleistung, Verrechnung und Vermietung	5.793	3.491
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.079	2.149
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen/Rückstellungen	2.070	868
Erträge aus der Auflösung der Abgrenzung von Zwischengewinnen	1.239	1.239
Erträge aus dem Abgang des Anlagevermögens	320	559
Erträge aus der Überlassung von Lizenzen	296	507
Erträge aus Schadensersatz-/ Versicherungsleistungen	278	697
Übrige	3.266	2.444
Erträge aus der Ablösung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	0	1.853
	<b>23.057</b>	<b>22.066</b>



Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf Vorjahresniveau. 2008 wurde eine Finanzierungs-Leasing-Verbindlichkeit aufgelöst, aus der ein Ertrag in Höhe von 1.853 TEUR realisiert wurde.

Die Erträge aus Währungsgewinnen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## 7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2009	2008
Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung	27.427	0
davon Zuführung zu Personalarückstellungen/Restrukturierung	10.433	0
Abwertung immat. Vermögenswerte	5.765	0
Abwertung Sachanlagen	2.199	0
Abwertung Vorräte	2.047	0
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen/Verbindlichkeiten	1.398	0
Abwertung Forderungen	651	0
Sonstige direkte aufwandswirksame Positionen	4.934	0
Währungsverluste	7.994	8.125
Aufwendungen aus Dienstleistung und Vermietung	6.956	2.064
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert	2.031	83
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	1.647	1.619
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	1.504	2.078
Außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagevermögen	682	0
Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	453	696
Sonstige Steuern	325	596
Übrige	1.993	28
	<b>51.012</b>	<b>15.289</b>

Die Zuordnung der Zuführung zu Wertberichtigungen wird nur dann in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen, wenn diese außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit der jeweiligen Gesellschaft erfolgen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 35.723 TEUR gestiegen. Dies resultiert aus den Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung in Höhe von 27.427 TEUR. Größte Einzelposition ist hierbei der Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras in Höhe von 9.555 TEUR.

## 8 BETEILIGUNGSERGEBNIS

in TEUR	2009	2008
Ergebnis aus Beteiligungen	540	468
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	-1.799	-896
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens	-3.034	-5.061
	<b>-4.293</b>	<b>-5.489</b>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Ausleihungen an Beteiligungen.

## 9 ZINSERGEBNIS

in TEUR	2009	2008
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	465	474
Zinserträge aus der Ablösung/Rückkauf der Wandelanleihe	956	1.150
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.311	2.135
<b>Summe Zinserträge</b>	<b>2.732</b>	<b>3.759</b>
Zinsaufwand für Schuldscheindarlehen (zahlungswirksam)	1.859	1.930
Aufzinsung der Anleihen (nicht zahlungswirksam)	662	1.627
Zinsanteil aus Anleihen (zahlungswirksam)	583	1.531
Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasing	441	848
Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen abzüglich Verzinsung Planvermögen	727	330
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.830	8.824
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>13.102</b>	<b>15.090</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-10.370</b>	<b>-11.331</b>

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 961 TEUR auf minus 10.370 TEUR. Die Wandelschuldverschreibung wurde im Juli 2009 planmäßig zurückgezahlt. Daraus resultiert ein Zinsertrag in Höhe von 956 TEUR, dem der Zinsertrag aus dem teilweisen vorzeitigen Rückkauf der Wandelschuldverschreibung in 2008 in Höhe von 1.150 TEUR gegenübersteht. Aufgrund der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung im Juli 2009 liegen sowohl der nicht zahlungswirksame Zinsaufwand der Anleihen mit 662 TEUR (i. Vj. 1.627 TEUR) als auch der zahlungswirksame Zinsanteil mit 583 TEUR (i. Vj. 1.531 TEUR) unter Vorjahresniveau.

Der Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasing beträgt 441 TEUR (i. Vj. 848 TEUR). Der Rückgang resultiert auch aus ausgelaufenen Leasingverträgen.

Nähere Informationen zum Rückkauf der Wandelanleihe sind unter Punkt 30 zu finden.

## 10 ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung der laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag des Jenoptik-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze.

Latente Steuern werden mit den jeweiligen nationalen Ertragsteuersätzen berechnet. Für inländische Gesellschaften betrug der Körperschaftsteuersatz im Geschäftsjahr 2009 15 Prozent (i. Vj. 15 Prozent) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 Prozent (i. Vj. 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuerbelastung. Unter Berücksichtigung des effektiven Gewerbesteueratzes von 12,78 Prozent (i. Vj. 12,78 Prozent) ergab sich in 2009 ein für die Berechnung der latenten Steuern anzuwendender Gesamtsteuersatz in Höhe von 28,6 Prozent (i. Vj. 28,6 Prozent).

Für ausländische Gesellschaften erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Der Steueraufwand, der auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt, gliedert sich nach seiner Herkunft wie folgt:

in TEUR	2009	2008
<b>Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
Inland	-181	1.906
Ausland	397	690
<b>Gesamt</b>	<b>216</b>	<b>2.596</b>
<b>Latenter Steueraufwand und -ertrag</b>		
Inland	-706	805
Ausland	30	277
<b>Gesamt</b>	<b>-676</b>	<b>1.082</b>
<b>Ertragsteuern gesamt</b>	<b>-460</b>	<b>3.678</b>

In den laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Ertrag in Höhe von 285 TEUR (i. Vj. Aufwand 130 TEUR) für laufende Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten. Der latente Steueraufwand und -ertrag beinhaltet einen periodenfremden Ertrag in Höhe von 573 TEUR (i. Vj. Ertrag 547 TEUR).

Im latenten Steueraufwand und -ertrag enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 3.533 TEUR (i. Vj. Aufwand 2.834 TEUR) aufgrund der Entwicklung von zeitlichen Unterschieden.

Zum Bilanzstichtag verfügt der Jenoptik-Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. 492 Mio EUR (i. Vj. 471 Mio EUR) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Der Zugang der steuerlichen Verlustvorträge resultiert aus laufenden Verlusten des Jahres 2009. Die Verluste können in Höhe von 478 Mio EUR (i. Vj. 451 Mio EUR) für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden. Unter Berücksichtigung aller zur Zeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf

die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse des Jenoptik-Konzerns wird mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von ca. 122 Mio EUR (i. Vj. 124 Mio EUR) gerechnet. Bezüglich dieser nutzungsfähigen Verlustvorträge wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 43 Mio EUR (i. Vj. 43 Mio EUR) erfasst. Hiervon entfallen 23 Mio EUR (i. Vj. 23 Mio EUR) auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge in Höhe von 370 Mio EUR (i. Vj. 347 Mio EUR) wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Darüber hinaus werden für abzugsfähige zeitliche Unterschiede in Höhe von 48 Mio EUR (i. Vj. 41 Mio EUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	679	1.133	4.425	6.423
Sachanlagen	3.968	3.720	1.130	1.624
Finanzanlagen	11.709	10.563	783	378
Vorräte	1.769	1.706	153	279
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.648	1.712	3.621	4.260
Rückstellungen	6.742	5.957	62	22
Verbindlichkeiten	3.630	5.499	2.229	499
Steuerliche Verlustvorträge, Zinsvortrag und Steuergutschriften	43.473	43.529	0	0
Bruttowert	76.618	73.819	12.403	13.485
(davon langfristig)	(66.518)	(64.393)	(6.990)	(9.425)
Wertberichtigungen	-14.584	-11.882	0	0
Saldierungen	-9.938	-10.563	-9.938	-10.563
<b>Bilanzansatz</b>	<b>52.096</b>	<b>51.374</b>	<b>2.465</b>	<b>2.922</b>

in TEUR	2009	2008
Ergebnis vor Steuern	-34.315	20.243
Ertragsteuersatz des Jenoptik-Konzerns	28,60 %	28,60 %
Erwarteter Steueraufwand	-9.814	5.790
Steuerliche Auswirkungen folgender Sachverhalte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	1.111	1.831
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern und des Nichtansatzes von latenten Steuern	7.852	-3.127
Permanente Abweichungen	1.288	-38
Effekte aus Steuersatzdifferenzen in 2009	135	-99
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	39	-127
Steuern früherer Jahre	-858	-417
Sonstige Steuereffekte	-213	-135
<b>Summe der Anpassungen</b>	<b>9.354</b>	<b>-2.112</b>
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-460</b>	<b>3.678</b>

Oben stehende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr 2009 gültige Konzernsteuersatz von 28,6 Prozent (i. Vj. 28,6 Prozent) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

#### 11 ERGEBNISANTEIL FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis beträgt 4.072 TEUR (i. Vj. 4.810 TEUR) und betrifft im Wesentlichen die Immobiliengesellschaften sowie Minderheitsanteile an konsolidierten Gesellschaften.

#### 12 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis der Aktionäre dividiert durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien in Höhe von 52.034.651 Stück (i. Vj. 52.034.651 Stück). Aufgrund der Rückzahlung der Wandelanleihe im Geschäftsjahr 2009 besteht keine Möglichkeit der Verwässerung des Ergebnisses je Aktie.

	2009	2008
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	-37.927	11.756
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	52.034.651	52.034.651
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	-0,73	0,23
Verwässerungseffekt	-	2.255
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien (verwässert)	-	55.737.714
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro	-	0,23

Der Vorstand der JENOPTIK AG hat am 9. März 2010 mit Zustimmung des Kapitalmarktausschusses beschlossen, dass Grundkapital über eine Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung ihres genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre um 10,0 Prozent zu erhöhen. Die sich im Umlauf befindlichen Aktien werden dadurch um 5.203.464 Stück in 2010 erhöht werden.

## Erläuterungen zur Bilanz

## 13 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Entwicklungs- kosten	Patente, Warenzeichen, Software, Kunden- beziehungen	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2009</b>	25.634 (20.516)	42.702 (43.428)	64.917 (65.939)	1.709 (2.899)	134.962 (132.782)
Währungen	-2 (110)	-65 (196)	-91 (150)	0 (1)	-158 (457)
Konsolidierungskreis	-1.491 (0)	-74 (-2.286)	1.031 (-868)	0 (419)	-534 (-2.735)
Zugänge	1.056 (4.338)	848 (1.201)	0 (0)	1.856 (352)	3.760 (5.891)
Abgänge	6.241 (542)	1.450 (782)	0 (304)	65 (61)	7.756 (1.689)
Umbuchungen (+/-)	0 (1.212)	334 (945)	0 (0)	-289 (-1.901)	45 (256)
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>18.956</b> <b>(25.634)</b>	<b>42.295</b> <b>(42.702)</b>	<b>65.857</b> <b>(64.917)</b>	<b>3.211</b> <b>(1.709)</b>	<b>130.319</b> <b>(134.962)</b>
<b>Abschreibungen Stand am 1.1.2009</b>	11.829 (9.356)	29.331 (28.352)	4.771 (6.760)	102 (0)	46.033 (44.468)
Währungen	-2 (44)	-19 (58)	0 (5)	0 (0)	-21 (107)
Konsolidierungskreis	-1.491 (0)	-74 (-2.279)	0 (-1.775)	0 (0)	-1.565 (-4.054)
Zugänge	2.579 (2.745)	3.598 (3.715)	0 (2)	0 (102)	6.177 (6.564)
Wertminderungen	6.816 (648)	463 (0)	2.031 (83)	0 (0)	9.310 (731)
Abgänge	6.230 (218)	1.358 (729)	0 (304)	0 (0)	7.588 (1.251)
Umbuchungen (+/-)	0 (-746)	126 (214)	0 (0)	-102 (0)	24 (-532)
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>13.501</b> <b>(11.829)</b>	<b>32.067</b> <b>(29.331)</b>	<b>6.802</b> <b>(4.771)</b>	<b>0</b> <b>(102)</b>	<b>52.370</b> <b>(46.033)</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2009</b>	<b>5.455</b> <b>(13.805)</b>	<b>10.228</b> <b>(13.371)</b>	<b>59.055</b> <b>(60.146)</b>	<b>3.211</b> <b>(1.607)</b>	<b>77.949</b> <b>(88.929)</b>

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr)

Die Veränderung im Konsolidierungskreis des Geschäfts- oder Firmenwertes resultiert aus dem restlichen Anteilsverkauf an einer Gesellschaft. Die Zugänge in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1.856 TEUR betreffen im Wesentlichen IT-Projekte des Segmentes Sonstige. Der Rückgang bei den Investitionen ist auf eine geringere Aktivierung von Entwicklungsleistungen sowie auf ein aktives Investitionsmanagement zurückzuführen.

Außer den Geschäfts- oder Firmenwerten liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten.

Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren nahezu ausschließlich aus nach dem 1. Januar 2003 durchgeführten Unternehmenserwerben.

Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit – CGU), die von den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses profitiert und der somit der Goodwill zuzuordnen ist. Übersteigt der Buchwert der CGU deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Goodwill aufgrund der Wertminderung entsprechend abgeschrieben. Maßstab für die Werthaltigkeitsprüfung ist der erzielbare Betrag, der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Die Jenoptik ermittelt den Nutzungswert auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode (DCF). Grundlage hierfür ist die 5-jährige, vom Management genehmigte Unternehmensplanung. Diese berücksichtigt die Erfahrungen der Vergangenheit und beruht auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die zukünftige Entwicklung. Es wird eine ewige

Rente unterstellt, deren Höhe durch das Management aus dem fünften Planjahr des Planungshorizontes individuell für jede CGU abgeleitet wird.

Die verwendeten Abzinsungsfaktoren in der Bandbreite zwischen 8,26 Prozent und 10,21 Prozent sind einer aktuellen Kapitalkostenstudie für Unternehmen des HDax entnommen. Sie beziehen sich auf die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der JENOPTIK AG bzw. der Jenoptik-Peer-Group (Vergleichsunternehmen). Die Höhe der in der Studie ermittelten Kapitalkosten konnte durch eine interne Parallelrechnung bestätigt werden.

Auf Basis der Werthaltigkeitsprüfung wurden im Geschäftsjahr 2009 Wertminderungen in Höhe von 2.031 TEUR gebucht (i. Vj. 83 TEUR). Diese Wertminderung wurde vorgenommen, da die Planung des Unternehmens nicht erwarten lässt, dass die Werthaltigkeit weiterhin gegeben ist. Die Wertminderungen wurden in der Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Bei den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten handelt es sich im Wesentlichen um einen Geschäfts- oder Firmenwert der JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis, in Höhe von 31.706 TEUR, der Lechmotoren GmbH, Altenstadt, in Höhe von 7.920 TEUR, der EPIGAP Optoelektronik GmbH, Berlin, in Höhe von 5.819 TEUR sowie der PHOTONIC SENSE GmbH, Eisenach, in Höhe von 2.884 TEUR.

Für den Cashflow wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Reduzierung um 5 Prozent würde lediglich für die Photonic Sense dazu führen, dass der erzielbare Betrag um 624 TEUR unter dem Buchwert liegen würde. Bei einer Reduzierung des Cashflows um 15 Prozent würde sich der Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert auf minus 1.872 TEUR erhöhen. Für alle anderen Cash Generating Units würde sich weiterhin kein Bedarf für Wertminderungen ergeben.

**14 SACHANLAGEN**

in TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2009</b>	134.142 (131.709)	133.035 (128.090)	82.753 (79.475)	6.554 (5.910)	356.484 (345.184)
Währungen	-169 (361)	-448 (813)	-108 (210)	0 (0)	-725 (1.384)
Konsolidierungskreis	0 (0)	-355 (304)	-79 (-2.066)	0 (-8)	-434 (-1.770)
Zugänge	851 (2.057)	3.553 (5.435)	4.459 (7.470)	1.729 (3.159)	10.592 (18.121)
Abgänge	2.217 (160)	2.405 (2.990)	2.771 (2.927)	1.583 (102)	8.976 (6.179)
Umbuchungen (+/-)	30 (175)	2.950 (1.383)	707 (591)	-3.732 (-2.405)	-45 (-256)
<b>Stand am 31.12.2009</b>	132.637 (134.142)	136.330 (133.035)	84.961 (82.753)	2.968 (6.554)	356.896 (356.484)
<b>Abschreibungen Stand am 1.1.2009</b>	38.507 (34.445)	88.487 (79.969)	59.001 (54.897)	0 (0)	185.995 (169.311)
Währungen	-67 (92)	-351 (603)	-90 (166)	0 (0)	-508 (861)
Konsolidierungskreis	0 (0)	-355 (-239)	-79 (-1.597)	0 (0)	-434 (-1.836)
Zugänge	4.400 (4.086)	9.729 (10.515)	7.504 (7.431)	0 (0)	21.633 (22.032)
Wertminderungen	1.860 (0)	2.334 (0)	47 (129)	0 (0)	4.241 (129)
Abgänge	1.816 (9)	1.817 (2.490)	2.517 (2.535)	0 (0)	6.150 (5.034)
Umbuchungen (+/-)	0 (-107)	0 (129)	-24 (510)	0 (0)	-24 (532)
<b>Stand am 31.12.2009</b>	42.884 (38.507)	98.027 (88.487)	63.842 (59.001)	0 (0)	204.753 (185.995)
<b>Nettobuchwert am 31.12.2009</b>	89.753 (95.635)	38.303 (44.548)	21.119 (23.752)	2.968 (6.554)	152.143 (170.489)

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr)

Die Wertminderungen in Höhe von 4.241 TEUR (i. Vj. 129 TEUR) wurden mit 192 TEUR (i. Vj. 129 TEUR) in den Umsatzkosten und 4.801 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sie resultieren aus außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund der nicht mehr gegebenen wirtschaftlichen Nutzbarkeit.

Auch bei den Investitionen in Sachanlagen wird die Auswirkung des aktiven Investitionsmanagements deutlich, was im Vergleich zum Vorjahr zu geringeren Investitionen führte. Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen liegen in Höhe von 445 TEUR (i. Vj. 237 TEUR) vor. Die Bestellobligos für Sachanlagen betragen 709 TEUR (i. Vj. 718 TEUR).

Die Investitionszulage wurde in Höhe von 4.328 TEUR (i. Vj. 4.207 TEUR) von den Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt.

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns in Höhe von 89.753 TEUR (i. Vj. 95.635 TEUR) beinhalten insbesondere die Produktions- und Verwaltungsgebäude in Jena, Triptis, Villingen-Schwenningen und Altenstadt.

#### 15 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

in TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>	<b>52.657</b>
<b>Stand am 1.1.2009</b>	<b>(53.318)</b>
Konsolidierungskreis	-17.445 (2.307)
Zugänge	0 (88)
Abgänge	0 (3.056)
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>35.212</b> <b>(52.657)</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>17.863</b>
<b>Stand am 1.1.2009</b>	<b>(17.326)</b>
Konsolidierungskreis	-8.746 (0)
Zugänge	777 (960)
Wertminderungen	868 (0)
Abgänge	0 (423)
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>10.762</b> <b>(17.863)</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2009</b>	<b>24.450</b> <b>(34.794)</b>

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr)

Die zum 31. Dezember 2009 als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen im Wesentlichen einen Immobilienfonds, dem überwiegend Immobilien im Gewerbegebiet Jena-Göschwitz zugeordnet sind. Dieser Immobilienfonds wird im Konzernabschluss gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC-12 konsolidiert.

In der Veränderung des Konsolidierungskreises ist die Übertragung eines Immobilienfonds an den JENOPTIK Pension Trust e.V. enthalten.

Nähere Erläuterungen hierzu befinden sich unter Punkt 27.

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 24.450 TEUR (i. Vj. 34.794 TEUR). Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 868 TEUR vorgenommen (i. Vj. 0 TEUR), die im Wesentlichen auf ein Bürogebäude in Jena entfielen.

Der beizulegende Zeitwert wurde in Ermangelung aktueller Marktdaten für die Immobilien überwiegend auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurden die Nettokaltmieten für die gesamte Restnutzungsdauer der Immobilien ermittelt und über die Restnutzungsdauer abgezinst. Der verwendete Zinssatz entspricht einer marktüblichen Verzinsung unter Berücksichtigung eines Inflationsabschlages und eines Risikozuschlages. In Einzelfällen liegen Bewertungsgutachten vor. Der somit ermittelte beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 29.878 TEUR (i. Vj. 41.952 TEUR).

Die Mieterlöse aus den zum Geschäftsjahresende als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen im Berichtsjahr 2.302 TEUR (i. Vj. 3.199 TEUR).

Die direkten betrieblichen Aufwendungen für vermietete Flächen der zum jeweiligen Jahresende bilanzierten Immobilien beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.644 TEUR (i. Vj. 1.655 TEUR) und für nicht vermietete Flächen auf 105 TEUR (i. Vj. 129 TEUR).



## 16 LEASING

### FINANZIERUNGS-LEASING

#### Der Konzern als Leasingnehmer

Das Finanzierungsleasing umfasst vor allem technische Anlagen und Maschinen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Mietkaufverträge oder um Verträge mit Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Die Grenzfremdkapitalzinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Marktlage und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 6,8 Prozent und 9,8 Prozent.

Die Vermögenswerte, die mittels Finanzierungs-Leasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 5.760 TEUR (i. Vj. 6.106 TEUR) enthalten; ihre Anschaffungs- und Herstellungskosten betragen zum Bilanzstichtag 10.293 TEUR (i. Vj. 14.378 TEUR).

Im Geschäftsjahr sind Leasingzahlungen in Höhe von 1.506 TEUR (i. Vj. 1.668 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Die in Zukunft fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.405	3.360	1.564	6.329
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	358	872	223	1.453
Barwert	1.047	2.488	1.341	4.876

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen beträgt 4.876 TEUR (i. Vj. 4.906 TEUR).

#### Der Konzern als Leasinggeber

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Konzern erstmals Verträge zum Finanzierungs-Leasing abgeschlossen, bei denen Konzerngesellschaften Leasinggeber sind.

Der Konzern hat im Rahmen eines Finanzierungs-Leasings eine Laser-Annealing-Maschine an eine amerikanische Gesellschaft verleast. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 45 Monaten, beginnend im April 2009. Der Vertragspartner hat eine Kaufoption. Bis zum Ziehen der Option steht das rechtliche Eigentum jedoch der JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena, zu. Die Leasingraten sind nicht gleichmäßig über die Laufzeit verteilt.

Weiterhin wurden digitale Geschwindigkeitsmessanlagen nach Litauen geliefert. Die zu Grunde liegenden Leasingverträge haben eine Laufzeit von 76 und 83 Monaten, beginnend im August und Dezember 2009. Zum Laufzeitende hat der Kunde eine Kaufoption. Bis zu diesem Zeitpunkt verbleibt das rechtliche Eigentum bei der JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein.

Für die beschriebenen Finanzierungs-Leasinggeschäfte werden im laufenden Geschäftsjahr Forderungen aus Finanzierungs-Leasing in Höhe von 3.433 TEUR bilanziert. Die ausstehenden Mindestleasingzahlungen sowie deren Barwert stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	909	2.660	890	4.459
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	81	581	364	1.026
Barwert	828	2.079	526	3.433

Der noch nicht realisierte Finanzertrag beträgt 999 TEUR (i. Vj. 0 TEUR).

## OPERATING-LEASING

### Der Konzern als Leasingnehmer

Das Operating-Leasing umfasst im Wesentlichen Mietverträge für Gewerbeflächen sowie für Büro- und Datenverarbeitungsgeräte.

Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind in Höhe von 7.443 TEUR (i. Vj. 8.580 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	7.579	20.742	5.313	33.634

### Der Konzern als Leasinggeber

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet der Konzern Gewerbeimmobilien.

Die Erlöse aus der Vermietung von Sachanlagen während des Geschäftsjahres belaufen sich auf 4.470 TEUR (i. Vj. 5.613 TEUR).

Zum Bilanzstichtag sind mit den Mietern die folgenden Mindestleasingzahlungen vertraglich vereinbart:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	4.055	15.215	3.501	22.771

Mieterträge ohne Laufzeitbegrenzung wurden nur in Höhe der Mieterträge bis zum kürzest möglichen Kündigungstermin angesetzt. Eine wahrscheinliche Weitervermietung der Flächen oder Verlängerungsoptionen der Mietverträge wurden nicht eingerechnet.

## 17 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UND

### GEMEINSCHATLICH GEFÜHRTEN UNTERNEHMEN

Der Bestand in Höhe von 261 TEUR (i. Vj. 1.358 TEUR) beinhaltet die Anteile an der JT Optical Engine GmbH+Co. KG. Der Anteil der nicht erfassten Verluste der assoziierten Unternehmen beträgt 624 TEUR (i. Vj. 313 TEUR).

## 18 FINANZANLAGEN

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	4.168	3.286
Beteiligungen	5.204	6.846
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	5.994	4.445
Langfristige Wertpapiere	1.612	1.284
Sonstige Ausleihungen	1.960	2.941
	<b>18.938</b>	<b>18.802</b>

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 3.034 TEUR (i. Vj. 5.061 TEUR) vorgenommen.

## 19 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Übersteigender Betrag aus fondsgedeckter Pensionsverpflichtung	5.452	4.748
Rückdeckungsversicherungen	1.399	1.371
Derivate	869	3.499
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0	350
Übrige	3.317	621
	<b>11.037</b>	<b>10.589</b>

In den Übrigen sind Forderungen aus Leasingverträgen in Höhe von 2.579 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) enthalten.

Die Derivate betreffen Devisentermingeschäfte, die einer langfristigen Absicherung von Risiken dienen. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Punkt 34 näher erläutert.

## 20 LATENTE STEUERN

Die Entwicklung des Bilanzpostens Latente Steuern ist unter Punkt 10 dargestellt.

## 21 VORRÄTE

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.809	67.314
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	81.822	90.376
Fertige Erzeugnisse und Waren	16.034	21.760
	<b>154.665</b>	<b>179.450</b>

Die Vorräte verringerten sich aufgrund des gesunkenen Umsatzes und insbesondere durch das im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programmes durchgeführten Bestandsmanagements im Vergleich zum Vorjahr um 24.785 TEUR. Der beizulegende Zeitwert der Vorräte entspricht dem Buchwert. Zum Geschäftsjahresende waren kumuliert Wertminderungen in Höhe von 28.890 TEUR (i. Vj. 29.160 TEUR) auf den Nettoveräußerungswert berücksichtigt. Die Wertaufholung von vorgenommenen Wertminderungen erfolgte in Höhe von 400 TEUR (i. Vj. 281 TEUR).

Für die Kreditlinien einer Tochtergesellschaft in Höhe von insgesamt 30.000 TEUR, die zum 31. Dezember 2009 mit 17.710 TEUR (i. Vj. 20.748 TEUR) in Anspruch genommen waren, sind als Sicherheit im Wege einer Globalzession Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte der Gesellschaft pauschal bis zur ausreichenden Deckung der Bankschulden abgetreten bzw. sicherungsübereignet worden. Zum 31. Dezember 2009 betragen diese Forderungen 21.902 TEUR (i. Vj. 24.350 TEUR). Darüber hinaus sind zur Besicherung der Kreditlinien Vorräte in Höhe von 79.279 TEUR (i. Vj. 85.643 TEUR) sicherungsübereignet worden.

## 22 KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.873	93.389
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	4.195	3.390
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.869	2.792
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	9.925	4.400
Sonstige Vermögenswerte	16.378	14.861
	<b>103.240</b>	<b>118.832</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich aufgrund des gesunkenen Umsatzes und des Forderungsmanagements im Vergleich zum Vorjahr um 22.516 TEUR. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. In den Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen sind Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 21 TEUR (i. Vj. 9 TEUR) und 334 TEUR (i. Vj. 68 TEUR) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Bei den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen abzüglich Abschlagszahlungen in Höhe von 9.925 TEUR (i. Vj. 4.400 TEUR) werden die kundenspezifischen Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo ausgewiesen, bei denen die angefallenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen die Abschlagszahlungen übersteigen. Die Summe der aktivisch und passivisch unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen für Fertigungsaufträge in Höhe von 5.462 TEUR (i. Vj. 3.839 TEUR) beläuft sich auf 33.835 TEUR (i. Vj. 25.463 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt Abschlagszahlungen in Höhe von 30.544 TEUR (i. Vj. 21.570 TEUR) bei den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen verrechnet.

Für die sonstigen Vermögenswerte bestehen keine weiteren Verfügungsbeschränkungen als unter Punkt 21 erläutert.

Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigung Rechnung getragen. Die kurzfristigen sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

in TEUR	2009	2008
<b>Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>13.904</b>	<b>12.150</b>
Zuführung	5.126	2.990
Inanspruchnahme	2.771	269
Auflösung/Ausbuchung	8.801	1.045
Währungen	8	78
<b>Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende</b>	<b>7.466</b>	<b>13.904</b>

Im Geschäftsjahr 2009 wurden bereits in Vorjahren wertberichtigte Altforderungen in Höhe von 7.372 TEUR aufgrund von Uneinbringlichkeit ausgebucht.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
<b>Buchwerte</b>	<b>70.873</b>	<b>93.389</b>
davon weder überfällig noch wertgemindert	51.309	65.361
Überfällig, aber nicht wertgemindert	19.564	28.028
davon weniger als 30 Tage	13.169	15.915
davon zwischen 30 und 60 Tagen	3.047	4.376
davon mehr als 60 Tage	3.348	7.737

Bei den überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen ist ein deutlicher Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. So betragen diese zum Stichtag 19.564 TEUR (i. Vj. 28.028 TEUR). Überfällige, nicht wertgeminderte Forderungen bestehen hauptsächlich gegenüber öffentlichen Auftraggebern, der Automobilindustrie sowie deren Zulieferern. Der Bedarf zur Wertberichtigung zum Abschlussstichtag bestand nicht, da der Zahlungseingang zum obiger Höhe erwartet wird.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Derivate	4.797	4.871
Sonstige Forderungen an das Finanzamt	4.734	3.784
Abgrenzungen	2.507	1.783
Forderungen aus Fördermitteln	754	837
Darlehen an Fremde	1.070	818
Debitorische Kreditoren	147	228
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2.369	2.540
	<b>16.378</b>	<b>14.861</b>

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Punkt 34 näher erläutert.

### 23 KURZFRISTIGE WERTPAPIERE

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Beizulegender Zeitwert	1.110	1.959

Bei den kurzfristigen Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Geldmarktfonds.

### 24 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Schecks, Kassenbestand, Guthabenbestand bei Kreditinstituten und jederzeit fällige Mittel	11.201	12.523

### 25 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals der JENOPTIK AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

#### GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt 135.290 TEUR und ist eingeteilt in 52.034.651 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die VARIS Vermögensverwaltungs GmbH, München, (gehalten über Frau Wahl-Multerer) meldete im August 2007 einen Anteil von 5,33 Prozent. Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, hat

im Februar 2008 gemeldet, dass sie 25,02 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält. Damit beträgt der Streubesitz der JENOPTIK AG zum 31. Dezember 2009 69,65 Prozent.

Im Februar 2009 zeigte die Oppenheimer Funds, Centennial, USA, eine Reduzierung ihrer Stimmrechte auf 2,92 Prozent an. Im März 2009 meldete die Templeton Investment Counsel LLC., Fort Lauderdale, USA, eine Reduzierung ihrer Stimmrechte auf 2,99 Prozent und die Franklin Templeton Investments Corp., Toronto, Canada, einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 2,84 Prozent.

#### GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 wurde der Beschluss „Genehmigtes Kapital 2005“, welcher bis zum 30. Mai 2010 befristet war, aufgehoben und wie folgt neu gefasst. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2009“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Ausschluss ist möglich für Spitzenbeträge, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt zehn vom Hundert (= 10,0 Prozent) des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt zehn vom Hundert (= 10,0 Prozent) des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag

der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet sowie für die Ausgabe an Mitarbeiter der JENOPTIK AG und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen.

Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

#### BEDINGTES KAPITAL

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 ist das Grundkapital im Zusammenhang mit der Wandelanleihe um bis zu 31.200 TEUR durch die Ausgabe von bis zu 12.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2004). Der Beschluss galt für den Zeitraum vom 9. Juni 2004 bis 30. Mai 2009. Von dem Wandlungsrecht wurde bis zur Rückgabe der Wandelanleihe am 22. Juli 2009 kein Gebrauch gemacht.

Weiterhin ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 23.400 TEUR, durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2005). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2005 bis zum 30. Mai 2010 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw.- Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 30. Mai 2010 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2005 ausgegebenen Wandelanleihen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermäch-

tigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsanleihen und der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 23.400 TEUR durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 bis zum 30. Mai 2014 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 30. Mai 2014 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt.

Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsanleihen und der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

#### RÜCKLAGEN

Bestandteil der Rücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Außerdem beinhalten die Rücklagen die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS erfassten Anpassungen sowie die bis zum 31. Dezember 2002 mit den Rücklagen verrechneten Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Des Weiteren wurden in den Rücklagen erfolgsneutral zu berücksichtigende Wertveränderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von 98 TEUR (i. Vj. minus 1.882 TEUR) ausgewiesen. Ebenfalls erfasst wurde der im Rahmen des Hedge-Accounting erfolgsneutral zu berücksichtigende effektive Anteil der Wertveränderung der Derivate in Höhe von minus 2.143 TEUR (i. Vj. 323 TEUR), die zur Absicherung von Zahlungsströmen dienen. Die erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern hat die Rücklagen im Geschäftsjahr 2009 um 847 TEUR (i. Vj. minus 106 TEUR) erhöht.

#### EIGENE AKTIEN

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2010 einmalig, mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von höchstens 10 Prozent des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu bestimmten Konditionen zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Konditionen sind in den öffentlich zugänglichen Beschlüssen der Hauptversammlung 2009 beschrieben.

#### 26 MINDERHEITSANTEILE

Für die nach IAS 27 i. V. mit SIC 12 konsolidierten Immobiliengesellschaften bestehen „Put-Optionen“ der atypisch stillen Gesellschafter, die in den Folgejahren (für die LEUTRA SAALE Gewerbestandstücksgesellschaft mbH & Co KG erstmals 2011 und SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG erstmals in 2014) ausgeübt werden können. In Übereinstimmung mit IAS 32 wird der mögliche andienbare Minderheitenanteil in Höhe des diskontierten Barwerts von 9.007 TEUR als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurden Minderheiten in Höhe von 9.007 TEUR in die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Der nicht andienbare Anteil der Minderheiten verbleibt weiterhin im Eigenkapital. Durch den restlichen Anteils-erwerb in Höhe von 25,12 Prozent an der JENOPTIK Laserdiode GmbH veränderten sich die Minderheitsanteile gegenüber dem Vorjahr um 3.290 TEUR. Der Kaufpreis beträgt 4.000 TEUR.

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital betreffen eine ausländische Gesellschaft.

## 27 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die meisten Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Die Leistungszusagen des Konzerns umfassen 886 Anspruchsberechtigte, einschließlich 517 aktiver Mitarbeiter, 58 ehemaliger Mitarbeiter sowie 311 Pensionäre und Hinterbliebene. In den Jahren 2001 bis 2002 wurden Teile der Pensionen mittels Schuldbeitritt an den JENOPTIK Pension Trust e.V. übertragen. Die im JENOPTIK Pension Trust e.V. enthaltenen Plan Assets (Planvermögen) werden in Übereinstimmung mit IAS 19 mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung	29.795	26.168
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	6.726	6.156
Beizulegender Wert des Planvermögens	-25.711	-27.990
Barwert der Nettoverpflichtung	10.810	4.334
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	-9.844	-2.645
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	966	1.689
davon als Sonstiger Vermögenswert ausgewiesen	5.451	4.748
als Pensionsverpflichtung ausgewiesen	6.417	6.437

Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2009	2008
DBO am 1.1.	32.324	33.457
Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	426	465
Zinsaufwand	1.927	1.830
Beendigungen und Kürzungen von Plänen	0	0
Versicherungsmathematische Verluste (i. Vj. Gewinne)	3.392	-2.026
Übertragungen	0	0
Desinvestitionen	0	0
Pensionszahlungen	-1.549	-1.402
DBO am 31.12.	36.520	32.324

In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasster Aufwand:

in TEUR	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	426	465
Zinsaufwand	1.927	1.830
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-1.200	-1.500
Verrechnung versicherungsmathematischer Verluste	0	0
Auswirkung von Plankürzungen/ Abgeltungen	0	0
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Ansprüche	0	0
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>1.153</b>	<b>795</b>

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im übrigen Finanzergebnis unter Punkt 9 ausgewiesen.

Veränderungen des Planvermögens:

in TEUR	2009	2008
<b>Planvermögen am 1.1.</b>	<b>27.990</b>	<b>30.046</b>
Erwartete Rendite des Planvermögens	1.200	1.500
Versicherungsmathematische Verluste	-3.730	-2.524
Arbeitgeberbeiträge (Dotierungen)	1.365	0
Eigenbeträge der Arbeitnehmer	0	0
Akquisitionen	0	0
Übertragungen	0	0
Pensionszahlungen	-1.114	-1.032
<b>Planvermögen am 31.12.</b>	<b>25.711</b>	<b>27.990</b>

Zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen hat Jenoptik mit Wirkung zum 30. September 2009 90 Prozent ihres Kommanditanteils an der FIRMICUS als Planvermögen an den JENOPTIK Pension Trust e.V. übertragen. Die Anteile an der FIRMICUS wurden bis zum 30. September 2009 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Übertragung an den JENOPTIK Pension Trust e.V. führt im Sinne von IAS 27 nicht zu einem Kontrollverlust, da das übertragene Planvermögen wirtschaftlich weiterhin der Jenoptik als Treugeber zuzurechnen ist. Das Planvermögen ist nach IAS 19.54 zum Fair Value zu bewerten. Zum Übertragungszeitpunkt hat das eingebrachte Vermögen einen Buchwert von 235 TEUR und einen Fair Value von 1.517 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2009 ist keine Dotierung in das Planvermögen vorgesehen.

Portfoliostruktur des Planvermögens:

in Prozent	31.12.2009	31.12.2008
Aktien und Beteiligungen (Available for Sale)	30	28
Ausleihungen (Darlehen und Forderungen)	57	55
Zahlungsmittel	13	17
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Versicherungsmathematische Annahmen:

in Prozent	31.12.2009	31.12.2008
Abzinsungssatz	5,15	6,00
Rendite des Planvermögens	4,29	4,99
Künftige Gehaltssteigerungen	2,75	2,75
Künftige Rentensteigerungen	1,75 bis 2,0	1,75 bis 2,0

Die geplante Rendite des Planvermögens wird auf Basis einer einheitlichen Methode festgelegt und spiegelt die Renditeerwartung des gesamten Portfolios wider. Die Annahmen der erwarteten Rendite orientieren sich an der Portfoliostruktur, den langfristigen tatsächlichen Vermögenserträgen der Vergangenheit sowie den zukünftig zu erwartenden langfristigen Renditen. Die tatsächliche Rendite aus dem Planvermögen im Geschäftsjahr 2009 betrug 1.420 TEUR, die durch eine Wertminderung in Höhe von 3.950 TEUR reduziert wurde (i. Vj. minus 1.024 TEUR).

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen von den tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- und Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft bilanziell erfasst und ergebnismäßig verrechnet, soweit die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 Prozent des höheren Betrages aus der Pensionsverpflichtung oder dem Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen.



Historische Informationen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	36.520	32.324	33.456	37.060	140.646
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-25.711	-27.990	-30.046	-29.322	-24.679
Plandefizit (Überschuss)	10.810	4.334	3.410	7.738	115.967
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Verpflichtung	-132	-38	-134	-101	-117
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	3.524	-1.988	-4.490	-3.098	4.474

Die erfahrungsbedingten Anpassungen resultierten aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen.

## 28 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuern werden unter Punkt 10 detailliert dargestellt.

## 29 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	Personal	Restrukturierung	Drohende Verluste	Garantie	Rechts- und Prozesskosten	Verpflichtung aus Immobilienverkäufen	Schutz- und Lizenzkosten	Übrige	Summe
<b>Stand am 1.1.2009</b>	<b>15.133</b>	<b>1.563</b>	<b>16.457</b>	<b>7.952</b>	<b>1.378</b>	<b>2.844</b>	<b>1.769</b>	<b>7.025</b>	<b>54.121</b>
Währungen	-15	5	-53	-2	0	0	0	-16	-81
Konsolidierungskreis	0	-502	0	-201	0	0	0	-6	-709
Zuführung	7.961	10.633	3.244	4.885	150	59	47	3.169	30.148
Aufzinsung	124	0	330	0	0	0	0	5	459
Verbrauch	9.295	800	136	3.351	399	126	154	3.462	17.723
Auflösung	1.321	81	2.842	716	713	34	0	1.372	7.079
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>12.587</b>	<b>10.818</b>	<b>17.000</b>	<b>8.567</b>	<b>416</b>	<b>2.743</b>	<b>1.662</b>	<b>5.343</b>	<b>59.136</b>

Wesentliche Posten in den Personalrückstellungen betreffen mit 6.228 TEUR Altersteilzeit (i. Vj. 5.925 TEUR) und mit 1.450 TEUR Jubiläumswendungen (i. Vj. 1.232 TEUR). Weiterhin beinhalten die Personalrückstellungen u. a. Leistungsprämien, Ergebnisbeteiligungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen. Die Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen betragen 10.818 TEUR (i. Vj. 1.563 TEUR). Darin sind Kosten für Standortverlegungen, Abfindungen für Mitarbeiter sowie Kosten für die Beendigung von Vertragsverhältnissen enthalten.

In den übrigen Rückstellungen sind Preisprüfrisiken in Höhe von 433 TEUR (i. Vj. 469 TEUR) enthalten. Des Weiteren sind Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen und Schadensersatzansprüche enthalten. Ausführliche Informationen hierzu sind im Lagebericht unter Punkt 5 Risikobericht zu finden. Weiterhin betreffen die übrigen Rückstellungen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Im Folgenden wird der erwartete Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2009
Personalrückstellungen	6.275	5.917	394	12.586
Restrukturierung	10.522	297	0	10.819
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	11.663	5.337	0	17.000
Garantierückstellungen	6.846	1.721	0	8.567
Rechts- und Prozesskosten	416	0	0	416
Verpflichtung aus Immobilienverkäufen	0	0	2.743	2.743
Schutz- und Lizenzkosten	0	1.662	0	1.662
Übrige Rückstellungen	4.870	464	9	5.343
	<b>40.592</b>	<b>15.398</b>	<b>3.146</b>	<b>59.136</b>

### 30 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Details der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2009
Anleihen	0 (48.258)	0 (0)	0 (0)	0 (48.258)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.478 (64.697)	113.893 (38.272)	40.503 (49.969)	166.874 (152.938)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	1.054 (729)	2.478 (2.510)	1.344 (1.667)	4.876 (4.906)
<b>Gesamt</b>	<b>13.532</b> <b>(113.684)</b>	<b>116.371</b> <b>(40.782)</b>	<b>41.847</b> <b>(51.636)</b>	<b>171.750</b> <b>(206.102)</b>

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr)

Das laufende Geschäftsjahr war vor allem durch eine Verschiebung zwischen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten geprägt. Im ersten Halbjahr 2009 wurden drei langfristige Kredite mit einem Nominalvolumen von 23.000 TEUR abgeschlos-

sen. Am 23. Juli 2009 wurde die im Folgenden erläuterte Wandelanleihe getilgt. Im September 2009 wurden vier langfristige Kreditverträge über ein Volumen von insgesamt 87.000 TEUR abgeschlossen. Ein Teil dieser Darlehen wurde durch eine Bund-Länder-Bürgschaft in Höhe von 44.000 TEUR besichert. Durch die Erfüllung aller Auszahlungsvoraussetzungen zum Stichtag wurden diese als langfristig klassifiziert.

Im April des Geschäftsjahres wurden Anteile in Höhe eines Nominalbetrages von 1.000 TEUR aus der im Geschäftsjahr 2004 begebenen Wandelanleihe zu einem Durchschnittskurs von 98,5 Prozent zurückgekauft. Die zum 23. Juli 2004 begebene Wandelanleihe wurde in Höhe des anteilig nach vorzeitigen Rückkäufen in den Vorjahren verbliebenen Nominalvolumens in Höhe von 46.090 TEUR am 23. Juli 2009 fristgerecht getilgt. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe in Höhe von 4.318 TEUR wurde entsprechend der Nichtausübung des Wandlungsrechts unverändert im Eigenkapital bilanziert.

Für die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Kontokorrentlinien und dem kurzfristigen Anteil langfristiger Darlehen in Höhe von 12.478 TEUR sind Zinssätze in einer Bandbreite von 2,54 Prozent bis 7,72 Prozent vereinbart.

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind neben den bereits erwähnten neu aufgenommenen Darlehen Immobilien-Darlehen in Höhe von 43.551 TEUR enthalten. Für 79.000 TEUR der langfristigen Kreditverbindlichkeiten wurden Financial Covenants festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2007 emittierte die JENOPTIK AG drei Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtnominalvolumen von 30.000 TEUR. Aufgrund der außerplanmäßigen Aufwendungen aus dem Rückzug aus dem Geschäft mit Mittelformatkameras wurde eines von drei festgelegten Covenants-Kriterien nicht mehr erfüllt. Der Schuldendeckungsgrad betrug zum Stichtag 4,0 (entgegen den vertraglichen Vorschriften von 3,9), während die Zielgröße für die Eigenkapitalquote und die Zinsdeckung eingehalten wurde. Durch die Gläubiger wurde das Kündigungsrecht für 26.000 TEUR in Anspruch genommen.

Das verbleibende Schuldscheindarlehen in Höhe von 4.000 TEUR wird variabel zum 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Kreditmarge verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012. Die Refinanzierung der Rückzahlung der Schuldscheindarlehen war in der Neustrukturierung der Finanzierung berücksichtigt.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 43.821 TEUR (i. Vj. 44.186 TEUR) durch Grundpfandrechte gesichert.

Zum 31. Dezember 2009 verfügte der Konzern über Kreditlinien in Höhe von 90.579 TEUR, wovon 32.902 TEUR ungenutzt blieben, sowie über 36.000 TEUR noch nicht in Anspruch genommene Kredite.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing stellen die diskontierten Zahlungen für Betriebseinrichtungen dar. Am 30. September 2009 wurden die Anteile an der FIRMICUS als Planvermögen in den JENOPTIK Pension Trust e.V. dotiert. Dies führte zu einer Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 9.236 TEUR.

Detaillierte Angaben bezüglich der Absicherung von bestehenden Zinsrisiken sind unter Punkt 34 dargestellt.

### 31 ANDERE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die anderen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Abgrenzungen	9.932	11.602
Derivate	12	36
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10.172	1.329
	<b>20.116</b>	<b>12.967</b>

Die langfristigen Abgrenzungen beinhalten Zwischengewinne von Immobilien in Höhe von 9.911 TEUR (i. Vj. 11.150 TEUR), die sich linear über die Restlaufzeit des ursprünglichen Leasingvertrages verteilen. Der mögliche andienbare Minderheitenanteil in Höhe des diskontierten Barwertes von 9.007 TEUR stellt die wesentliche langfristige Verbindlichkeit dar. Weitere Angaben zu den Derivaten sind unter Punkt 34 Finanzinstrumente enthalten.

### 32 ANDERE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.541	41.289
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	23.848	33.825
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	6.634	507
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	3.271	2.623
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2.136	2.009
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	30.200	30.526
	<b>104.630</b>	<b>110.779</b>

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen sanken im Geschäftsjahr um 9.977 TEUR, dafür stiegen die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen um 6.127 TEUR.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen sind marktübliche Zinssätze vereinbart. In den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 3.132 TEUR (i. Vj. 2.521 TEUR) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegen Betriebsangehörige	6.402	8.002
Kaufpreisverbindlichkeiten	6.175	2.646
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	5.551	5.963
Abgrenzungen	2.137	2.026
Sonstige Verbindlichkeiten sozialer Sicherheit	1.184	1.086
Derivate	907	1.791
Verbindlichkeiten Berufsgenossenschaft	874	1.082
Zinsfinanzverbindlichkeiten aus Finanzschulden	455	1.035
Finanzverbindlichkeiten an Fremde	200	1.507
Übrige Verbindlichkeiten	6.315	5.388
	<b>30.200</b>	<b>30.526</b>

Die Verbindlichkeiten gegen Betriebsangehörige beinhalten unter anderem Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben. Der Anstieg der Kaufpreisverbindlichkeiten um 3.529 TEUR beinhaltet die Kaufpreiszahlung für den Erwerb der restlichen Anteile an der JENOPTIK Laserdiode GmbH.

Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird unter Punkt 34 näher erläutert.

### 33 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel in Höhe von 11.201 TEUR (i. Vj. 12.523 TEUR).

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg um 6.832 TEUR auf 53.287 TEUR (i. Vj. 46.455 TEUR). Dies resultierte im Wesentlichen aus einem zahlungswirksamen Abbau des Working Capitals um 44.225 TEUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 12.515 TEUR (i. Vj. minus 18.894 TEUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus 41.966 TEUR (i. Vj. minus 29.065 TEUR) und resultierte im Wesentlichen aus der Tilgung von Bankkrediten.

Nähere Informationen zur Kapitalflussrechnung sind im Lagebericht unter Punkt 2.3 Finanzlage aufgeführt.

## Weitere Angaben

### 34 FINANZINSTRUMENTE

#### RISIKEN

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Jenoptik-Konzern im Finanzbereich Kredit-, Liquiditäts- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die Marktrisiken betreffen insbesondere Zinsänderungs- und Währungskursrisiken.

Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im Lagebericht unter Punkt 5 Risikobericht dargestellt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf quantitative Auswirkungen der Risiken im Geschäftsjahr.

Die oben beschriebenen Risiken wirken sich in den nachfolgenden finanziellen Vermögenswerten und Schulden aus. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen den Marktwerten. Nach den Fair-Value-Hierarchien gemäß IFRS 7 werden der Stufe 1 notierte Preise, die aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entsprechen, zugeordnet:

in TEUR	Marktwerte 31.12.2009	Marktwerte 31.12.2008
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>139.959</b>	<b>172.818</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.201	12.523
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	12.094	13.375
Darlehen und Forderungen	111.113	138.550
Derivate mit Hedge-Beziehung	5.551	8.370
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>276.392</b>	<b>316.916</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.541	41.289
Anleihen und Schuldverschreibungen	0	48.258
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	166.874	152.937
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	4.876	4.906
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	65.182	67.699
Fair Value Option	0	922
Derivate mit Hedge-Beziehung	919	905

Die nach den Fair-Value-Hierarchien der Stufe 3 zugeordneten Positionen sind aus nicht beobachtbaren Marktdaten abgeleitet beizulegende Zeitwerte und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
<b>Stufe 3 ermittelter aktiver Fair Value nach DCF-Verfahren</b>	<b>414.635</b>	<b>480.820</b>
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	259.970	301.370
Vorräte	154.665	179.450
<b>Stufe 3 ermittelter passiver Fair Value nach DCF-Verfahren</b>	<b>88.244</b>	<b>76.423</b>
Pensionsverpflichtungen	6.417	6.437
Sonstige langfristige Rückstellungen	18.544	18.370
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20.104	12.931
Steuerrückstellungen	2.587	2.934
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	40.592	35.751

Die Erläuterung zur Veränderung der Fair Values sind in den entsprechenden Ausführungen der Bilanzpositionen enthalten.

Das **Kredit- oder Ausfallrisiko** ist das Risiko, dass ein Kunde oder Vertragspartner des Jenoptik-Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen die Gefahr von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Kreditrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welchen durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. In geringem Maße ist der Jenoptik-Konzern Ausfallrisiken aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt, die insbesondere aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Ausleihungen und Derivaten bestehen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag in Höhe von 139.959 TEUR (i. Vj. 172.818 TEUR). Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen beläuft sich auf 78.339 TEUR (i. Vj. 107.292 TEUR). Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen sowie die Altersstruktur der Forderungen sind unter Punkt 22 erläutert.

Das **Liquiditätsrisiko** für den Konzern besteht darin, dass der Konzern möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Dies kann zum Beispiel aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Zulieferern und Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing sein. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen, werden mittels einer 5-jährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden 5-Monats-Liquiditätsvorschau die Kreditlinien und Zahlungsmittel geplant. Das Liquiditätsrisiko steht aufgrund des schwierigen Marktumfeldes als Folge der Finanzkrise verstärkt im Vordergrund und wird durch ein effektives Cash- und Working-Capital-Management sowie durch nicht ausgenutzte Kreditlinien begrenzt. Im Geschäftsjahr 2009 konnte das Liquiditätsrisiko mit der Umstellung der Finanzierungsstruktur reduziert werden.

Die unten stehende Übersicht stellt die Zahlungsmittelabflüsse aus Verzinsung und Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten dar. Den Zahlungsabflüssen für die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt ein durchschnittlicher Zinssatz von 4,0 Prozent (i. Vj. 4,3 Prozent) zu Grunde. Die festverzinslichen Verbindlichkeiten werden mit einem Zinssatz zwischen 4,0 Prozent und 7,7 Prozent verzinst.

Weitere Angaben sind unter Punkt 30 dargestellt.

**Zinsänderungsrisiken** ist der Jenoptik-Konzern im Wesentlichen im Bereich der mittel- und langfristig verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze ausgesetzt. Diesem Risiko wird in Abhängigkeit von der Marktlage durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften begegnet.

in TEUR	Buchwerte	
	31.12.2009	31.12.2008
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	19.155	19.909
davon variabel verzinslich	11.201	12.523
fest verzinslich	7.954	7.386
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	171.750	206.102
davon variabel verzinslich	84.250	95.158
fest verzinslich	87.500	110.944

Bei einer Änderung des Marktzinseszinses zum 31. Dezember 2009 in einer Bandbreite von 100 Basispunkten würde sich für die festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte ein Opportunitätsverlust bzw. -gewinn in Höhe von 80 TEUR (i. Vj. 74 TEUR) ergeben. Für die finanziellen Schulden würde daraus bei gleicher Bandbreite ein Opportunitätsverlust bzw. -gewinn von 875 TEUR (i. Vj. 1.109 TEUR) resultieren. Eine Veränderung von 100 Basispunkten der variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerte würde sich in Höhe von 112 TEUR (i. Vj. 125 TEUR) und für die variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 843 TEUR (i. Vj. 952 TEUR) auswirken.

in TEUR	Buchwerte		Zahlungsmittelabfluss		
	31.12.2009	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Festverzinsliche Anleihen	0 (48.258)	0 (49.157)	0 (49.157)	0 (0)	0 (0)
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.374 (90.252)	88.286 (100.544)	10.759 (66.463)	77.527 (20.405)	0 (13.676)
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.500 (62.686)	124.580 (78.803)	11.441 (1.031)	60.318 (25.732)	52.821 (52.040)
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.876 (4.906)	4.876 (4.906)	1.054 (729)	2.478 (2.510)	1.344 (1.667)
<b>Gesamt</b>	<b>171.750</b> <b>(206.102)</b>	<b>217.742</b> <b>(233.410)</b>	<b>23.254</b> <b>(117.380)</b>	<b>140.323</b> <b>(48.647)</b>	<b>54.165</b> <b>(67.383)</b>

(Die Werte in Klammern betreffen Vorjahreswerte)

Die JENOPTIK AG begegnet den Risiken durch Zinssicherungen.

in TEUR	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Zinsscap	20.000	0	115	0
Zinsswap	0	38.010	0	-922

Der für 5 Jahre abgeschlossene Zinsswap, der das Zinsrisiko eines variabel verzinsten Immobilienkredites abgesichert hat, lief zum 31. Dezember 2009 aus.

Die JENOPTIK AG hat 2009 ein Finanzierungspaket mittel- und langfristiger Darlehen abgeschlossen, von denen Kredite in Höhe von 65.000 TEUR variabel verzinst sind. Für einen Teil dieser Darlehen hat die JENOPTIK AG im 2. Quartal 2009 ein Zinssicherungsinstrument in Form eines Zinsscap mit folgenden Parametern abgeschlossen:

Zinsscap	20.000 TEUR (i. Vj. 0 TEUR)
Laufzeit	31. März 2009 bis 30. März 2012
Zinsobergrenze	2,45 %
Referenzzins	3-Monats-Euribor

Mit dem Zinsscap sind 20.000 TEUR Verbindlichkeiten gegen einen steigenden 3-Monats-Euribor über 2,45 Prozent für drei Jahre abgesichert. Da keine hoch effektive Hedge-Beziehung zu unseren Darlehensfinanzierungen besteht, wird das Derivat separat abgebildet und bewertet.

Der Marktwert des Derivats beträgt zum 31. Dezember 2009 115 TEUR (i. Vj. 0 TEUR). Die Marktwertveränderung wird erfolgswirksam erfasst.

Währungskursrisiken bestehen in der Schwankung der in Fremdwährung lautenden finanziellen Vermögenswerte und Schulden.

Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 36.347 TEUR zur Absicherung von Grundgeschäften als Cashflow-Hedge eingesetzt und dokumentiert. Auch im Vorjahr wurden nur Devisentermingeschäfte abgeschlossen und als Cashflow-Hedge bilanziert. Das Gesamtvolumen betrug im Vorjahr 46.929 TEUR.

Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (insbesondere Umsatzerlöse und Materialeinkäufe).

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Marktwerte:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Devisentermingeschäfte, langfristig	754	3.499
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Devisentermingeschäfte, kurzfristig	4.797	4.871
Zinsscap	115	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.666</b>	<b>8.370</b>

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Marktwerte:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Devisentermingeschäfte, langfristig	12	36
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Devisentermingeschäfte, kurzfristig	907	869
Swaps, kurzfristig	0	922
<b>Gesamt</b>	<b>919</b>	<b>1.827</b>

Die angegebenen Marktwerte werden seitens der Kreditinstitute ermittelt und bestätigt.

**Nettogewinne** entstanden aus dem Rückkauf einer Finanzverbindlichkeit in Höhe von 956 TEUR (i. Vj. 1.150 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 1.127 TEUR (i. Vj. 868 TEUR). In den **Nettoverlusten** für finanzielle Verbindlichkeiten sind Aufwendungen aus der Bewertung eines Swaps in Höhe von minus 24 TEUR (i. Vj. 199 TEUR) enthalten.

Die Devisentermingeschäfte sichern in Höhe von 31.095 TEUR Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis zum Jahresende 2010 ab. In Höhe von 5.252 TEUR werden Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis Juni 2013 abgesichert.

Die Devisentermingeschäfte gliedern sich nach Währungsverkäufen und -ankäufen wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Devisentermingeschäfte		
USD/EUR-Verkauf	28.515	30.097
USD/EUR-Ankauf	403	1.168
GBP/EUR-Verkauf	6.309	14.192
GBP/EUR-Ankauf	801	240
CAD/EUR-Verkauf	319	1.232

Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen Verkäufe von Produkten. Das abgesicherte Risiko ist jeweils das Währungsrisiko.

Da sie zur Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als effektiv eingestuft wurden, ist die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im Eigenkapital erfasst.

Die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen im Jenoptik-Konzern betreffen den US-Dollar.

Ein konsequentes Währungsmanagement führte dazu, dass unsere Grundgeschäfte weitestgehend abgesichert sind und die Risikoposition weiter zurückgegangen ist.

Die Tabelle zeigt die Nettofremdwährungs-Risikoposition in US-Dollar:

in TUSD	31.12.2009	31.12.2008
Finanzielle Vermögenswerte	16.975	16.935
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.288	2.863
<b>Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen</b>	<b>14.687</b>	<b>14.072</b>
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	21.111	22.079
<b>Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition</b>	<b>35.798</b>	<b>36.151</b>
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	35.320	34.363
<b>Nettoposition</b>	<b>478</b>	<b>1.788</b>

Eine Sensitivitätsanalyse bezogen auf den US-Dollar führte zu folgendem Ergebnis:

Eine Veränderung des US-Dollar-Kurses zum Stichtag von 5 Prozent würde sich in Höhe von 17 TEUR positiv bzw. negativ und bei 10 Prozent in Höhe von 34 TEUR positiv bzw. negativ in der Gesamtergebnisrechnung auswirken.

### 35 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Bürgschaftsvolumen erwartungsgemäß rückläufig und betrug zum 31. Dezember 2009 noch 103.664 TEUR (i. Vj. 132.136 TEUR).

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	103.664	132.136
davon M + W Zander-Gruppe	250	520
Bürgschaften und Linie für caverion GmbH	94.990	109.608
Patronatserklärung Hermes für caverion GmbH	0	15.000
Sonstige Gesellschaften	8.424	7.008
	<b>103.664</b>	<b>132.136</b>

Die für die verkaufte M + W Zander-Gruppe zum 31. Dezember 2009 noch bestehenden Bürgschaften in Höhe von 250 TEUR (i. Vj. 520 TEUR) werden voraussichtlich noch in 2010 zurückgegeben.



Des Weiteren besteht für die caverion GmbH (ehemals: M + W Zander Gebäudetechnik GmbH) im Rahmen einer Finanzierungszusage ein Avalrahmen in Höhe von 130.000 TEUR (i. Vj. 130.000 TEUR), der zum 31. Dezember 2009 durch Avallinien und operative Bürgschaften mit einem Höchstbetrag von insgesamt 94.990 TEUR (i. Vj. 109.608 TEUR) untersetzt war. Tatsächlich valutierten diese Avallinien zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 83.664 TEUR (i. Vj. 103.131 TEUR). Insgesamt ist der Avalbedarf auf die sehr gute Auftragslage der caverion GmbH zurückzuführen. Die planmäßige Reduzierung der Finanzierungszusage wird aufgrund der steigenden Bonität der caverion GmbH und der soliden Finanz- und Geschäftslage trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes weiter umgesetzt werden. Die Gesellschaft hat eigene, nicht durch Jenoptik besicherte Avallinien bei Banken und Kreditversicherern erhalten. Die im Rahmen der Finanzierungszusage verfügbare Bedarfsliquiditätslinie blieb in Höhe von 15.900 TEUR (i. Vj. 15.900 TEUR) bestehen und war zum 31. Dezember 2009 nicht in Anspruch genommen.

Die Bürgschaften für sonstige Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 8.424 TEUR (i. Vj. 7.008 TEUR) bestehen, sind teilweise durch Rückbürgschaften von Mitgesell-schaftern besichert. Die gegenüber der OLPE Jena GmbH, Jena, gestellte Kreditsicherheit, wurde in Höhe von 1.000 TEUR (i. Vj. 1.000 TEUR) prolongiert und wird stufenweise reduziert. Bei der größten Position handelt es sich um Gewährleistungsbürgschaften im Zusammenhang mit dem Klinikum 2000 Jena in Höhe von 5.500 TEUR (i. Vj. 5.500 TEUR), deren Teilhaftung durch den Freistaat Thüringen noch immer aussteht. Mögliche Ansprüche aus Gewährleistung bestehen aus Jenoptik-Sicht tatsächlich nur noch in Höhe von 527 TEUR (i. Vj. 527 TEUR).

### 36 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sind unter Punkt 16 dargestellt.

Neben den Bestellobligos für Sachanlagen bestehen weitere Bestellobligos in Höhe von 24.120 TEUR (i. Vj. 48.752 TEUR).

### 37 RECHTSSTREITIGKEITEN

Die JENOPTIK AG und ihre Konzerngesellschaften sind an mehreren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt.

Für Ausführungen zu anhängigen Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten, verweisen wir im Übrigen auf den Abschnitt „Rechtliche Risiken“ im Konzernlagebericht.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt und von den gesetzlichen Vertretern eine Wahrscheinlichkeit eines Abflusses von wirtschaftlichen Ressourcen von über 50 Prozent eingeschätzt wird. Es besteht in angemessenem Umfang Versicherungsdeckung.

### 38 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 10. März 2010 zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

### 39 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN NACH IAS 24

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Jenoptik-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Jenoptik-Konzerns zu steuern.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Aus operativer Geschäftstätigkeit haben die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften Leistungen von den nicht konsolidierten sowie assoziierten und gemeinschaftlich geführten Gesellschaften des Jenoptik-Konzerns in Höhe von 1.389 TEUR bezogen. Gegenläufig haben die konsolidierten Konzerngesellschaften Umsatzerlöse in Höhe von 7.728 TEUR mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften realisiert. Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit 2.189 TEUR und die Verbindlichkeiten 139 TEUR. Neben Leistungen aus operativer Geschäftstätigkeit bestehen Darlehen bzw. Ausleihungen in Höhe von 5.494 TEUR gegenüber nicht konsolidierten Gesellschaften des Jenoptik-Konzerns sowie Bürgschaften in Höhe von 145 TEUR.

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der JENOPTIK AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die JENOPTIK AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes betragen insgesamt 1.537 TEUR (ohne LTI).

Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausführliche Angaben hierzu werden in den Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt.

## Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

### PFLICHTANGABEN NACH § 315A HGB UND § 264 ABS. 3 ODER § 264B HGB

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG ist gemäß § 315a HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt. Gleichzeitig stehen Konzernabschluss und Konzernlagebericht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (83/349/EWG), wobei diese Richtlinie entsprechend ihrer Auslegung im Standard Nr. 1 (DRS 1) „Befreiender Konzernabschluss nach § 315a HGB“ des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) interpretiert wurde. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und über die nach IFRS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben folgende voll konsolidierte verbundene deutsche Unternehmen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena
- LEUTRA SAALE Gewerbegrundstücksgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena
- JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein (ehemals: ROBOT Visual Systems GmbH, Monheim am Rhein)
- HOMMEL-ETAMIC GmbH, Villingen-Schwenningen
- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- ESW GmbH, Wedel
- JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH, Jena
- JENOPTIK Laserdiode GmbH, Jena
- Lechmotoren GmbH, Altenstadt
- JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis
- EPIGAP Optoelektronik GmbH, Berlin
- JENOPTIK SSC GmbH, Jena
- JORENT Techno GmbH, Jena
- Jena-Optronik GmbH, Jena
- JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin
- Innovavent GmbH, Göttingen

## ERGÄNZENDE ANGABEN NACH § 314 HGB

### ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

	2009	2008
Mitarbeiter	3.206	3.292
Auszubildende	127	123
	<b>3.333</b>	<b>3.415</b>

In anteilmäßig konsolidierten Unternehmen waren 2009 durchschnittlich 35 (i. Vj. 37) Mitarbeiter beschäftigt.

### MATERIAL- UND PERSONALAUFWAND

in TEUR	2009	2008
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	157.164	206.370
Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.446	46.127
	<b>206.610</b>	<b>252.497</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	158.274	164.227
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	29.035	30.470
	<b>187.309</b>	<b>194.697</b>

## Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 am 11. Dezember 2009 abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären über die Internet-Seiten der JENOPTIK AG dauerhaft zugänglich gemacht worden. Des Weiteren ist die Erklärung bei der JENOPTIK AG einsehbar.

## Vorstand

Als Mitglieder des Vorstandes waren im Geschäftsjahr 2009 folgende Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
Dr. Michael Mertin Vorsitzender des Vorstandes der JENOPTIK AG	CoOptics GmbH (AR Mitglied)
Frank Einhellinger Mitglied des Vorstandes der JENOPTIK AG	Keine

Die Vergütung der in 2009 im Vorstand der JENOPTIK AG aktiven Mitglieder beträgt voraussichtlich 1.160 TEUR (i. Vj. 1.190,5 TEUR) ohne sonstige Leistungen.

in TEUR	Vergütung für 2009		Gesamt
	fix	variabel (ohne LTI) <sup>1)</sup>	
Dr. Michael Mertin (Vorsitzender des Vorstandes)	490	225	715
Frank Einhellinger (Mitglied des Vorstandes)	310	135	445
<b>Gesamt</b>	<b>800</b>	<b>360</b>	<b>1.160</b>

1) LTI=Long-Term-Incentive-Komponente

Der variable Teil des Vergütungsbestandteils richtet sich seit 2008 nach der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds auf Basis einer mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden abgeschlossenen Zielvereinbarung sowie dem Unternehmenserfolg. Bemessungsgrundlagen hierfür sind das Konzern-EBIT verbunden mit Caps, kapitalmarkt- und aktienkursrelevante Ziele sowie strategische Ziele wie die Neustrukturierung der Finanzierung und die erfolgreiche Durchführung des Jenoptik Exzellenz Programms. Die Zielabrechnung der variablen Vergütung für 2009 erfolgt nachschüssig. Sie ist vorabgestimmt, bedarf aber noch der Verabschiedung im Gremium und ist somit noch nicht endgültig.

Die Festvergütung der Mitglieder des Vorstandes wurde für Herrn Dr. Mertin mit Wirkung ab dem 1. Januar 2009 von 460 TEUR auf 490 TEUR und für Herrn Einhellinger mit Wirkung vom 1. Juli 2009 von 300 TEUR auf 320 TEUR erhöht. In 2007 wurden Verträge zur betrieblichen Altersversorgung für beide Vorstände abgeschlossen. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zu Grunde. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Rahmen einer Unterstützungskasse. Der Aufwand für die Unterstützungskasse betrug im Jahr 2009 für Herrn Dr. Mertin 240 TEUR und für Herrn Einhellinger 66 TEUR.

In der Endabstimmung befindet sich zusätzlich eine so genannte Long-Term-Incentive-Komponente (LTI) in Form von virtuellen Aktien mit vierjähriger Laufzeit. Die Zuordnung erfolgt auf der zu Grunde liegenden Zielvereinbarung von 2009 und wird nach einer ersten Vorabstimmung voraussichtlich 30.000 virtuelle Aktien für Herrn Dr. Mertin und 21.000 virtuelle Aktien für Herrn Einhellinger betragen. Die Details befinden sich derzeit in der Erarbeitung. Für die nachschüssig auszahlenden variablen Bezüge gemäß obiger Tabelle in Höhe von insgesamt 360 TEUR und die LTI wurde eine Rückstellung, bezogen auf den Barwert, von insgesamt 500 TEUR gebildet.

Die Nebenleistungen für Herrn Dr. Mertin betragen 42,5 TEUR (i. Vj. 42,5 TEUR), für Herrn Einhellinger 22,8 TEUR (i. Vj. 22,8 TEUR). In den Nebenleistungen ist neben dem Dienstwagen die Übernahme des Arbeitgeberanteils zur Berufsunfähigkeitsversicherung enthalten. Im Falle eines Kontrollwechsels der JENOPTIK AG greift für beide Vorstände ab einem Erwerb von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG eine Change-of-Control-Klausel, die ihnen eine Kündigung innerhalb einer bestimmten Frist nach Übergang der Kontrolle unter Auszahlung ihrer Verträge für die restliche Amtszeit sowie die Abgeltung ihrer Tantieme nach einem Durchschnittswert der letzten Jahre gewährt. Im Falle einer Eigenkündigung infolge eines Kontrollwechsels erhalten beide Mitglieder des Vorstandes zudem bei Fortzahlung der Versorgungsbeiträge bis zum regulären Laufzeitende ihres jeweiligen Dienstvertrages eine vertraglich unverfallbare Anwartschaft auf Versorgungsleistungen.

Der privat erworbene Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder betrug zum Geschäftsjahresende 1.036 Aktien, die Herr Frank Einhellinger hält. Herr Dr. Michael Mertin hält keine Aktien der JENOPTIK AG.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder wurden in Höhe von 293 TEUR geleistet. Die Pensionsrückstellungen (Defined Benefit Obligation) für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 auf insgesamt 4.155 TEUR. Der für diese bestehenden Rückstellungen in 2009 erfasste Aufwand aus Zinskosten belief sich auf 221 TEUR.

## Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2009 folgende Damen und Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
<p><b>RUDOLF HUMER</b>                      Unternehmer,                      Hinterbrühl/Österreich</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss (Vorsitzender)                      Vermittlungsausschuss (Vorsitzender)                      Nominierungsausschuss (Vorsitzender)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baumax AG, Österreich (vgl. Kgr. Mitglied)</li> <li>• Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Vorsitz)</li> </ul>
<p><b>WOLFGANG KEHR<sup>1)</sup></b>                      Bezirksleitung Arbeitsbereich Tarifpolitik                      IG Metall-Bezirk Frankfurt/Main, Frankfurt am Main</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss                      Vermittlungsausschuss</p>	Keine
<p><b>MICHAEL EBENAU<sup>1)</sup></b>                      Zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle der IG Metall                      Jena-Saalfeld, Jena, und zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungs-                      stelle der IG Metall Gera, Gera</p> <p>Mitglied im: Prüfungsausschuss</p>	Keine
<p><b>MARKUS EMBERT<sup>1)</sup></b>                      Dipl.-Ing. für Elektrotechnik der ESW GmbH, Hamburg</p> <p>Mitglied im: Kapitalmarktausschuss</p>	Keine
<p><b>CHRISTIAN HUMER</b>                      Vorsitzender des Geschäftsführung der ECE European Estates GmbH,                      Hinterbrühl/Österreich</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss                      Nominierungsausschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)</li> </ul>
<p><b>THOMAS KLIPPSTEIN<sup>1)</sup></b>                      Projektleiter Entwicklung der JENOPTIK Laser, Optik,                      Systeme GmbH, Jena</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss                      Prüfungsausschuss</p>	Keine

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium ki – konzerninternes Mandat stv. – Stellvertreter/-s <sup>1)</sup>Vertreter der Arbeitnehmer

	weitere Mandate bei:
<p>ANITA KNOP<sup>1)</sup>            Dipl.-Ing., Softwareentwicklerin der Jena-Optronik GmbH, Jena</p> <p>Mitglied im: Kapitalmarktausschuss</p>	Keine
<p>DR. LOTHAR MEYER            Ehem. Vorsitzender des Vorstandes der            ERGO Versicherungsgruppe AG, Bergisch-Gladbach</p> <p>Mitglied im: Prüfungsausschuss            Kapitalmarktausschuss (Vorsitzender)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• UniCredit Bank AG (AR Mitglied)</li> <li>• ERGO Versicherungsgruppe AG (AR Mitglied)</li> <li>• DKV Deutsche Krankenversicherung AG (AR Mitglied)</li> <li>• Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG (AR Mitglied)</li> <li>• Victoria Lebensversicherung AG (AR Mitglied)</li> </ul>
<p>GÜNTHER REISSMANN<sup>1)</sup>            Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der JENOPTIK AG, Jena</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss            Vermittlungsausschuss            Kapitalmarktausschuss</p>	Keine
<p>HEINRICH REIMITZ            Mitglied der Geschäftsführung der ECE European City Estates GmbH,            Wien/Österreich</p> <p>Mitglied im: Prüfungsausschuss (Vorsitzender)            Kapitalmarktausschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ühinenud Farmid AS, Estland (AR Mitglied)</li> </ul>
<p>PROF. DR. RER. NAT. HABIL., DIPL.-PHYSIKER            ANDREAS TÜNNERMANN            Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Professor für            Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität und            Institutsleiter des Fraunhofer Instituts für Angewandte Optik und            Feinmechanik, Weimar</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss            Vermittlungsausschuss            Nominierungsausschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BioCentive GmbH (AR Vorsitz)</li> </ul>
<p>GABRIELE WAHL-MULTERER            Dipl.-Kauffrau, Unternehmerin, München</p> <p>Mitglied im: Kapitalmarktausschuss</p>	Keine

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium ki – konzerninternes Mandat stv. – Stellvertreter/-s <sup>1)</sup> Vertreter der Arbeitnehmer



Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2007 neu gefassten Satzung der JENOPTIK AG in § 19 geregelt. Diese Vergütungsregelung sieht als einen Teil der Gesamtbezüge eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15 TEUR vor. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Andert-halb-fache dieses Betrages. Zusätzlich erhält jedes Mitglied eines Ausschusses eine Vergütung in Höhe von 5.000,- Euro. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte. Die Vergütung ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden für Vergütungen des Aufsichtsrates 298 TEUR zurückgestellt.

Die Festvergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde nachschüssig (in 2009 für das Geschäftsjahr 2008) und für die im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit bis zum jeweiligen Ausscheiden 2009 ausgezahlt. Die gezahlten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates setzen sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamtbezüge	davon		Umsatzsteuer <sup>1)</sup>
		Festgütung	Sitzungsgelder	
Rudolf Humer (Vorsitzender seit dem 05.06.2008)	26,5	22,9	3,6	0,0
Prof. Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms (Vorsitzender bis zum 05.06.2008)	21,8	21,8	0,0	3,5
Wolfgang Kehr (stv. Vorsitzender)	36,3	32,7	3,6	5,8
Michael Ebenau	25,4	20,0	5,4	0,0
Markus Embert	22,4	20,0	2,4	0,0
Christian Humer (seit dem 05.06.2008)	15,0	11,4	3,6	0,0
Thomas Klippstein	37,6	29,7	7,9	6,0
Anita Knop	26,7	23,8	2,9	4,3
Prof. Dr. Johann Löhn (bis zum 24.04.2008)	7,5	7,5	0,0	1,2
Dr. Lothar Meyer (seit dem 22.01.2008)	34,6	28,2	6,4	5,5
Günther Reißmann	31,5	27,2	4,3	5,0
Heinrich Reimitz (seit dem 25.04.2008)	24,3	18,9	5,4	0,0
Dr. Norbert Schraad (bis zum 05.06.2008)	17,8	17,8	0,0	2,8
Prof. Dr. rer. nat. habil. Dipl.-Physiker Andreas Tünnermann	22,4	20,0	2,4	0,0
Gabriele Wahl-Multerer	26,7	23,8	2,9	4,3

1) in Festvergütung und Sitzungsgelder enthalten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 betrug der Gesamtbesitz aller Aufsichtsratsmitglieder 3.354.253 Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente der JENOPTIK AG. Darin enthalten sind 2.773.066 Aktien, die von Frau Wahl-Multerer als Alleingesellschafterin der VARIS Vermögensverwaltung GmbH gehalten werden.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Jena, den 10. März 2010



Michael Mertin  
Vorsitzender des Vorstandes



Frank Einhellinger  
Mitglied des Vorstandes

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

Wir haben den von der JENOPTIK Aktiengesellschaft, Jena, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellungen von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll-

systems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 11. März 2010

KPMG DEUTSCHE TREUHANDGESELLSCHAFT  
AKTIENGESELLSCHAFT  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

DR. KRONNER  
Wirtschaftsprüfer

NEUMANN  
Wirtschaftsprüfer

## ZUSATZINFORMATIONEN

---

---

172	EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD
173	WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
174	FINANZGLOSSAR
176	IMPRESSUM

---

## EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD (STAND JANUAR 2010)

---

**DR. MICHAEL MERTIN**  
Vorstandsvorsitzender

---

**MELANIE JAKLIN**  
Leiterin Personal

---

**FRANK EINHELLINGER**  
Mitglied des Vorstandes

---

**DR. DIRK MICHAEL ROTHWEILER**  
Leiter der Sparte Optische Systeme

---

**BERNHARD DOHMANN**  
Leiter der Sparte Verkehrssicherheit

---

**VOLKMAR HAUSER**  
Leiter der Sparte Industrielle Messtechnik

---

**DR. THOMAS FEHN**  
Leiter der Sparte Laser & Materialbearbeitung

---

**DR. STEFAN STENZEL**  
Stv. Leiter der Sparte Optische Systeme

---

**WILHELM HARDICH**  
Leiter der Sparte Verteidigung & Zivile Systeme

---

## WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

(STAND JANUAR 2010)

DR. MICHAEL MERTIN  
JENOPTIK AG, Jena, Vorsitzender

PROF. DR. RER. NAT. JÜRGEN POPP  
IPHT Institut für Photonische Technologien e.V., Jena

PROF. DR. HARTMUT BARTELT  
IPHT Institut für Photonische Technologien e.V., Jena

PROF. DR. ROLAND SAUERBREY  
Forschungszentrum Rossendorf, Dresden

PROF. DR. KARLHEINZ BRANDENBURG  
Technische Universität Ilmenau,  
Fakultät Elektrotechnik/Institut für Medientechnik

PROF. DR. MICHAEL SCHENK  
IFF Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung, Magdeburg

PROF. DR. GERHARD FETTWEIS  
Technische Universität Dresden,  
Fakultät für Elektrotechnik,  
Mannesmann Mobilfunk Stiftungslehrstuhl

PROF. DR. HARTWIG STEFFENHAGEN  
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH), Aachen

PROF. DR. JOHANN LÖHN  
Steinbeis-Hochschule Berlin

PROF. DR. GÜNTHER TRÄNKLE  
Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin

PROF. DR. RER. NAT. HABIL. JÜRGEN PETZOLD  
Technische Universität Ilmenau,  
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik,  
Institut für Elektrische Energiewandlungen und Automatisierung

PROF. DR. ANDREAS TÜNNERMANN  
IOF Fraunhofer Institut für angewandte Optik und Feinmechanik, Jena

# FINANZGLOSSAR A – Z

## A

**ABSCHREIBUNGEN:** Alle Investitionen müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden, das heißt, der Kaufpreis wird über mehrere Jahre als Kosten verteilt.

**ANLAGENINTENSITÄT:** Ist eine Kennzahl zur Analyse der Vermögensstruktur und beschreibt das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtvermögen.

**ASSOZIIERTES UNTERNEHMEN:** Unternehmen, das nicht unter der einheitlichen Leitung bzw. in Mehrheitsbesitz der Obergesellschaft steht, auf das aber ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungshöhe größer als 20 Prozent).

**AT-EQUITY-BEWERTUNG:** Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital und anteiligem Jahresergebnis.

**AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG:** In der Konzern-GuV dürfen grundsätzlich nur Aufwendungen und Erträge ausgewiesen werden, die durch Geschäftsvorfälle mit Konzernfremden entstehen. Deshalb müssen Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet werden.

## B

**BOOK-TO-BILL-RATE:** Auftragseingang eines Geschäftsjahres im Verhältnis zum Umsatz. Ein Kennwert von über 1,00 zeigt an, dass im Geschäftsjahr höhere Auftragseingänge als Umsatz zu verzeichnen waren und sich damit der Auftragsbestand tendenziell aufgebaut hat. Gleichzeitig lässt sich daraus in der Regel eine zukünftige Umsatzsteigerung ableiten.

## C

**CAP:** Bei dieser vertraglichen Vereinbarung erwirbt der Käufer gegen Zahlung einer Prämie für eine vereinbarte Laufzeit eine garantierte Zinsobergrenze. Steigt der Marktzins an den einzelnen Zinsfestlegungszeitpunkten für die nächste Zinsperiode über diese Grenze, so zahlt der Cap-Verkäufer den Differenzbetrag.

**CASHFLOW:** Kennziffer zur Unternehmensanalyse, die Aufschluss über die Ertrags- und Finanzkraft des Unternehmens gibt und anzeigt, in welchem Maß das Unternehmen innerhalb eines Abrechnungszeitraumes aufgrund seines wirtschaftlichen Umsatzes über flüssige Mittel verfügen kann.

**COMMERCIAL PAPER:** Sind kurzfristige Finanzmittel (Geldmarktpapiere) mit einer Laufzeit zwischen

7 und 270 Tagen. Sie werden vom Schuldner – meist Unternehmen mit sehr guter Bonität – am Geldmarkt platziert. Die Laufzeiten der ausgegebenen Schuldtitel können sehr flexibel an den Bedürfnissen des jeweiligen Schuldners gestaltet werden. Die Zinszahlung erfolgt durch die Berechnung eines Disagios.

**CORPORATE GOVERNANCE (KODEX):** Dieser Verhaltenskodex legt die Richtlinien für eine transparente Leitung und Überwachung von Unternehmen fest. Die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex schaffen Transparenz und stärken das Vertrauen in eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie dienen im Besonderen dem Schutz der Aktionäre.

## D

**DERIVATE:** Abgeleitete Finanzinstrumente, deren Bewertung von der Preisentwicklung des zu Grunde liegenden Basiswertes (z. B. Aktie, Zinssatz, Devisen) abhängt. Grundformen sind Termingeschäfte und Optionen.

**DESINVESTITIONEN:** Von Desinvestitionen wird gesprochen, wenn die Abschreibungen die Ersatzinvestitionen übertreffen.

**DISAGIO:** Disagio beschreibt den Unterschied, um den die zurückzuzahlende Summe des Darlehens höher ist als der erhaltene Betrag.

**DUE DILIGENCE:** bezeichnet eine intensive Durchleuchtung und Beurteilung der finanziellen, rechtlichen und geschäftlichen Situation eines Unternehmens durch externe Fachleute einschließlich der Risiken und Perspektiven. Die Analyse ist Voraussetzung für die Vorbereitung zum Beispiel eines Börsenganges, des Kaufes oder Verkaufes von Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Kreditgewährungen oder auch Kapitalerhöhungen.

## E

**EBIT – ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT:** Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes).

**EBITDA:** Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

**EIGENKAPITAL:** Das Kapital, das die Eigentümer an Werten eingebracht und welches das Unternehmen selbst in Form von Rücklagen angesammelt hat. Es steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung.

**EIGENKAPITALQUOTE:** Kennzahl der Kapitalstrukturanalyse, die den Anteil des Eigenkapitals angibt (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme).

**EIGENKAPITALRENDITE:** Ist das Verhältnis aus Ergebnis nach Steuern und eingesetztem Eigenkapital.

## F

**F + E-QUOTE:** Ist der prozentuale Anteil der F + E-Aufwendungen am Umsatz.

**FINANZVERBINDLICHKEITEN:** umfasst alle lang- und kurzfristigen verzinslichen Fremdkapitalien, zum Beispiel Anleihen, Bankverbindlichkeiten oder Leasingverbindlichkeiten.

**FREE CASHFLOW:** Der Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow. Das Ausmaß des nachhaltigen Free Cashflows ist für Finanzierungsinstitute ein Indikator für die Rückzahlungsfähigkeit von Krediten und wird deshalb oft als Berechnungsgrundlage der Finanzierungskapazität verwendet. Der Free Cashflow berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Ertragssteuern und Zinsen) abzüglich der Investitionen aus Geschäftstätigkeit zuzüglich der Desinvestitionen.

**FREEFLOAT:** Damit wird der Aktienanteil einer AG bezeichnet, der sich nicht in festem Besitz bestimmter Aktionäre, sondern in Streubesitz befindet.

**FREMDKAPITAL:** Kapital, das einem Unternehmen als Kredit zur Finanzierung von Anlage- und Umlaufvermögen zur Verfügung gestellt wird.

## G

**GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT:** Unterschied zwischen dem Kaufpreis eines Unternehmens und dessen Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).

**GEWINNRÜCKLAGEN:** Sind Rücklagen, die aus nicht ausgeschütteten Gewinnen angesammelt wurden.

## H

**HEDGING:** Kurssicherung: Durch den Kauf bzw. Verkauf von Derivaten (Futures, Optionen, Swaps) können bestehende Wertpapierpositionen gegen negative Kursentwicklungen abgesichert werden.

## I

**IFRS / IAS (INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS):** Diese international

geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleisten die Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und erfüllen die Informationserwartungen durch ihre höhere Transparenz. Die Paragraphen der IFRS nennen sich IAS (International Accounting Standards) bzw. die neueren Paragraphen IFRS.

**INVESTITIONEN:** Investitionen werden in Dinge gesteckt, die länger als nur ein Jahr für die Produktion benötigt werden – das können Gebäude, Maschinen oder Computerprogramme sein. Alle Investitionen müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

## J

**Joint Venture:** Ist die meist zeitlich und sachlich begrenzte wirtschaftliche Zusammenarbeit von Unternehmen und wird durch die Partnerunternehmen gemeinsam geführt.

## K

**KAPITALKONSOLIDIERUNG:** Im Rahmen des Konzernabschlusses muss eine Konsolidierung der Kapitalverflechtungen, die zwischen den Unternehmen eines Konzerns bestehen, erfolgen. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit den anteiligen Eigenkapitalbeträgen der Tochterunternehmen verrechnet.

**KAUFPREISALLOKATION (KAUFPREISVERTEILUNG):** Aufteilung des Kaufpreises nach einer Unternehmensakquisition auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden.

**KONSOLIDIERUNG:** Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung bzw. von Einzelbilanzen der Konzernunternehmen zur Konzernbilanz.

**KONSOLIDIERUNGSKREIS:** umfasst den Kreis der in einen Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen.

## L

**LATENTE STEUERN:** Zeitliche Unterschiede beim Steueraufwand in handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschlüssen gegenüber den Steuerrechnungen. Durch diesen Posten wird ein sinnvoller Zusammenhang zwischen dem Ergebnis und dem wirtschaftlich dazugehörigen Steueraufwand hergestellt.

## M

**MARKTKAPITALISIERUNG:** Aktienanzahl multipliziert mit dem Kurs der Aktie.

**MINDERHEITSANTEILE:** Der Begriff beschreibt Minderheitsanteile an Unternehmen des Jenoptik-Konzerns, die nicht von der JENOPTIK AG oder von anderen Unternehmen der Gruppe gehalten werden. Sie sind Teil des Ergebnisses und des Nettovermögens eines Tochterunternehmens.

## O

**OPTION:** Ist das Recht, den zu Grunde liegenden Optionsgegenstand (beispielsweise Wertpapiere oder Devisen) zu einem vorher fest vereinbarten Preis (Basispreis) zu einem bestimmten Zeitpunkt beziehungsweise in einem bestimmten Zeitraum vom Kontrahenten (Stillhalter) zu kaufen (Kaufoption/call) oder an ihn zu verkaufen (Verkaufsoption/Put).

## P

**PERCENTAGE-OF-COMPLETION-METHODE:** Eine Bilanzierungsmethode gemäß IAS 11, nach der bei langfristigen Verträgen mit kundenspezifischer Fertigung oder über vergleichbare Dienstleistungen in Abhängigkeit vom Grad der Fertigstellung des Auftrages Umsatzerlöse, Auftragskosten und Auftrags-ergebnisse bilanziert werden. Das gilt auch, wenn der Auftrag noch nicht vollständig fertig gestellt und mit dem Kunden abgerechnet ist.

**PROJECTED-UNIT-CREDIT-METHODE:** Eine Methode zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19, bei der zusätzlich zu den am Stichtag rechtskräftig erworbenen Rentenbeträgen und Anwartschaften auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt werden.

## R

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:** Sind Zahlungen, die schon in der Berichtsperiode im Voraus geleistet bzw. erhalten wurden, aber einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

**RÜCKSTELLUNGEN:** Sind Passivpositionen des Jahresabschlusses, die Auszahlungen bzw. Wertminderungen späterer Perioden als Aufwand der Abrechnungsperiode erfassen. Die genaue Höhe und/oder der Zeitpunkt dieser Positionen steht am Bilanzstichtag nicht fest, ihr Eintreten ist aber hinreichend sicher.

## S

**SCHULDENKONSOLIDIERUNG:** Diese Konsolidierungsmaßnahme muss bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durchgeführt werden. Dabei sind alle konzerninternen Forderungen und Verbindlich-

keiten aufzurechnen, nicht nur die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen.

**SWAP:** Swap bezeichnet eine Vereinbarung zwischen zwei Unternehmen, in der Zukunft Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden für einen vereinbarten Nominalbetrag fixe gegen variable Zinszahlungen getauscht.

## T

**TREASURING:** Finanzmanagement – ist ein wichtiger Teil des unternehmerischen Finanzbereichs. Ziel des Treasuring und seiner Steuerungsinstrumente ist die Optimierung von Liquidität und Rentabilität eines Unternehmens.

## U

**UMSATZRENDITE:** Ergebnis nach Steuern geteilt durch den Umsatz.

## V

**VERBUNDENE UNTERNEHMEN:** Der Begriff umfasst die JENOPTIK AG und alle Tochterunternehmen, unabhängig davon, ob sie in den Konzernabschluss einbezogen wurden oder nicht.

## W

**WERTSCHÖPFUNG:** Erfasst den Wertzuwachs, der durch den Prozess der betrieblichen Leistungserstellung über die von außen bezogenen Vorleistungen hinaus im Unternehmen selbst erzielt wird. Sie ist definiert als Summe aus Arbeitserträgen (Personalaufwendungen), Gemein- (Steuern und Abgaben) und Kapitalerträgen (Gewinn und Fremdkapitalzinsen).

**WORKING CAPITAL:** ist die Summe der Vorräte und Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich der Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC (Percentage of Completion) sowie erhaltener Anzahlungen.

## Z

**ZWISCHENERGEBNIS-ELIMINIERUNG:** Im Rahmen der Konsolidierung des Konzernabschlusses sind Gewinne und Verluste, die durch Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernunternehmen entstehen, solange als nicht realisiert anzusehen, bis sie den Konsolidierungskreis verlassen haben. Die Eliminierung von Zwischenergebnissen wird durch die Bewertung der Lieferungen und Leistungen zu einheitlichen Konzernanschaffungs- bzw. -herstellungskosten vorgenommen.



AUSGEWÄHLTE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN (Stand Februar 2010)

---

75 %	Electroop S.A. Spanien, Madrid	100 %	JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH Deutschland, Jena
100 %	EPIGAP Optoelektronik GmbH Deutschland, Berlin	100 %	JENOPTIK Laserdiode GmbH Deutschland, Jena
100 %	ESW GmbH Deutschland, Wedel	100 %	JENOPTIK North America, Inc. USA, Delaware (Florida)
50 %	HILLOS GmbH Deutschland, Jena	100 %	JENOPTIK Optical Systems, Inc. USA, Jupiter (Florida)
100 %	Hommel-Etamic GmbH Deutschland, Villingen-Schwenningen	100 %	JENOPTIK Polymer Systems GmbH Deutschland, Triptis
100 %	HOMMEL-ETAMIC America Corp. USA, Rochester Hills (MI)	100 %	JENOPTIK Robot GmbH Deutschland, Monheim
100 %	Hommel-Etamic France SA Frankreich, Bayeux Cedex	100 %	JENOPTIK SSC GmbH Deutschland, Jena
100 %	Hommel-Movomatic Suisse SA Schweiz, Peseux	50 %	JT Optical Engine GmbH+Co. KG Deutschland, Jena
100 %	Innovavent GmbH Deutschland, Göttingen	100 %	Lechmotoren GmbH Deutschland, Altenstadt
100 %	Jena-Optronik GmbH Deutschland, Jena	100 %	Multanova AG Schweiz, Uster
100 %	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH Deutschland, Jena	100 %	PHOTONIC SENSE GmbH Deutschland, Eisenach
100 %	JENOPTIK Diode Lab GmbH Deutschland, Berlin	100 %	Traffipax Inc. USA, Linthicum (MD)

---

Genannte Beteiligungsgesellschaften sind nicht zwangsläufig direkte Beteiligungen der JENOPTIK AG.

## STICHWORTVERZEICHNIS A – Z

<b>A</b>			
<hr/>			
Abschreibungen	53, 67, 68, 112	Finanzanlagevermögen	67
Aktie/Aktienkurs	32, 139, 149	Finanzinstrumente	156
Altersversorgung	127f., 150, 165	Finanzkalender 2010	U8
Anlagevermögen	67, 69, 135, 136	Finanzlage	65, 105
Aufsichtsrat	166	Finanzverbindlichkeiten	65ff., 109, 153
Auftragsbestand,		Forschung und	
-eingang	54, 76, 80	Entwicklung	56, 105f., 135
Auftragslage	45, 105, 160	Fremdkapital	65f., 113, 125, 130
Ausbildung	41, 59, 74	<hr/>	
Ausblick	46, 50, 100	<b>G</b>	
<hr/>			
<b>B</b>			
<hr/>			
Bericht des Aufsichtsrates	8, 18	Geschäftsfelder	52, 57, 85
Beschäftigte	51, 58, 59, 163	Geschäftslage	15, 93, 103ff.
Beschaffung	82, 92, 101	Gesellschafterstruktur	33
Bestätigungsvermerk	12, 170	Gesamtergebnisrechnung	116f., 129ff.
Beteiligungen	38, 53, 90,	Gesamtergebnisrechnung	
	94, 108, 118	(Erläuterung)	135ff.
Beteiligungsergebnis	51, 53, 57,	Gesamtwirtschaftliche Lage	46ff., 100
	76, 108, 136	Glossar	174f.
Bilanz	69, 70, 109, 140	<hr/>	
Bilanz, Erläuterungen	140	<b>H</b>	
Bilanzierungs- und		<hr/>	
Bewertungsmethoden	69, 119, 120	Haftungsverhältnisse	
Branchen	46, 47, 89, 98, 106	8, 159	
Brief an die Aktionäre	4	<hr/>	
<hr/>			
<b>C</b>			
<hr/>			
Cashflow	32, 50, 68, 69, 103, 112	Immaterielle	
Chronik	30	Vermögenswerte	
Corporate Governance	87, 164	67ff., 109, 121f.	
<hr/>			
<b>D</b>			
<hr/>			
Dachmarke Jenoptik	82, 91	Immobilien	
Darstellung der Konzernverhältnisse	113	96, 104, 109,	
<hr/>			
<b>E</b>			
<hr/>			
Eigenkapital	66, 70, 109, 130, 147	118, 123, 143	
Eigenkapitalveränderungsrechnung	110	Innovationen	
Ergebnis (EBIT)	108, 133	32, 43f.	
Ertragslage	92, 95, 96, 97	Investitionen	
Ergebnis je Aktie	108, 139	50, 66ff., 112	
Erklärung zur		Investor Relations	
Unternehmensführung	13ff.	32, 96	
Executive Management Board		<hr/>	
(EMB)	16, 40, 86, 172	<b>J</b>	
<hr/>			
<b>F</b>			
<hr/>			
Führungskräfte-Nachwuchs	60, 61, 95	Jahresübersicht	
<hr/>			
<b>K</b>			
<hr/>			
Kapitalflussrechnung	112, 155, 170	Kapitalflussrechnung	
Kennzahlen nach Regionen	133	112, 155, 170	
Kennzahlen nach Unternehmens-		Kennzahlen nach Regionen	
und sonstigen Bereichen	U6	133	
Kennzahlen zur Jenoptik-Aktie	33	Kennzahlen nach Unternehmens-	
Konsolidierungskreis	117, 140ff.	und sonstigen Bereichen	
Konzernabschluss	12f., 107ff.	U6	
Konzernanhang	113ff.	Kennzahlen zur Jenoptik-Aktie	
Konzernstruktur	36ff.	33	
Kursentwicklung	32f.	Konsolidierungskreis	
<hr/>			
<b>L</b>			
<hr/>			
Lagebericht	35ff.	Konsolidierungskreis	
Leasing	144ff.	117, 140ff.	
Liquidität	67ff.	Konzernabschluss	
<hr/>			
<b>M</b>			
<hr/>			
Märkte	37, 39ff., 103ff.	Konzernanhang	
Materialaufwand,		113ff.	
-intensität	126, 131, 163	Konzernstruktur	
Mehrjahresübersicht	130ff.	36ff.	
Messtechnik,		Kursentwicklung	
Segment	52ff., 80ff., 102ff., 133	32f.	
Mitarbeiter	40f., 43, 44,	<hr/>	
	58ff., 101, 103,	<b>S</b>	
<hr/>			
<b>N</b>			
<hr/>			
Nachtragsbericht	85	Sachanlagen	
Nachhaltigkeitsbericht	63	66ff., 109, 121f.	
<hr/>			
<b>O</b>			
<hr/>			
Optionen	70, 93f., 149	Sachanlagevermögen	
Organisation	7, 40, 45, 61, 96	69, 143	
<hr/>			
<b>P</b>			
<hr/>			
Pension Trust	69f., 117, 150	Segmente	
Pensionsrückstellungen	150f.	36, 53ff., 75ff.	
Personal, -aufwand,		Segmentberichterstattung	
-entwicklung	44, 101	75ff.	
Personalintensität	59, 131	Soziales Engagement	
Produkte	81, 89, 100	63	
Prognosebericht	100ff.	<hr/>	
Pflichtangaben und ergänzende		<b>T</b>	
Angaben nach HGB	162	<hr/>	
<hr/>			
<b>Q</b>			
<hr/>			
Qualitätsmanagement	62f.	Tochterunternehmen	
<hr/>			
<b>R</b>			
<hr/>			
Rechnungslegungs-		113, 116ff.	
grundsätze	75, 113ff., 118	<hr/>	
Risikobericht	85ff.	<b>U</b>	
Risikomanagementsystem	85ff.	<hr/>	
Rücklagen	149	Übernehmerichtlinien-Umsatzgesetz	
Rückstellungen	150ff.	42	
<hr/>			
<b>S</b>			
<hr/>			
Sachanlagen	66ff., 109, 121f.	Umsatzentwicklung	
Sachanlagevermögen	69, 143	52ff.	
Segmente	36, 53ff., 75ff.	Umsatzerwartungen 2010	
Segmentberichterstattung	75ff.	103	
Soziales Engagement	63	Umweltmanagement	
<hr/>			
<b>T</b>			
<hr/>			
Übernehmerichtlinien-Umsatzgesetz	42	Unternehmenserwerbe	
Umsatzentwicklung	52ff.	69, 114, 119	
Umsatzerwartungen 2010	103	<hr/>	
Umweltmanagement	62f.	<b>V</b>	
Unternehmenserwerbe	69, 114, 119	<hr/>	
<hr/>			
<b>V</b>			
<hr/>			
Verbindlichkeiten	125f.	Verbindlichkeiten	
Vergütung	16, 40f., 161	125f.	
Vermögenslage	50ff.	Vergütung	
Versicherung der		16, 40f., 161	
gesetzlichen Vertreter	169	Vermögenslage	
Vertrieb	135	50ff.	
Vorräte	70, 109	Versicherung der	
Vorschau 2010	98ff.	gesetzlichen Vertreter	
Vorstand	40	169	
Vorwort des Vorstandes	7f.	Vertrieb	
<hr/>			
<b>W</b>			
<hr/>			
Währungsumrechnung	119	Vorräte	
Weiterbildung	60	70, 109	
Wertschöpfung	64f.	Vorschau 2010	
Wissenschaftlicher Beirat	173	98ff.	
Working Capital	70, 133	Vorstand	
<hr/>			
<b>Z</b>			
<hr/>			
Ziele und Strategie	43ff.	Vorwort des Vorstandes	
Zinsergebnis	104, 137	7f.	
<hr/>			

IMPRESSUM

---

**HERAUSGEBER**

JENOPTIK AG, Public Relations, 07739 Jena

**DESIGNKONZEPT / GESTALTUNG**

Hilger & Boie Design, Wiesbaden

**DRUCK**

Druckhaus Gera GmbH, Gera

**ABBILDUNGEN**

Avenue Images (S. 20/21), Corbis (S. 24/25), ESA - D. Ducros (S. 28/29),  
Fotofinder (S. 24), Fotolia (S. 22/23, S. 26), Getty Images (Titel, S. 22/23, S. 24),  
iStockphoto (S. 20, S. 22, S. 26, S. 28), plainpicture (S. 20, S. 26/27),  
Torsten Proß (S. 4, S. 7), weitere Bilder: JENOPTIK AG

---